

## Jahresbericht 2003

### 1 Verein

1.1 Der Mitgliederstand betrug am 1. Jänner 2.917, am 31. Dezember 3.055. Von den 3.055 Mitgliedern sind 651 Studenten, 135 Gemeinden, 47 Institutionen, 19 Familien, 12 Ehrenmitglieder, 9 Träger der Franz-von-Wieser-Medaille und 13 Träger der Verdienstmedaille.

### 1.2 Ausschüsse

#### 1.2.1 Sitzungen

Der Verwaltungsausschuss tagte dreimal, der Engere Ausschuss fünfmal, der Fachausschuss für Kunst fünfmal, der Fachausschuss für Naturwissenschaften einmal, der Fachausschuss für Geschichte einmal, der Bauausschuss zehnmal. Der Bauausschuss tagte am 4. Dezember in seiner 61. Sitzung zum letzten Mal. Der Direktor bereitete für alle Ausschusssitzungen die Tagesordnungspunkte zur Entscheidung vor und führte die Protokolle. Im Fachausschuss für Naturwissenschaften tat dies der Vorsitzende.

1.2.2 Dr. Bernhard Liphart, seit 1991 im Engeren Ausschuss als 2. Stellvertreter des Vorstandes tätig, konnte satzungsgemäß nicht mehr für den Engeren Ausschuss kandidieren, wird aber im Verwaltungsausschuss weiterhin mitwirken. Komm.-Rat Dr. Carl Reissigl hat aus Altersgründen seine Kandidatur für den Verwaltungsausschuss zurückgelegt.

### 1.3 Vollversammlung am 20. Juni

Anwesend waren 67 Personen, davon 65 wahlberechtigte Mitglieder. Vorstand Josef Riedmann gedachte aller verstorbenen Mitglieder, vor allem Architekt Rolf E. Rehfelds, der durch seine Widmungen an das Landesmuseum als Mäzen stets in Erinnerung bleiben wird.

Der gedruckt vorliegende und jedem Mitglied zugesandte Jahresbericht 2002 wurde einstimmig zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung wurde von den beiden Revisoren, Steuerberater Dkfm. Dr. Gerhard Schirmer und Dr. Anton Weigl, geprüft und für ordnungsgemäß geführt und sachlich richtig befunden. Sie wurde einstimmig genehmigt und der Vorstand entlastet. Vorstand Josef Riedmann berichtete über die Eröffnung des neuen Museums am 13. Mai und die Jubiläumswoche „180 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ vom 13. bis 18. Mai, in der 9.951 Personen das neue Ferdinandeum bei freiem Eintritt besuchten. Riedmann teilte mit, dass er nach 15-jähriger Tätigkeit als Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehe. HR Dr. Christoph Mader sprach Prof. Riedmann den Dank des Landes Tirol für seine jahrlange, behutsame und erfolgreiche Leitung der Geschicke des Landesmuseums aus. In seiner Ära entstand Hervorragendes für das Museum, mit der Erweiterung und Sanierung des Ferdinandeums als der Höhepunkt seiner Tätigkeit als Vorstand. HR Mader dankte auch Dr. Bernhard Liphart als zweiten Stellvertreter des Vorstandes für die angenehme und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Die Festsetzung der neuen Mitgliedsbeiträge wurde einstimmig beschlossen. Die Wahl des Vorstandes und der beiden Stellvertreter brachte folgendes Ergebnis:

Vorstand Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde

1. Stellvertreter Präsident Dr. Marjan Cescutti
2. Stellvertreter Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold

In den Verwaltungsausschuss wurden gewählt: Dkfm. Ander Amonn, Direktor Dr. Leo Andergassen, Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun, Landeskonservator HR Dr. Franz Caramelle, Msgr. Dr. Klaus Egger, HR Dr. Ernst Eigentler, Univ.-Doz. Dr. Georg Gärtner, Rechtsanwalt Dr. Hermann Graus, Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss, Prof. Dr. Magdalena Hörmann, Präsident Dr. Dkfm. Hansjörg Jäger, Prof. Wilfried Kirschl, Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan, Mag. Gottfried Kompatscher, Präsident Prof. Dr. Andrea Leonardi, Dr. Bernhard Liphart, Prof. Mag. Michael Mayr, Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl-Wallnig, Kustos Dr. Herlinde Menardi, Univ.-Prof. Dr. Peter Mirwald, Stadtarchivdirektor DDR. Lukas Morscher, Univ.-Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Christof Oberrauch, Amtsdirektor Dr. Othmar Parteli, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Pfaundler, Senatsrat i. R. Dr. Otto Reisinger, Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Prof. Dr. Iginio Rogger, Prälat Mag. Raimund Schreier, Univ.-Prof. Dr. Oskar Schulz, Dr. Peter Silberagl, Dr. Hans-Heinrich von Srbik, Landeskonservator Dr. Helmut Stampfer, Dipl.-Ing. Andreas Trentini, Dr. Franz von Walther, Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Wiesmüller, Konsul Dr. Ernst Wunderbaldinger.

Dkfm. Dr. Gerhard Schirmer und Direktor i. R. Dr. Anton Weigl wurden zu Revisoren bestellt.



Für die Funktionsperiode 2003 bis 2006 wurden in der Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 30. Juni folgende Mitglieder des Engeren Ausschusses bestellt (von li. nach re.): DDr. Lukas Morscher (Vertreter der Bürgermeisterin Hilde Zach und damit der Stadt Innsbruck), Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Prof. Mag. Michael Mayr, Dr. Marjan Cescutti (1. Stellvertreter des Vorstandes), Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde (Vorstand), Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold (2. Stellvertreter des Vorstandes), HR Dr. Christoph Mader (Vertreter des Landeshauptmanns Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa bzw. Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon und damit des Landes Tirol), Direktor Gert Ammann.

Foto: Stefan Heim, TLMF

#### 1.4 Engerer Ausschuss

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 30. Juni den Engeren Ausschuss für die Funktionsperiode 2003 bis 2006 bestellt:

Univ.-Prof. Elisabeth Walde, Vorstand

Präsident Dr. Marjan Cescutti, 1. Stellvertreter des Vorstandes

Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, 2. Stellvertreter des Vorstandes

Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss, Prof. Mag. Michael Mayr, Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann

Vertreter des Landes Tirol: Landeshauptmann Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa bis 21. Oktober, danach Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon, jeweils vertreten durch HR Dr. Christoph Mader

Vertreter der Stadt Innsbruck: Bürgermeisterin Hilde Zach, vertreten durch Direktor DDr. Lukas Morscher

#### 1.5 Fachausschüsse

Der Engere Ausschuss bestellte in seiner Sitzung vom 20. August die Fachausschüsse. In den jeweils ersten Sitzungen der Fachausschüsse wurden die Vorsitzenden und Stellvertreter des Vorsitzenden gewählt.

1.5.1 Fachausschuss für Kunst: Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold (Vorsitzender), Dr. Bernhard Liphart (Stellvertreter des Vorsitzenden), Direktor Dr. Leo Andergassen, Univ.-Prof. Dr. Christoph Bertsch, Landeskonservator HR Dr. Franz Caramelle, Direktor Univ.-Doz. Dr. Andreas Hapkemeyer, Prof. Dr. Magdalena Hörmann, Prof. Wilfried Kirschl, Peter Konzert, Dr. Carl Kraus, Prof. Mag. Michael Mayr, Univ.-Prof. Dr. Paul Naredi-Rainer, Direktor Karl Roy.

1.5.2 Fachausschuss für Geschichte: Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann (Vorsitzender), Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde (Stellvertreter des Vorsitzenden), Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Gehler, Ass.-Prof. Dr. Helmut Gritsch, SR tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz-Heinz Hye, HR tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Werner Köfler, Univ.-Prof. Dr. Brigitte Mazohl-Wallnig, Direktor DDr. Lukas Morscher, Direktor Dr. Josef Nössing, Landesarchivdirektor OR Univ.-Prof. Dr. Richard Schober, Dompropst DDr. Karl Wolfgruber.

1.5.3 Fachausschuss für Naturwissenschaften: Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss (Vorsitzender), Univ.-Doz. Dr. Georg Gärtner (Stellvertreter des Vorsitzenden), Dr. Christiane Böhm, Ao. Univ.-Prof. Dr. Hanns Kerschner, Ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Krainer, Univ.-Prof. Dr. Peter W. Mirwald, Ao. Univ.-Prof. Dr. Hugo Penz, Ao. Univ.-Prof. Dr. Werner Resch, tit. Ao. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schedl, Dr. Leo Unterholzner, Koordinator Dr. Vito Zingerle.

#### 1.6 13. Mai 2003: 180. Geburtstag des Museums

1823 gegründet, zählt das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum zu den frühen Museen innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie. Mit seinen Sammlungsbeständen liegt das Ferdinandeum im nationalen Vergleich im Spitzenfeld der Landesmuseen. Regional ist das Ferdinandeum mit seinen Sammlungen das Gedächtnis des Landes und trägt zur Identität Gesamtirols bei. Bis heute nimmt es in allen sieben Sammlungen (Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen, Kunstgeschichtliche Sammlungen, Graphische Sammlungen, Musiksammlung, Historische und Naturwissenschaftliche Sammlungen und Bibliothek) tirolspezifische und überregional ausgerichtete Aufgaben wahr. Derzeit besteht das Tiroler Landesmuseum aus 3 Häusern: dem „Ferdinandeum“ in der Museumstraße, dem „Museum im Zeughaus“ und den Naturwissenschaftlichen Sammlungen in der Feldstraße; – als Slogan zusammengefasst: 1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen.

1.7 Landesrat Günther Platter, Kulturreferent des Landes Tirol, wurde am 28. Februar zum Bundesminister für Landesverteidigung berufen. Bis zur Neuwahl des Tiroler Landtages übernahm Landeshauptmann Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa die Agenden des Kulturreferenten. Mit der Regierungsbildung übernahm Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon das Kulturreferat.



Land und Stadt gratulieren dem Ferdinandeum zum 180. Geburtstag (von li. nach re.): Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Vorstand des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Univ.-Prof. DDR. Herwig von Staa, Landeshauptmann von Tirol, Hilde Zach, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Innsbruck, Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann, Direktor des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Aufgenommen am 13. Mai 2003.

Foto: TLMF, frischauf-bild

1.8 Das Ferdinandeum trauert um seine verstorbenen Mitglieder und wird ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren, im Besonderen Herrn Architekt Rolf E. Rehfeld in Kufstein, der am 5. Mai verstarb. In Anerkennung seiner künstlerischen und kulturellen Verdienste um das Land Tirol ehrte ihn die Landesregierung 2001 mit dem Tiroler Adlerorden in Gold (s. Jahresbericht 2001). Eine besonders enge Beziehung bestand zum Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, die in der Verleihung der Verdienstmedaille sichtbaren Ausdruck fand (s. Jahresbericht 2001). Seine Schenkung an das Ferdinandeum umfasst seine umfangreiche Glassammlung, das Gesamtwerk an Zeichnungen betreffend Industriedesign und Architektur. Bereits übergeben bzw. testamentarisch vermacht wurden seine gesamte Bibliothek mit Fachzeitschriften, die Fotosammlung sowie umfangreiche Bestände kunstgewerblicher, grafischer, plastischer Objekte, zeitgenössische Kunstwerke, technische Gegenstände, Militaria und Ost-Asiatica.

#### 1.9 Ehrungen

Der Verwaltungsausschuss hat in seiner Sitzung vom 5. Juni einstimmig beschlossen, Ehrenmitgliedschaften, Franz-von-Wieser-Medaillen und Verdienstmedaillen zu verleihen. Im Rahmen einer Feierstunde am 18. September wurden folgende Auszeichnungen vergeben:

Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Herrn Bundesminister Günther Platter verliehen. Die Laudatio hielt Vorstand Elisabeth Walde.

Herr Bundesminister Günther Platter hat sich als Kulturreferent des Landes Tirol beim Großprojekt der Erweiterung und Sanierung des Ferdinandeums in hervorragendem Maße engagiert. Vier Tage



Durch die Verleihung von Ehrenmitgliedschaften bzw. Verdienstmedaillen dankte das Ferdinandeum am 18. September 2003 Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für das Museum engagierten (von li. nach re.): Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold (2. Stellvertreter des Vorstandes), Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde (Vorstand), Bundesminister Günther Platter (Ehrenmitgliedschaft), Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann (Ehrenmitgliedschaft), Komm.-Rat Dr. Hubert Klingan (Ehrenmitgliedschaft), Mag. Christoph Liphart (in Vertretung seines Onkels Dr. Bernhard Liphart, Ehrenmitgliedschaft), Dr. Christof Hochenegg (Verdienstmedaille), Dr. Günther Weis (Verdienstmedaille), Direktor Gert Ammann.  
Foto: TLMF, frischauf-bild

nach seinem Amtsantritt am 9. November 2001 als Kulturlandesrat war er mit dem Bauprojekt und einer Zusatzfinanzierung befasst, für die er sich mit einer Verwendungszusage ausgesprochen hat. Später war er nochmals mit einer Orientierungsentscheidung bei der Sanierung des Altbaues konfrontiert. Zur Diskussion stand die Revitalisierung der drei Oberlichtkuppeln im Westtrakt des Museumsbaues von 1884. Seine Entscheidung für die Revitalisierung brachte dem Altbau und damit dem gesamten Museum eine wesentliche Qualitätssteigerung. Die damit verbundenen Kostensteigerungen trug er in der Tiroler Landesregierung mit. Gemeinsam mit Herrn Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner legte Herr Landesrat Günther Platter den Grundstein zur Erweiterung und nannte dieses Bauprojekt einen Meilenstein für die Kultur im Land Tirol. Als Vorsitzender des Kuratoriums der Landesgedächtnisstiftung unterstützte Herr Landesrat Günther Platter die finanziellen Wünsche des Ferdinandeums und sorgte damit für einen Ausgleich bei den stets steigenden Finanzierungskosten. Mehrfach notierte Herr Landesrat Platter sein besonderes Anliegen nach Präsenz der zeitgenössischen Tiroler Kunst im neuen Museum, wobei das Konzept des Hauses diesem Wunsch durch die Vielfalt der Möglichkeiten zur Präsentation zeitgenössischer Kunst entsprach. Die Eröffnungsausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“ war ihm ein besonderes Anliegen. Erstmals konnte durch Herrn Landesrat Günther Platter die Subvention für das Konzertprogramm des Ferdinandeums eine entscheidende Steigerung erfahren. Durch seine Berufung am 28. Februar 2003 zum Bundesminister für Landesverteidigung war ihm die Eröffnung des von ihm entscheidend mitgeprägten neuen Museums nicht möglich. Sein Engagement und seine Verbundenheit mit den Anliegen des Ferdinandeums blieben aber stets aufrecht.

Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann verliehen. Die Laudatio hielt Direktor Gert Ammann.

Die Bindungen von Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann an das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum sind vielfältig. Die statistischen Daten machen dies deutlich: Seit 1969 Mitglied des Vereins, seit 1979 Mitglied der Verwaltungsausschusses, von 1982 bis 1988 1. Stellvertreter des Vorstandes und Mitglied des Engeren Ausschusses, seit 1986 Vorsitzender des Fachausschusses für Geschichte, seit 1988 Vorstand des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. 15 Jahre lang lenkte Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann als Vorstand die Geschicke des Ferdinandeums. In seiner Amtszeit wurden große Projekte realisiert: 1994 die Übersiedlung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen in die Feldstraße und die Einrichtung des Depots der Historischen Sammlungen ebendort, die erste gemeinsame Landesausstellung von Südtirol und dem Bundesland Tirol 1995 auf Schloss Tirol und im Stift Stams, das 175-Jahr-Jubiläum des Landesmuseums 1998, die Neugestaltung des Museums im Zeughaus 1999 und schließlich die Erweiterung und Sanierung des Ferdinandeums von 1997 bis 2003. Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann verstand es, mit Besonnenheit, vornehmer Zurückhaltung und doch effizienter Vehemenz, mit Geduld und taktischem Feingefühl die Geschicke des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum zu leiten. Ihm war die gute Gesprächsbasis zu den Verantwortlichen im Land Tirol als den großen Partnern des Ferdinandeums ein wichtiges Anliegen. Ein großes Bedürfnis war ihm stets die Vertiefung der Bindungen zu Institutionen in Südtirol und im Trentino, die er mit persönlichem Einsatz bekräftigte. Als Schriftleiter der „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ betreute er diese kulturgeschichtliche Publikationsreihe. Mit unterschiedenem Einsatz betrieb er die Aufarbeitung der Restitution von beschlagnahmtem jüdischen Kulturgut und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Geschichtsbewältigung im Ferdinandeum. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war er ein besonnener, taktvoller, für Gespräche und Anliegen offener Arbeitgeber, ein vertrauensbildender und ihn stets unterstützender Partner für den Direktor.

Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Herrn Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan verliehen. Die Laudatio hielt der 2. Stellvertreter des Vorstandes Konrad Arnold.

Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan gehört seit 1983 dem Verwaltungsausschuss an. Als Mitglied dieses Gremiums, das für die Zustimmung zu Großprojekten zuständig ist (ähnlich einem Aufsichtsrat einer GmbH oder AG), war und ist Klingan für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ein besonderer Glücksfall, besser gesagt, ein unverzichtbarer Sachkenner und Motor. Hervorgehoben seien in diesem Zusammenhang seine Denkanstöße in Fragen der Betriebsführung und Betriebsstruktur (Stichwort: Effizienzsteigerung), ganz besonders aber seine tatkräftige Beratung in Fragen der Finanzierung. Ohne den Banker Klingan, dessen Fachkompetenz und dynamischen Gestaltungswillen, hätte der Verein gewiss nicht alle Chancen wahrgenommen bzw. wahrnehmen können, die sich in den letzten Jahrzehnten nicht zuletzt durch die Großzügigkeit der öffentlichen Hand entwickelten. Die für einen Ökonomen besten Zuschnitts typische Eigenschaft, kalkulierbare Risiken anzunehmen, hat sich hier als besonders wertvoll erwiesen. Es wäre nun freilich gänzlich falsch, zu glauben, die Verdienste von Klingan für das Museum hätten sich in finanzieller Beratung sowie in Denk- und Projektanstößen erschöpft. Tatkräftige Beratung und Problemlösung waren nämlich regelmäßig mit finanzieller Förderung und Beschaffung von Fördermitteln verbunden (von zinsgünstigen Krediten bis zu regelmäßigen Zuschussleistungen). Durch Klingan vermitteltes Mäzenatentum weist eine ununterbrochene Linie auf. Es beginnt mit seiner Stellung als Generaldirektor der Tiroler Sparkasse und dauert nach wie vor an mit seiner Funktion als Mitglied des Kuratoriums „Innsbrucker Sommer“, ganz besonders aber mit seiner Stellung als Vorsitzender des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer. Mit dem Stichwort „Tourismusverband“ komme ich zum wohl augenscheinlichsten Verdienst Klingans für das Tiroler Landesmuseum: das „museum neu“, genauer die bauliche Erneuerung und Erweiterung des Museums, wie sie vor kurzem abgeschlossen werden konnte. Dieses „museum neu“ trägt wesentlich den Stempel Klingans. Hier vereinigten sich seine vorhin angesprochenen Eigenschaften „Fachberatung“ und „Mäzenatentum“ geradezu ideal. Klingan konnte nicht nur große Fördermittel des

Tourismusverbandes für den Museumsneubau sichern, er war auch von Anfang an Vorsitzender des Bauausschusses. Ohne seinen unermüdlichen Einsatz, sein Verhandlungsgeschick und seinen sprichwörtlichen Optimismus wäre es nur schwer möglich gewesen, das Großprojekt „museum neu“ termingerecht und ohne Pannen zu realisieren.

Die Ehrenmitgliedschaft wurde an Herrn Dr. Bernhard Liphart verliehen. Die Laudatio hielt der 2. Stellvertreter des Vorstandes Konrad Arnold.

Dr. Bernhard Liphart ist seit vielen Jahren in den wichtigsten Entscheidungsgremien des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum tätig: seit 1988 im Verwaltungsausschuss; seit 1991 im Engeren Ausschuss (der eigentlichen Regierung des Vereins), hier in der Funktion als Stellvertreter des Vorstandes, das heißt des Vereinsobmannes. Seit 1987 wirkt Liphart im Fachausschuss für Kunst, jenem Beirat, der den Entscheidungsorganen des Vereins in Angelegenheiten der Kunstsammlungen, insbesondere der Kunstausstellungen, beratend zur Seite steht. Seit 2001 ist Liphart Vorsitzender dieses Ausschusses. Diese vielfältigen Funktionen entsprechen der Vielfalt der Befähigungen und Charaktereigenschaften Lipharts. In ihm vereint sich das, was man sich unter einem „Museumsmann“ moderner, wohl auch ursprünglicher Prägung vorstellt, geradezu ideal: feinsinniger Kunstkenner und leidenschaftlicher Kunstliebhaber; als exzellenter Jurist analytischer Denker mit starkem Realitätsbezug; dem Alten verbunden, gleichzeitig aber höchst aufgeschlossen für alles Neue, mit hervorragendem Gespür für Veränderungen in der Gesellschaft und der Notwendigkeit institutionell (insbesondere auch als Museum) richtig, das heißt positiv, auf diese zu reagieren; als Querdenker und permanenter Hinterfrager geradezu ein Motor für das Erkennen und Lösen von Problemen. Fruchtbaren Niederschlag fand diese Palette subjektiver Befähigung in allen Bereichen und Gremien, in denen Liphart mit großem Engagement tätig war, so: im Engeren Ausschuss und im Verwaltungsausschuss, für die er die derzeit in Geltung stehenden Statuten des Vereins bis zur Beschlussfassung wesentlich gestaltete; in Arbeitsausschüssen für das Leitbild und für das Strategiepapier des Museums, in denen er mit Recht und dem für ihn typischen Temperament verfocht, das „museum neu“ dürfe nicht nur ein Neubau sein, es gehe auch um ständiges und verstärktes Zugehen auf die Öffentlichkeit, um bürgernahe Präsentation; das Museum als Hort der Wissenschaft, aber eben auch als Ort der Besinnung, der Bildung, der Leidenschaft und des Genusses, – Aspekte, denen im medialen Zeitalter ein zentraler Stellenwert zukommen muss (so ist es verständlich, dass sich Liphart mehrfach und mit Erfolg für die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und der Werbung stark gemacht hat); im Bauausschuss, in welchem Lipharts eigene Erfahrung als Bauherr dem Neubau nicht nur in ästhetischen, sondern auch in praktisch-funktionellen Belangen zu Gute kam; in der Arbeitsgruppe „Restitution jüdischen Kulturguts“, in der Liphart für die notwendige Aufarbeitung der Vergangenheit mit Offenheit und hoher juristischer Kompetenz einen zentralen Beitrag leistete. Die Aufzählung der Verdienste Lipharts kann – aus Zeitgründen – nur eine beispielhafte sein. Zu guter Letzt sei nur noch hervorgehoben, dass Liphart auch als Vorstandsstellvertreter der Direktion des Museums ein hervorragender Partner und Ratgeber war und ihr stets mit hohem Fachwissen, vor allem auch im ökonomisch-juristischen Bereich, zur Seite stand.

Die Franz-von-Wieser-Medaille wurde an Herrn Regierungsdirektor Prof. Dr. Rainer Loose verliehen. Die Laudatio hielt der Vorsitzende des Fachausschusses für Geschichte Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann.

Seit jeher haben sich auch auswärtige Wissenschaftler mit der Vergangenheit des Landes Tirol in seinen historischen Grenzen auseinandergesetzt und entscheidende Beiträge zur Erforschung der Geschichte der Grafschaft geliefert. Prof. Dr. Rainer Loose, Regierungsdirektor im Landesarchiv von Baden-Württemberg in Stuttgart, beschäftigt sich, ausgehend von humangeographischen Fragestellungen, seit rund drei Jahrzehnten intensiv vor allem mit der Entwicklung der Siedlung in verschiedenen Bereichen des alten Tirol. Am Anfang standen wohl Studien über die Verhältnisse zur Zeit Maria Theresias, wobei neu entwickelte, aktuelle Fragestellungen der Erforschung der



Bereits am 30. August 2003 wurde die Franz-von-Wieser-Medaillie, mit der durch das Ferdinandeum Persönlichkeiten ausgezeichnet werden, die sich besondere Verdienste um die wissenschaftliche Erforschung Tirols erworben haben, an Regierungsdirektor Prof. Dr. Rainer Loose verliehen. Die Feier fand auf Schloss Goldrain statt (von li. nach re.): Dr. Marjan Cescutti (1. Stellvertreter des Vorstandes), Bruno Trauner OSB (Abt von Marienberg), Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde (Vorstand), Johannes Graf Trapp, Prof. Dr. Rainer Loose, Landesrat Dr. Bruno Hosp (Kulturreferent von Südtirol), Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann.

Foto: Dr. Günther Kaufmann, Südtiroler Kulturinstitut, Bozen

Siedlungsgenese mit der in Tirol bereits praktizierten Flur- und Siedlungsforschung eine fruchtbare Synthese eingegangen sind. Das wahrhaft bahnbrechende Werk über die „Siedlungsgenese des oberen Vintschgaus“ aus dem Jahre 1976 aus der Feder von Rainer Loose bedeutete einen Meilenstein in der einschlägigen Disziplin. Eine profunde Quellenkenntnis und die souveräne Beherrschung der umfangreichen aktuellen Fachliteratur bildeten die entscheidende Basis der in diesem Werk gebotenen Erkenntnisse über Kontinuitäten und auch Wandel in den äußerst komplizierten Besitz- und Siedlungsstrukturen dieser Landschaft, in welcher noch mehr als in den meisten anderen Teilen Tirols Einflüsse aus verschiedensten Richtungen wirksam geworden sind. Bisher verkündete Allgemeinplätze über den Ursprung und Charakter von Siedlungen, z. B. die vermeintlich ethnisch geprägten Formen von Siedlungen, wurden durch diese äußerst gründliche Untersuchung in Frage gestellt oder widerlegt sowie neue Einsichten vermittelt. Der zeitliche Horizont von Rainer Loose reichte dabei vom frühen Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit, und diese weite chronologische Spanne zeichnet auch die zahlreichen weiteren Studien aus der Feder von Rainer Loose aus, die sich beispielsweise mit Problemen der Entwicklung der Stadt Bozen oder der Siedlungs- und Besitzgeschichte verschiedenster Bereiche des Eisack- und Pustertales bis hinunter in das Trentino beschäftigt haben. Dabei werden die Fragestellungen im Tiroler Raum sinnvollerweise stets auch eingebettet in weitere Zusammenhänge. Die einschlägigen Untersuchungen sind in maßgeblichen Tiroler landeskundlichen Publikationsorganen sowie in den Sammelbänden von Tagungen erschienen, und sie fanden beim interessierten Tiroler Publikum verdiente Beachtung. Prof. Loose hat aber nicht nur als gesuchter Referent auf entsprechenden Veranstaltungen sein Wissen auch einem breiteren Publikum präsentiert. Er ist selbst mehrfach als äußerst umsichtiger Organisator von landeskundlichen

Fachtagungen in Südtirol, insbesondere im Vinschgau, hervorgetreten, – eine Engagement, das er in absehbarer Zeit auch auf Nordtirol ausdehnen wird. Bei diesen Gelegenheiten konnte Prof. Loose aufgrund seiner Reputation und seiner Verankerung in der internationalen Wissenschaftsszene zahlreiche namhafte ausländische Gelehrte als Referenten nach Tirol bringen, die in ihren Ausführungen hiesige Verhältnisse und Ereignisse in die internationale Entwicklung eingebunden haben. Als bleibende Frucht derartiger Veranstaltungen erwachsen Sammelbände, wie „Der Vinschgau und seine Nachbarräume“ (1993), „900 Jahre Benediktinerabtei Marienberg“ (1996) und „König, Kirche Adel“ (1999), deren Redaktion und Herausgabe in den Händen von Prof. Loose gelegen ist. Diese Publikationen sind ebenfalls dazu angetan, auch einem breiteren Kreis von Interessierten die neuen Erkenntnisse der Spezialisten zu vermitteln, und sie sind auch auf ein entsprechendes Echo gestoßen.

Die Verdienstmedaille wurde an Herrn Dr. Christof Hochenegg verliehen. Die Laudatio hielt Direktor Gert Ammann.

Die Bindungen von Herrn Dr. Christof Hochenegg zum Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum wurden 1997 eindrucksvoll manifestiert. Eingedenk der nachhaltigen Verbundenheit seines Vaters, HR Dr. Hans Hocheneggs, mit der Bibliothek hat er als Sachwalter des Vorlasses von Herrn em. Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass dessen gesamte Privatbibliothek dem Landesmuseum zum Geschenk gemacht. Mit rund 6.000 Monographien, Zeitschriften, Sonderdrucken, Schriften aus dem Bereich der Rechtsgeschichte, Rechtsvolkskunde, Kirchengeschichte und tirolischen Landeskunde gehört die Schenkung sowohl quantitativ wie qualitativ zu einer der bedeutendsten Zuwendungen an die Bibliothek seit ihrem Bestehen. Für den Transport aus Hall in Tirol, Ampass und Innsbruck, für die Lagerung, Reinigung, Sichtung, Registrierung, Zusammenführung, Bestandsprüfung und Aufarbeitung des Buchgutes stellte Dr. Hochenegg finanzielle Mittel zur Verfügung. Mangels Stellkapazität wurde eine neue Kompaktanlage mit ca. 600 Laufmetern angeschafft. Noch während der Aufnahme des Grass'schen Bibliotheksbestandes erfolgte die Rückstellung sämtlicher als Fremdbestand erkannter bzw. entlehnter Bücher. Im Schenkungsvertrag hat Herr Dr. Christof Hochenegg speziell die Gewährung von Verkäufen von Dubletten notiert. Aus dem Erlös konnte die Bibliothek wertvolles Tiroler Kulturgut erwerben. Anlässlich der Eröffnung des Museumsbaues am 180. Geburtstag des Ferdinandeums am 13. Mai 2003 widmete Herr Dr. Christof Hochenegg einen namhaften Betrag zur Förderung der gelungenen Erweiterung und Sanierung des Museums.

Die Verdienstmedaille wurde an Herrn Dr. Günther Weis verliehen. Die Laudatio des Vorsitzenden des Fachausschusses für Naturwissenschaften Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss verlas Kustos Gerhard Tarmann.

Nach der Publikation des Grundlagenwerkes „Die Käfer von Tirol“ im Jahre 1950 durch den Altmeister der heimischen Koleopterologie Alois Wörndle erlebte die Käferforschung in Tirol Ende der Fünfziger- und Anfang der Sechzigerjahre einen enormen Aufschwung. In diesen Jahren fanden sich unter Anleitung des schon erfahrenen Mitstreiters von Wörndle, Dr. Ernst Pechlaner, jüngere Hobbyentomologen, wie Alfred Zschästak, Manfred Kahlen, Horst Kippenberg, Ernst Heiss und auch Günther Weis, zu gemeinsamen Sammelexkursionen, deren Ausbeute zuerst von Wörndle, dann mit zunehmender Kenntnis auch selbst bestimmt werden konnten. So ist dem zu Ehrenden sicher noch in Erinnerung, welches Echo der unerwartete Fang des Laufkäfers *Oodes helopioides* im Sumpf des Thierburger Weihers 1960 hatte. Schon als Schüler war Dr. Günther Weis an Insekten und Mineralien interessiert. Doch bei einer Besichtigung der umfangreichen Käfersammlung seines Onkels Ernst Pechlaner ist die Begeisterung für die Käfer erwacht. Viele Exkursionen folgten, die eigene Sammlung wuchs. Das Studium der Chemie und Mineralogie an der Universität Innsbruck schloss Weis 1972 mit einer Dissertation über „Organische Arzneimittelsynthese“ ab. Die berufliche Laufbahn führte ihn zur Firma Swarovski (der Urgroßvater von Herrn Dr. Weis war Mitbegründer), wo er seit 15 Jahren die Abteilung Pulvermetallurgie mit großem Erfolg führt. Ein Glücksfall war dann die Möglichkeit, zur Erweiterung der eigenen lokalen Sammlung eine große Sammlung palaearktischer Käfer zu erwerben,

die auch umfangreiches Belegmaterial aus den Tropen enthielt. Die großzügige Schenkung von 102 Sammlungskästen mit 18.700 Exemplaren palaearktischer Käfer und 26 Kästen mit über 3.000 exotischen Vertretern an das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist inzwischen in insekten- und staubdichte Systemkästen umgeordnet worden.

#### 1.10 Erweiterung und Sanierung des Ferdinandeums

1.10.1 Die Erweiterung und Generalsanierung des Ferdinandeums in der Museumstraße wurde nach zweijähriger Bauzeit abgeschlossen und das Haus am 180. Geburtstag des Museums, am 13. Mai, wieder eröffnet. Die mit Mitteln der Landeshauptstadt Innsbruck und des Tourismusverbandes Innsbruck und seine Feriendörfer finanzierte Renovierung der Fassade wurde zeitgerecht fertig. Die im Neubau geschaffenen Ausstellungsräume verteilen sich auf fünf Ebenen mit einer Gesamtfläche von ca. 2.250 m<sup>2</sup>. Davon stehen für Sonderausstellungen je nach Bedarf zwischen 380 m<sup>2</sup> und 930 m<sup>2</sup> zur Verfügung. Zusammen mit den generalsanierten Räumen im Altbau (ca. 1.900 m<sup>2</sup>) ergibt sich eine Gesamtausstellungsfläche von ca. 4.150 m<sup>2</sup>. Das Foyer mit dem Auditorium umfasst rund 400 m<sup>2</sup>, die Bibliothek im Alt- und Neubau ca. 760 m<sup>2</sup> (zzgl. 500 m<sup>2</sup> Bücherspeicher).

Die Gesamtherstellungskosten – inklusive des ersten Bauvorhabens (Hofdepot und Werkstätten), der Depotumsiedlung und des Architektenwettbewerbs – belaufen sich auf ca. EUR 16,50 Mio. Das Land Tirol hat dafür ca. EUR 12,30 Mio. zur Verfügung gestellt. Die Restfinanzierung erfolgt über die Landesgedächtnisstiftung, den Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer, das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, die Landeshauptstadt Innsbruck, die Tiroler Sparkasse Bank AG und viele Spenden aus dem Kreis der Mitglieder, der Wirtschaft und Kultur.

Der Bauausschuss unter dem Vorsitz von Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan und den Mitgliedern Josef Riedmann (bis 30. Juni), Elisabeth Walde, Bernhard Liphart, Konrad Arnold (ab 30. Juni), Ernst Heiss, Richard Gratl, Johannes Lechner, Engelbert Knapp, Helmut Ramsauer und Gert Ammann tagte insgesamt 61 Mal, zum ersten Mal am 14. Jänner 1998 (nach der vorbereitenden Sitzung am 26. November 1997), zum letzten Mal am 4. Dezember des Berichtsjahres und übergab damit die Agenden dem Engeren Ausschuss und der Direktion. Dem Vorsitzenden Dr. Klingan wurde für sein Engagement und seine hervorragende Leitung des Ausschusses in besonderem Maße gedankt (s. auch Pkt 1.9).

Für die Architektur zeichnen die Architekten Adamer<sup>o</sup> Ramsauer (Kufstein) verantwortlich. Unter der Federführung von Arch. Mag. Helmut Ramsauer waren im Architektenbüro Dipl.-Ing. Peter Flatscher (†), Ing. Robert Vinciguerra, Peter Ramsauer, Andreas Stock, Herbert Santer und Veronika Egger tätig. Dem Architektenteam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrem Büro, den Sonderplanern sowie den beteiligten Firmen wird großer Dank für die professionelle Arbeit ausgesprochen:

Architekt und örtliche Bauaufsicht: Architekten Adamer<sup>o</sup> Ramsauer, Arch. Mag. Helmut Ramsauer, Dipl.-Ing. Peter Flatscher (†), Ing. Robert Vinciguerra

Geometer: Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Heinz Ebenbichler, Hall in Tirol

Elektroplanung: Ingenieurbüro Eidelpes GmbH, Innsbruck, Ing. Dieter Eidelpes

HLS-Planung: Technisches Büro Team Lössl, Ing. Lössl & Gassler GesmbH, Innsbruck, Ing. Lössl, Ing. Penz

Statiker: Statikbüro Dipl.-Ing. Falco Ducia, ZT GmbH, Sistrans; Subunternehmer Ferroplan Bewehrungstechnik, Imst, Dipl.-Ing. Pitscheider

Bauphysik: Zivilingenieur für Bauwesen Dr. techn. Dipl.-Ing. Karl Bernd Quiring, Innsbruck

Bodengutachten: Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Bernhard Wietek, Ingenieurkonsulent für Bauwesen, Sistrans

Baustellenkoordination: B&J Bauabwicklungs-GmbH & Co KG, Innsbruck, Ing. Robert Bachmann

#### Professionisten

Baumeister: ARGE Bodner-Kurz-Lang, Ing. Hans Bodner BaugesmbH & Co KG, Kufstein, Mag. Thomas Bodner, Baumeister Rieser; Ing. Hans Lang GmbH, Schwaz, Baumeister Hölzl; Subunternehmer: Keller Grundbau GmbH, Innsbruck, Dipl.-Ing. Friedrich Winkler; HTB – Hoch-

Tief-Bau-Imst GmbH, Innsbruck, Dipl.-Ing. Kurt Neuschmid; Ernst Derfesser Transportunternehmen, Vomp

Aufzüge: KONE AG Aufzüge, Innsbruck, Andreas Sauter, Ing. Traxler

Trockenbau: ABAG Ausbau GmbH, Innsbruck, Ing. Falbesoner, Ing. Ziegler; mit dem Subunternehmer: Marinkovic KEG, Kirchbichl, Hr. Marinkovic

Trockenbauarbeiten (abgehängte Decken): Trockenbau München GmbH, Estrich: Tiroböden Verlege-GmbH, Hr. Machl und Hr. Ruttig

Zementinjektionen: Chem-Bau GmbH, Bau- und Betonsanierung, Mils, Dipl.-Ing. Pleyer, Hr. Leitner und Hr. Bödendorfer

Umänderung Abflussleitungen: Hiesmayr GesmbH, Innsbruck

Pumpensümpfe: APL Apparatebau Hopfgarten GmbH, Hopfgarten

VRV-Split-Klimaanlage: Erwin Bouvier GesmbH & Co KG, Zams, Hr. Giradelli und Hr. Höfele; Subunternehmer: Airtech GesmbH, Lüftungs- und Klimaanlagen, Fließ, Hr. Perr

ELO-Installationen: Rohner, Elektro GmbH, Innsbruck, Hr. Singer und Hr. Jakschitz

Licht: Zumtobel Staff AG, Wien

Schlosser – Stahl/Alu/Glas: Johann Huter & Söhne, Innsbruck, Hr. Singer und Hr. Schatz

Brandabschottungen: F & B Brandschutz, Innsbruck, Ing. Fritzer

Bodenbelag 1, Teppich (Parkett, PVC): Egon Neurauder GesmbH & Co KG, Völs,

Bodenbelag 1 (Parkett, PVC): Tiroböden, Verlege GmbH, Innsbruck, Hr. Machl

Bodenbelag 2 (Kunst- und Naturstein): Stein-Zeit, Köllnreitner GesmbH, Steyr, Hr. Köllnreitner, Hr. Gassner und Hr. Schenk

Türen und Fenster alt: Zoller-Prantl, GesmbH & Co KG, Haiming, Hr. Zoller

Türen und Fenster neu: Johann Huter & Söhne, Innsbruck, Hr. Jäger, Hr. Puchheim, Hr. Schwed, Hr. Jörns

Zimmermannsarbeiten: Maurer+Wallnöfer GmbH & Co KG, Ötztal-Bahnhof, Hr. Falkner

Schwarzdeckerarbeiten: Carl Günther GmbH, Isolierer-Spengler, Kematen, Hr. Antretter und Hr. Strobl

Bauspenglerarbeiten: A. Zoppoth, Haustechnik GmbH, Gundersheim, Hr. Urbanz

Sonnenschutz: SWS-Thiel, Sonnen-Welten-Sichtschutz, Seekirchen, Hr. Thiel und Hr. Schöfecker

Steinrestaurierung Fassade und Stiegenhaus: Studio Mackowitz, Felix Mackowitz, Innsbruck

Verputz Fassade Nord, Sanierung Gewölberaum: Gerhard Unterlerchner, Restaurator, Innsbruck

Sanierung der historischen Gänge: Franz Niederhauser, Restaurationsarbeiten, Thaur, und Heidi Eisner, Restaurationsarbeiten, Innsbruck

Restaurationsarbeiten, Parkettbodensanierung: Bela Crisan, akad. Bildhauer und Restaurator, Rum

Malerarbeiten: Helmut Hosp, Malermeister, Pfaffenhofen, Hr. Hosp und Hr. Weis

Malerarbeiten Fenster: Alfred Larcher, Malerei-Meisterbetrieb, Innsbruck, Hr. Hilber

Fliesenlegerarbeiten: Ceramica, Fließen Handel und Verlegung GmbH, Innsbruck, Hr. Dirr

WC-Trennwände: Wanker-Reuplan, Raumausstattung GmbH, Innsbruck

Mobile Trennwände: Ecker-Hüppe GesmbH, Linz, Hr. Uhl

Mobile Bühne: Pichlmair Erwin, Objektverwaltung, Wels

Terrazzoarbeiten und Gussterrazzo: Rudolf Wackerle, Terrazzoarbeiten, Telfs

Bodenbeschichtung: Allgemeine Bau Chemie GesmbH, Salzburg, Hr. Greiss

Gussasphalt: Kuen-Gußasphalt, Kufstein, Hr. Kuen

Asphaltierung Hof: Strabag AG, Wattens

Einbaumöbel Bibliothek: Johann Gruber, Möbeltischlerei, Inzing, Stefan Gruber

Einbaumöbel 2: SMK Schulmöbel Kufstein GesmbH, Kufstein/Eichelwang

Büro-/Sitzmöbel Service: Svoboda, Büromöbel, Innsbruck, Hr. Gujtt

Stühle: Wiesner Hager, Möbel GmbH, Innsbruck

Sitzmöbel Schausammlung: Möbel Wetscher, Fügen

Einrichtung Shop: Umdasch, Shop-Concept GesmbH, Innsbruck



Die historische Fassade des Ferdinandeneums verdankt ihre zum 180. Geburtstag des Museums fertig gestellte Restaurierung vor allem der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Landeshauptstadt Innsbruck und den Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer.

Foto: TLMF, frischauf-bild



Der Treppenaufgang, der Foyer und Mezzanin miteinander verbindet, wird von einer Konzeptarbeit des amerikanischen Künstlers Lawrence Weiner akzentuiert.

Foto: TLMF, frischauf-bild



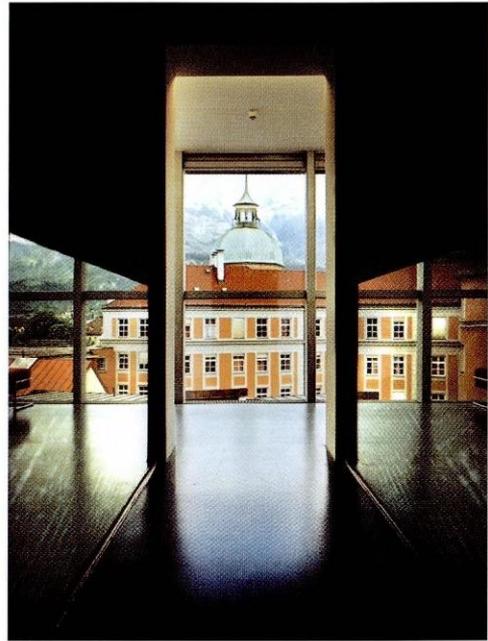
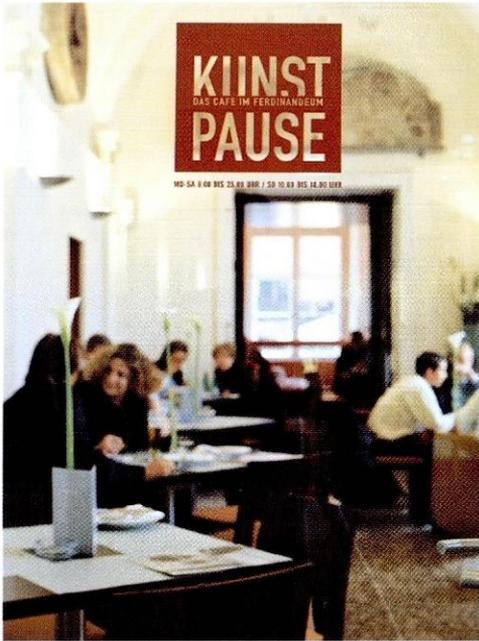
Das Ferdinandeum – Symbiose aus Alt- und Neubau.  
Fotos: TLMF, frischauf-bild

Rollschrankeanlage: Forster, Metallbau GmbH, St. Peter in der Au, Hr. Fally  
Tür-Zutrittskontrolle: Alarm&Raumschutz, Alarmanlagen, Innsbruck  
Schließanlage: Peter Haid KG, SicherHaid-Schlüsselring, Innsbruck  
EDV: H & E, Häusler & Egger OEG, Rum, Hr. Egger  
Telefonanlage: Siemens AG, Innsbruck  
Plexiglaselemente: Walter Meusburger KG, Rattenberg  
Beschriftungen Schausammlung: Karl Holzmann, Schildermalerei, Innsbruck, Hr. Reiningger  
Drehkreuz: KABA GmbH, Türsysteme, Schwechat  
Baureinigung: Cotto-Marmor, Reinigungs-Service GmbH, Innsbruck  
Taubenabwehr: Reuberger, Video- und Sicherheitstechnik, Innsbruck  
Bautafel: Klaus Holzbaur, Malerei GesmbH & Co KG, Innsbruck  
Mit dem Bundesdenkmalamt, Landeskonservatorat für Tirol, vertreten durch Dipl.-Ing. Werner Jud, konnten alle relevanten Probleme erörtert und im Einvernehmen gelöst werden.

Für die langjährige Mitarbeit bei der Erstellung des Konzepts und dessen sensibler Umsetzung ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landesmuseums besonders zu danken. Ohne ihre Fachkompetenz und Liebe zu den ihrer Obhut anvertrauten Sammlungsobjekten, ohne ihr Engagement und ohne ihre Ausdauer wäre das Gesamtwerk nicht realisierbar gewesen. Die Schausammlung wurde von den Kuratoren und den SammlungsmitarbeiterInnen neu konzipiert und mit Hilfe der Werkstattmitarbeiter präsentiert: Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen: Wolfgang Söldner (Urgeschichte), Anton Höck (Römerzeit und frühes Mittelalter); Kunstgeschichtliche Sammlungen: Gert Ammann (Gotik, Renaissance, Barock), Günther Dankl (Moderne Galerie), Eleonore Gürtler (Kunsthandwerk, Niederländer, 19. Jahrhundert); Musiksammlung: Manfred Schneider.

Im Zuge der Bauarbeiten, Neupräsentation und Wiedereröffnung des Ferdinandeums waren viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter monatelang intensiv an der Umsetzung der jahrelangen Planungen beteiligt. Ihnen allen (in alphabetischer Reihenfolge) wird herzlichst für den umfassenden Einsatz gedankt: Martin Bitschnau, Helmtraud Brixia, Günther Dankl, Stefan Deiser, Renate Dissauer, Anneliese Doberer, Manfred Doblander, Johann Egger, Bruno Farkas, Albin Felderer, Maria Flöck, Heidemarie Fritz, Sonia Genser, Stefan Giner, Oswald Gleischer, Kriemhild Graf, Reinhold Grassmair, Sieglinde Grollitsch, Eleonore Gürtler, Ferdinand Hasewend, Ellen Hastaba, Anton Höck, Annemarie Hofer, Heidi Holzner, Michael Klinger, Stefan Klingler, Engelbert Knapp, Maria Krall, Heidi Kristöfel, Andrea Kühbacher, Gerhard Lochbihler, Renate Machek, Silvia Mair, Christian Martin, Margit Müller, Alois Ruetz, Artur Schacher, Martin Schennach, Manfred Schneider, Johann Schöser, Roland Sila, Wolfgang Söldner, Marcus Steuer, Marianne Tappeiner, Hermann Trutschnigg, Borislav Tzikalov, Lothar Wachtler, Katharina Walter, Bernhard Weber, Maria Wechner, Wilma Wechner und Ruth Zimmermann. An der Präsentation „180 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ und der Vorstellung der naturwissenschaftlichen Sammlungen im Ferdinandeum in der Eröffnungswoche wirkten zusätzlich mit: Peter Agreiter, Stefan Heim, Peter Huemer, Meinhard Neuner, Wolfgang Neuner, Gerhard Pickl, Meinrad Pizzinini, Gerda Schauer, Claudia Sporer-Heis, Gerhard Tarmann und Regina Tomaschek.

Das erweiterte Ferdinandeum lebt vom Wechselspiel von Alt- und Neubau. Lichte Höhen, Durchblicke nach nebenan, hinauf und hinunter, wechselnde Lichtströme und Fluchten tun sich auf, lenken den Blick von aneinander gereihten Räumen in offene Raumebenen. Vom Eingang richten sich Blick und Schritt zum Café „Kunstpause“ und zum Shop, beziehungsweise zur neu gestalteten Bibliothek. Aus der Rotunde mit dem Informations- und Kassabereich tritt man in das Foyer mit dem Auditorium und der zentralen Erschließungszone mit Lift und Treppenanlage. Unter dem Slogan „Augen-Blicke“ wird die Betonung auf die Originale in der Schausammlung anhand eines Rundgangs durch 29.000 Jahre Kulturgeschichte gelegt, beginnend im Untergeschoß mit den Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen von der Steinzeit über die Bronze- und Eisenzeit, die Römerzeit bis



Rastorte im „Ferdinandum neu“: Reizvolle Ausblicke ermöglicht die Skybox, stilvolle Einkehr die „Kunstpause. Das Cafe im Ferdinandum“.

Fotos: TLMF, frischauf-bild

zum frühen Mittelalter. Im ersten Obergeschoß des Altbaus sind die Kunstgeschichtlichen Sammlungen mit exemplarischen Objekten von der Romanik bis zur Renaissance und aus der Niederländersammlung ausgebreitet. Im 2. und 3. Obergeschoß befinden sich Exponate aus dem Barock, aus der Sammlung der Saiteninstrumente, aus der Kunst des 19. Jahrhunderts, weiters die Moderne Galerie, das „Studio“, das Aspekten der zeitgenössischen Kunst gewidmet ist, sowie ein Raum für „Grafik/Intermedia“. Dazwischen eingeschoben ist die Art Box als Bereich für die Sonderausstellungen. Diesem Raum kann auch das Mezzanin für größere Ausstellungen zugeordnet werden. Diese Mezzaninebene dient aber normalerweise der temporären themenbezogenen Präsentation von Objekten aus den eigenen Beständen. In diesen Räumen sowie im Foyer und im Auditorium finden unter dem Slogan „Momente“ die Sonderaktivitäten und Veranstaltungen statt. Neue Akzente in der Schausammlung bieten die themenbezogene Präsentation in den einzelnen Schauräumen, die Einbindung der Musiksammlung mit einer Auswahl von exquisiten Saiteninstrumenten (von u. a. Jakob Stainer), die Neubewertung des Kunstgewerbes und die allgemein durchgehaltene sparsame, auf besondere Objekte abgestimmte Hängung.

Das Foyer ist mit Arbeiten von Eva Schlegel und Lawrence Weiner ausgestattet. Eva Schlegel gestaltete die Trennwand zwischen Foyer und dem neuen Lesesaal der Bibliothek. Auf der Glaswand sind verfremdete Schriftzüge zu sehen. Zu sehen – nicht zu lesen, nicht zu entziffern. „Mich interessieren solche Assoziationen, die unentzifferte Zeichen auslösen“, sagt Eva Schlegel. Ein Text wird so lange verfremdet, bis die Zeichen endgültig unleserlich und damit tatsächlich unverständlich geworden sind. Es sind Schriftbilder, die dem Betrachter alles offen lassen und damit einen Bezug zum Ort – der Schnittstelle zwischen Bibliothek und Museum – herstellen. Auch Lawrence Weiner bezieht sich mit seiner Arbeit auf den Ort, das Museum und seine Architektur. Über dem Treppenaufgang steht: „Put into a context – not previously known – where so ever. In einen Kontext gestellt – der vorher nicht

bekannt war – wohin auch immer“. Bezieht sich der Text auf die Museumsobjekte oder auf den Besucher? Weiner: „Kunst ist von Menschen für andere Menschen gemacht ... Kunst braucht den Betrachter, der sich mit den Worten auseinandersetzen muss, will er sie verstehen. Ohne den Betrachter ist es nicht Kunst, sind es nur Buchstaben, die an der Wand stehen.“

Im Raum „Museum digital“ ist unter dem Titel „180 Jahre Sammellust“ die Geschichte des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum digital aufbereitet. 181 Objekte aus den sieben Sammlungen des Ferdinandeums werden in Bild und Text (800 Webpages, 340 Bilder, 3.500 bzw. 6.500 verlinkte Suchbegriffe, ca. 20.000 Hyperlinks) vorgestellt. Für den Inhalt zeichnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ferdinandeums verantwortlich. Die redaktionelle Betreuung, die Erschließung mit Suchbegriffen, die Erstellung der Indices etc. lag in den bewährten Händen von Ellen Hastaba. Die digitale Umsetzung des Projekts besorgte die Firma inoedia, Innsbruck, mit den Dr. Manfred Pascher und Helmut Essenschläger (s. auch Pkt 4.10.3). Auf den letzten Stand gebracht ist die Museumshomepage ([www.tiroler-landesmuseum.at](http://www.tiroler-landesmuseum.at)).

Der Begleiter durch die Schausammlungen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus beinhaltet erstmals eine Gesamtdarstellung der sieben Sammlungen und der beiden Museen. Der Begleiter wurde vom Verlag Tyrolia, Innsbruck – Wien, herausgegeben und vom Land Tirol, der Stadt Innsbruck, von Innsbruck Tourismus und der Tiroler Sparkasse Bank AG gefördert. Für die Redaktion war Ellen Hastaba, für die Gestaltung Eleonore Gürtler in Zusammenarbeit mit dem Satzstudio Schöpf verantwortlich. Die Texte lieferten Gert Ammann, Günther Dankl, Alexander Guano, Eleonore Gürtler, Anton Höck, Meinhard Neuner, Wolfgang Neuner, Meinrad Pizzinini, Manfred Schneider, Wolfgang Söldner, Claudia Sporer-Heis, Thomas Bidner, Gerhard Tarmann und Katharina Walter.

Dem Besucher im Haus steht neben dem Museumsbegleiter ein kostenlos erhältlicher Orientierungsplan mit Kurztexen in deutscher, italienischer, englischer oder französischer Sprache zur Verfügung. Die textliche Vermittlung in den Schauräumen erfolgt durch Raum-, Bereichs- und Objekttexte, die ausschließlich in deutscher Sprache abgefasst sind. Der fremdsprachige Besucher orientiert sich anhand der fremdsprachigen Orientierungspläne. Zusätzlich gibt ein Audio-guide (textliche Aufbereitung durch Andrea Kühbacher) mit viereinhalbstündiger Information in deutscher und jeweils eineinhalbstündiger Information in italienischer, englischer und französischer Sprache Detailauskünfte zu den Themen und ausgewählten Objekten. Neben den bereits bestens eingeführten Aktionen für Zielgruppen (Mittwoch-Werkstatt, Familienrundgänge, Ausstellungsgespräche, Aktionen für Schulklassen, Geburtstag im Museum etc.) gibt es nun auch die Möglichkeit des „Offenen Ateliers“ mit Aktionen im bildnerischen Bereich. Unter dem Slogan „Ambiente“ findet das neue Haus im Museumsshop und im Café Kunstpause eine stimmige Bereicherung. Zur Neueröffnung des Ferdinandeums wurden Plakate und Prospekte von monografic design, Norbert Moser, gestaltet.

#### 1.10.2 Verleihung des Anerkennungspreises beim 3. Bauherrenpreis der Bank für Tirol und Vorarlberg 2003

Bei dem alle fünf Jahre stattfindenden Bauherren-Wettbewerb der Bank für Tirol und Vorarlberg sprach die Jury unter dem Vorsitz von Otto Kapfinger in der Kategorie „Öffentliches Bauwerk“ dem Ferdinandeum eine Anerkennung zu. Die Urkunde übergab der Sprecher des Vorstandes der BTV, Direktor Peter Gaugg.

#### 1.10.3 Spenden für die Erweiterung und Sanierung des Ferdinandeums

Auf das Treuhandkonto des Bundesdenkmalamtes sind bis Jahresende insgesamt EUR 243.651,72 und weitere Spenden und Förderungen in der Höhe von EUR 359.948,21 eingegangen.

#### 1.10.4 Ehrentafel

Das Tiroler Landesmuseum dankt allen Institutionen und Personen, die ihre Verbundenheit mit dem Bauprojekt des Ferdinandeums durch eine Spende bekundet haben.

Gönner  
Land Tirol  
Landesgedächtnisstiftung  
Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer  
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
Landeshauptstadt Innsbruck  
Tiroler Sparkasse Bank AG  
Die Gemeinden Tirols

Förderer (1. Jänner – 31. Dezember)  
(bis EUR 10.000)  
Walter und Gertrud Brunhumer, Innsbruck  
Dr. Christof Hochenegg, Innsbruck

Patenschaft für Stühle (1. Jänner – 31. Dezember)  
(EUR 363)  
HR Dr. Herta Arnold-Öttl, Innsbruck  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, Innsbruck  
Ing. Hans Bodner, BaugesmbH & Co KG, Kufstein  
Heidrun Bodner, Schwoich  
Gea Büro West, Innsbruck  
Eva Hastaba, Rum  
Peter Konzert, Innsbruck  
Ing. Hans Lang GmbH, Schwaz  
Lions Club Hall, Hall in Tirol  
Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Innsbruck  
Rotary Club Kufstein, Kufstein  
Tiroböden-Verlege GmbH, Innsbruck  
HR Dr. Konrad Zeidler, Roppen  
August Zotter, Innsbruck

Spenden (1. Jänner – 31. Dezember)  
(bis EUR 363)  
Waldemar Gruber, Innsbruck  
DDr. Wilhelm Kundratitz, Innsbruck  
Alfred Wett, Innsbruck

#### 1.11 Maximilianeum–Goldenes Dachl

Mit 30. April hat das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum den Betrieb des Maximilianeum–Goldenes Dachl an die Stadt Innsbruck übergeben. Die im Maximilianeum ausgestellten und im Eigentum und Besitz des Ferdinandeums befindlichen Ausstellungsobjekte wurden der Stadtgemeinde Innsbruck auf unbestimmte Zeit für den Betrieb unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die konservatorische Betreuung dieser Gegenstände erfolgt weiterhin durch das Ferdinandeum. Das Maximilianeum wird nun vom Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck geführt.

#### 1.12 Sponsorverträge

Zwei mehrjährige Sponsorverträge bestehen mit dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer unter dem Vorsitz von Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan und der SKWB Schoellerbank AG mit den Direktoren Jennewein und Mario Bernardi. Für zehn Jahre ist „Innsbruck Tourismus“ Partner für alle Ausstellungen des Landesmuseums. Der Sponsorvertrag mit der SKWB

Schoellerbank AG für drei Jahre wurde exklusiv für das Musikprogramm abgeschlossen: Zwei Konzerte, darunter das Tiroler Weihnachtskonzert, werden unter der Patronanz der SKWB Schoellerbank AG veranstaltet.

### 1.13 Landesausstellung 2005

Die Landesausstellung 2005 ist ein Projekt des Bundeslandes Tirol gemeinsam mit der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol und der Autonomen Provinz Trient und wird im Salzlager Hall in Tirol und im Alpinarium Galtür zum Thema „Die Zukunft der Natur“ stattfinden. Im Salzlager Hall in Tirol wird der Ausstellungsteil „Das Hotel“ und im Alpinarium Galtür „Die Mauer“ präsentiert. Die Projektsteuerung der Landesausstellung nehmen Dr. Andreas Braun, Direktor der Swarovski Kristallwelten, Wattens, Martin Heller, Zürich, und HR Dr. Christoph Mader, Vorstand der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung, wahr. Die gesamte Projektleitung liegt bei Dr. Benedikt Erhard, Direktor des Tiroler Landesinstitutes, Innsbruck. Das Landesmuseum wurde vom Land Tirol mit der Durchführung des Teiles der Landesausstellung 2005 in Hall in Tirol betraut. Die Projektleitung liegt bei Dr. Gabriele Rath. Aus einem internationalen Wettbewerb mit 126 Teilnehmern ging als Sieger das Architektenteam e2a, Eckert und Eckert Architekten AG, Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Berliner Szenographen Via Lewandowski und den Landschaftsarchitekten Zulauf, Seippel und Schweingruber, Baden, hervor. Das Landesmuseum wird sich vor allem mit der Fachkompetenz der Sammlungsleiter und des Referats Besucher-Kommunikation und im Bereich des Leihverkehrs, der Buchhaltung und des Controllings einbringen. Für die Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für die Landesausstellung waren im Berichtsjahr vor allem MitarbeiterInnen der Naturwissenschaftlichen Sammlungen tätig.

### 1.14 Österreichisches Museumsgütesiegel

Durch Beschluss des Nationalkomitees von ICOM Österreich und des Österreichischen Museumsbundes vom 31. März 2003 wurde dem Ferdinandeum und dem Museum im Zeughaus der von ICOM festgelegte Standard bestätigt und das „Museumsgütesiegel“ für den Zeitraum 2003 bis 2008 verliehen.

### 1.15 Externe Sicherheitsfachkraft und arbeitsmedizinische Betreuung

Die sicherheitstechnische Betreuung wurde weiterhin durch Ing. Alois Vögele wahrgenommen. Dr. Maria Zegg vom Arbeitsmedizinischen Zentrum in Hall in Tirol betreute alle MitarbeiterInnen wie in den vergangenen Jahren in arbeitsmedizinischen Fragen.

## 2 Personal

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum werden mit Ausnahme bei den Sammlungsbereichen ohne akademische Titel genannt.

### 2.1 Pensionierungen

2.1.1 Marianne Tappeiner ging mit 31. Dezember in Pension. Sie war seit 1. September 1964 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum beschäftigt, zuerst in der Bibliothek und seit 1970 als Direktionssekretärin. Neben der Sekretariatsarbeit beschäftigte sie sich lange Zeit hindurch auch mit den Inventar- und Fotokarteien. In diesen fast 40 Jahren vollzog sich im Sekretariat der Wandel von der mechanischen Schreibmaschine zu Computer und Internet. Auch die Arbeitsintensität veränderte und steigerte sich infolge der Organisation von immer mehr und größeren Ausstellungen. Die Zahl der Mitarbeiter des Ferdinandeums erhöhte sich in dieser Zeit um mehr als das Doppelte und vermehrte die Arbeit im internen Organisationsablauf. Für die beiden Direktoren HR Dr. Erich Egg und Gert Ammann war sie eine stets loyale Stütze, für die MitarbeiterInnen eine hilfreiche Kollegin und für die Gäste im Sekretariat eine zuvorkommende Ansprechpartnerin. In vielen Bereichen war ihr Wissen aus

der Bibliothek und um das Hausarchiv wertvoll. Marianne Tappeiner hat in ihrer musealen Zeit die Geschichte des Hauses mitgetragen, in manchen Bereichen auch mitgestaltet. Mit großem Dank wurde Marianne Tappeiner von allen zu ihrem „zweiten“ Leben in der Pension beglückwünscht.

2.1.2 Gerda Schauer ging mit 31. Dezember in Pension. Sie betreute halbtätig die Bibliothek der Naturwissenschaftlichen Sammlungen (s. Pkt 4.7).

2.1.3 Helga Rauth, seit 1992 als Aufseherin im Zeughaus tätig, ging mit 30. April in Pension.

## 2.2 Anstellungen

2.2.1 Ines Erhart ist seit 1. September 2003 in Vertretung für den sich in Bildungskarenz befindlichen Alexander Guano in der Bibliothek befristet bis 28. Februar 2004 beschäftigt.

2.2.2 Sonia Genser wurde mit 1. Oktober im Referat für Öffentlichkeitsarbeit mit einer Teilzeitbeschäftigung angestellt.

2.2.3 Sandra Neumaier folgte mit 1. Dezember (vorerst befristet bis 31. Mai 2004) als Schreibkraft im Sekretariat Ruth Zimmermann nach, die mit der Pensionierung von Marianne Tappeiner deren Stelle als Direktionssekretärin übernehmen wird.

## 2.3 Lösung des Dienstverhältnisses

2.3.1 Brigitte Weitenbacher, seit 1995 am Ferdinandeum angestellt (zunächst im Reinigungsdienst, später als Aufseherin und Kassierin im Zeughaus an Wochenenden tätig) beendete auf eigenen Wunsch das Dienstverhältnis.

2.3.2 Kurt Kachina, seit 1. August 2002 als Aufseher angestellt und auch der Werkstatt der Technischen Sammlung zugewiesen, beendete auf eigenen Wunsch mit 31. Mai das Dienstverhältnis.

## 2.4 Aufseher

Im Stellenplan sind für das Ferdinandeum und das Zeughaus zusammen 31 Planstellen für den Aufsichtsdienst festgelegt und mit 32 Stunden pro Woche berechnet. Auf Grund der Baumaßnahmen waren nur 21 Planstellen besetzt. Auf Grund der erweiterten Öffnungszeiten und der arbeitsrechtlichen Bedingungen war ein Betrieb im neuen, vergrößerten Haus mit diesem Personalstand nicht mehr möglich. Die mit dem angestellten Personal nicht abzudeckenden Stunden wurden von einem Sicherheitsdienst (GFE – Gesellschaft für Eigentumsschutz) wahrgenommen. Die GFE leistete ab 10. Mai im Ferdinandeum und im Museum im Zeughaus Aufsichtsdienste. Marianne Tappeiner und Claudia Sporer-Heis haben den Dienstplan für den Aufsichtsdienst im Ferdinandeum erstellt.

## 2.5 Freie Dienstverträge, Werkverträge, geringfügige Beschäftigungen

2.5.1 Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen (freie Dienstverträge): Franz Brunner, Jakob Brunner, Michael Bachler, Maria Bader, Alexandra Fritz, Dr. Silvia Hack, Irene Knoche, Michael Lang, Karl-Heinz Larcher, Dipl.-Ing. Sabine Mayr, Gerald Ostermann, Andreas Picker, Walter Stefan, Mag. Katharina Weiskopf.

2.5.2 Naturwissenschaftliche Sammlungen: Mag. Ursula Grimm (geringfügig beschäftigt)

2.5.3 Bibliothek: Ute Pizzinini (geringfügig beschäftigt)

2.5.4 Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Sonia Genser (geringfügig beschäftigt, ab 1. Oktober teilzeitbeschäftigt)

2.5.5 Sekretariat: Ute Pizzinini (geringfügig beschäftigt)

2.5.6 Werkstätten: Rudolf Neumair (geringfügig beschäftigt)

## 2.6 Ehrenamtliche Mitarbeiter

### 2.6.1 Historische Sammlungen

Volksschuldirektor i. R. Hermann Lergetporer betreute die Plakatsammlung und Brigadier i. R. Ambros Eigentler befasste sich mit der Kartographischen Sammlung.

## 2.6.2 Naturwissenschaftliche Sammlungen

Neben den Mitarbeitern in den Arbeitsgemeinschaften wirkten vor allem Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach, Arch. Prof. Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss, Manfred Kahlen, Helmut Nisters, Ing. Alfred Perner, Alois Trawöger und Walter Ungerank (s. Pkt 4.7) auf ehrenamtlicher Basis mit.

## 2.7 Berufungen und Gutachtertätigkeiten

2.7.1 Gert Ammann: Gutachter für den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des Castello del Buonconsiglio in Trient

2.7.2 Günther Dankl: Mitglied der Jury des Kunstpreises der Kaufleute der Museumstraße sowie des Preises für Künstlerische Grafik in Südtirol

2.7.3 Andrea Kühbacher: kooptiertes Mitglied der ARGE Innsbrucker Museen (Untergruppe Museumsfolder), Mitglied bei der Generalversammlung Tirol Werbung, Mitarbeit bei der ARGE der Kaufleute der Museumstraße

2.7.4 Meinrad Pizzinini: Gutachter für den Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank

## 2.8 Lehraufträge

2.8.1 Gert Ammann: Dissertanten- und Diplomanden-Seminar am Institut für Kunstgeschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

2.8.2 Martin Bitschnau: Lektorats-Vorlesung „Vertiefende Denkmalpflege, Bauanalyse“ am Politecnico der Universität Mailand

2.8.3 Meinrad Pizzinini: „Münzkunde und Geldgeschichte“ am Institut für Geschichte der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (SS 2003) und Dissertanten- und Diplomandenbetreuung

2.8.4 Gerhard Tarmann: „Spezielle Zoologie: Lepidoptera“ am Institut für Zoologie an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck

## 2.9 Mitarbeiterversammlung

In einem Informationsgespräch mit dem neuen Vorstand und dem Direktor wurden betriebs- und dienstrechtlich relevante Bereiche und Vorhaben besprochen. Die vom Engeren Ausschuss beschlossene Erhöhung der Wochenarbeitszeit von 37,5 auf 40 Stunden wird von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Loyalität zum Haus ab 1. Jänner 2004 mitgetragen werden.

## 2.10 Teilnahme an Museumstagen

Am 15. Österreichischen Museumstag, zugleich 11. Gesamttiroler Museumstag, in Innsbruck vom 25.–27. September nahmen Gert Ammann, Günther Dankl, Heidemarie Fritz, Eleonore Gürtler, Sonia Genser, Ellen Hastaba, Anton Höck, Peter Huemer, Michael Klingler, Andrea Kühbacher, Meinhard Neuner, Meinrad Pizzinini, Wolfgang Sölder, Claudia Sporer-Heis, Gerhard Tarmann, Borislav Tzikalov, Katharina Walter und Ruth Zimmermann teil (s. auch Pkt 4.10.1).

## 2.11 Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Die drei wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen (Peter Huemer, Wolfgang Neuner, Gerhard Tarmann) besuchten insgesamt 13 nationale und internationale Tagungen, hielten 18 Referate und führten 4 Datenbankpräsentationen auf diesen Veranstaltungen durch. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen Mitarbeiter auf diversen Veranstaltungen, besonders von Herrn Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach (z. B. am Bayerischen Entomologentag in München über Kleinschmetterlinge).

## 2.12 Fortbildung

Alexander Guano begann auf eigene Kosten im Rahmen einer Bildungskarenz den Ausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe A Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst.

### 3 Gebäude und Anlagen

#### 3.1 Ferdinandeum

Die Baumaßnahmen für die Erweiterung und Sanierung wurden mit der Wiedereröffnung am 13. Mai weitgehend abgeschlossen. Alle Anlagen wurden aus dem Probebetrieb in den Realbetrieb geführt; dabei ergaben sich besonders bei den computergesteuerten Anlagen Schwierigkeiten der Feinabstimmung, die aber bis Jahresende weitgehend behoben werden konnten.

#### 3.2 Zeughaus

Das Gebäude wird von der Liegenschaftsverwaltung des Landes Tirol (Amtsdirektor Ing. Albert Zangerl, Ing. Peter Kraiser) in bester Weise betreut. An größeren Arbeiten wurden durchgeführt: Absenkung des Abwasserkanalschachts im Zeughaushof, Reparatur der undichten Kippfenster im Erdgeschoss des Nordtraktes, Einbau eines neuen Elektro-Hauptverteilerkastens im Nordtrakt und einer Blitzschutzeinrichtung. Weitere Maßnahmen wurden im Zeughaus getroffen: Installierung einer digitalen Telefonanlage in Abstimmung mit dem Hauptgebäude mit gemeinsamer Telefonnummer, Abschluss der Einrichtung eines sog. „Sozialraums“ im Nordtrakt des Zeughauses (Meinhard Neuner, Kurt Kachina) und Adaptierung neuer Lagerflächen für das Hausverwalterdepot.

#### 3.3 Feldstraße

Mit dem Land Tirol wurde am 13. August eine Überlassungsvereinbarung betreffs der Räumlichkeiten der Naturwissenschaftlichen Sammlungen und der Depotflächen auf unbestimmte Zeit abgeschlossen, welche die uneingeschränkte Benützung und den uneingeschränkten Gebrauch durch das Ferdinandeum zusagt. Die Stahlregalanlage im Depot der Historischen Sammlungen wurde erweitert.

#### 3.4 Maximilianeum–Goldenes Dachl

Die Vorbereitungen zur Übergabe des Betriebes an das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck wurden zum Abschluss gebracht. Mit 30. April wurde das Maximilianeum ordnungsgemäß übergeben.

### 4 Sammlungen

#### 4.1 Allgemein

4.1.1 Die Geschichte des Ferdinandeums wie seines Bestandes wurde anhand von 181 Objekten aus allen sieben Sammlungen auf Grund des Bandes „SammelLust. 175 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“ für eine CD-ROM wie für die Homepage des Ferdinandeums und den Bereich „Museum digital“ auf „180 Jahre Sammellust“ erweitert (s. Pkt 4.10.3).

4.1.2 Die Erschließung der Schausammlung wird durch einen von Andrea Kühbacher textierten deutsch-, italienisch-, englisch und französischsprachigen Audioguide (s. Pkt 4.10.1) ermöglicht.

4.1.3 In der Verlagsanstalt Tyrolia erschien ein 189-seitiger neuer Begleiter durch die Schausammlungen des Ferdinandeums und des Zeughauses (s. Pkt 1.10.1).

4.1.4 Die Schausammlung im Ferdinandeum wird für Gäste zudem durch kostenlos abgegebene Orientierungspläne mit deutschen, englischen, französischen und italienischen Kurztextrn erschlossen.

4.1.5 Eleonore Gürtler und Claudia Sporer-Heis haben die im Band 82/II der „Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ erstmals publizierten Recherchen zur Restitution weiter betrieben und werden die Ergänzungen im Frühjahr 2004 gedruckt vorlegen.

## 4.2 Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen (Kustos Mag. Wolfgang Söldner)

### 4.2.1 Allgemeines

Bis zur Eröffnung des Ferdinandeums am 13. Mai bildeten Detailplanung und Umsetzung des Konzepts der Neuaufstellung der vor- und frühgeschichtlichen und provinzialrömischen Schausammlung den Arbeitsschwerpunkt der in der Sammlung Tätigen. Ansprechpartner für Architekt Mag. Helmut Ramsauer und Heinz Häuschen, Firma Glasbau Hahn, Frankfurt, Koordinator sowie Gesamtverantwortlicher für Konzept und Gestaltung war Wolfgang Söldner. Ihm oblag die architektonische Strukturierung der Ausstellungsfläche im 1. Untergeschoß mittels Einbauten und Vitrinen, die den Besucher durch die chronologische Abfolge der Besiedlung Tirols von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter leiten und eine inhaltlich geschlossene „Zeitreise in die Vergangenheit von Tirol“ erlauben.

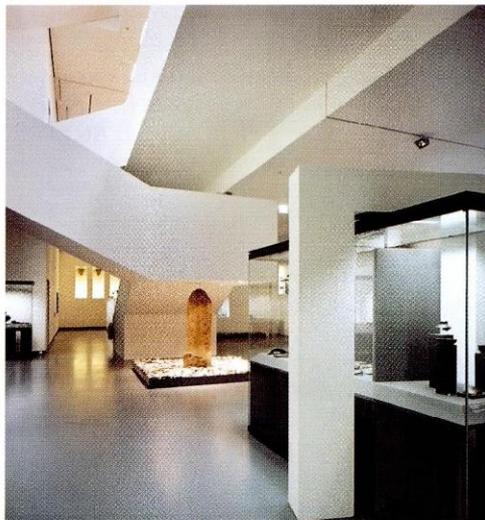
Arbeitsteilig wurde die thematische Gliederung, Objektauswahl sowie die Raum-, Bereichs- und Objektbeschriftung vorgenommen: der Kustos bearbeitete die prähistorischen Perioden ‚Steinzeit – Bronzezeit – Eisenzeit‘, Anton Höck die Bereiche ‚Römerzeit – Frühmittelalter‘. Nach Vorlage des Gestaltungskonzepts in der Arbeitsgruppe des Engeren Ausschusses (Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, Dr. Bernhard Liphart, Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde) wurde dieses mit Unterstützung von Gerhard Lochbihler, Heidemarie Fritz und tatkräftiger Hilfe der Mitarbeiter der museumseigenen Tischler-Werkstätte umgesetzt: Stefan Deiser, Oswald Gleirscher, Hans Schöser, Artur Schacher errichteten die die Gehrichtung vorgebenden, auch als Schriftträger für Raum- und Bereichstexte dienenden Stellwände. Albin Felderer engagierte sich für erforderliche Elektroinstallationen und bei der kräfte-raubenden Aufstellung der Römersteine.

Der Zusammenbau der Hahn-Louda-Systemvitrinen erfolgte, unterstützt von Konrad Thomas von der Firma Glasbau Hahn, durch Heidemarie Fritz, Anton Höck, Gerhard Lochbihler und Wolfgang Söldner. Die 75 Vitrineneinbausockel (Entwurf und Baupläne: Wolfgang Söldner) und ca. 250 Objektsockel wurden in der eigenen Tischler-Werkstatt von Stefan Deiser, Oswald Gleirscher, Hans Schöser, Marcus Steurer und Bernhard Weber mit großem Können und, bedingt durch Verzögerungen bauseits, unter großem Zeitdruck gefertigt; Rudolf Neumair erstellte diverse Montagevorrichtungen für das Lapidarium. Die Objektbestückung der Vitrinen und die Montage der Klebebeschriftungen der Raum-, Bereichs- und Objekttexte erfolgten durch Wolfgang Söldner und Anton Höck.

In 45 Standvitrinen, in einer Boden- und sechs Wandvitrinen mit thematischen Schwerpunkten – etwa: Siedlung, Grab, Kult, Wirtschaft und Handel – bieten ausgewählte Fundkomplexe einen umfassenden Einblick in die kulturhistorischen Entwicklungen Tirols im Wechselspiel mit den umgebenden Regionen. Weiters eröffnet die Objektauswahl den Studierenden der Studienrichtungen Ur- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie an der Universität Innsbruck ein breit gefächertes Typenspektrum verschiedener Objektgattungen. Unter dem Aspekt dass das Ferdinandeum das gesamttirolische Landesmuseum bis zum Ende des Ersten Weltkriegs war, sind bedeutende sammlungseigene Fundkomplexe aus Südtirol und dem Trentino eingebunden.

Im Einklang mit der großräumigen Architektur von Architekt Mag. Helmut Ramsauer steht das Gestaltungskonzept des Kustos: Sehschlitze in den Stellwänden mit teils eingeschobenen Vitrinen erlauben Ein- und Durchblicke in dahinter Liegendes, die hellgraue Bodenfarbe harmonisiert mit der Sockelfarbe anthrazitgrau, die Objekte werden nicht inszeniert sondern streng formal präsentiert, – das auch in dem von Anton Höck gestalteten ‚Lapidarium‘, wo u. a. auch der beschriftete Meilenstein von der Wiesengasse, SG Innsbruck, zu sehen ist, der als entgegenkommend gewährte Dauerleihgabe von Abt Mag. Raimund Schreier, Stift Wilten, die Sammlung römischer Weihe-, Grab- und Meilensteine aus Altirol bereichert.

Im Zuge der Neuaufstellung war vorab auch die Restaurierung des Menhirs von Tramin - Rungg aus dem 3. vorchristlichen Jahrtausend durch Restaurator Mag. Freiburger, Kunsthistorisches Museum Wien, erforderlich. Die Kosten hierfür wurden dank dem Entgegenkommen von HR Dr. Herta Arnold,



Einblicke in die Präsentation der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen im „museum neu“ im ersten Untergeschoß.

Fotos: TLMF, frischauf-bild

Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung, vom Land Tirol getragen. Durch eine spezielle Montagevorrichtung der Firma Stahlbau Münz präsentiert sich das kupferzeitliche Steindenkmal frei stehend als Blickfang unter dem Treppenabgang zur Schausammlung und ist als heidnischer Kultstein dem Holzsarg und der Grabausstattung des christianisierten langobardischen Adligen von Civezzano symbolisch gegenübergestellt.

Im Rahmen des Veranstaltungsprogramms zur Wiedereröffnung des Ferdinandeums am 17./18. Mai unter dem Motto „Wie in der Eisenzeit und bei den Römern: Schmieden, Töpfern, Kochen“ erläuterte Daniel Kumpa (Pertoldsdorf) die Verarbeitung von Eisen und verfertigte kleines Gerät und Werkzeug u. a. nach Originalfunden aus Sanzeno. Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Czys (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Außenstelle Schwaben) töpferte römisches Gebrauchsgeschirr auf der Radscheibe und in Formschüsseln und bot Einblicke in die Terra Sigillata-Herstellung und Verwendung der verschiedenen Keramikformen. Dr. Gerald Grabherr und Barbara Kainrath (Universität Innsbruck, Institut für Klassische und Provinzialrömische Archäologie) reichten den zahlreichen Besuchern selbst zubereitete Gerichte nach Rezepten des Apicius: sala cattabia (gefüllte Brötchen), libum (Lorbeerbrötchen), dulcia de melle (Kekse), dulcia domestica (süße gefüllte Datteln) und mulsum (Honigwein). Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler erläuterten in der sammlungseigenen Restaurierungswerkstätte Arbeitstechniken und restauratorische Maßnahmen an Originalobjekten, durch die Schausammlung führten Wolfgang Söldner („Von Bauern und frühen Erzsuchern“) und Anton Höck („Bewegte Zeit: Römer, Bajuwaren und Langobarden in Tirol“).

Im Rahmen der von Meinrad Pizzinini in der Art Box organisierten und gestalteten Sonderschau „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen“ waren die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen durch Erwerbungen aus den Jahren 1823 und 2002 vertreten, den Bereichstext zur Sammlungsgeschichte sowie die Objekttexte verfasste Wolfgang Söldner.

Ein Arbeitsschwerpunkt von Anton Höck war das Redigieren des von ihm im Vorjahr abgeschlossenen Manuskripts „Archäologische Forschungen in Teriola 1. Die Rettungsgrabungen auf dem Martinsbühel bei Zirl von 1993–1997. Spätromische Befunde und Funde zum Kastell“ mit Beiträgen von Othmar Gaber, Karl-Heinz Künzel, Aglaja Polakovics, Erich Pucher, Thomas Reitmaier und

Michael Schneidinger, das nach Drucklegung in der Reihe des Bundesdenkmalamtes „Materialhefte der Fundberichte aus Österreich“ mit engagierter Unterstützung von Seiten der Schriftleitung Dr. Horst Adler im November vorgestellt wurde. Im Rahmen der Buchpräsentation mit Grußworten von Vorstand Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde, Direktor Gert Ammann, Kustos Wolfgang Söldner und HR Dr. Christa Farka referierte Anton Höck über seine Forschungsergebnisse. Vom Land Tirol (Abteilung Kultur) und vom Stift St. Peter in Salzburg gewährte Druckkostenbeiträge unterstützten die finanziell vom Bundesdenkmalamt getragene Publikation.

Auf Wunsch von HR Hubert Kuprian dokumentierte Anton Höck auf einer Informationstafel im Eingangsbereich des am 1. April eröffneten Bürogebäudes des ARZ/Allgemeinen Rechenzentrums (Innsbruck, Anton-Melzer-Straße 11) Befunde und Funde seiner im Frühjahr 2002 auf dem Firmengelände (Parz. 773/8 und 1210/7) durchgeführten Rettungsgrabung (s. Jahresbericht 2002, XXII–XXIII).

Im Zuge der Amtshilfe für das Bundesdenkmalamt war Anton Höck zwei Tage bei der Vermessung von Altwegen im Bereich des Brandopferplatzes am Piller eingesetzt. Er referierte am 26. Juni in Fließ über „Archäologische Untersuchungen des Ferdinandeums in Wennis“, am 16. Oktober im Rahmen des Kolloquiums „Villae rusticae in Bayern“ in Thierhaupten (Organisation: Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) über „Villen und ländliche Besiedlung der Römerzeit in Tirol – ein Überblick“, beim 10. Österreichischen Archäologentag (Graz, 7.–9. November) zum Thema „Romanen im Pitztal. Zum Weiterleben der römischen Bevölkerung im Oberinntal“ und führte anlässlich einer Exkursion im Rahmen einer Lehrveranstaltung von ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler (Universität Innsbruck, Institut für Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie) auf dem Martinsbühel in Zirl und in Innsbruck - Wilten/Veldidena.

Wolfgang Söldner führte in der Langen Nacht der Museen (20. September) in der Schausammlung zum Thema „Paradiesische Zustände? Fruchtbarkeits-, Totenkult und Jenseitsvorstellungen“, am Tag der offenen Tür (26. Oktober) unter dem Motto „Der Blick hinter die Kulissen“ gemeinsam mit Heidemarie Fritz durch die sammlungseigenen Arbeitsräume, Depots und die Restaurierungswerkstätte.

Anton Höck und Wolfgang Söldner nahmen am 15. Österreichischen Museumstag/11. Gesamtiroler Museumstag (Innsbruck, 25.–27. September) teil, in dessen Rahmen der Kustos gemeinsam mit Heidemarie Fritz in den sammlungsbezogenen Arbeitsräumen und Depots führte. In der von der Arbeitsgruppe ‚Profilentwicklung‘ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur/Rat für Archäologische Forschung) veranstalteten Tagung „Eckpunkte für eine Strukturplanung/Profilierung der Archäologie in Österreich bis 2009“ (Wien, 17./18. November) erläuterte Wolfgang Söldner „Aufgaben, Forschungen und Ziele der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen des Ferdinandeums“.

Zeichnerische Aufnahmen bzw. Bearbeitungen von Objekten aus dem Sammlungsbestand erfolgten durch Dr. Alexandrine Eibner (figuralverzierte Bronzebleche), Manuel Laimer für Dr. Wilhelm Sydow (Körperbestattungen von Innsbruck - Wilten 1980 und 1989/90) sowie Diplomanden und Dissertanten der Universität Innsbruck (Institut für Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie bzw. Institut für Klassische und Provinzialrömische Archäologie): Romana Krösbacher, Andreas Picker, Stephan Leitner, Mag. Isabella Steiner-Harb, Ulrike Töchterle. Sie wurden von Anton Höck und Wolfgang Söldner betreut, die auch zahlreiche Gutachten über Funde in Privatbesitz durchführten.

Univ.-Prof. Dr. Kurt Nicolussi (Universität Innsbruck, Institut für Hochgebirgsforschung und Alpenländische Land- und Forstwirtschaft) wurden von den Ausgrabungen 2001/2002 in Wennis (Parz. 3159) Holzkohleproben zur Bestimmung übergeben. Die Untersuchung der Leichenbrände der jungsteinzeitlichen Bestattungen von Thaur - Kapons Ost durch Dr. Silvia Renhart finanzierte das Land Tirol/Abteilung Kultur. Dr. Renhart übergab eine beachtliche Anzahl von Sonderdrucken ihrer Publikationen an die Bibliothek.

Für die von der EU geförderte Web-Plattform mit Datenbanken „VBI ERAT LVPA – Die Internet-Fährte der römischen Wölfin“ nahm Univ.-Doz. Dr. Ortoft Harl sämtliche Steindenkmäler der Eisen-

und Römerzeit in der Schausammlung photographisch auf, sie sind unter der Internet-Adresse „<http://www.ubi-erat-lupa>“ frei zugänglich abrufbar. Diese Website erfasst nach einer Vielzahl von Kriterien aufgeschlüsselte Steindenkmäler aus verschiedenen Provinzen des Römischen Reiches.

Abgesehen von Erwerbungen durch sammlungseigene Ausgrabungstätigkeit erweiterten Zuwendungen von Hans Appler, Heidemarie Fritz, Helga Marchart, Beatrix Nutz und Mag. Johannes Pöll den Objektbestand; von besonderer Bedeutung sind die Schenkungen eines stark gerippten Armreifs der Spätbronzezeit, Fundort Götzens, durch Prof. Dr. Norbert Mayr und dessen Sohn (Götzens) und eines von Klaus-Peter Martinek (Riedlhütte) vor mehreren Jahren in Wiesing geborgenen Randleistenbeils. Als Dauerleihgabe mit Nutzungsrecht werden die Funde der archäologischen Untersuchungen von Dr. Melitta Huijsmans in Brixlegg - Mariahilfbergl und Mehrnstein verwahrt.

Fotos des Geländes und der Ausgrabungen auf der Hohen Birga, Gemeinde Birgitz, überließ Frau Dr. Maria Mutschlechner; sie sind wertvolle Dokumente zu der von Univ.-Prof. Dr. Oswald Menghin ergrabenen latènezeitlichen Bausubstanz. KR Patrizia Zoller-Frischauf und Andrea Frischauf (foto frischauf) schenkten großzügig ein Diarahngerät mit integrierter Schneidvorrichtung sowie über 1000 Kleinbilddiarahmen mit Antinewtongläsern und deckten damit den Bedarf der nächsten Jahre für die sammlungseigene Diathek.

Die Glocken- und Kunstgießerei Grassmayr, Innsbruck, fertigte für den Museumsshop Repliken des jüngereisenzeitlichen Bronzefigürchens „Adorant“ von Imst in patinierter und unpatinierter Bronze, das auf Ersuchen von Obfrau Maria-Luise Rampold, Museumsverein Imst, auch im Museum im Ballhaus Imst zu erwerben ist.

#### 4.2.2 Ausstellungen

Leihansuchen für folgende Ausstellungen wurden vom Kustos bearbeitet: Zeugen der Vergangenheit – Archäologisches aus Tirol und Graubünden (Innsbruck), Gerettet – Archäologische Schätze Österreichs (Wels), Ein Blick zurück – Archäologische Bodenfunde aus Telfs und Umgebung (Telfs), 100.000 Jahr Sex (Assen), Über die Alpen – Menschen · Wege · Waren (Chur, Trient/Sanzeno, München).

##### Zeugen der Vergangenheit. Archäologisches aus Tirol und Graubünden

Innsbruck – Museum im Zeughaus, 23.10.2002–9.3.2003

Parallel zu den organisatorischen Vorbereitungen für die Neuaufstellung betreute Wolfgang Söldner das von ihm konzipierte und in Zusammenarbeit mit Direktor UD Dr. Ingrid R. Metzger (Rätisches Museum Chur) und Dr. Jürg Rageth (Archäologischer Dienst Graubünden Chur - Schloss Haldenstein) realisierte Ausstellungsprojekt, das nach der Präsentation im Rätischen Museum Chur im Museum im Zeughaus am 23. Oktober 2002 eröffnet worden war (s. Jahresbericht 2002, XXVIII–XXIX, LXVIII–LXIX). Aufgrund des regen Besuchs und dank dem Entgegenkommen der zahlreichen Leihgeber aus dem In- und Ausland konnte die bis 16. Februar geplante Präsentation bis 9. März verlängert werden.

Im Rahmen des Vermittlungsangebotes führten Katharina Walter, Dr. Angelika Schaffner, cand. phil. Monika Reindl und Wolfgang Söldner (s. Pkt 4.10.2); das Begleitprogramm bot Lichtbildervorträge von Dr. Jürg Rageth, UD Dr. Ingrid R. Metzger, Anton Höck („Neue archäologische Forschungen des Ferdinandeums in Wenns, Pitztal“), Wolfgang Söldner („Die prähistorische Besiedlung des Tiroler Inntals im Spiegel archäologischer Funde“), Mag. Johannes Pöll und Dr. Hubert Steiner.

##### Ein Blick zurück – Archäologische Bodenfunde aus Telfs und Umgebung

Telfs - Noafthaus, 10. Oktober – 2. November 2003

Das 50jährige Bestehen des Heimatbundes Hörtenberg bot auf Anregung des Vorstandes des Verwaltungsausschusses des Heimatbundes Hörtenberg, Ing. Roman Huter, den Rahmen für eine Sonderausstellung im Museum Noafthaus zur frühen Besiedlungsgeschichte des Großraums Telfs.

Im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und im Privatbesitz verwahrte Bodenfunde vermittelten ein Bild der prähistorischen, römischen und frühmittelalterlichen Besiedlung der Marktgemeinde und des Oberinntals zwischen Zirl und Imst. Schwerpunkte bildeten u. a. die spätbronzezeitliche Nekropole Telfs - Ematbödele sowie die frühmittelalterlichen Gräberfelder von Telfs – St. Georgen und Pfaffenhofen.

Konzept, Organisation, Gestaltung und Betextung besorgte Wolfgang Söldner; der Aufbau der sammlungeigenen Vitrinen erfolgte durch Stefan Deiser, Oswald Gleirscher und Marcus Steuer; Gerhard Lochbihler unterstützte die Bestückung der Vitrinen mit Funden aus Telfs und Pfaffenhofen, Flaurling, Haiming, Imst, Inzing, Karres, Karrösten, Mötz, Oberhofen, Ötz, Roppen, Silz und Zirl.

Der Telfer Designer Günther Thöni entwarf Einladung und Plakat, Bürgermeister Helmut Kopp eröffnete nach der Begrüßung durch Ing. Roman Huter und einführenden Worten von Wolfgang Söldner die Ausstellung. Der Festakt wurde von Andreas Sappl musikalisch umrahmt..

Mag. Anne Potocnik-Paulitsch, Museumspädagogin im Noaflhaus, betreute mit einem eigens erstellten Programm eine Vielzahl von Schulklassen, Wolfgang Söldner referierte am 15. Oktober mit Lichtbildern über „Die frühe Besiedlung in Telfs und Umgebung im Spiegel archäologischer Bodenfunde“, knapp über tausend Besucher informierten sich während der dreiwöchigen Laufzeit über die frühe Besiedlung ihrer Heimatgemeinde.

#### 4.2.3 Ausgrabungen und baubegleitende Untersuchungen

Im Berichtsjahr wurden folgende Rettungsgrabungen und baubegleitenden Beobachtungen teils im Zuge der Amtshilfe für das Bundesdenkmalamt durchgeführt:

##### KG Wörgl, SG Wörgl, VB Kufstein, Egerndorfer Feld

Der angestrebte Verkauf der im Flächenwidmungsplan der SG Wörgl als Bauland ausgewiesenen GP 226/2 (Eigentümer: Josef Strasser) im Bereich des hallstatt- und frühlatènezeitlichen Brandgräberfeldes Egerndorfer Feld erforderte die Fortsetzung des Forschungsprojekts des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum im Rahmen einer Rettungsgrabung, 15. Juli – 10. September, unter der Leitung von Wolfgang Söldner und mit Grabungsassistenz von Gerhard Lochbihler.

Das unmittelbar nördlich der Brixentalstraße (B 170) gelegene, Nord-Süd ca. 38 m lange, Ost-West ca. 36 m breite als Wiese genutzte Grundstück mit einer Fläche von 1.305 m<sup>2</sup> schließt im Westen an die 2002 untersuchte GP 226/12 (s. Jahresbericht 2002, XXVI–XXVIII), im Norden an die GP 226/1 (Grabungsareal seit 1981; Eigentümer: Johann Strasser). Abzuklären war die Ausdehnung des Gräberfeldes in südliche Richtung, diese war infolge der vorjährigen Untersuchung auf der GP 226/12 angedeutet.

Ausgehend von der Südgrenze der GP 226/1 wurde längs der Ostgrenze der GP 226/12 und mittig in der Parzelle 226/2 je ein 2 m breiter und 20 m langer, händisch abgetiefer Suchschnitt in südliche Richtung angelegt, das dazwischen liegende Areal anschließend durch parallel zur nördlichen Grundstücksgrenze geführte Sondierschnitte erschlossen. In dieser ca. 400 m<sup>2</sup> großen Fläche erwies sich eine lockere Verteilung der Gräber 637–649 in einem gesamt ca. 9,5 m breiten Nordabschnitt. Von diesem waren nach einer fundleeren, durchschnittlich 6,5 m breiten Zone zwei ebenfalls locker gesetzte Gräbergruppen (Gräber 650 und 654; 651–653, 655) im Süden abgesetzt.

Begründet in der Gräberverteilung wurde in Folge einer Kosten-Nutzenrechnung das verbleibende ca. 900 m<sup>2</sup> große Areal mit einem kleinem Bagger zur Gänze maschinell durch Flächenabdeckungen schichtweise (max. 10 cm) bis zum anstehenden Schotter untersucht. Lediglich die zur nördlichen Gräberkonzentration gehörende Brandbestattung 656, von der Westgrenze ca. 22,5 m entfernt, deutete die östlichste Ausdehnung des Gräberfeldes auf der betreffenden Parzelle an, der östlich anschließende ca. 15 m breite Streifen bis zur Westgrenze der GP 226/22 erwies sich, wie jener südlich der Gräber 650–655, als fundleer.

Die Grabgruben der Brandgräber, bisweilen mit randlicher Steinsetzung, waren in den anstehenden ockerfarbenen, teils schotterhaltigen Boden eingetieft und vom ca. 15 cm starken Humus überdeckt. Die Oberkante der Gräber lag zumeist im untersten Humushorizont, entsprechend stark fragmentiert

und teils disloziert erwies sich ein Teil der Ossuarien (Schale oder Topf). Metallene Beigaben fehlten fast gänzlich, als keramische Beigabe war eine Schale häufig. Die Verfüllung der Grabgruben bildete zumeist mit Asche und etwas Holzkohle durchmisches Bodenmaterial. Die Brandgräber wurden en bloc geborgen, sie werden in der museumseigenen Restaurierungswerkstätte restauriert und verbleiben im Ferdinandum. Die Rettungsgrabung wurde vom Land Tirol/Kulturabteilung und vom Bundesdenkmalamt/Abteilung Bodendenkmalpflege finanziert. Die Untersuchungen werden in den kommenden Jahren auf den Nachbarparzellen fortgesetzt.

An der Rettungsgrabung nahmen u. a. Studierende der Studienrichtungen „Ur- und Frühgeschichte“ sowie „Klassische und Provinzialrömische Archäologie“ teil; mit freiem Dienstvertrag waren beschäftigt: Jakob Brunner, Michael Bachler, Maria Bader, Alexandra Fritz, Dr. Silvia Hack, Irene Knoche, Michael Lang, Karl-Heinz Larcher, DI Sabine Mayr, Gerald Ostermann, Andreas Picker, Walter Stefan, Mag. Katharina Weiskopf. (Bericht: W. Sölder)

Innsbruck - Wilten, Parz. 659 und 663/1, Hofbereich nördlich der Stiftskirche

Im Sommer wurde der Hofbereich unmittelbar nördlich der den Hll. Laurentius und Stephanus geweihten Stiftskirche neu gestaltet. Er ist begrenzt vom nördlichen Klostertrakt mit der Übungsvolksschule, von der nördlichen Randverbauung mit dem Fremdenverkehrskolleg und dem Wohnblock, im Westen vom Leuthaus und dem Areal der Tankstelle an der Leopoldstraße. Da sich die Erneuerung des Hofbereichs vorwiegend an das bestehende Oberflächenniveau hielt, beschränkten sich die baubegleitenden Beobachtungen von Anton Höck für das Bundesdenkmalamt (6.–12. August) auf den vor Eintreffen bereits größtenteils durchgeführten Aushub neu angelegter, stellenweise zwei Meter tiefer Künetten. Da der 1968 abgerissene Meierhof einst den Großteil der Hoffläche einnahm, erwies sich der ungestörte Bereich als relativ klein.

Im zentralen Hofbereich wurden mit dem Bagger zwei Nord-Süd gerichtete 1 m tiefe Sondierungsschnitte angelegt. Diese erbrachten neuzeitliche Bauschuttschichten und im südlichsten Teil noch Reste einer Kulturschicht, die neuzeitliches und wenig mittelalterliches Fundgut barg.

Das Hauptaugenmerk galt dem südlichsten West-Ost orientierten Kanalgraben, der knapp an der hier vermuteten Nordmauer der Johanneskapelle vorbeiführte, die, nördlich an die Stiftskirche gebaut, im 13. Jahrhundert den damals im Kloster lebenden Chorfrauen als Gotteshaus diente. Die Gründungszeit des Stiftes liegt in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Nördlich der Stiftskirche lag der ehemalige angeblich romanische Meierhof, die früheste Abbildung des Stiftes auf einem spätgotischen Altarflügel von 1480/90 zeigt den 1968 abgerissenen, für die Bewirtschaftung des Stiftes wichtigen Hof jedoch noch nicht.

Im westlichen, Nord-Süd orientierten Kanalgraben durchtrennte der Bagger zwei West-Ost orientierte Mauern aus der Neuzeit. In der südlichen, West-Ost gerichteten Künette wurden drei Mauerzüge angefahren: Der westliche, Nord-Süd verlaufende datiert in die Neuzeit, der mittlere, aufgrund der lagigen Bachkuppen romanischer Zeitstellung (13. Jahrhundert), bildete für die Skelettbestattungen (Grab 8) einen *terminus post quem*. Ob dieses 11 m östlich der Westkante und 16 m nördlich der Nordmauer der Stiftskirche verlaufende romanische Mauerwerk einst zum Konventgebäude der Chorfrauen gehörte, lässt sich nicht mit Sicherheit beurteilen. Allgemein wird dieses Gebäude nördlich der Stiftskirche angenommen, wobei für die Lage drei Varianten möglich erscheinen: nördlich von der Kirche von einem Hof getrennt, im alten Meierhof oder im Leuthaus westlich der Stiftskirche. Die Möglichkeit, dass das Frauenkloster östlich des romanischen Claustrums lag, hat zuletzt Martin Mittermair zurückgewiesen (s. Bauforschung als Aspekt der Kunstwissenschaft. Romanische Sakralarchitektur, Diss., Univ. Innsbruck [Innsbruck 1999] 76–77). Auffallend ist die gleichartige Ausrichtung dieses mittelalterlichen Mauerzugs mit der noch im Parzellenplan überlieferten Orientierung des südlichsten Ostecks des Meierhofes. Der dritte Mauerzug im West-Ost verlaufenden Kanalgraben, etwa 35 m östlich der mittelalterlichen Mauer gelegen und aus Schiefersteinen mit Mörtelbindung errichtet, war nicht genauer zu datieren, er bildete wahrscheinlich den östlichen Abschluss des unten angeführten Gräberfeldes und kann als Friedhofsmauer angesprochen werden.

Der Stiftsfriedhof, in welchem die Laienbrüder bestattet wurden, wird im Norden vermutet, dort ist auch die Hl.-Geist-Kapelle zu lokalisieren. Der genaue Standort war bislang nicht bekannt, das Gräberfeld kann aber nun aufgrund der baubegleitenden Untersuchungen zumindest in seiner West-Ost-Erstreckung angenommen werden. In der West-Ost orientierten Künette konnten 17 West-Ost orientierte beigabenlose Körperbestattungen in gestreckter Rückenlage und mit Blick nach Osten teilweise oder ganz untersucht werden. Aufgrund der Zerstörung der Gräber durch den Bagger war eine deutliche Grabgrube lediglich bei Grab 14 festzustellen. Sie befanden sich zwischen 1,20 m und 1,90 m unter der rezenten Asphaltoberkante. Bei den meisten Bestatteten lagen die Arme seitlich am Körper an, bei der Doppelbestattung Grab 9 waren die Hände des bestatteten Kindes im Schoß gekreuzt, bei Grab 14 lag der linke Unterarm im Beckenbereich. Des Öfteren konnten Mehrfachbestattungen dokumentiert werden: Gesichert sind die Gräber 9A/9B, 10, 15, 16 und 17, unsicher hingegen – bedingt durch die teilweise Zerstörung durch den Bagger – die Gräber 11 und 13. Aufgrund der nur schwer feststellbaren Grabgruben kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass viele Gräber sehr eng zueinander angelegt wurden. Sowohl das quer über Grab 10 gelegene Kindergrab 15 wie auch Grab 7, welches das ältere Grab 12 stört, sprechen für eine Mehrphasigkeit und längere Belegungsdauer des Friedhofs. Von den Gräbern 7 und 17 wurde Knochenmaterial für C-14-Untersuchungen entnommen, sie sollen die mittelalterliche Zeitstellung der Bestattungen verifizieren, ein älteres Datum kann jedoch aufgrund der Form der Grabanlagen und der unsicheren Datierung der Mauer in Betracht gezogen werden. Die baubegleitenden Beobachtungen wurden vom Stift Wilten finanziell getragen. (Bericht: Anton Höck)

#### Nassereith - Fernstein

Auf Ersuchen des Bodendenkmalpflegers für Tirol und Vorarlberg, Mag. Johannes Pöll, barg Anton Höck mit Assistenz von Gerhard Lochbihler im November zwischen Fernsteinsee und Samerangersee in unmittelbarer Nähe der Via Claudia Augusta (VCA) ein frühmittelalterliches Grab, das von Franz Neururer entdeckt und umgehend dem Bundesdenkmalamt gemeldet worden war.

Das einfache Erdgrab war in den schottrigen, mit größeren Felssteinen durchsetzten hellen, harten Untergrund sehr seicht – die Oberkante des Grabes befand sich 25 cm unter der Waldbodenoberkante – eingetieft. Das West-Ost orientierte Skelett in gestreckter Rückenlage mit Blick nach Osten und seitlich angelegten Armen, die linke Hand lag leicht im Schoß, wies trotz der hohen Lage einen sehr guten Erhaltungszustand auf. Auf Höhe der Schultern befanden sich außerhalb der eigentlichen, durch eine leichte Verfärbung ausgewiesenen Grabgrube einige Tierknochen, die eventuell im Rahmen der Totenlege abgelagert wurden.

Zahlreiche Beigaben befanden sich auf der linken Körperseite: ein triangulärer Silberbeschlag mit Bronzeeinlage beim Ellbogen, ein eiserner Kurzsax beim Becken, drei eiserne Tüllenpfeilspitzen und eine kleine Bronzeschnalle im Oberschenkelbereich. Ein kleines Messer unterhalb des Kurzsaxes wurde en bloc geborgen. Durch die starke Verwurzelung könnte die eine oder andere Beigabe leicht aus der ursprünglichen Lage gebracht worden sein, Tierfraß oder Beraubung konnte nicht festgestellt werden. Die Waffenbeigabe ist kennzeichnend: Kurzsax und Pfeilspitzen weisen auf einen Bestatteten aus dem germanischen Bereich. Parallelen des Silberbeschlags datieren ebenso wie die Maße des Saxes in das 6. Jh. n. Chr. Der zu einem zweiteiligen Gürtel gehörende Beschlag hat gute Vergleichsstücke im slowenischen Raum (Kranj, Rifnik), eine historische Interpretation wird unter Einbindung der anthropologischen Ergebnisse erfolgen. (Bericht: Anton Höck)

#### Wenns, Parz. 3159 und Parz. 1758/10

Die freigelegten Bauten der im Jahr 2001 begonnenen, 2002 fortgesetzten Rettungsgrabung in Wenns auf der Parzelle 3159 (s. Jahresbericht 2001, XXI–XXIV; 2002, XXIII–XXV) wurden mit Vlies, Sand und Erde abgedeckt. Die sorgsame Überdeckung der Bauten mit einer für Tirol zurzeit einzigartigen Siedlungsabfolge gewährleistet bei einer angestrebten Fortsetzung des Projekts ein schnelles Freilegen der Bausubstanz. Die untersuchte Fläche wurde nach Kultivierung der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt.

Östlich der im Jahr 2000 erforschten eisen- bis römerzeitlichen Siedlungsterrassen (s. Jahresbericht 2000, XIII–XIV, LXII) und südlich der im Jahr 2001 untersuchten frühmittelalterlichen Körperbestattungen auf Parz. 1758/8 (Jahresbericht 2001, XXI, LXXVIII) stand die Parzelle 1758/10 zur Bebauung an, dank dem freundlichen Entgegenkommen der Bauherren Josef und Katharina Eckhart konnte die Fläche vor den Baumaßnahmen unter der Leitung von Anton Höck für das Bundesdenkmalamt, Abteilung Bodendenkmale, sondiert werden. Die Nähe zu den auf derselben Terrasse gelegenen Körpergräbern, getrennt durch die größtenteils noch unerforschte Parzelle 1758/6, auf der auch eine mächtige Kulturschicht untersucht wurde, ließ die Fortsetzung der erschlossenen Befunde in südliche Richtung erwarten. Maschinell wurde auf der gesamten Fläche der Humus abgeschoben, dieser lag im südlichen Drittel unmittelbar auf dem anstehenden Felsen, im nördlichen Abschnitt auf hellem, schottrigem Sand; weder eine Kulturschicht noch bauliche Strukturen konnten festgestellt werden. Auch aufgrund des Fehlens antiker Funde wurde die Parzelle 1758/10 zur Verbauung freigegeben. (Bericht: A. Höck)

#### 4.2.4 Restaurierungswerkstatt

Heidemarie Fritz und Gerhard Lochbihler nahmen an der 7. Tagung der österreichischen Restauratoren für archäologische Bodenfunde (Salzburg, Museum Carolino Augusteum, 2.–4. April) teil; beide erläuterten im Rahmen von Werkstattführungen restauratorische Maßnahmen und Arbeitstechniken. Gerhard Lochbihler strukturierte das Frischfundedepot neu, er war als Grabungstechniker in Wörgl - Egerndorfer Feld eingesetzt.

Heidemarie Fritz erstellte Kunstharzkopien für das Museum im Ballhaus in Imst und das Tiroler Bergbau- und Hüttenmuseum Brixlegg.

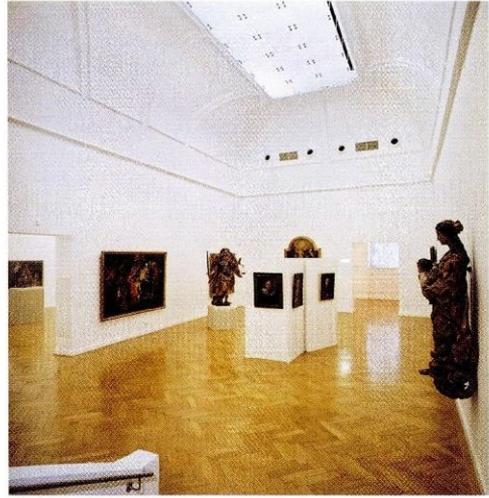
Für die Neuaufstellung der Schausammlung wurden von beiden Restauratoren sämtliche Objekte auf den Erhaltungszustand überprüft, konservatorische Maßnahmen waren erforderlich bei 160 Bronze- und 114 Eisenobjekten, 72 Tongefäßen und Tongefäßbruchstücken, 32 Münzen, 35 Objekten aus Glas, Lavez, Silber, Zinn und Blei.

Restaurierungen erforderten Leihgaben für die Ausstellungen „Gerettet – Archäologische Schätze Österreichs“ und „Ein Blick zurück – Archäologische Bodenfunde aus Telfs und Umgebung“ (u. a. urnenfelderzeitliche Grabkeramik von Telfs, hallstattzeitliche Grabkeramik von Haiming, latènezeitliche Keramik von Inzing und Telfs, diverse Eisenfunde von Telfs und Zirl etc.).

Fortgesetzt wurde die Restaurierung der Grabungsfunde von Innsbruck - Wilten/Allgemeines Rechenzentrum (ARZ) und Wörgl - Egerndorfer Feld 2002 (Gräber A1, A2, A29), abgeschlossen sind jene der Untersuchungen in Nassereith, Navis und Schönwies.

### 4.3 Kunstgeschichtliche Sammlungen (Direktor Ao. Univ.-Prof. Dr. Gert Ammann)

Die Tätigkeit des Kustos war zwangsläufig von den Agenden des Direktors überlagert. Der Großteil der Arbeitszeit war der Gesamtleitung des Museums, der Mitwirkung im Bauausschuss und dem Controlling der Bauabrechnung, der Organisation der Eröffnung des neuen Museums und der Präsentation der Schausammlung (in Teilbereichen) gewidmet. Alle Arbeitsbereiche und sammlungsspezifischen Aufgaben wurden in Arbeitsgruppen besprochen und – falls vorgesehen – den Entscheidungsträgern zur Kenntnisnahme vorgelegt. Im Vordergrund der Arbeit für die Kunstgeschichtlichen Sammlungen stand die Umsetzung jener Konzepte, welche zu den Fragen der Themenbereiche, der Präsentation und Textierung, des Museumsbegleiters etc. erarbeitet worden waren. Gleichzeitig liefen die Sitzungen der ARGE Aktivitäten 2003ff., um das Programm der Eröffnungswoche und die Veranstaltungen danach sowie Ausstellungen der folgenden Jahre zu fixieren. Weiters wurden die Gespräche mit den Sponsorpartnern geführt, welche im Detail von Andrea Kühbacher weiterverhandelt wurden. Die Organisation der Eröffnungsausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“ lag bei Günther Dankl, der von Gert Ammann in manchen Bereichen unter-



Die Begegnung mit ausgewählten Beispielen aus den Beständen der Kunstgeschichtlichen Sammlungen ist auf allen Obergeschoßebenen möglich!

Fotos: TLMF, frischauf-bild

stützt wurde. In die Zuständigkeit der Kunstgeschichtlichen Sammlungen fiel auch die Durchführung der beiden vom Direktor kuratierten Personalausstellungen „Norbert Drexel“ und „Ilse Abka-Prandstetter“, welche auch als Signal der Anerkennung heimischer Künstlerinnen und Künstler zu verstehen waren.

Aufgrund der Teilnahme an der Konferenz der Landesmuseumsdirektoren, des Mitwirkens im Österreichischen Museumsbund und im wissenschaftlichen Beirat des Castello del Buonconsiglio in Trient sowie im Zusammenwirken mit dem Museion in Bozen und dem MART Rovereto werden in Zukunft

verbesserte Möglichkeiten der Kooperation in den Kunstgeschichtlichen Sammlungen und im Ausstellungssektor gegeben sein.

Der Kustos der Kunstgeschichtlichen Sammlungen wurde bei seiner Tätigkeit durch Eleonore Gürtler nachhaltig unterstützt, wobei sie mit der eigenständigen Betreuung der Kunstgewerblichen Sammlungen, der Bestände des 19. Jahrhunderts und der Niederländergalerie betraut ist. Im Rahmen der Neuaufstellung der Schausammlung oblag ihr die Konzeption und Durchführung dieser drei Bereiche, die Bearbeitung der diese Aufgabengebiete betreffenden Katalogbeiträge sowie das Verfassen der Bereichs-, Gruppen-, Objekt-, Vitrinen- und Foldertexte für den Orientierungsplan. Weiters gestaltete Eleonore Gürtler das Layout für den neu erstellten Begleiter durch die Schausammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und des Museums im Zeughaus in Zusammenarbeit mit dem Tyrolia-Verlag und dem Satzstudio Schöpf.

Für die Neuaufstellung wurden in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ulrike Scholda, Museum für Angewandte Kunst Wien, bereits vorliegende Bestimmungen von Hohlgläsern (15.–19. Jh.) unter Einbindung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse überarbeitet. Die Restaurierungswerkstätte für Gemälde und Skulptur restaurierte im Zuge der Neuaufstellung allein für die Kunstgewerblichen Sammlungen und für das 19. Jahrhundert über 60 Objekte. Seit Sommer des Berichtsjahres arbeitete Eleonore Gürtler gemeinsam mit Meinrad Pizzinini und Claudia Sporer-Heis am Konzept zur Ausstellung „Claudia de’ Medici. Eine Italienerin als Landesfürstin von Tirol“, die vom 5. Juni bis 26. September 2004 im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum präsentiert werden wird. Schwerpunktmäßig erarbeitete sie dafür die Kapitel Kunst und Stiftungen. Als Projektleiterin betreute Eleonore Gürtler die Vorarbeiten zur Ausstellung „Ettore Sottsass“, die aus terminlichen und technischen Gründen abgesagt werden musste.

Die laufenden Tätigkeiten, wie wissenschaftliches Bearbeiten und digitales Erfassen der Sammlungsbestände, die Bearbeitung fachspezifischer schriftlicher Anfragen, das Durchführen von Begutachtungen (im Tiroler Landesmuseum und außerhalb), die Betreuung von Universitätsangehörigen und Museumskollegen bei wissenschaftlichen Recherchen, das Abhalten von Spezialführungen durch die Schausammlung, die Verwaltung der Fotothek und die Kurierbegleitung von Leihgaben u. a., wurden von Eleonore Gürtler neben den Sonderprojekten durchgeführt.

Günther Dankl betreute neben seiner Tätigkeit als Kustos der Graphischen Sammlungen den Bestand des 20. und 21. Jahrhunderts und die Präsentation der Modernen Galerie (s. Pkt 4.4, wo auch weitere Arbeiten für die Kunstgeschichtlichen Sammlungen festgehalten sind). Er legte vor allem auch die zum Ankauf ausgewählten Werke dem Fachausschuss für Kunst vor, welche mit den Finanzmitteln der Galerienförderung des Bundes (Kunstsektion im Bundeskanzleramt, erweitert durch Mittel des Landes Tirol) erworben werden konnten. Für das neue Museum und die Sammlungen sind vor allem Werke von Lawrence Weiner und Siegfried Anzinger angekauft worden.

#### 4.4 Graphische Sammlungen (Kustos Dr. Günther Dankl)

Die Haupttätigkeit in der ersten Hälfte des Berichtsjahres bestand in der Erstellung der betreffenden Texte für den Begleiter durch die Schausammlung und in der Konzeption und Durchführung der Neuaufstellung der Modernen Galerie anlässlich der Wiedereröffnung des Museums im Mai. Parallel dazu erfolgten die äußerst umfangreiche und arbeitsintensive Organisation und die Durchführung der Eröffnungsausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso. Mensch und Landschaft in der europäischen Moderne“ (Eröffnung: 3. Juni).

Im September 2003 fand die Jury zum 28. Österreichischen Graphikwettbewerb im Museum statt, an deren Organisation und Katalogerstellung Günther Dankl mitwirkte. Die vorrangige Tätigkeit im Oktober galt der Auflösung der Ausstellung „In freier Natur“. Im Anschluss daran erfolgten Organisation und Durchführung der Präsentation der Ankäufe des Landes Tirol 2001–2002 „arttirol“ (Eröffnung: 21. November).

Weitere Tätigkeiten bestanden in der Inventarisierung der Neuerwerbungen, der Durchführung der Fotoaufträge und der Beantwortung der wissenschaftlichen Anfragen. Darüber hinaus hat Günther Dankl in der Jury des Kunstpreises der Kaufleute der Museumstraße sowie des Preises für Künstlerische Grafik in Südtirol mitgewirkt.

#### 4.5 Historische Sammlungen (Kustos Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini)

Die MitarbeiterInnen der Historischen Sammlungen trugen zu den Aktivitäten der Neueröffnung des Ferdinandeums bei. Meinrad Pizzinini kuratierte die Ausstellung „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen – Erwerbungen von 1823 und 2002/03“ in der Art Box; Claudia Sporer-Heis war für die Organisation und Durchführung des Symposiums „Aspekte der Alltagskultur der 50er-Jahre“, veranstaltet zusammen mit der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung, dem Tiroler Volkskunstmuseum und dem Verein „Alltagskultur nach 1945“ sowie für die Organisation des Museums-Quiz „Schau genau“ für 8–12jährige (zusammen mit Katharina Walter) verantwortlich. Im Rahmen der Eröffnungswoche hielt Meinrad Pizzinini Spezialführungen: „Kunst und Politik: Altar von Schloss Tirol“ und „Ein politisches Manifest: Reliefs vom Goldenen Dachl“ (gemeinsam mit Gert Ammann).

Bei der Organisation des 15. Österreichischen Museumstags in Innsbruck wirkte Claudia Sporer-Heis mit; die Exkursion nach Meran und Schloss Tirol leiteten Meinrad Pizzinini und Claudia Sporer-Heis. Die Vorarbeiten für die Erstellung eines Audioguides für das Museum im Zeughaus wie die Vorarbeiten zur Ausstellung „Claudia de' Medici – Eine Italienerin als Landesfürstin von Tirol“, 2004, lagen in den Händen von Meinrad Pizzinini und Claudia Sporer-Heis. Die Vorarbeiten zur Ausstellung „Das Unsichtbare. Eine Kulturgeschichte der weiblichen Unterwäsche“, 2004, wurden von Claudia Sporer-Heis wahrgenommen.

Meinrad Pizzinini nahm an Gesprächen in Wien und Salzburg zur Koordinierung des bundesweiten Ausstellungsprojektes über die 50er-Jahre und den österreichischen Staatsvertrag von 1955 im Jahre 2005 teil.

Für die Gemeinde Pill beriet Meinrad Pizzinini und gestaltete Meinhard Neuner einen Museumsraum im restaurierten sog. Schusterhaus in Pill (Eröffnung am 1. Juni).

Von den MitarbeiterInnen der Historischen Sammlungen wurden folgende Projekte unterstützt: „Lange Nacht der Museen“ am 20. September (Meinhard Neuner, Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis), „Tag der offenen Tür“ am 26. Oktober (Meinhard Neuner, Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis) und „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember (Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis).

Claudia Sporer-Heis vervollständigte die Arbeiten am Restitutionsbericht des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und bereitete die Drucklegung des Sonderbandes zur Restitution (Erscheinungstermin März 2004) vor.

An Ordnungs- und Inventarisierungsarbeiten wurden im Berichtsjahr durchgeführt: Aufkleben von ca. 3.000 Fotografien auf Karteiblätter (Angela Nimser); Bearbeitung von ca. 240 Plakaten (Hermann Lergetporer als freier Mitarbeiter); EDV-mäßige Erfassung von ca. 200 bereits bearbeiteten Plakaten (Traute Raschenberger); Abschluss der Durchsicht der Kartographischen Sammlung und EDV-mäßige Erfassung von 2.400 Karteikarten (Ambros Eigentler als freier Mitarbeiter); Erfassung von ca. 150 Objekten der Technischen Sammlung auf PC, teils auch fotografisch dokumentiert, und Adaptierung eines PCs für die Technische Sammlung im Depot in der Feldstraße (Meinhard Neuner); Mikroverfilmung von ca. 1.500 Urkunden durch das Tiroler Landesarchiv.

#### Restaurierungen

Michael Klingler restaurierte mehrere Objekte der Historischen Sammlungen (s. Pkt 4.12).

Meinhard Neuner (teils zusammen mit Kurt Kachina) konservierte bzw. setzte in Stand (Auswahl): Turmuhrwerk der Pfarrkirche St. Andrä, Lienz, von Wendelin Jäger (1874), Abschluss der Arbeiten

und Zusammenbau unter Leitung von Uhrmachermeister Alfred Rumer; Morseapparat (um 1900); Telefonapparat (um 1900); diverse Messgeräte (um 1920); 2 Radioapparate (um 1925/30); Zentrifuge (1930/50); Reinigung und Konservierung diverser Elektro-Kleinteile wie Schalter und Fassungen  
Mag. Andrea Eliskases (Thaur) restaurierte des Kontrollzifferblatt des Turmuhrwerks von St. Andrä, Lienz.

#### Referate/Führungen/Veranstaltungen

„Andreas Hofer und seine Zeit“ am Tirol-Tag der Höheren Bundeslehranstalt für alpenländische Landwirtschaft Raumberg/Trautenfels (Stmk.), 28. März (Meinrad Pizzinini)

„Werbung in den 50er-Jahren unter besonderer Berücksichtigung Tirols“ im Rahmen des Symposiums „Aspekte der Alltagskultur der 50er-Jahre“, Innsbruck, Zeughaus, 14. Mai (Claudia Sporer-Heis)

„Geschichte der Fotografie“ im Rahmen des Bezirkschronistentags Kitzbühel in Aurach, 14. Juni (Claudia Sporer-Heis)

„Geschichte Tirols um 1900 und im Ersten Weltkrieg“ bei der Jahrestagung der gesamtösterreichischen „ARGE Feld- und Zensurpost“ in Innsbruck, 1. September (Meinrad Pizzinini, Referat vorge-  
tragen von Claudia Sporer-Heis)

Kurzreferat über die Historischen Sammlungen des Ferdinandeums in Vertretung des Kustos und Stellungnahme über mögliche Kooperationen zwischen den verschiedenen Museen der Alptiroler Landesteile in Vertretung des Direktors im Museo Storico Trento, 5./6. September (Claudia Sporer-Heis)

„Zur Geschichte der Fotografie“ im Rahmen des 32. Chronisten-Jahrtags des Bezirks Kufstein in Brixlegg, 29. Oktober (Claudia Sporer-Heis)

3 Referate über Münzwesen, Medaillen, Plaketten, Orden, Abzeichen und Siegel im Rahmen des Chronistenlehrgangs 2003/04 an der Pädagogischen Akademie Stams in Kooperation mit dem Tiroler Bildungsforum, 16. Dezember (Meinrad Pizzinini)

Besondere Betreuung einer Studentengruppe mit ao. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Tschofen, Wien, hinsichtlich historischer Fotografie im Zusammenhang mit dem Studienprojekt „The Family of Austrians – Fotografie, Alltag, Identität“, 9. Dezember (Claudia Sporer-Heis)

Betreuung des Historischen Seminars der Universität Tübingen mit Univ.-Prof. Dr. Ellen Widder im Museum im Zeughaus, 11. Juni (Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis)

Im Zeughaus wurden vom Personal der Historischen Sammlungen 19 Führungen durch die Schausammlung (9) und die Sonderausstellungen (10) durchgeführt: Meinhard Neuner (3), Meinrad Pizzinini (7), Claudia Sporer-Heis (9); zusammen 204 Teilnehmer. An den drei Führungen von Wolfgang Sölder durch die Ausstellung „Zeugen der Vergangenheit“ nahmen 58 Besucher teil. Bei allen Ausstellungsführungen (exkl. Referat Vermittlung und KiM) konnten 262 TeilnehmerInnen gezählt werden.

An den Veranstaltungen des Tiroler Geschichtsvereins im Zeughaus nahmen 467, am Symposium „Aspekte der Alltagskultur der 50er-Jahre“ am 14. Mai 45, an den drei Konzerten mit Anthony B junior Kelly, Kurt Ostbahn und Candy Dulfer am 26./28. Juni 1.504, an der Euromediterranea 2003, organisiert von der Alexander Langer Stiftung am 3. Juli 15, am Innsbrucker Straßentheater im Zeughaushof am 10. Juli 200, an den „Feuer-Mond“-Märchenabenden mit Frau Wolle am 13./17., 19./21. Juli 451 Besucher teil.

Über die Führungen, Familien-Rundgänge, museumspädagogischen Aktionen und Workshops sowie KiM-Veranstaltungen, durchgeführt vom Referat für Besucher-Kommunikation und der Gruppe KiM sowie deren Teilnehmerzahlen wird unter Pkt 4.10.2 und Pkt 5.2.3, über die naturwissenschaftlichen Vorträge im Zeughaus sowie deren Teilnehmerzahlen unter Pkt 4.7 berichtet.

#### 4.6 Historische Kommission (Dr. Martin Bitschnau)

Unter dem Druck des Museumsumbaus und der beruflichen Inanspruchnahme konnten die Editionsarbeiten nur mühsam vorangebracht werden, sie erfolgten fast ausschließlich außerhalb der Dienstzeit. Bearbeitet wurden die Tiroler Betreffte bis 1200 im ehem. Kapitelarchiv Udine, die Deperdita des 11./12. Jahrhunderts aus dem Calendarium Wintheri (Hauptstaatsarchiv München und Staatsarchiv Bozen) sowie Nachträge aus der Staatsbibliothek in Bamberg. Die Gründungsüberlieferung und die Urkunden des Stiftes Sonnenburg bis 1200 liegen mehrheitlich editionsreif vor, an der „Sonnenburger Fälschungsgruppe“ wird gearbeitet.

Dr. Hannes Obermair widmete sich intensiv der Endbearbeitung früher Überlieferungsgruppen und der Brixner Hochstiftsurkunden bis 1100, wobei ein Großteil der Stücke bis 1125 editionsreif vorliegt. Das Manuskript wurde am 13. Mai, dem Tag der Neueröffnung des Ferdinandeums, der Historischen Kommission zur Einsicht übergeben. Drei Klausurwochen in Sand i. T. bzw. Oberbozen im August und Oktober dienten den Bearbeitern zur Textkollation und zur Abstimmung von speziellen Sachfragen wie des Editionskonzeptes.

Dr. Walter Landi erhielt seitens des Südtiroler Landesarchivs ein Stipendium zur Bearbeitung des Innicher-Freisinger Fälschungskomplexes.

#### 4.7 Naturwissenschaftliche Sammlungen (Kustos Mag. Dr. Gerhard Tarmann)

Das Berichtsjahr war für die Naturwissenschaftlichen Sammlungen ein sehr erfolgreiches. Viele der in den Vorjahren initiierten Projekte, allen voran das 2002 mit dem Ford-Umweltpreis ausgezeichnete Projekt „Die Helle Not“, entwickelten sich zu „Erfolgshits“ und das Medienecho erreichte eine noch nie da gewesene Intensität. Mit etwa 50 Beiträgen in Rundfunk, Fernsehen, den Printmedien und im Internet war eine Präsenz von fast einem Beitrag pro Woche gegeben. Viele dieser Berichte waren doppelseitig, teilweise bunt bebildert und an sehr guten Stellen in Wochenendbeilagen oder im redaktionellen Teil zum Tagesgeschehen in wichtigen Zeitungen platziert. Am 29. Januar erschien das Projekt „Die Helle Not“ – wohl einmalig in der Geschichte eines Tiroler Museums – auf der Titelseite des renommierten Wall Street Journals, das die Idee als vorbildliche Umweltinitiative würdigte.

Eine sehr wichtige Aktion war die Präsentation der Naturwissenschaftlichen Sammlungen anlässlich der Wiedereröffnung des Ferdinandeums. Durch eine kleine Schau und intensive persönliche Betreuung der Besucher konnte großes Interesse für die Arbeiten in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen erreicht werden. Großen Auftrieb bekamen alle Mitarbeiter durch Ankündigungen des neuen Vorstandes, die Naturwissenschaften in Tirol in Zukunft mehr in den Mittelpunkt der musealen Aktivitäten zu stellen.

Wie im Vorjahr gingen die Strategien intensiv in Richtung Kooperation mit anderen Institutionen. Dies ermöglicht, wichtige Arbeiten für das Land durchzuführen, die aus den eigenen Budgetmitteln nicht finanziert werden können. Auch im Berichtsjahr wurden ca. 2/3 des Sachbudgets der Naturwissenschaftlichen Sammlungen durch Fremdmittel finanziert.

Durch die großzügige Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse konnte die Restaurierung der hochwassergeschädigten historischen Tiroler Herbarien entscheidend vorangetrieben werden.

Der Verein BIODAT ALPIN unterstützte die Herausgabe wichtiger Schriften wie der Käferstudie des Tagliamento unseres freiwilligen Mitarbeiters Manfred Kahlen und des umfangreichen Symposiumbandes des 10. Innsbrucker Lepidopterologengesprächs (s. u.).

#### Naturwissenschaftliche Bibliothek

Die für die Bibliothek in den letzten Jahren verantwortliche Bibliothekarin Gerda Schauer ging mit Ende des Jahres in Pension. Die halbtägige Bibliothekarsstelle in den Naturwissenschaftlichen

Sammlungen wird ab 1. Jänner 2004 mit Mag. Ursula Grimm besetzt werden. Im Berichtsjahr gingen wieder zahlreiche wertvolle Bücher und Zeitschriften als Legate ein.

Die wichtigste Erwerbung des Jahres war die einzigartige Pilzbibliothek des im Herbst 2002 verstorbenen Innsbrucker Universitätsprofessors Meinhard Moser, der jahrzehntelang der Mentor der Tiroler Mykologie war und hohen internationalen Ruf genoss. Diese Bibliothek ist eine der vollständigsten und wichtigsten Pilzbibliotheken Europas.

#### Erdwissenschaftliche Sammlungen

Die erdwissenschaftlichen Sammlungen wurden vom bekannten Tiroler Mineralienexperten Walter Ungerank (Aschau) ehrenamtlich betreut. Trotz größtem Engagement von Walter Ungerank (284 ehrenamtlichen Arbeitsstunden) kann dies das Fehlen eines hauptamtlichen Erdwissenschaftlers am Ferdinandeum nicht ausgleichen. Er konnte besonders die Kontakte zu Mineraliensammlervereinen pflegen und zahlreiche wertvolle Stücke für die Sammlung erhalten. Weiters warb er auch auf Mineralienausstellungen und Messen für die Sammlungen. Besonders wertvolle Stücke gingen über Walter Ungerank so als Schenkungen von Karl Anreither (Reutte), Erika und Karlheinz Engelhardt (Gingen a. F., Deutschland), Dr. Georg Mutschlechner (†, Innsbruck; über seine Witwe Dr. Maria Mutschlechner), Gerda Putz (Innsbruck) und Anton Stummer (Hörfarth) an das Museum. Durch den Ankauf von weiteren Systemschachteln konnte die Aufstellung der Sammlung wesentlich vorange-trieben werden und die EDV-Erfassungen ergänzt werden.

#### Botanische Sammlungen

Die botanischen Sammlungen werden von Wolfgang Neuner betreut. Im Rahmen von Vorarbeiten für die Ausschreibungen zur Landesausstellung 2005 wurden von Wolfgang Neuner (Texte) und Regina Tomaschek (Kartenerstellung) erste Beispiele als Grundlage für die Bearbeitung des Themas „Endemische Pflanzenarten in den Alpen“ im Biooffice-Programm des Ferdinandeums erarbeitet. In Osttirol wurden von Wolfgang Neuner botanische Kartierungen durchgeführt. Die zahlreichen Neuzugänge wurden von Frau Regina Tomaschek aufgearbeitet.

Der jährlich praktizierte Determinationsversand an Spezialisten wurde weitergeführt. Revisionsarbeiten wurden vor allem an den Gattungen Hieracium (von OSTR Günther Gottschlich, Institut für Biologie der Eberhard-Karls Universität Tübingen), Carex (von Dr. Bruno Wallnöfer, Naturhistorisches Museum Wien), Aconitum und Delphinium, besonders an historischen Belegen für die geplante „Flora von Istrien“ (von Dr. Walter Starmühler, Institut für Botanik der Karl-Franzens Universität Graz) und Stipa (von Dr. Michael Dobner, Innsbruck) durchgeführt.

Die Restaurierung des vom Hochwasser 1985 beschädigten Herbarmaterials konnte durch eine weitere Subvention der Stiftung Südtiroler Sparkasse zügig voranschreiten. 2.500 Südtiroler Belege aus historischen Herbarbeständen wurden restauriert und EDV-mäßig erfasst. Unter der Leitung und nach Einschulung durch Hans Schernthaler arbeitete wieder ein Team bestehend aus Mario Baldauf (Innsbruck), Veronika Tarmann (Völs), Peter Zangerle (Grinzens) und Mag. Ursula Grimm, (Innsbruck) mehrere Monate lang an dieser schwierigen Aufgabe. Das gewonnene Datenmaterial wird für die derzeit am Naturmuseum Südtirol entstehende Flora von Südtirol zur Verfügung gestellt.

Die von den Nachbestimmungen der Spezialisten zurückgesandten Belege wurden von Regina Tomaschek etikettiert, EDV-mäßig erfasst, nach Arten in beschriftete Mappen einsortiert und endgültig in das Hauptherbar eingeordnet.

Derzeit sind 25.300 Herbarbelege aus den letzten Jahren aus Restaurierungsarbeiten und von Neuzugängen mit Belegnummern versehen und inventarisiert worden.

#### Wirbeltiersammlung

Wie im Vorjahr wurden vom ehrenamtlichen Mitarbeiter Ing. Alfred Perner die Neuaufstellung und die EDV-mäßige Erfassung der Ornithologischen Sammlung sowie die EDV-mäßige Erfassung der Primärdaten dankenswerterweise vorangetrieben. Peter Morass fertigte für das Museum mehrere her-

vorragende Dermoplastiken an, die er im Jänner 2004 bei der Präparatoreuropameisterschaft in Dortmund präsentieren will. Ferner fertigte er neben seiner ehrenamtlichen Präparatorentätigkeit zahlreiche Bälge für die wissenschaftliche Balgsammlung an und trug wesentlich zur Erweiterung der osteologischen Sammlung durch Anfertigung mehrere Knochen ABCs bei. Weiters begann er mit dem Aufbau einer DNA-Probensammlung und Gastrolithen-Sammlung (Magensteine).

Für die wachsende Vertebratensammlung konnten im Berichtsjahr eigene Balgschränke für Großbälge bzw. halboffene Vogelbälge (eine Seite mit gespreiztem Flügel) errichtet werden. Diese wurden in Eigenarbeit von Peter Agreiter und Bernhard Weber angefertigt. Auch für die osteologische Sammlung und die von Peter Morass und anderen angelegte Federsammlung wurde ein aussortierter Schrank aus einer früheren Ausstellung umgebaut und adaptiert.

#### Conchyliensammlung

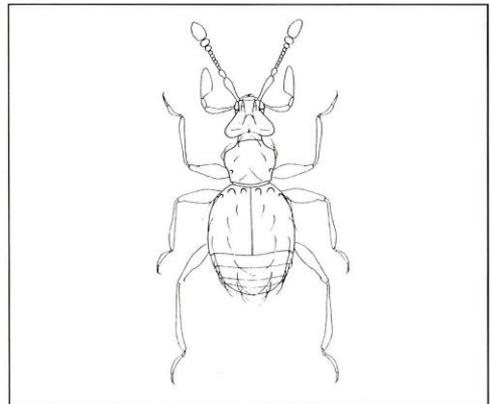
Das heurige Jahr stand unter keinem besonders guten Stern für unsere ehrenamtlichen malakologischen Mitarbeiter Dr. Irmgard und Helmut Nisters. Helmut Nisters wurde am 4. Juli 2003 das linke Bein amputiert, während Dr. Irmgard Nisters im Oktober einen Oberschenkelhalsbruch erlitt. Dadurch konnten erwünschte und erhoffte Sammelexkursionen nicht durchgeführt werden. Dennoch kann man von einem sehr erfolgreichen Jahr sprechen. So gab es in der Jubiläumsausgabe des Universum-Magazins einen ausführlichen Bericht über die Familie Nisters und ihre Arbeit; sie wurden auch in der Fernsehserie „Am Schauplatz“ vorgestellt.

In Berichtsjahr konnte die Molluskensammlung durch Schenkungen von Helmut Nisters, Carlos Afonso aus Vilamoura (Portugal), Dr. Felix Lorenz aus Beuren (Deutschland), Jens Hemmen aus Wiesbaden (Deutschland) und Ross Mayhew aus Halifax (Canada) um zahlreiche seltene marine Arten erheblich erweitert werden. Dr. Felix Lorenz und Jens Hemmen steuerten auch einige Paratypen bei. Besonders konnte durch die tatkräftige Unterstützung und das Entgegenkommen von Felix Lorenz die Sammlung der Cypraeidae (Porzellanschnecken) ausgebaut und viele Kostbarkeiten und seltene Arten eingegliedert werden. Auch konnte die Sammlung der Conidae (Kegelschnecken), besonders der Cap Verde Arten, durch Carlos Afonso, komplettiert werden. Helmut Nisters führte trotz Behinderung einige Schulklassen durch die Sammlung und war einer der Fixpunkte im Schwerpunktmonat Oktober.

#### Coleopterologische Sammlungen

Die wissenschaftliche Betreuung der Käfersammlungen lag, wie in den Vorjahren, in der bewährten Hand von Manfred Kahlen, der wiederum ein riesiges Arbeitspensum, den Großteil davon ehrenamtlich, bewältigte. Im Berichtsjahr präparierte und bestimmte er 3.600 Käferexemplare und konnte 13.188 neu in die Sammlungen einordnen. Dabei wurden 1.685 Arbeitsstunden geleistet. In insgesamt 630 Exkursionsstunden wurde von Manfred Kahlen wieder wertvolles Material aufgesammelt. Er übernahm auch im Berichtsjahr Determinationen bei Anfragen an das Museum und betreute in- und ausländische Gäste. Ferner führt er EDV-Eingaben von 2.531 Datensätzen durch.

Im Rahmen von Vorarbeiten für die Ausschreibungen zur Landesausstellung 2005 wurden von Manfred Kahlen erste Beispiele als Grundlage für die Bearbeitung des Themas „Endemische Käferarten in den Alpen“ und



*Gasparobythus kahleni* Neuhäuser-Happe, 2002, ein neu beschriebener bodenspaltenbewohnender Kurzflügelkäfer aus dem Friaul, entdeckt von und benannt nach Manfred Kahlen (Hall i. T.). Gesammelt im Rahmen der laufenden Studien zur Erforschung der Insektenfauna des Alpenraumes durch das Ferdinandeum.

Zeichnung: Manfred Kahlen

„Die Etschauen in Südtirol“ im Biooffice-Programm des Ferdinandeums erarbeitet. Stefan Heim, der an der Einordnung, Beschriftung, EDV-Erfassung und endgültigen Aufstellung der Insekten-sammlungen arbeitet, hat weitere 6.000 Käfer aus den Sammlungen Weis, Danesch und Kofler in die Sammlung eingeordnet und im Biooffice-Datenbankprogramm EDV-mäßig erfasst. Bei den Determinationen leistete wiederum, wie im Vorjahr, Dr. Walter Steinhausen (ehrenamtlicher Mitarbeiter) wichtige Hilfestellung, wofür ihm herzlich gedankt wird. Stefan Heim führte auch Nachbearbeitungen von Fundorten in der Biooffice-Datenbank (Koordinatenverortungen) durch, kümmerte sich wiederum um die Neubefüllungen in der Alkoholsammlung und fertigte auch zahlreiche Fotos für Presseaussendungen und Publikationen an.

#### Lepidopterologische Sammlungen

Die Betreuung dieses Sammlungsbereiches lag wie in den Vorjahren in den Händen von Peter Huemer. Die Integration umfangreicher Inserenda in die Hauptsammlungen wurde wieder vor allem durch Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach weitergeführt, ohne dessen ehrenamtliche Hilfe wesentliche Aufgaben nicht oder nur völlig unzureichend wahrgenommen werden könnten. Seine Unterstützung wird daher besonders dankbar hervorgehoben. Dies betrifft auch wichtige Bereiche der Präparationstätigkeit an Schmetterlingen sowie laufende fotografische Dokumentationen. Weitere Sortierarbeiten an den Sammlungen erfolgten durch Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft unter Koordination Peter Huemers sowie des Kustos.

Peter Huemer arbeitet im Berichtsjahr vor allem an den Datenbanken, deren Datenkontrolle bisher unzureichend gewährleistet war. Vor allem die umfangreichen Tagfalterdaten wurden einer genaueren Prüfung unterzogen und grobe Mängel ausgemerzt. Bestimmungsarbeiten einschließlich

Anfertigung mikroskopischer Präparate als Vorbereitung für spätere EDV-Inventarisierungen wurden ebenfalls durchgeführt. Die Datenaufnahmen selbst erfolgten unter wesentlicher Mithilfe von Gerhard Pickl und Stefan Heim. Gerhard Pickl führte im Berichtsjahr weitestgehend selbständig Neuaufstellungen in den Schmetterlingssammlungen durch.

Im Rahmen von Vorarbeiten für die Ausschreibungen zur Landesausstellung 2005 wurden von Peter Huemer erste Beispiele als Grundlage für die Bearbeitung des Themas „Endemische Schmetterlingsarten in den Alpen“ und „Die Etschauen in Südtirol“ im Biooffice-Programm des Ferdinandeums erarbeitet.

#### Insektensammlungen allgemein

In den Insektensammlungen (außer Käfer und Schmetterlinge) wurde vor allem durch die ehrenamtliche Tätigkeit von Architekt Dipl.-Ing. Prof. Mag. Dr. Ernst Heiss die Aufstellung der Tiroler Wanzensammlung vorangetrieben. Auch ihm sei für seine ständige Hilfe herzlichst gedankt. Neben einer umfangreichen Korrespondenz zur Bewältigung unterschiedlichster Anfragen aus dem In- und Ausland wurde der gesamte entomologische Leihverkehr über Peter Huemer abgewickelt. Überdies wurden zahlreiche in- und ausländische Gäste, die zunehmend in den wissenschaftlichen Sammlungen arbeiten, sowie freie Mitarbeiter betreut.



Das ligurische Nachtpfauenauge (*Saturnia pavoniella* (Scopoli, 1763)): Neuentdeckung des Jahres 2003 durch Peter Huemer und späte Ehre für den Trientiner Naturforscher Johann Scopoli, dessen Forschungen nach 240 Jahren nun bewiesen werden konnten.

Foto: Stefan Heim, TLMF

### Sonstiges

Peter Agreiter betreute die technischen Geräte, besorgte die Materialausgabe und führte mit Stefan Heim und Hans Schernthaler in Zusammenarbeit mit der hauseigenen Tischlerei-Werkstätte (besonders mit Bernhard Weber) zahlreiche Transporte durch. In der Wirbeltiersammlung wurden gute Balgschränke gebaut und ein großer alter Ausstellungsschrank zu einem Depotschrank umgebaut und adaptiert. Die Anfertigung der Systemschachteln für die Neuaufstellung der Insektensammlungen erfolgte ebenfalls durch Peter Agreiter. Alois Trawöger (Entomologische Arbeitsgemeinschaft) stand durch sein technisches Können als Feinmechaniker wiederholt bei schwierigen Problemen hilfreich zur Seite.

Clementine Riss betreute das Sekretariat und stand auch für die Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung.

### Wissenschaftliche Tätigkeit

Ein wichtiger Schwerpunkt der wissenschaftlichen Tätigkeit war im Berichtsjahr durch umfangreiche Freilandhebungen in allen Landesteilen gegeben. Dazu zählten die standardisierten und im zweiwöchigen Rhythmus durchgeführten Langzeitstudien im Bereich des Kraftwerkes Kufstein/Langkampfen oder umfangreiche Erfassungen von Tagfaltern in Tirol durch Peter Huemer ebenso wie großteils in seinem Urlaub fortgesetzte Studien in diversen Gebieten der Ostalpen. Letztere führten unter anderem zum viel beachteten Erstnachweis der aus Japan stammenden Lindenminiermotte im Alpenbogen.

Die 2001 in Kooperation und mit finanzieller Hilfe des Archäologie- und Naturmuseums in Bozen gestartete Tagfalterfaunistik konnte in mühevoller Arbeit als Manuskript fertig gestellt werden und wird bis Mitte 2004 in Buchform vorliegen. In weiterer Folge ist eine Bearbeitung der Tagfalterbestände Nord- und Osttirols vorgesehen. Eine wesentliche Aufgabe für die kommenden drei Jahre ist überdies die Erarbeitung einer Schmetterlingsfauna von Innsbruck. Ein diesbezügliches Konzept wurde im Berichtsjahr entwickelt und von den beteiligten Stellen für gut befunden.

In einem weiteren grenzüberschreitenden Forschungsprojekt (EFOMI – Ecological Valuation in alpine forest ecosystems by integrated monitoring), das von der Autonomen Provinz Trient finanziert wurde, oblag Peter Huemer die Leitung der Arbeitsgruppe zur Bioindikation.

Ein zehntätiger durch die EU ermöglichter Aufenthalt von Peter Huemer am Zoologischen Museum der Universität Kopenhagen führte zur Klärung zahlreicher fachspezifischer Probleme bei europäischen Kleinschmetterlingen. Gleichzeitig wurden von ihm wesentliche Schritte zur Fertigstellung des 2. Gelechiidenbandes im Rahmen der renommierten Buchserie „Microlepidoptera of Europe“ durchgeführt. Inzwischen ist unter der kooperativen Herausgeberschaft zwischen dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und dem Museum in Kopenhagen bereits Band 5 der Serie erschienen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlungen gipfelte in einem Typenkatalog der Schmetterlinge (ausgenommen Zygaenidae) der in Zusammenarbeit von Peter Huemer mit Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach erstellt wurde. Mehr als 100 Primärtypen von unersetzbarem wissenschaftlichen Wert wurden dabei erfasst, überwiegend mitteleuropäische Arten. Zahlreiche weitere Entdeckungen aus den laufenden Forschungsarbeiten an den Sammlungen bzw. im Freiland wurden entweder publiziert oder entsprechende Manuskripte befinden sich in Vorbereitung. Besonders hervorzuheben ist die Neuentdeckung des Ligurischen Nachtpfauenauges in Tirol oder auch der Lindenminiermotte im Alpenraum (s. o.).

Gerhard Tarmann führte mit Unterstützung des Amtes für Landschaftsökologie (Bozen) wiederum umfassende Freilandhebungen im Bereich des oberen Vinschgau zur Dokumentation von Artenrückgängen und Wiederbesiedelungen nach technischen Umstellungen in der Bekämpfung des Apfelwicklers im Obstbau durch. Ferner verwirklichte er als Deputy Chairman des Conservation Committee der Europäischen Schmetterlingsforschungsgesellschaft S.E.L. seine Idee einer „SEL Study Area Sesvennagruppe“ in Südtirol. Dieses Projekt ist ein intelligentes Naturschutzmodell. In Zusammenarbeit mit der einheimischen Bevölkerung vor Ort, dem Amt für Landschaftsökologie des

Landes Südtirol und dem Naturmuseum Südtirol wurde eine Schmetterlingsforschungszone ausgerufen, in die Wissenschaftler aus der ganzen Welt zu Forschungszwecken kommen können, um naturschutzrechtlich legal ihre Arbeiten und Studien zu betreiben. Die Ergebnisse werden der Bevölkerung für Werbezwecke für den Tourismus zur Verfügung gestellt. Das Motto lautet: „Hohe Biodiversität an Schmetterlingen ist ein Beweis für intakte Natur!“ Der Gedanke, der hinter dieser Aktion steht, ist auch der, dass eine Bevölkerung ihre Landschaft dann nicht zum Nachteil der Naturvielfalt verändert, wenn sie aus ihr durch eben diese Naturvielfalt Nutzen ziehen kann. Ende Juni wurde diese Forschungszone und eine begleitende Broschüre in deutscher, italienischer und englischer Sprache in einem Festakt der Bevölkerung und den Medien vorgestellt. Die Mitglieder der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Ferdinandeum demonstrierten Sammel- und Beobachtungsmethoden, besonders auch nachts mit diversen Lichtquellen und Leuchtgeräten.

#### Arbeitsgemeinschaften

1. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft: Die Betreuung lag, wie bisher, in den Händen von Wolfgang Neuner. Neben Vorträgen wurden im Berichtsjahr wieder Wasservogelzählungen am Inn durchgeführt. Die Vorträge und Exkursionen fanden in Zusammenarbeit mit BirdLife Österreich statt.
2. Entomologische Arbeitsgemeinschaft: Die Betreuung der entomologischen Arbeitsgemeinschaft erfolgte durch Peter Huemer und Manfred Kahlen in Zusammenarbeit mit dem Kustos. Ein- bis zweimal monatlich wurden Bestimmungsabende, Referate, Geländeerhebungen etc. durchgeführt. Die traditionelle Abschlussexkursion führte vom 25.–29. Juni in die SEL Forschungszone Sesvennagruppe nach Südtirol, die bei dieser Gelegenheit der Öffentlichkeit vorgestellt wurde (s. o.).

#### Umweltdatenbanken

Die seit Jahren geplante Kooperation zwischen der Umweltschutzabteilung des Landes Tirols und dem Ferdinandeum zur Schaffung einer EDV-Koordinationsstelle als Verbindung der beiden größten Biodatenbanken Tirols, der des Ferdinandeums und von TIRIS/Land Tirol, wurde vom Land Tirol als für derzeit nicht durchführbar erklärt. Das Land hat die geplanten gemeinsamen Arbeiten zur Aktualisierung der Biotopkartierung an TIRIS vergeben. Die geplante EDV-mäßige Aufbereitung der nur in Papierform im Amt vorhandenen, archivierten, aber nicht abfragbaren Tiroler Biodaten in Gutachten und Studien wird derzeit nicht weiter verfolgt. Der direkte Zugriff durch Landes-sachverständige auf die Biodatenbank des Ferdinandeums ist daher weiterhin nicht möglich. Gerhard Pickl betreute seit der Wiedereröffnung des Ferdinandeums im Mai nur mehr die EDV in den Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

Gesamtdatenstand 31.12.2002:	1,193.466
Der derzeitige Gesamtdatenstand beträgt mit 31.12.2003	1,316.680 Datensätze
Im Jahre 2003 aufgenommene bzw. adaptierte Daten	123.214

#### Öffentlichkeitsarbeit

Die laufenden Forschungsergebnisse wurden durch zahlreiche, teils sehr ausführliche Medienberichte entsprechend positioniert. Wie schon oben erwähnt, war das Medienecho auf die Arbeit der Naturwissenschaftlichen Sammlungen mit etwa 50 Beiträgen in Rundfunk, Fernsehen, den Printmedien und im Internet so erfreulich wie nie zuvor.

Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen beteiligten sich auch im Berichtsjahr wieder am Tag der Artenvielfalt, am 5. Juni. Peter Huemer, Gerhard Tarmann und die beiden freiwilligen Mitarbeiter Manfred Kahlen und Raimund Franz aus der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft führten im Gurgltal bei Tarrenz Artenzählerhebungen an Schmetterlingen und Käfern durch. Die Studien wurden sowohl bei Tag als auch bei Nacht durchgeführt.

Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach, teilweise zusammen mit Raimund Franz (Entomologische Arbeitsgemeinschaft), hielt im Berichtsjahr zwei Vorträge in der Volksschule Bad Häring mit anschließender Nachtwanderung mit Lichtbeobachtungen (drei Standorte). In der Gernalm im Naturpark

Karwendel wurde von ihnen eine Nachtbeobachtungsdemonstration durchgeführt. In Fendels führte Siegfried Erlebach Bauern und Jäger gemeinsam mit Monika Jäger (Land Tirol) durch verschiedene Wiesen und demonstrierte die Artenvielfalt. Diese Aktion dient der Förderung der ökologischen Landwirtschaft. Für die Seniorengruppe Saggen hielt er einen Vortrag über Schmetterlinge, in Kaltern in Südtirol einen für die Umweltgruppe Kaltern über Schmetterlinge mit anschließender Nachtbeobachtung auf der Leuchtenburg (gemeinsam mit Raimund Franz). Alle Aktionen wurden gemeinsam mit dem Verein BIODAT ALPIN durchgeführt.

Im Rahmen eines Schwerpunktmonats Naturwissenschaftliche Sammlungen im Oktober unter der Leitung der Referatsleiterin für Besucher-Kommunikation Katharina Walter wurden zahlreiche Aktionen durchgeführt (s. Pkt 4.10.2). 815 Besucher interessierten sich für diese Veranstaltungen.

Wolfgang Neuner war im Berichtsjahr im Redaktionsteam der neuen Museumszeitung „Ferdinanda“ tätig und koordinierte die Beiträge der Naturwissenschaftlichen Sammlungen. Insgesamt frequentierten 1.500 Personen die Naturwissenschaftlichen Sammlungen.

### Tagungen

#### Innsbrucker Lepidopterologentreffen

Am 11. und 12. Oktober fand das bereits traditionelle Innsbrucker Lepidopterologentreffen statt. 45 Fachwissenschaftler und Amateure aus Österreich, der Bundesrepublik und Italien diskutierten wieder zum Thema „Neues über Schmetterlinge im Alpenraum“. Die Organisation lag, wie in den Vorjahren, bei Peter Huemer und Gerhard Tarmann, die von Stefan Heim unterstützt wurden.

#### Tagungsbesuche und Komiteesitzungen

Die drei wissenschaftlichen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen (Peter Huemer, Wolfgang Neuner, Gerhard Tarmann) besuchten insgesamt 13 nationale und internationale Tagungen, hielten 18 Referate und führten 4 Datenbankpräsentationen auf diesen Veranstaltungen durch. Dazu kommen noch zahlreiche Referate der freiwilligen Mitarbeiter auf diversen Veranstaltungen, besonders von Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach (wie z. B. am Bayerischen Entomologentag in München über Kleinschmetterlinge).

Peter Huemer: Bayerischer Entomologentag, München (15. März). – Tagung Lebensraum Etsch, Bozen (Referat) (25. November). – Partnerschaftssymposium 10 Jahre Biologiezentrum des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz (27.–28. November).

Wolfgang Neuner: Internationales Symposium: Ökologie und Schutz europäischer Eulen, inatura Dornbirn (23.–26. Oktober).

Gerhard Tarmann: Bayerischer Entomologentag, München (15. März). – Bodenseesymposium ICOM, Bregenz (Referat) (19.–21. Mai). – SEL Vorstandssitzung und Präsentation der 1. SEL Study Area in der Sesvennagruppe in Südtirol (Referat, Präsentationen, Exkursionsprogramm) (26.–30. Juni). – 8. Internationales Symposium über Zygaenidae (Gift-Schmetterlinge) in Dresden (11 Referate, Datenbankpräsentationen) (8.–14. September). – Internationales Symposium von SIIEC (Vereinigung für mitteleuropäische Entomofaunistik) am Biologiezentrum in Linz (Referat) (23. Oktober). – Österreichischer Museumstag in Innsbruck (Referat) (25.–27. September). – BIOCASE/GBIF Workshop in Dornbirn (zur Koordination und internationalen Vernetzung der österreichischen Biodatenbanken) (Referat, Präsentation) (15.–16. Oktober). – Jahrestagung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Bozen (18. Oktober). – Tagung südostbayerischer Entomologen, Rohrdorf (21. Oktober). – Seminar Department of Entomology, Australian National Insect Collection, CSIRO, Canberra, Australien (Referat, Biodatenbankpräsentation) (4. Dezember, im Urlaub)

### Ausstellungen

„Naturwissenschaftliche Sammlungen“, Präsentation anlässlich der 180-Jahrfeier und der Neueröffnung des Ferdinandeums (Kurator: Wolfgang Neuner, unter Mitarbeit aller MitarbeiterInnen der Sammlungen sowie zahlreicher freiwilliger MitarbeiterInnen). Qualitativ hochwertige Postkarten

mit naturwissenschaftlichen Motiven aus den Sammlungen wurden gedruckt und verteilt. Diese Karten enthielten auf der Rückseite Kontaktinformationen. Sie waren in wenigen Tagen vergriffen. Die geplante Aquarien-Ausstellung im Museum im Zeughaus musste abgesagt werden.

#### Publikationen

Insgesamt wurden von den drei wissenschaftlichen Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen im Berichtsjahr 32 Fachpublikationen verfasst (s. Pkt 9). Dazu kommen noch wichtige Publikationen der freiwilligen Mitarbeiter, wie zum Beispiel ein Standardwerk über die Käfer des Tagliamento (Friaul, Italien) von Manfred Kahlen, das eine wichtige Momentaufnahme der Käferfauna des letzten großen Wildflusses der Alpen darstellt. Dieses Werk entstand in Kooperation mit dem friulanischen Naturmuseum in Udine und mit Unterstützung des Vereins BIODAT ALPIN.

In Zusammenarbeit mit der Crimean State Medical University Press, Simferopol, Ukraine, gelang es, mit den bescheidenen vorhandenen Mitteln, die für einen Druck in Österreich nicht ausreichten, einen sehr ansprechenden und umfangreichen Symposiumband des 10. Innsbrucker Lepidopterologengesprächs (gleichzeitig 7. Internationales Symposium über Zygaenidae) zu produzieren. Das 360 Seiten starke, reich bebilderte Buch in Hardcover-Ausführung mit handgenähtem Rücken, mit bedrucktem Farbumschlag und Frontispiz wurde in Simferopol auf der Krim hergestellt. Editoren sind Konstantin A. Efetov (Simferopol, Ukraine), Gerhard Tarmann (Innsbruck, Österreich) und W. Gerald Tremewan (Truro, Großbritannien). Der Verein BIODAT ALPIN trug durch eine großzügige Geldspende wesentlich zum Gelingen des Projektes bei. Professor Dr. Konstantin A. Efetov und Rektor Prof. Dr. A. A. Babanin (beide Crimean State Medical University, Simferopol) gebührt für ihren großartigen Einsatz der Dank des Ferdinandeums.

Publikationen der freiwilligen Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen:

Ernst Heiss (2003): Two new species of the *Aradus transiens* group from China and Taiwan (Heteroptera, Aradidae). – *Linzer Biologische Beiträge* 35/1: 173–180

Ernst Heiss (gemeinsam mit Shono, Y.) (2003): A New Species of the Flat Bug Genus *Aradus* Fabricius, 1803 (Heteroptera, Aradidae) from Japan. – *Japanese Journal of Systematic Entomology* 9(1): 63–68

Ernst Heiss (2003): A review of the East Palaearctic *Aradus orientalis* – compare group, with description of two new species (Heteroptera, Aradidae). – *Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen* 55: 9–26.

Ernst Heiss (2003): Taxonomische Notizen zu Europäischen Aradiden und Beschreibung von *Aradus maghrebinus* spec. Nova (Heteroptera, Aradidae). – *Linzer biologische Beiträge* 35/2

Manfred Kahlen (2003): Die Käfer der Ufer und Auen des Tagliamento (Erster Beitrag: Eigene Sammelergebnisse). – *Gortania, Atti del Museo Friulano di Storia Naturale* 24 (2002): 147–202, 1 Abb.

#### 4.8 Bibliothek (Kustos Dr. Martin Bitschnau)

Die am 20. November 2002 begonnene Rückführung des Buchbestandes aus dem Provisorium im 1. Obergeschoß in das Erdgeschoß bzw. in die neuen Speicherräume des umgestalteten Museums konnte dank der tatkräftigen Mithilfe der Werkstattmitarbeiter bis zum 22. Jänner, jene des Zeitungsbestandes und der Handbibliothek bis Anfang Februar beendet werden. Die zeitaufwändige Neuaufrichtung der von Kriemhild Graf gereinigten Buchbestände besorgten Alexander Guano und Roland Sila, die mehrheitlich auch für die Reorganisation der Lesesaalbestände verantwortlich zeichneten. Die Revision und Neuordnung der umfangreichen Zeitschriftenbestände sind primär das Verdienst von Helmtraud Brixia und Heidi Kristöfel. In Erfüllung des Zeitplanes konnte die um Räumlichkeiten wie Stellkapazitäten wesentlich erweiterte Bibliothek am 13. Mai zugleich mit der Neueröffnung des GesamtMuseums der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Bibliothek darf nun in



Auch im großzügig geplanten neuen Lesesaal der Bibliothek verbinden sich Alt- und Neubau harmonisch miteinander!  
Foto: TLMF, frischauf-bild

räumlicher Hinsicht einer gesicherten Zukunft entgegensehen. Den Mitarbeitern ist für ihren Einsatz, die Bibliothek trotz der Umbauarbeiten als einzigen musealen Sammlungsbereich der landeskundlichen Forschung nahezu uneingeschränkt präsent gehalten zu haben, höchstes Lob zu zollen.

Zeitgleich mit dem Umbau und der technischen Neuausstattung wurde die seit 1991 laufende computergestützte Titelaufnahme auf die Schlagwortung ausgedehnt. Dank den langjährigen Bemühungen von Heidi Kristöfel und Roland Sila konnte der legendäre, von Konrad Fischnaler entworfene Zettelkatalog mit allen seinen bisherigen „Vernetzungen“ digital adaptiert werden. Für den Benutzer, dem der Terminal ab 2004 zur Verfügung stehen wird, bedeutet dies freilich eine „zweigleisige“ Recherche, zumal eine rückwirkende Aufnahme des Schlagwortkataloges erst nach der digitalen Rückerfassung der Titelaufnahme möglich sein wird. Diese wurde von Roland Sila mit 3.592 Eingaben bis zum Buchstaben „C“ weitergeführt, während die rückwirkende Kollation der Zeitschriftenbestände durch Heidi Kristöfel auf ca. 350 Nummern gediehen ist. In Fortführung des langfristigen Konservierungsprogrammes des Dipauliana-Bestandes wurden durch die hauseigene Restaurierwerkstatt (Michael Klingler und Boris Tzikalov) die Bände 31–80 restauriert.

Alexander Guano begann auf eigene Kosten im Rahmen einer Bildungskarenz den Ausbildungslehrgang für die Verwendungsgruppe A Bibliotheks-, Informations- und Dokumentationsdienst an der Universitätsbibliothek Wien. Seine Arbeitsverpflichtung übernahm am 1. September interimistisch Ines Erhart.

Die Sonderdotation von EUR 3.270,-, die der Abteilung Kultur des Landes Tirol für den Ankauf von Antiquaria zu verdanken ist, ist die einzige zusätzliche Erwerbungsgrundlage. Bei Neuerscheinungen ist die Bibliothek daher zunehmend – inzwischen über 50% des Zuwachses – auf verständnisvolle Gönner und Geschenkgeber angewiesen. Zu ihnen zählt insbesondere die Provincia Autonoma di Trento, die seitens des Ufficio per il sistema bibliothecario trentino unter der Leitung von Dott.ssa

Daniela Dalla Valle auch heuer die gesamte von der Provinz Trentino subventionierte Buchproduktion der Ferdinandeumbibliothek kostenlos zur Verfügung stellte. Von den tirolischen/südtirolischen Buchverlagen haben durch Hinterlegung ihrer Buchproduktion ihr Interesse an der Bibliothek bekundet: in Innsbruck der Haymon-Verlag (Dr. Michael Forcher), Tyrolia-Verlag (Rita Zerlauth, Mag. Gottfried Kompatscher), Österreichischer Studienverlag (Markus Hatzer), Golf-Verlag (Dr. Bernhard Summereder), außerhalb Innsbrucks die Edition Tirol (Martin Reiter, Reith), Berenkamp (Dr. Wolfgang Ingenhaeff, Hall in Tirol), Mediendruck (Ablinger & Garber, Hall in Tirol), Eye-Verlag (Gerald Nitsche, Landeck), Tatzlwurm-Verlag (Erwin Siorpaes, Hochfilzen), Tappeiner-Verlag (Dr. Othmar Thaler, Lana), Dip-Druck (Norbert Harpf & Co., Bruneck), Provinz-Verlag (Johannes Fragner-Unterpertinger, Brixen) und Oliver Benvenuti (Tosters/Vlb.). Bis zu 50% Preisnachlass auf ihre Verlagsproduktionen haben die Bozner Verlage Athesia (Dr. Alphons Gruber), Folio (Mag. Hermann Gummerer) und Raetia (Dr. Gottfried Solderer) gewährt.

Den Verlagsproduktionen stehen die Schenkungen von Privaten ebenbürtig zur Seite. Univ.-Prof. Dr. Meinhard Moser (Vill) vermachte testamentarisch seine gesamte mykologische Bibliothek, eine der bedeutendsten und umfangreichsten privaten Fachbuchkollektionen ihrer Art in Europa. Mehrheitlich den Naturwissenschaftlichen Sammlungen kam auch die Bibliothek von Prof. Johann Schuler zugute, die Dr. Gertrud Hinderer (Innsbruck) aus dessen Nachlass – neben tirolischen Kleindrucken und Andachtsgraphiken – dem Ferdinandeum übergab. Erna Klingler (Oberau/Wildschönau) verdankt die Bibliothek die Schenkung von ca. 350 Andachtsgraphiken aus der Sammlung ihres verstorbenen Mannes Josef Klingler. Anlässlich des 200. Geburtstages von Julius Mosen, dem Komponisten des Andreas Hofer-Liedes, übergab Martin Reiter (Reith i. A.) eine von ihm in Berlin erworbene handschriftliche Notenausgabe für Klavier und Singstimme von populären Kunstliedern, Arien und Rezitativen, die auch eine frühe Rezeption des Andreas Hofer-Liedes (nach 1831) enthält. Besondere Verdienste um die Sammlung von Gelegenheitsdrucken hat sich Nora Abenthung (Inzing) erworben, die in uneigennütziger Weise vor allem religiöse Kleindrucke und Sammelkarten zusammenträgt und diese der Bibliothek spendet. Ihnen und allen weiteren Gönnern wie Geschenkgebern, die durch Buchschenkungen ihre Unterstützung bekundet haben, dankt die Bibliotheksleitung aufrichtig. Es sind dies (bedeutende und mehrfache Schenkungen sind mit \* gekennzeichnet):

Dr. Mag. Peter Adelsberger (Antiquariat Gallus)\*, Innsbruck  
 Dr. Karlheinz Albrecht, Feldkirch (Vlb.)  
 Alpenverein Südtirol (Claudia Pallaoro), Bozen  
 Amt der Tiroler Landesregierung,  
 Abteilung Kultur (Mag. Roland Grill,  
 Dr. Klaus Schuhmacher)\*, Innsbruck  
 Klaus Amthor, Hilgershausen (D)  
 Richard Andergassen (Südtiroler Schützenbund),  
 Bozen  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Anreiter\*, Innsbruck  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, Innsbruck  
 Associazione Culturale P. Eusebio F. Chini\*,  
 Segno (TN)  
 Direktor Dr. Richard Bauer, Stadtarchiv  
 München (D)  
 Mag. Alexandra Bauhofer, Innsbruck  
 Univ.-Doz. DDr. Wilhelm Baum,  
 Klagenfurt (Ktn.)  
 Dr. Emmerich Beneder, Innsbruck  
 Mag. Wolfgang Berchtold, Götzis (Vlb.)

Dr. Toni Bernhart, Laas  
 Dott. Lionello Bertoldi, Bozen  
 Biblioteca Civica „G. Tartarotti“  
 (Dott. Gianmario Baldi/Paolo Todeschi)\*,  
 Rovereto (TN)  
 Biblioteca Comunale di Mori  
 (Eduardo Tomasi)\*, Mori (TN)  
 Direktor i. R. Thomas Bichler (†), Innsbruck  
 Robert Bischoff (K. Adenauer-Stiftung),  
 St. Augustin (D)  
 Peter Blaas, Mieming  
 Jakob Bobleter\* (Verein Bregenzeraldbahn),  
 Langenegg (Vlb.)  
 Giuliano Bombasaro\*, Innsbruck  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Klaus Brandstätter,  
 Innsbruck  
 Direktor i. R. Peter Brandstätter, Kitzbühel  
 Dott. Silvano Casagrande\*, Trient (TN)  
 Vinicio Cascatti, Mori (TN)  
 Dr. Marjan Cescutti\*, Bozen  
 Dott. Fabio Chiocchetti, Vigo di Fassa (TN)

- Dott. Pasquale Chisté\*  
(Servizio beni librari e archivistici), Trient (TN)
- Prof. Dr. Mag. Tanja Chraust\*, Innsbruck
- Med.-Rat Mag. Dr. Max Ciresa, Schwaz
- Tarcisio Corradini, Altopiano della Paganello (TN)
- Dr. Lois Craffonara, Bruneck
- Danilo Curti-Feininger, Trient (TN)
- Direktor Elena D'Addio\*, Bozen
- Dott. Paolo Dalla Torre, Mezzocorona (TN)
- Dott.ssa Daniela Dalla Valle\* (Ufficio per il sistema bibliothecario trentino), Trient (TN)
- Univ.-Prof. Dr. Franz Daxegger, Innsbruck
- Andrea De Bernardin (Union di Ladins), Rocca Pietore (BL)
- Dr. Roland Dellagiocoma, Bozen
- Dr. Stephan Demetz, Stadtmuseum Bozen
- Claudius Dialer, Innsbruck
- Claudia M. Dietl\*, Göflan
- Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (Prof. Dr. Wolfgang Neugebauer), Wien
- Vlado Drasic (Galerie Magnet)\*, Wien
- GR Agnes Dworak\*, Hall in Tirol
- Mathilde Ebner, Inzing
- Klaus Eckert, Bludenz (Vlbg.)
- Hon.-Prof. HR Dr. Erich Egg\*, Innsbruck
- Elisabeth Egger, Innsbruck
- Lisi Egger, Innsbruck
- Dr. Alois Karl Eller, Sterzing
- Kdt. Major Erich Enzinger, Innsbruck
- Univ.-Prof. Dr. Hans C. Faußner, München (D)
- Hannes Federer, Schützenkompanie Wörgl
- Helmut Fieber, Innsbruck
- Dr. Martha Fingernagl-Grüll, Wien
- Dr. Mathias Frei\*, Bozen
- Gerhard Gamper, Axams
- StR i. R. Maria Gamper\*, Imst
- Dr. Christoph Gasser\*, Seis am Schlern
- Gemeinde Absam (Bgm. Michael Mayr)\*
- Gemeinde Axams\* (Bgm. Rudolf Nagl)
- Gemeinde Bildstein (Bgm. Egon Troy) (Vlbg.)
- Gemeinde Ehrwald  
(Bgm. Ing. Thomas Schnitzer)
- Gemeinde Ellbögen (Bgm. Walter Hofer)
- Gemeinde Enneberg (Bgm. Dr. Albert Palfrader)
- Gemeinde Eppan (Bgm. Dr. Franz Lintner)
- Gemeinde Freienfeld  
(Bgm. Dr. Ferdinand Rainer)
- Gemeinde Fulpmes (Bgm. Ludwig Schmidt)
- Gemeinde Götzis (Bgm. Werner Huber) (Vlbg.)
- Gemeinde Graun (Bgm. Dr. Albrecht Plangger)
- Gemeinde Hall i. T. (Bgm. Leo Vonmetz)
- Gemeinde Hopfgarten (Bgm. Paul Sieberer)
- Gemeinde Hopfgarten i. Def.  
(Bgm. Franz Hopfgartner)
- Gemeinde Ischgl (Bgm. Herbert Aloys)
- Gemeinde Kals (Bgm. Nikolaus Unterweger)
- Gemeinde Koblach (Bgm. Fritz Maierhofer) (Vlbg.)
- Gemeinde Krumbach (Bgm. Arnold Hirschbühl) (Vlbg.)
- Gemeinde Mals (Bgm. Dr. Josef Noggler)
- Gemeinde Matrei a. Br. (Bgm. Josef Hörtnagl)
- Gemeinde Neumarkt a. E.  
(Bgm. Dr. Alfred Vedovelli)
- Gemeinde Nußdorf-Debatz  
(Bgm. Josef Altenweisl)
- Gemeinde Ramsau (Bgm. Franz Rauch)
- Gemeinde Ritten  
(Bgm. Dr. Ferdinand Rottensteiner)
- Gemeinde St. Johann i. T. (Bgm. Josef Grander)
- Gemeinde St. Lorenzen (Bgm. Helmut Gräber)
- Gemeinde Schnepfau (Bgm. Elmar Schuster) (Vlbg.)
- Gemeinde Sistrans (Bgm. Josef Kofler)
- Gemeinde Tarrenz (Bgm. Rudolf Köll)
- Gemeinde Terfens (Bgm. Oswald Schallhart)
- Gemeinde Terlan (Bgm. Josef Platter)
- Gemeinde Vintl (Bgm. Rudolf Cerbaro)\*
- Gemeinde Virgen  
(Bgm. Dietmar Ruggenthaler)\*
- Gemeinde Weer (Bgm. Erwin Eberharter)
- Gemeinde Wildschönau (Ref. Peter Weißbacher)
- Gemeinde Westendorf (Bgm. Johann Erharter)
- Augusto Giradelli, Mori (TN)
- Sivio Girardi, Altopiano della Paganello (TN)
- HR Dr. Robert Gismann\*, Völs
- Univ.-Prof. Dr. Franz Glaser, Klagenfurt (Ktn.)
- Direktor Dr. Elmar Gobbi\*,  
Stadtmuseum Meran
- Norbert Gögl, Kramsach
- Franz Goller, St. Andrä b. Brixen
- Mag. Dr. Gerald Grabherr, Rum
- Mag. Ursula Griebner, Wien
- Mag. Andrea Gruber, Innsbruck
- Dr. Michael Grünbart, Wien
- Martha Guggenbichler\*, Jenbach
- Franz Gert Gunsch, Innsbruck
- Fritz Gurgiser, Innsbruck

- Hw. Mag. Gerhard Haas, Kappl  
Christine Hahn\*, St. Johann  
Dr. Hans Haid\*, Sölden  
Dr. Christoph Haidacher\*, Innsbruck  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter D. Haider,  
Hall in Tirol  
Franz J. Haller, Gargazon  
Dr. Rita Haub, München (D)  
Elmar Hecke\*, Winklern (Ktn)  
Stefan Heim, Innsbruck  
Adolf Hell, Toblach  
Arch. Ing. Norbert Heltschl, Imst  
Prof. Dr. Hartmann Hinterhuber, Innsbruck  
Prof. Dr. Magdalena Hörmann-Weingartner\*,  
Innsbruck  
Georg Hörwarter, Meran  
Hansjörg Hofer\*, Telfs  
Dr. Heinrich Hofer\*, St. Leonhard i. P.  
E. V. Houten, Bozen  
Mathias Huter (Ehrenberg-Verlag), Reutte  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Heinz Hye, Innsbruck  
Hypo Tirol Bank (Sieglinde Stübler), Innsbruck  
Walter Immler, Pfunds  
Maridl Innerhofer, Marling  
Innsbrucker Studienkreis für Geographie  
an der Universität Innsbruck  
Istituto Ladin „Micurà de Rü“  
(Dr. Leander Moroder)\*, S. Martin de Tor  
Dr. Kurt Jaksch, St. Johann in Tirol  
Ralf Jena, Essen (D)  
Dr. Karl Jenal-Ruffner, Samnaun (CH)  
Vizebgm. a. D. Anton Kahlbacher, Kitzbühel  
Johann Kahn\*, St. Martin in Gsies  
Präs. Gebhard Kaiser (Euregio via salina),  
Sonthofen (D)  
Alois Kapferer, Axams  
Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Karlhofer, Innsbruck  
Dr. Otto Kaspar, Innsbruck  
Bgm. Paul Katzberger, Perchtoldsdorf (NÖ)  
em. Univ.-Prof. Dr. Wilfried Keller, Hall in Tirol  
Angelika Kessler, Wolfurt (Vlbg.)  
Direktor Giovanni Kezich\*  
(Museo Usi e costumi), San Michele (TN)  
Dr. Bernhard Kilga, Innsbruck  
Kitzbüheler Ski Club (Dr. Christian Poley),  
Kitzbühel  
Mag. Thomas Klagian (Stadtarchiv), Bregenz  
(Vlbg.)  
Eva Klauzner (Nationalpark Hohe Tauern),  
Matrei in Osttirol  
Dr. Ulrike Knall-Brskovsky  
(Bundesdenkmalamt), Wien  
Mag. Gertraud M. König, Innsbruck  
Dr. Mag. Harald Kofler\*, Gossensass  
Mag. Johannes Kostenzer, Innsbruck  
Mag. Irena Kraševac, Zagreb (HR)  
Josef Kuštatscher, Villanders  
Michael Lackner\*, Kirchberg in Tirol  
Claudia Ladstätter, Schwaz  
Dr. Martin Laimer\*  
(Südtiroler Landesdenkmalamt), Bozen  
Paul Lechner\*, Mayrhofen  
Dr. Hans-Ulrich Lehmann, Dresden (D)  
Dr. Hilda Leimser, Absam  
Erich Leitner, Obernberg  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Walter Leitner, Hall in Tirol  
Leopold-Sophien-Bibliothek (Renate Lambertz),  
Überlingen (D)  
Mag. Richard Lipp, Reutte  
Prof. Dr. Rainer Loose, Mössingen (D)  
Ludwig Boltzmann-Institut  
(Mag. Susanne Emerich), Bregenz (Vlbg.)  
Prof. Dr. Klaus Lugger, Innsbruck  
Karl Mair, Meransen  
Albert Mattersberger, Matrei in Osttirol  
Sr. Maria Maul, Vöcklabruck (OÖ)  
Leone Melchiori\*, Mezzocorona (TN)  
Mag. Roland Messner, Bozen  
Dr. Therese Meyer, Spittal an der Drau (Ktn.)  
Mag. Wolfgang Morscher, Innsbruck  
Dr. Hans Moser, Innsbruck  
Dott.ssa Michela Munari, Bozen  
Dr. Maria Mutschlechner\*, Innsbruck  
Wolfgang Nairz, Innsbruck  
Direktor a. D. HR Dr. Walter Neuhauser,  
Innsbruck  
Herbert Neurauter, Zirl  
Dott. Luigi Nicolodi (Provincia Autonoma di  
Bolzano-Alto Adige, Ufficio cultura), Bozen  
Akad. Bildhauer Michael Norz\*, Innsbruck  
Mag. Anton Nothegger, Piesendorf (Sbg)  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Monika Oberhammer,  
Salzburg (Sbg.)  
Dr. Hannes Obermair\*, Stadtarchiv Bozen  
Mag. Georg Oberthanner, Inzing  
Österreichischer Alpenverein  
(Michaela Lüftner), Innsbruck  
Dipl.-Ing. Harald Ortler, Bozen  
Karin Ortler (Museum Trautmannsdorf), Meran  
Dott. Franco Ottaviani \*, Brentonico (TN)

- Ao. Univ.-Prof. Dr. Günther Pallaver\*, Branzoll  
 Dr. Ernst Parschalk, Vahrn  
 Kurt Payr, Männergesangsverein Hall in Tirol  
 HR Dr. Ernst Pezemek,  
 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten (NÖ)  
 Max Pfanner, Basel (CH)  
 Adalbert Piccoloruaz, Badia/Abtei  
 Dr. Wolfgang Pietsch, Graz (Stmk.)  
 Dr. Albert Pixner (Museum Passeier),  
 St. Leonhard in Passeier  
 Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini\*, Völs  
 em. Univ.-Prof. Dr. Guntram Plangg, Rum  
 Rosa Plank, Bozen  
 Walter Plank\*, Vahrn  
 Hptm. Erwin Pohl, Mieming  
 Ing. Manfred Putz\*, Innsbruck  
 Dr. Reinhard Rampold\*, Innsbruck  
 Peter Raneburger, Matriei in Osttirol  
 Dr. Andreas Rauch, Innsbruck - Mühlau  
 Dr. Peter Rauch (Böhlau-Verlag), Wien  
 Dr. Ludwig W. Regele, Bozen  
 Direktor Josef Reiter (Mayrhofner Bergbahnen),  
 Mayrhofen  
 Martin Reiter\*, Reith in Alpbach  
 Dr. Silvia Renhart, Partschins  
 Ass. Sandro Repetto, Bozen  
 Reinhard Ring, Wien  
 Rohner-Privatstiftung (Viktoria Salzmann),  
 Lauterach (Vlb.)  
 Dr. Andreas Rudigier, Schruns (Vlb.)  
 Bruno Ruffini, Fondo (TN)  
 Dr. Paul Schenk, Bozen  
 Dr. Manfred Schlapp, Vaduz (FL)  
 Martin Schlechta\*, Wien  
 Dr. Manfred Schneider, Rum  
 Astrid Schöch (Architekturforum Tirol),  
 Innsbruck  
 Meinrad Schroll, Mühlendorf a. I. (D)  
 Univ.-Prof. i. R. Dr. Oskar Schulz\*, Innsbruck  
 Univ.-Prof. Dr. Anton Schwob, Graz (Stmk.)  
 Dr. Ingo Schwob, München (D)  
 Peter Seeber, Hall in Tirol  
 Thomas Seiter, Hall in Tirol  
 Prof. Dr. Hans Rudolf Sennhauser\*,  
 Zurzach (CH)  
 Dr. Raimund Senoner, Meran  
 Prof. Ermanno Serrajotto, Venedig  
 Dr. Wido Sieberer, Kitzbühel  
 Dr. Raimund Skoficz\*, Hall in Tirol  
 Gertrud Spat\*, Innsbruck  
 Heinrich Spichtinger, Garmisch-  
 Partenkirchen (D)  
 Univ.-Prof. Dr. Konrad Spindler, Itter  
 Stadtarchiv Innsbruck\* (DDr. Lukas Morscher/  
 Mag. Roland Kubanda)  
 Stadtarchiv Dornbirn (Harald Rhomberg)  
 (Vlb.)  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Harald Stadler, Volders  
 Städtisches Museum Rosenheim  
 (Mag. Walter Leicht) (D)  
 Steiermärkisches Landesmuseum Joanneum  
 (Dr. Barbara Schaukal)\*, Graz (Stmk.)  
 Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Štih, Ljubljana (Slo)  
 Antonia Stricker, Martell  
 Südtiroler Alpenverein (Gislar Sulzenbacher),  
 Bozen  
 Südtiroler Landesdenkmalamt  
 (Dr. Helmut Stampfer), Bozen  
 Daniela Tackner, Innsbruck  
 Marianne Tappeiner, Innsbruck  
 Dr. Siegfried Tappeiner, Bozen  
 Dr. Gerhard Tarmann, Völs  
 Antiquar Dieter Tausch\*, Innsbruck  
 Univ.-Doz. Dr. Werner Telesko, Wien  
 Mag. Christof Thöny (Museumsverein  
 Klostertal), Wals am Arlberg (Vlb.)  
 Dr. Gertrud Thoma, München (D)  
 Adone Tomaselli, Strigno (TN)  
 Franz Traxler, Innsbruck  
 Dr. Lois Trebo\*, Badia/Abtei  
 Don Fortunato Turrini, Cles (TN)  
 Dott. Romano Turrini\*, Arco (TN)  
 Dr. Oswald Überegger, Freienfeld  
 Mauro Unfer\*, Tischlbong (VR)  
 Dr. Paul Videsott, La Val/Wengen  
 Dott. Marco Viola (Region Trentino-Südtirol),  
 Trient (TN)  
 Dekan Walter Visintainer, Branzoll  
 Mag. Christoph Volaucnik, Feldkirch (Vlb.)  
 Christiane Waldner, Innsbruck  
 Bernhard Weber\*, Ranggen  
 Eva Weber-Vogel, Rinn  
 Dr. Günther Weis, Wattens  
 Hermann Wenter\*, Naturns  
 Kurt Werth, Neumarkt  
 Mag. Maria Wess, Großenzersdorf (NÖ)  
 Direktor Hermann Wurnig, Kufstein  
 Karl Wurzer, Volders  
 Sonja Zanotti (Provincia Autonoma di Bolzano -  
 Alto Adige, Ufficio cultura), Bozen

em. Univ.-Prof. Dr. Hermann Zeller SJ\*,  
 Innsbruck  
 Univ.-Prof. Dr. Herbert Zemen, Wien  
 Präs. Dott.ssa Alessandra Zendron, Bozen

Herbert Zimmermann, Mils  
 Raimund Zirker, Ortsmarketing Lustenau  
 (Vlbg.)

#### Statistik

Bestandszugänge: 3.032 Bücher und selbständige Druckwerke, davon 484 Kataloge; 106 neue Zeitschriften, 27 Drucke vor 1800, 9 Handschriften/Manuskripte/Noten, 2 Autographen, 54 Handzeichnungen/Aquarelle, 135 druckgraphische Einzelblätter, 254 druckgraphische Blätter in Sammelwerken, 5 Panoramen, 43 Programmzettel, 15 Porträts, 51 Bruderschafts-/ Gebetsvereinsdiplome, 33 Neujahrs-Entschuldigungskarten, 72 Brief-/Rechnungsköpfe (m. Ansichten), 511 Andachtsgraphiken, 72 Kommunion- u. Beichtandenken/-zettel, 22 religiöse Gelegenheitsdrucke, 1 Exlibris, 2 Visitenkarten, 2 Speisekarten, 12 Glückwunschkarten, 4 Ehrenurkunden, 42 Werbedrucke, 538 Postkarten.

In die Dokumentation eingespeiste Daten: ca. 42.000

Rückwirkende EDV-Eingabe des Titeltataloges: 3.592

Rückwirkende Zeitschriftenkollation: ca. 150

Restaurierungen: 50 (FB 4349, Dipauliana 31–80)

Bibliothekbesucher: 1.568 im Besucherbuch eingetragene Personen und ca. 450 nicht eingetragene Besucher an rund 155 Öffnungstagen, zusammen rund 2.050.

Ausleihe (Aushebung) in den Lesesaal: ca. 12.000

Tauschpartner: neu 3

Bibliotheksführungen wurden mehrfach für verschiedene Institute der Universität Innsbruck, für Volkshochschulen und Angestellte des Tiroler Landesmuseums durchgeführt.

Bibliotheksgut wurde für folgende Ausstellungen entlehnt:

„Kitzbüchel in alten Ansichten“, Stadt Kitzbühel, 21. Juni – 1. September

„Jacob Stainer“, Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras, 3. Juni – 30. Oktober

„100 Jahre Kraftwerk Obere Sill“, Innsbruck, 19. Oktober

#### Nachlassverwaltung (Dr. Ellen Hastaba)

Aufgrund der arbeitsmäßigen Auslastung im zweiten Tätigkeitsbereich von Ellen Hastaba als Leiterin der „Textwerkstatt“ im Berichtsjahr (s. Pkt 4.10.3) konnte die Nachlassverwaltung nur nach Maßgabe der freien Zeitkapazität vorangetrieben werden. Aufgrund der besseren Auffindbarkeit bzw. Bekanntmachung der vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum verwahrten Nachlässe auf der neu gestalteten Homepage des Museums kam es zu einer auffälligen Vermehrung der Anfragen, wobei die Korrespondenz großteils auf elektronischem Weg geführt wurde. Zudem wurden Nachlassbenutzer vor Ort betreut. Vorangetrieben wurde das Fallmerayer-Projekt (Edition der Tagebücher Jakob Philipp Fallmerayers in Zusammenarbeit mit Dr. Michael Grünbart vom Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien).

Für die Sammlung erworben werden konnten ein Teilnachlass des „Vereins für Pflege von Musik und Tanztheater“ als Geschenk von Ellen Gerull, Innsbruck, sowie ein Teilnachlass des „Vereins für Kirchenkunst und Gewerbe“ als Geschenk von Günther Ögg, Kufstein, wobei der Geschenkgeber das handschriftliche Material transkribiert und auf CD-ROM gepresst beigestellt hat. Roland Sila übergab aus einem Sperrmüllfund ein Konvolut von Unterlagen der Firma Josef Schupfer, Innsbruck (vor allem Unterlagen zu Versicherungsangelegenheiten Ende 19./Anfang 20. Jahrhundert). Frau Univ.-Prof. Dr. Katherine Strnad-Walsh übergab aus dem Nachlass ihres Gemahls, Univ.-Prof. Dr. Alfred Strnad, das Manuskript eines Inventars der Ambraser Elfenbeinsammlung aus dem 19. Jahrhundert sowie ein Konvolut von Historiker Autographen.

Gehalten wurden Vorträge im Rahmen des Tiroler Geschichtsvereins in Innsbruck (23. Jänner; s. Pkt 5.2.2 bzw. 5.2.5) und für den Südtiroler Künstlerbund in der Galerie Prisma in Bozen (16. Mai).

Mitgewirkt wurde beim Österreichischen Museumstag in Innsbruck im Rahmen des Empfangs und der Betreuung der TeilnehmerInnen.

#### 4.9 Musiksammlung (Kustos Dr. Manfred Schneider)

Wie in den vergangenen Jahren wurde schwerpunktmäßig das auch überregional einzigartige und vielfach bewunderte Projekt der Präsentation und Dokumentation von Quellen zur Tiroler Musikgeschichte fortgeführt. Das Konzept sieht vor, dass bei allen Konzerten jeweils Premieren angeboten werden, die wichtige Teilbereiche der auch im internationalen Vergleich bedeutenden Musikgeschichte Tirols erschließen. Dazu ist es vielfach notwendig in Zusammenarbeit mit europäischen Archiven und Bibliotheken Materialien zur Tiroler Musiktradition erst festzustellen und zumeist in Form von Kopien zu erwerben. Die historischen Quellen müssen zumeist für den gegenwärtigen Gebrauch adaptiert, vor allem in moderne Notation transferiert werden. Bei Quellenbeständen, insbesondere des späten des 16. Jahrhunderts, die nahezu ausschließlich vokal in Form von Chor- oder Stimmbüchern überliefert sind, bei denen die Komponisten aber mit dem Verweis „mit allerley Instrumenten zu gebrauchen“ den Einsatz von Musikinstrumenten intendierten, hat der Kustos eine sachgerechte Instrumentation der von ihm ausgewählten Werke vorgenommen. Nach der Quellenauswahl und Aufbereitung erfolgt das Engagement der Musiker. Auch diese Praxis unterscheidet sich grundlegend vom üblichen Konzertbetrieb, wo spezielle Ensembles ihr jeweiliges Programm vielerorts wiederholbar präsentieren. Für unsere Konzertprojekte werden Sänger und Instrumentalisten – durchwegs herausragende Spezialisten für historische Aufführungspraxis – aus nahezu ganz Europa und gezielt für den jeweiligen spezifischen Bereich engagiert. Wie in der historischen Innsbrucker Hofkapelle der Tiroler Habsburgerfürsten sind somit jeweils internationale Fachkräfte mit heimischen Musikern in einem wirkungsvollen Ensemble vereint. Den Endpunkt und das eigentliche Ziel dieser Strategie bildet schließlich die Dokumentation der Konzerte auf CDs, damit diese aufwändig konzipierten Projekte medial vervielfältigbar bestehen bleiben und lokal und überregional Tirols Musikgeschichte dauerhaft und effizient repräsentieren. Um Tondokumente von international bleibender Qualität zu erzielen und somit dem großartigen Quellenbestand gerecht hat zu werden, bedarf es nicht nur ideenreicher Planung in der Auswahl und Konzeption sowie im Engagement der Musiker, sondern auch ein konsequentes Vorgehen im Bereich der akustischen Dokumentation. Unser Konzept mit der Aufnahme von Generalprobe, öffentlicher Generalprobe, Konzert 1, Korrekturprobe und Konzert 2 hat sich bestens bewährt. Damit ist vor allem ausreichend Tonmaterial vorhanden, das komplett in den Schnittcomputer gespielt wird. In minutiöser Arbeit wird dann vom Kustos im Zusammenwirken mit der Tontechnik die Endfassung erstellt, die schließlich als CD das bleibende Klangdenkmal zur Tiroler Kulturgeschichte repräsentiert. Unsere CDs sind vielerorts gegenwärtig und wurden und werden sowohl vom ORF-Radio Tirol und Ö 1 als auch von zahlreichen europäischen Rundfunkanstalten gesendet. Nicht zuletzt damit hat die Musiksammlung der Tiroler Musik eine weit vernehmbare Stimme gegeben, die auch zu Einladungen für Konzertprojekte in Frankfurt am Main, Prag und anderen Städten geführt hat, die teilweise schon durchgeführt wurden oder in Planung sind.

Die Konzertprojekte starteten bereits am Dreikönigstag mit einem fulminanten „Barockfest“. Dabei wurde vom renommierten Ensemble „Ars Antiqua Austria“ erstmals seit seiner Entstehung Giovanni Buonaventura Vivianis Opus 1 vorgestellt, zwölf prachtvolle Triosonaten, die 1673 in Venedig erschienen sind. Zu dieser Zeit war Viviani Hofkapellmeister in Innsbruck, übrigens der einzige Italiener, der diese Stellung erlangt hatte. Einem weiteren Musiker aus Italien galt unser „Studiokonzert“ im April. Bei diesem Projekt wurden Giovanni Antonio Pandolfi Meallis zwölf Violinsonaten Opus 3 und Opus 4 vom Geiger Gunar Letzbor und seinem Ensemble überaus eindrucksvoll aufgeführt. Mealli, der Mitglied der Innsbrucker Hofmusik zur Glanzzeit der Herrschaft Erzherzog Ferdinand Karls war, hat diesen auch für die universelle Musikgeschichte bedeutenden Zyklus 1660 in Innsbruck veröffentlicht.

Mit dieser CD-Einspielung gelang ein in allen Bereichen realisiertes Produkt von internationaler Bedeutung.

Zwischen beiden Konzertprojekten hat der Kustos die inhaltliche und optische Planung der Präsentation einer repräsentativen Auswahl der Musikinstrumente des Ferdinandeums für die Neuaufstellung der Schausammlung durchgeführt und schließlich auch eindrucksvoll und eigenverantwortlich realisiert. Einen umfassenderen Überblick über den Bestand an Musikinstrumenten des Ferdinandeums hat er schließlich für die Präsentation im Internet bearbeitet und in der Domain [www.musikland-tirol.at](http://www.musikland-tirol.at) auch veröffentlicht.

Die Konzertreihe wurde im Sommer in der Basilika von Stift Stams fortgeführt. In zwei überaus eindrucksvollen Konzerten wurden Sakralwerke des Innsbrucker Hofkapellmeisters Johann Stadlmayr (1575c–1648) aufgeführt, darunter alle Festmotetten mit der glanzvollen Besetzung von fünf Trompeten, wie sie in der Motettensammlung „Apparatus musicus“, Innsbruck 1645, enthalten sind. Weil diese Kompositionen wegen fehlender Stimmbücher teilweise nicht komplett erhalten sind, mussten sie für die Stamser Aufführungen ergänzt werden.

Eine weitere Initiative der Musiksammlung

betrifft das Konzertprojekt „Tyrolienne“. Dabei geht es um die Vorstellung historischer Tiroler Volksmusik, die seit dem frühen 19. Jahrhundert vor allem durch das Auftreten „Tiroler National- und Alpensänger“ europäische Bekanntheit erlangte. Zahlreiche Komponisten haben sich dieser Mode à la Tyrolienne angenommen und für verschiedenste Instrumentalbesetzungen Werke im Stile der Tiroler Volksmusik geschaffen. Um dieser Tradition ein Forum zu schaffen, wurde das Konzertprojekt „Tyrolienne“ initiiert. Die „Tyrolienne“ brachte nach einem Konzept des Kustos das Liedrepertoire der berühmten Tiroler Nationalsänger Geschwister Rainer aus Fügen im Zillertal, wie sie es 1827 in London wiederholt gegeben hatten und wie es vom Klaviervirtuosen Ignaz Moscheles aufgezeichnet und veröffentlicht wurde. Während die Lieder entsprechend der historischen Quelle mit unserem Hammerflügel von Johann Georg Gröber, Innsbruck um 1825, begleitet wurden, erklangen dazwischen „Tiroler Bauerntänze“ und „Zillertaler Tänze“ in Stubenmusikbesetzung mit zwei Violinen, Hackbrett, Harfe und Kontrabass. Dieses Konzert im Zusammenwirken mit der Schoellerbank wurde im Saal des Tiroler Landeskonservatoriums überaus enthusiastisch aufgenommen, was auch auf der entsprechenden CD mit der bejubelten Zugabe beredt zum Ausdruck kommt.

Seit nunmehr sieben Jahren veranstalten die Musiksammlung des Ferdinandeums und das Institut für Tiroler Musikforschung gemeinsam die „Tiroler Tage für Kirchenmusik“. Dieses Projekt fand wie im vergangenen Jahr in der Basilika von Stift Stams statt. Auf dem Programm stand das komplette „Mariale“ des Innsbrucker Hofkapellmeisters Jakob Regnart (1540c–1599), eine umfangreiche Sammlung von 23 Marienmotetten, die 1588 in Innsbruck erschien und somit den ersten Tiroler Musikdruck repräsentiert. Um aus dieser Sammlung einen für ein Konzert tauglichen Zyklus zu schaffen, hat der Kustos den kompletten Bestand instrumentiert und durch die teilweise Auflösung des Satzes zu Soli, Duetten und Terzetten eine abwechslungsreiche Klangregie gestaltet, die vom zahlreich erschienenen Publikum begeistert aufgenommen wurde und auf einer Doppel-CD als Beispiel für



Teil der Neupräsentation der Schausammlung im Ferdinandeum sind auch ausgesuchte Streichinstrumente aus dem Bestand der Musiksammlung.

Foto: TLMF, frischtauf-bild

einen fantasievollen Umgang mit historischer Aufführungspraxis akustisch dokumentiert bleibt. Nebenbei erwähnt sei, dass die Gestaltung der jeweiligen Programmhefte, CD-Booklets und die komplette Bewerbung der Konzerte zum selbstverständlichen Aufgabenbereich des Kustos der Musiksammlung gehören.

Das alljährlich Konzertprojekt „Musica sacra“ galt 2003 dem Werk des Brixner Hof- und Domkapellmeister Christoph Sätzl (1592/93–1655). Sätzl hat 1621 seine erste Motettensammlung „Ecclesiastici concentus“ in Innsbruck publiziert. Dieser Druck gehört zu den bedeutenden Werken auch der überregionalen Musikgeschichte, und es ist ein Glücksfall, dass sich diese großartigen Motetten in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg (Sammlung Proske) in nur einem einzigen Exemplar erhalten haben. Unser Konzertprojekt war die Erstaufführung der kompletten Sammlung, die bald auch auf CD verfügbar eine der bedeutendsten Kulturdenkmäler Tirols auf Dauer konservieren wird.

Das Tiroler Weihnachtskonzert brachte erstmals Weihnachtsmusik des späten 16. Jahrhunderts der berühmten Innsbrucker Hofkapelle Erzherzog Ferdinands von Tirol zur Aufführung. In vier Konzerten und einer öffentlichen Generalprobe wurde diese prachtvolle Musik im stimmungsvoll adaptierten Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums vorgestellt. Um dieses Konzept zu realisieren, hat der Kustos eine Vielzahl von Quellen erforscht und danach eine Auswahl erstellt, die einen repräsentativen Einblick in das großartige Repertoire der damaligen Innsbrucker Hofkapelle vermittelt. Über das Programm hinaus musste zudem eine fantasievolle Klanginszenierung geschaffen werden, deren Intention es war, sich nicht allein an den historischen Voraussetzungen und Bedingungen der damaligen Zeit zu orientieren, sondern sich vom zeitlosen Geist dieser herrlichen Musik leiten zu lassen.

#### CD-Produktionen

1. Giovanni Antonio Pandolfi Mealli (Doppel-CD), Hofmusiker in Innsbruck von 1652 bis 1660, 12 Sonaten für Violine und Basso continuo; Ars Antiqua Austria, Leitung und Violine: Gunar Letzbor
2. Kammerkonzert modern 3, Franz Baur, Streichquartette, Streichquartett Nr. 2 (1992) und Streichquartett Nr. 5 „Dracula“ (2001); Zalodek Ensemble Wien
3. Drei Tiroler Komponisten in Wien, Leonhard von Call, Sonate concertante für Gitarre und Mandoline in C-Dur, op. 108, Wien um 1810; Caterina Lichtenberg, Mandoline, Thomas Müller-Pering, Gitarre von Johann Fritz, Innsbruck um 1820
- Johann Baptist Gänsbacher, Duo für Klavier und Violoncello in F-Dur, Wien 1843; Michael Tomasi, Violoncello, Marlies Nussbaumer, Hammerflügel von Johann Georg Gröber, Innsbruck um 1825; Josef Netzer, Trio für Klavier, Violine und Violoncello in E-Dur, Wien 1838; Éva Posvánecz, Violine, Balázs Máté, Violoncello, Miklos Spanyol, Hammerflügel von Conrad Graf, Wien um 1839

#### CD-Produktionen im Zusammenwirken mit dem Institut für Tiroler Musikforschung Innsbruck

4. Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 29, Tiroler Weihnachtskonzert 2002, Musik aus dem Augustiner-Chorherrenstift Neustift (bei Brixen) und aus Tirols Volksmusiktradition
5. Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 30, Giovanni Buonaventura Viviani (1638–nach1692), Hofkapellmeister in Innsbruck von 1672 bis 1676, 12 Triosonaten op. 1 (Venedig 1673); Ars Antiqua Austria, Leitung: Gunar Letzbor
6. Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 31, Innsbrucker Hofmusik im Stift Stams 2003: „Cantantibus organis“, Johann Stadlmayr (1575c–1648), Hofkapellmeister in Innsbruck von 1607–1648), Sakralwerke; Neue Innsbrucker Hofkapelle, Dirigent: Detlef Bratschke
7. Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 32, Tyrolienne 3, 12 Lieder der Tiroler Nationalsänger Geschwister Rainer aus Fügen im Zillertal, London 1827, und Tiroler Tänze aus historischer Überlieferung: Zillertaler Tänze, Folge 1, Zell am Ziller 1813, Zillertaler Tänze, Folge 2, Hart im Zillertal, um 1900, Tiroler Bauerntänze, um 1850; Vokalensemble und Stubenmusik des Ferdinandeums, Günther Simonott, Hammerflügel von Johann Georg Gröber, Innsbruck, um 1825

8. Klingende Kostbarkeiten aus Tirol 33, Jakob Regnart (1540c–1599), Innsbrucker Vizehofkapellmeister ab 1582 und Hofkapellmeister von 1585 bis 1596, Mariale (23 Marienmotetten), Innsbruck 1588; Neue Innsbrucker Hofkapelle, Dirigent: Detlef Bratschke

#### 4.10 Öffentlichkeitsarbeit

##### 4.10.1 Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Mag. Andrea Kühbacher-Schlapp, Mag. Sonia Genser)

Seit 1. Oktober wird das Referat für Öffentlichkeitsarbeit im Jobsharing von Andrea Kühbacher und Sonia Genser gemeinsam (jeweils im Arbeitsumfang von 20 Wochenstunden) organisiert. Im Rahmen des Arbeitsumfanges wurden Agenden, welche die Öffentlichkeitsarbeit, die Pressearbeit und das Marketing betreffen, erledigt. Hinzu kamen zusätzliche Aufgaben, welche die Neuaufstellung bzw. Wiedereröffnung des Hauses in der Museumstraße betreffen sowie die Organisation und Durchführung des Österreichischen Museumstages. Seit der Wiedereröffnung werden Raumvermietungen vorwiegend vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit akquiriert, geplant und gemeinsam mit den Mitarbeitern der Werkstatt durchgeführt. Interne Umschichtungen führten dazu, dass seit August die Internetseite und seit September die Buchungen der Plakatstellen und der Kleininserate in der Tiroler Tageszeitung vom Referat übernommen wurden.

##### Sonderprojekte

Neue Werbemaßnahmen: Bei der Erstellung der Werbemaßnahmen wurde der vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit vorgeschlagene Slogan „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen“ angenommen. Dem Referat oblag die Koordination der Erstellung der Werbemittel (Folder und Plakate „museum neu!“) zur Wiedereröffnung.

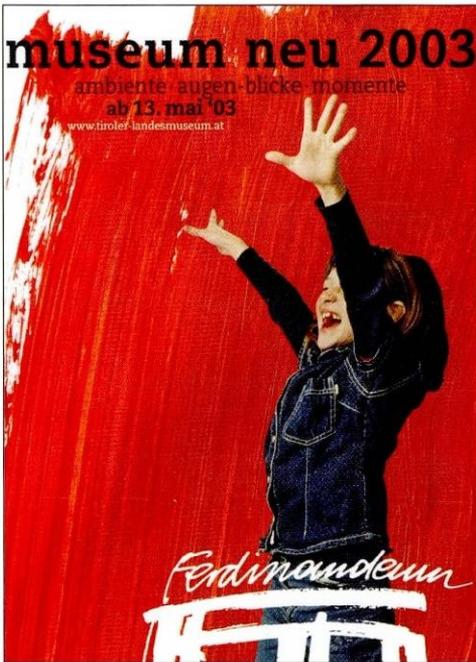
Der neue Slogan für das Ferdinandeum: Für das Ferdinandeum wurde der Slogan „Ambiente, Augenblicke, Momente“ gewählt und im neuen Folder textlich und optisch umgesetzt.

Bunte Straße – eine Kooperation mit den Kaufleuten der Museumstraße: Im Zuge der Vorarbeiten zur Wiedereröffnung des Ferdinandeums koordinierte das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Zusammenarbeit mit der ARGE Innsbrucker Innenstadtkaufleute – Museumstraße. Ergebnis der Zusammenarbeit war das sehr erfolgreiche zweitägige Fest „Die bunte Straße“.

„Ferdinanda“ – Die Sonderbeilage der Tiroler Tageszeitung: Die „Ferdinanda“ erscheint in Kooperation mit dem Medienpartner Tiroler Tageszeitung 4 x im Jahr und liegt als Farbmagazin einer Freitagsausgabe der TT (Auflage über 100.000 Stück) bei. Ziel der „Ferdinanda“ ist es, Hintergrundinformation über das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum als Vielspartenmuseum zu geben. Im Redaktionsteam arbeiten Günther Dankl, Wolfgang Neuner und Roland Sila mit. Aufgaben der Redaktion sind die Ideenfindung, die Koordination der Themen, vorbereitende Materialrecherche bzw. die Kontaktaufnahme mit Gastautoren. Katharina Walter ist im Team der „Ferdinanda“ für die Ankündigung der Veranstaltungstermine verantwortlich. Die journalistische Redaktion und grafische Aufbereitung liegt in den Händen der durchführenden Redakteurin Antje Plaikner von der Tiroler Tageszeitung. Die bisher erschienenen vier Ausgaben orientierten sich am Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm des Museums und hatten die Themen: „Chiffren“, „Architektur und Ambiente im neuen Haus in der Museumstraße“, „Natur und Mensch“ sowie „Ein Museum wird beschenkt“.

Audioguide: Basierend auf Textmaterial, das von den Sammlungsbereichen zur Verfügung gestellt wurde und kombiniert mit eigenen Recherchen wurde der Text für den Audioguide erstellt. Dabei stand die Idee im Hintergrund, nicht das kunsthistorische Wissen aus den Museumspublikationen zu verdoppeln, sondern in diesen Hörtexten kultur- und sozialeschichtlich interessante Zusatzinformationen für ein breiteres Publikum aufzubereiten. Der deutsche Text umfasst 241 Minuten Sprechzeit und gliedert sich in 34 Gruppentexte und 146 Objekttexte.

Vermietungen: Seit der Wiedereröffnung werden Raumvermietungen vorwiegend vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit akquiriert, geplant und gemeinsam mit den Mitarbeitern der Werkstatt durchge-



Das „museum neu“ wurde mit dem Slogan „ambiente, augenblicke, momente“ beworben.

Norbert Moser, monografic design

Sammlungsbereiche mit ihren Schwerpunkten und Aufgaben darstellen. Verbessert wurden die Möglichkeit des Downloadens für die Presse, der Ausbau des digitalen Bildmaterials über das neue Haus, die Möglichkeit des Internet-Shops sowie die Verlinkung mit anderen Institutionen.

15. Österreichischer Museumstag und 11. Gesamttiroler Museumstag: s. dazu Pkt 5.2.15

Über die in Zusammenarbeit der Referate für Öffentlichkeitsarbeit und Besucher-Kommunikation konzipierten und durchgeführten Events wird im Bericht des Referats Besucher-Kommunikation, Pkt 4.10.2, informiert: Events in der Eröffnungswoche (13.–18. Mai), „Lange Nacht der Museen“ (20. September), „Hinter den Kulissen“ (Staatsfeiertag, 26. Oktober), „Rundum Weihnachten“ (24. Dezember).

Andrea Kühbacher wirkte in vielen internen Arbeitsgruppen mit: Koordination und Mitarbeit Arbeitsgruppe „Ferdinanda“, Koordination und Mitarbeit ARGE „museum neu“, Koordination der Arbeitsgruppe „Image nach außen“, Mitarbeit in der Arbeitsgruppe zum Internetauftritt (Schwerpunkt: Presseseite, Aktuelles) und in externen Gremien und Arbeitsgruppen: Kooptiertes Mitglied der ARGE Innsbrucker Museen (Untergruppe Museumsfolder), Mitglied bei der Generalversammlung Tirol Werbung, Mitarbeit bei der ARGE der Museumstraße-Kaufleute.

Andrea Kühbacher und Sonia Genser nahmen am Treffen der PR-Fachleute der Landesmuseen in Linz (9. Dezember) teil.

#### 4.10.2 Referat für Besucher-Kommunikation (Mag. Katharina Walter)

Das Referat für Besucher-Kommunikation ist Planungs-, Organisations- und Koordinationsstelle für alle Belange der Arbeit mit BesucherInnen in Absprache mit der Direktion, den KuratorInnen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit. Neben den laufenden Aufgaben für das Besucherservice lag 2003 der Schwerpunkt auf Arbeiten, welche die Neuaufstellung und Wiedereröffnung des Ferdinandeums betrafen.

führt: 14.5.: Galaabend und Museumsführung Tiroler Tageszeitung. – 15.5.: Performance Lilli Fischer. – 16.5.: Modeperformance Hermine Span. – 11.6.: Kräutervortrag und Führung „In freier Natur“ Apotheke Tiroler Adler. – 16.9.: Buchpräsentation Gaismairgesellschaft. – 9.7.: Tirol Werbung Generalversammlung. – 25.9.: Tirol Werbung Betriebsversammlung. – 23.9.: Gala-Abend „Herold Business Data“. – 25.9.: Gala-Abend „15.Österreichischer Museumstag“. – 13.10.: Gala-Abend und Museumsführung „100. KAT“. – 15.10.: Jahresversammlung, Abendessen und Museumsführung Wirtschaftskammer. – 6.11.: Buchpräsentation Verlagsanstalt Tyrolia „Die Bibel mit Bildern von Albin Egger-Lienz“. – 25.11.: Präsentation des Hypo Tirol Bank-Kalenders. – 27.11.: Buchpräsentation des Bundesdenkmalamtes. – 1.12.: Fachtagung und themenspezifische Museumsführung Gerontorheumatologen. – 1.12.: Fotosession Greta Kahn. – 11.12.: Rezeptionistenschulung (TVBI). – 12.12.: MCI – Weihnachtsführungen. – 20.12.: Buffet nach dem Weihnachtskonzert der Schoellerbank Internetauftritt – Relaunch des Webauftrittes: Im Zuge der Wiedereröffnung des Ferdinandeums kam es auch zu einer Neugestaltung des Webauftrittes, bei dem sich die einzelnen

### Museum im Zeughaus – Schausammlung

Neben den Vermittlungsaktivitäten in den Sonderausstellungen war das Referat um ein kontinuierliches Angebot in der Schausammlung für den Schulbereich, für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien bemüht. Das permanente Angebot für Kinder- und Jugendgruppen wurde um die museumspädagogischen Aktionen „Metalle bringen Macht und Reichtum“, „Knochen, Stein und Erze“ und „Was ist in der Erde verborgen?“ erweitert: Insgesamt betreute das Vermittlungsteam in den Schausammlungen 61 Kinder- und Jugendgruppen (Schule, Kindergarten, Freizeitbereich) zu verschiedenen Themen. – Museumspädagogische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice (s. Pkt 5.2.3)

Die Familien-Rundgänge zu den Themen „Unterwegs – ein Reiseabenteuer vor 100 Jahren“ und „Saurierfüßchen – versteinerte Spuren“ fanden je einmal statt. Die Mittwoch-Werkstatt „Ammonit und Haifischzahn“ wurde insgesamt dreimal durchgeführt (zweimal davon im Rahmen des Ferienzuges der Stadt Innsbruck).

Als Freizeitangebot für Kinder fanden auch 10 „Geburtstage im Museum“ statt, und zwar mit einer museumspädagogischen Aktion zum Thema „Archäologie“ und anschließender Feier im Klangraum.

### Sonderausstellungen

In der Ausstellung „Zeugen der Vergangenheit. Archäologisches aus Tirol und Graubünden“ (23. Oktober 2002 – 9. März 2003) nahmen im Berichtsjahr 19 SchülerInnengruppen und 16 Kindergartengruppen das museumspädagogische Angebot in Anspruch. Eine Mittwoch-Werkstatt für Kinder von 6 bis 12 Jahren mit dem Titel „Lauter Scherben“ (Michael Guggenberger, Restaurierung; Angelika Schaffner, Kulturvermittlerin) brachte grundlegende Schritte des Restaurierens von archäologischen Fundstücken näher. Der Workshop „Ein Blick in die Steinzeit“ für 6- bis 12jährige im Rahmen des Ferienzuges der Stadt Innsbruck vermittelte steinzeitliche Praktiken aus der Sicht der experimentellen Archäologie (Stephan Holdermann, Institut für Hochgebirgsforschung Innsbruck: Historische Kulturraum- und Vorzeitforschung). Weiters fanden 2 Familien-Rundgänge unter dem Titel „Höhlenbär und Steinzeitmensch“ und 9 Führungen (Wolfgang Söldner, Team von Vermittlerinnen) statt.

Im Zuge der Ausstellung „Die gelbe Keilhose- Tourismuswerbung in Tirol 1945–65“ (30. April – 28. September) wurde erstmals eine Preview für LehrerInnen (Rundgang und Vorstellen des museumspädagogischen Angebots vor Ausstellungseröffnung) angeboten. Dieses Service ist in Hinkunft als Fixpunkt vor jeder Ausstellungseröffnung geplant. Ziel der Vermittlungsangebote für SchülerInnen war, abgestimmt auf das jeweilige Alter, das kritische Hinterfragen von Werbung, die Analyse von Plakaten und ihren Aussagen im kulturhistorischen Kontext und das Erfassen und Experimentieren mit grafischen Kompositionselementen: 19 SchülerInnengruppen haben an den Aktionen „Alpenblumen und Sonnenschein“ (1.–7. Schulstufe) und „Plaktiv!“ (ab der 8. Schulstufe) teilgenommen. Das Angebot für Kinder im letzten Kindergartenjahr wurde um das Programm „Ich packe meinen Koffer ...“ erweitert, das eine Vernetzung mit der Schausammlung vorsah. Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung: 1 Mittwoch-Werkstatt für 6- bis 12jährige unter dem Titel „Von fliegenden Schifahrern und Blumen am Himmel – Plakate entstehen“, 2 Familien-Rundgänge und 10 Führungen (Meinrad Pizzinini, Claudia Sporer-Heis, Team von Vermittlerinnen). In der Ausstellung „Fahr!rad – Von der Draisine zur Hightechmaschine“ (26. November 2003 – 11. April 2004) wurden bis zum Ende des Berichtsjahres 3 Ausstellungsführungen, 1 Themenführung (Ausstellung und Schausammlung) „Von Ort zu Ort – Zur Geschichte der Fortbewegung und des Reisens“ (Meinhard Neuner, Team von Vermittlerinnen) durchgeführt und 4 SchülerInnengruppen in museumspädagogischen Aktionen betreut.

### Ferdinandeum

Im Rahmen der Eröffnungswoche war das Referat an der Konzeption und Durchführung der Aktivitäten (Überblicksführungen, Quiz, Offenes Atelier) beteiligt. Mit der Wiedereröffnung und



Für Jung und Alt: das „Offene Atelier“ jeden 1. Sonntag im Monat. Die Auseinandersetzung mit Kunst im Museum als Ausgangspunkt für das freie bildnerische Gestalten im Atelier. Foto: Referat für Besucher-Kommunikation, TLMF

„Landschaft und Natur“, „Mensch/Figur“, „Licht/Fläche/Moment“. In Zusammenarbeit mit TAFIE (Tiroler Arbeitskreis für integrative Erziehung) fanden 2 zusätzliche Termine unter dem Titel „Integratives Malen“ statt. Es entspricht den Vorstellungen des Referates, das Museum als Kommunikationsort für alle zu öffnen und in weiterer Folge mehr Angebote zu schaffen, die Menschen mit Behinderung in die Vermittlungs- und Kulturarbeit integrieren.

Schule: Insgesamt haben 71 SchülerInnengruppen an 39 museumspädagogischen Aktionen und an 8 Führungen zu verschiedenen Themen in den Schausammlungen teilgenommen. Folgende Angebote sind im Berichtsjahr konzipiert und durchgeführt worden: „Von oben bis unten“ (1.–7. Schulstufe) und „Wenn Bilder sprechen“ (ab der 8. Schulstufe) sind zwei Vermittlungsabläufe zum Kennenlernen des ganzen Hauses und zu grundsätzlichen Fragen des Museums und der Rezeption von Kunstwerken und Objekten. „Gold und Ei“ (1.–7. Schulstufe) macht mit der gotischen Tafelbildmalerei vertraut. „Jupiter, Apoll und die Königin von Saba“ (ab der 8. Schulstufe) thematisiert Mythen und Legenden der Antike als Bildthema des 19. Jahrhunderts. 6 SchülerInnengruppen wurden museumspädagogisch in der Schausammlung der Vor- und Frühgeschichte betreut. In Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut des Landes Tirol fanden zwei Fortbildungsveranstaltungen für Volksschul- und HauptschullehrerInnen zum Thema „museum neu“ statt. Darüber hinaus wurden zwei öffentliche Rundgänge zum gleichen Thema für LehrerInnen aller Schultypen veranstaltet.

Als Alternative zu den Angeboten, die personal betreut werden, hat das Vermittlungsteam für Jugendliche ab der 8. Schulstufe das Impulsmaterial „Ums Eck gedacht“ entwickelt. Es besteht aus Unterlagen, die zu ausgesuchten Objekten auf allen Ausstellungsebenen führen. Ähnlich einem Rätsel, bei dem „ums Eck“ gedacht werden muss, gilt es anhand von Fragen, Bemerkungen und Aufforderungen Objekte zu finden, Behauptungen zu überprüfen und eigene Beobachtungen zu

Neuaufstellung wurden vom Referat neue Formate für die Vermittlung entwickelt: Neben bereits eingeführten Veranstaltungen, wie Familien-Rundgängen und Kinderwerkstatt, die nun alternierend mit den Veranstaltungen im Museum im Zeughaus stattfinden, wurden neue Angebote für Erwachsene, Kinder und Jugendliche konzipiert, die sowohl die personale als auch mediale Vermittlung betreffen und auf kontinuierliche Aktivitäten in den Sonderausstellungen und in der Schausammlung abzielen.

Offenes Atelier: Das „Offene Atelier“ ist eine generationsübergreifende Veranstaltung, die immer am 1. Sonntag im Monat von 11–17 h stattfindet und von Andrea Baumann (Künstlerin, Kunsttherapeutin) und Dorothea Bouvier-Freund (Kunsttherapeutin i. A.) betreut und im Absprache mit dem Referat konzipiert wird. Die Idee ist, einen offenen Raum im Museum zu schaffen, in dem allen Interessierten ein lustvolles und hemmungsfreies bildnerisches Arbeiten mit verschiedenen Materialien möglich ist. Bei jeder Veranstaltung sind ein ausgesuchtes Werk und die gemeinsame Bildbetrachtung Ausgangspunkt für das eigene kreative Schaffen nachher im Atelier. Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Auseinandersetzung auf den Werken der Modernen Galerie. Themen waren: „Farbe und Bewegung“,

machen. Die Ergebnisse eignen sich als Gesprächsgrundlage (Konzept: Irmgard Mellinghaus, Angelika Schafferer).

Museumspädagogische Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Gruppe KiM und dem Tiroler Kulturservice (s. Pkt 5.2.3).

Kinder und Familien: Mit den drei Mappen „Ich seh', ich seh', was du nicht siehst ...“ wurden erstmals Impulsmaterialien für Familien konzipiert, die drei Bilder zum Thema „Kind im Bild“ aus verschiedenen Epochen erschließen. Fragen, Hintergrundinformationen und Impulse regen zu Experimenten vor dem Bild an und vertiefen die Bildbetrachtung (Konzept: Monika Reindl, Katharina Walter). Familien-Rundgänge fanden zu den Themen „Simson bezwingt den Löwen – Bildgeschichten im Museum“ und „Engel, Stroh und Sterne – Weihnachten in Bildern“ statt. Kinderworkshops für 6- bis 12jährige wurden im Rahmen des Ferienzugs unter dem Motto „Wasser(bei)spiele“ und im Rahmen der Samstag-Werkstatt unter dem Titel „Gold und Ei“ und „Grüße aus der Postkartenwerkstatt“ zum Thema „Weihnachten“ durchgeführt.

Erwachsene: Für das Angebot anlässlich der Wiedereröffnung wurde der Rundgang „Quer durchs Haus“ entwickelt, der Highlights aus allen Sammlungsbereichen berührt. Weiters fanden im Rahmen des Internationalen Jahres des Süßwassers in Zusammenarbeit mit der Tiroler Landesregierung/Abteilung Umweltschutz zwei Bildergespräche zum Thema „Wasser in der Kunst“ statt (Konzept und Durchführung: Johannes Kostenzer, Günther Dankl, Katharina Walter). Anhand einer Auswahl von Werken vom Mittelalter bis zur Gegenwart wurde Wasser als Thema in der Malerei über mehrere Jahrhunderte aus kunsthistorischer und ökologischer Sicht beleuchtet.

Sonderausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“: In der Eröffnungsausstellung wurden vom Vermittlungsteam 32 museumspädagogische Aktionen für 56 SchülerInnen- und Jugendgruppen, 3 Familien-Rundgänge, öffentliche Führungen und Sonderführungen in Deutsch (gemeinsam mit Günther Dankl), Englisch und Italienisch durchgeführt. Im Rahmen der Ausstellung fanden außerdem Kooperationsveranstaltungen mit dem Café Kunstpause statt: Das „Museumsfrühstück“ als Kombinationsangebot „Frühstück im Café & anschließender geführter Rundgang“ wurde zweimal erfolgreich durchgeführt und wird im Rahmen weiterer Sonderausstellungen fortgesetzt werden. An zwei Abenden wurde die Ausstellung im Rahmen der Veranstaltung „Abendessen & geführter Rundgang“ besucht.

#### Häuserübergreifende Konzepte und Projekte

Im Rahmen der Aktivitäten in der Eröffnungswoche des Ferdinandeums wurde ein Quiz unter dem Motto „Schau genau“ (Konzept und Organisation: Claudia Sporer, Katharina Walter) für junge Leute von 8–12 Jahren entwickelt. Zu lösen waren acht Fragen zu verschiedenen Objekten aus den Schausammlungen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus.

„Lange Nacht der Museen“, 20. September: Die „Lange Nacht der Museen“ stand im Ferdinandeum unter dem Motto „Lustvolle Annäherungen“ und im Museum im Zeughaus „Lebenslust der 50er Jahre“. Die Organisation wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit durchgeführt. Erstmals wurden in diesem Rahmen Aktivitäten für Kinder und Familien angeboten. Ferdinandeum: Offenes Atelier „Mal-Lust“ für die ganze Familie (Andrea Baumann, Dorothea Bouvier-Freund), „Präparationslust – Lustpräparation“ (Alfred Duller), „Lustwandeln 'In freier Natur' – ein philosophischer Ausstellungsrundgang“ (Manfred Schlapp), „Von Lust und Liebe 'In freier Natur' – Szenische Lesung“ (Carmen Gratl, Sarah Jung), „Lust am Begreifen – Museumsobjekte (ausnahmsweise) zum Angreifen“ (Angelika Schafferer), „Kuriöses und Lustiges“ (Andrea Kühbacher), „Paradiesische Zustände? Fruchtbarkeits-, Totenkult und Jenseitsvorstellungen“ (Wolfgang Söldner, Katharina Walter), „Salsa-Schnupperkurs“ (Salsa Libre in Kooperation mit den S&B Latin Dance Club). – Museum im Zeughaus: „Reiselust – eine Führung durch die Ausstellung ‚Die gelbe Keilhose‘“ (Monika Reindl, Claudia Sporer), „Ich packe meinen Koffer ...“ – ein Programm für junge Leute ab 6 Jahren und ihre BegleiterInnen (Monika Reindl, Katharina Walter), „Für Nachtschwärmer ... umschwirren wie Motten das Licht – ein Schmetterlingsfangabend auf der Wiese vor dem Museum“

(Raimund Franz, Peter Huemer), „Sturm am wilden Kaiser – ein Tiroler Heimatfilm“, „Rock´n Roll tanzen mit Eckhart Köll, Musik aus den 50er Jahren“ und außerdem Trödelmarkt mit Schallplatten von Captain Book.

„Tag der offenen Tür“, 26. Oktober: Die Veranstaltungen an diesem Tag standen in allen drei Häusern, Ferdinandeum, Museum im Zeughaus und den Naturwissenschaftliche Sammlungen von 10–18 Uhr unter dem Motto „Der Blick hinter die Kulissen“. Das Referat war mit der Organisation und teilweise mit der Durchführung der Veranstaltungen beschäftigt. Ferdinandeum: Das Programm sah neben Überblicksführungen „Quer durchs Haus“ Aktivitäten vor, die den BesucherInnen, die Möglichkeit boten, Bereiche des Museums wie Depots und Werkstätten zu besuchen und Grundsätzliches über die Lagerung und Konservierung der Kunstwerke und Objekte zu erfahren: „Besuch der Werkstätte der Papierrestaurierung“ (Michael Klingler), Rundgang „Gemälde depot und Klimatechnik“ (Albin Felderer, Eleonore Gürtler), „Besuch der Restaurierungswerkstätte der Vor- und Frühgeschichte“ (Heidemarie Fritz, Wolfgang Söldner), Kinder- und Familienprogramm „Eingepackt, ausgepackt!“ (Monika Reindl, Lissie Rettenwander), „150.000 Bücher – Wie finde ich sie? – Einblicke in die Bibliothek“ (Heidi Kristöfel, Roland Sila). – Museum im Zeughaus: Da sich die Depots der Historischen Sammlungen nicht vor Ort befinden, wurden Objekte aus den Depots ins Museum gebracht. Neben Überblicksführungen „Eine Runde durchs Haus“ fanden statt: „Einblick in die Uhrensammlung“ und „Die historischen Sammlungen stellen sich vor“ (Meinrad Pizzinini), „Einblick in die historische Fotosammlung“ (Claudia Sporer), „Besuch der Werkstätte der technischen Sammlung“ (Meinhard Neuner), Kinder- und Familien-Programm „Eingepackt, ausgepackt“.

Führungen und Gespräche als permanenter Service: Das Museum als Mehrspartenmuseum mit MitarbeiterInnen aus den unterschiedlichsten Fachbereichen bietet ein Potenzial auch im Vermittlungsbereich. Ziel ist es, ein kontinuierliches Führungsangebot vor allem in den Schausammlungen des Ferdinandeums und des Museums im Zeughaus zu schaffen, das die Vielfältigkeit der Sammlungen aus dem Blickwinkel der verschiedenen Spezialisten des Museums beleuchtet und so unterschiedliche Zugangweisen zu den Objekten schafft. Seit Herbst wurden am Donnerstagabend und am Sonntagvormittag folgende Themenführungen und Gespräche durchgeführt: Museum im Zeughaus: „Höhlenbärrige G´schichten“ (Wolfgang Neuner), „Aberglaube und Magie“ (Katharina Walter), „Tirol im 20. Jahrhundert“ (Meinrad Pizzinini). – Ferdinandeum: „Bewegte Zeit: Römer, Bajuwaren, Langobarden“ (Anton Höck), „Führung durch die Gotiksammlung“ (Gert Ammann), „Jäger, Bauern und frühe Erzsucher: Von der Steinzeit bis zur römischen Okkupation“ (Wolfgang Söldner), „Führung durch die Bibliothek“ (Roland Sila), „Führung durch die Barocksammlung“ (Gert Ammann), „Nach 1945 – Die Moderne Galerie“ (Günther Dankl), „Machtdemonstration und Propaganda – Die Reliefs des Goldenen Dachls und der Annenbergeraltar“ (Gert Ammann), „Ausgewählte Menschenbilder in Stein, Holz und Bronze“ (Elisabeth Haberfellner), „Das Goldenen Zeitalter – Die Niederlande im Spiegel der Kunst des 17. Jahrhunderts“ (Eleonore Gürtler), „Totenkult und Jenseitsvorstellungen – Gräber als Spiegel des Lebens“ (Wolfgang Söldner), „Wie Grafik entsteht – Werke von Norbert Drexel und anderen Künstlern aus der Sicht des Restaurators“ (Michael Klingler), „Der Blick auf skurrile Details“ (Andrea Kühbacher), „Simson, Apoll und Thusnelda – Mythos und Legende in Bildern“ (Monika Reindl), „Den Künstlerinnen auf der Spur“ (Angelika Schafferer), „Weihnachtsansichten“ (Monika Reindl, Katharina Walter).

Für ein Führungsangebot in Fremdsprachen (Englisch, Italienisch, Französisch) wurden Konzepte sowohl für das Ferdinandeum als auch für das Museum im Zeughaus erarbeitet (Elisabeth Haberfellner, Angelika Schafferer, Katharina Walter).

Folder „Museumspädagogisches Angebot“: Der Folder, der in Zukunft jeweils am Semesteranfang erscheinen wird, wurde mit dem Anliegen konzipiert, das gesamte Vermittlungsangebot für Schulklassen, Kinder- und Jugendgruppen in den drei Häusern des Tiroler Landesmuseums gesammelt darzustellen, Kooperationen aufzuzeigen und damit die Zusammenarbeit Schule – Museum zu stärken. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt dabei auf den permanenten Angeboten in den Schausammlungen.

Homepage-Seite „Besucher-Kommunikation“: Im Zuge der Neugestaltung des Webauftrittes erarbeitete das Referat eine neue Struktur für die Seite „Besucher-Kommunikation“, die den Service verbessern soll. Der Zugriff auf Informationen ist nun über Links möglich, die zuerst eine Auswahl aus den Zielgruppen (Schule/Kindergarten, Jugend/Kind, Familie, Erwachsene) anbieten und auf der nächsten Ebene die Aktivitäten in den verschiedenen Häusern zur Auswahl stellen. Eingerichtet wurde auch die Möglichkeit je nach Zielgruppenzugehörigkeit in den E-Mail Verteiler aufgenommen zu werden.

#### Sonderprojekte

„Im Fokus – Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum“ (im Monat Oktober): Zum zweiten Mal wurde vom Referat der Schwerpunktmonat der Naturwissenschaftlichen Sammlungen konzipiert und gemeinsam mit den MitarbeiterInnen der Sammlungen erfolgreich durchgeführt (Konzept: Angelika Schafferer, Margit Schwaigkofler, Katharina Walter). Das Vermittlungsprojekt für Erwachsene, Kinder, Familien und SchülerInnen legte neben Veranstaltungen, die dem Publikum einen allgemeinen Überblick über die Sammel- und Forschungstätigkeit gaben, heuer besonderes Gewicht auf die verschiedenen Tätigkeiten der einzelnen MitarbeiterInnen. Erstmals fand am 26. Oktober in der Feldstraße parallel zu den Aktivitäten im Ferdinandeum und im Museum im Zeughaus der „Tag der offenen Tür“ statt. Die Programmpunkte vom 1. bis 31. Oktober umfassten: ABC-Rundgänge: „Von Aaskäfer bis Zippammer – Streifzüge durch die Sammlungen“ (Peter Huemer, Wolfgang Neuner, Gerhard Tarmann); „Im Gespräch: Aus Leidenschaft – Das Museum benötigt die Mitarbeit passionierter Sammler und Spezialisten“ (Angelika Schafferer im Gespräch mit Helmut Nisters und Walter Ungerank); „Erzähltes und Gelesenes: Auf der Lauer ... – Erzählungen eines Schmetterling- und eines Käferspezialisten über das Forschen in freier Natur und Texte von Jean-Henri Fabre (1823–1915, Insektenforscher)“ mit Peter Huemer, Manfred Kahlen und dem Schauspieler Florian Eisner (Lesung); Tag der offenen Tür am 26. Oktober (Die MitarbeiterInnen der Sammlungen standen in ihren Tätigkeitsbereichen für Fragen zur Verfügung); Kindertheaterworkshop „Da fehlt doch was ...“ mit dem Schauspieler Alexander Kratzer; Familiennachmittag „Sesam öffne dich! – Mit Geschichten und Fabeln durch die Sammlungen“ (Genoveva Kahr-Graf, Landesbücherei). Das Vermittlungsangebot für Schulen (25 Schulklassen aus Hauptschulen, allgemein bildenden höheren und berufsbildenden Schulen nahmen daran teil) machte mit Indoor- und Outdoorforschung vertraut und gab Einblick in die reichhaltigen Sammlungen. Bei den Rundgängen wurden die SchülerInnen in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen von Natopia betreut. Das Konzept für den Schulbereich sah erstmals Workshops von Spezialisten vor: „Insektenbestimmen“ (Gerhard Tarmann), „Vogelbeobachtung“ (Wolfgang Neuner), „Präparation von Wirbeltieren“ (Peter Morass). Insgesamt nahmen 815 Personen an den Veranstaltungen teil.

„Rundum Weihnacht“ – 24. Dezember: Zum dritten Mal fand die Veranstaltung für Familien „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember im Museum im Zeughaus statt (in Kooperation mit ORF-Tirol und der Aktion „Licht ins Dunkel“). Das Referat war mit der Koordination, Planung und Durchführung des Familiennachmittags betraut. In den verschiedenen Programmpunkten von 14–17 Uhr wurden inhaltlich Themenbereiche im Museum und einzelne Objekte mit „Weihnachten“ verknüpft: „Eine Weihnachtsreise mit Museumsstücken“, ein Rundgang quer durch die Schausammlung (Angelika Schafferer), „Erzähltes und Gelesenes rund um Weihnacht“ (Andrea Kühbacher), „Die Heilige und die Bergleute – Die Heilige Barbara und der Bergbau, der Brauch der Barbarazweige“ (Claudia Sporer-Heis). Beim Globus von Peter Anich konnte man in der Werkstatt „Pfeffer, Zimt und Kandiszucker“ Zutaten und Gewürze aus aller Welt, die wir mit Weihnachten verbinden, riechen, kosten und zu eigenen Weihnachtskreationen verarbeiten (Lissie Rettenwander, Elli Sporer, Anna Brunner, Klaus Pizzinini), „Ein Baum voll von Geschichten“ war eine Einladung an die MuseumsbesucherInnen, ein Päckchen vom Weihnachtsbaum zu nehmen und sich damit auf die Suche nach Dingen im Museum zu machen. Die Texte waren Impuls für die Erschließung von ausgewählten Objekten. Uta Praxmarer und Philipp Weber umrahmten die Veranstaltung mit Klarinette und Gitarre.

Weitere Tätigkeitsbereiche des Referats waren: Mitarbeit bei der Konzeption des Kalendariums der „Ferdinanda“ und Koordination der Termine für das Kalendarium, inhaltliche Betreuung der Seite „Besucher-Kommunikation“ und Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Aktivitäten 2003ff.“ für die Wiedereröffnung des Ferdinandeums.

Als freie MitarbeiterInnen des Referats für Besucher-Kommunikation waren im Berichtsjahr Claudia Berti, Mag. Evelyn Gruber, Mag. Elisabeth Haberfellner, Mag. Irmgard Mellinghaus, Angelika Noha, Monika Reindl, Lissie Rettenwander, Mag. Verena Retter, Dr. Angelika Schaffner und Gabriele Ultsch im Vermittlungsteam tätig.

#### 4.10.3 Textwerkstatt (Dr. Ellen Hastaba)

Zwischen Mitte Jänner und Ende Juni wurde ein Großteil der Arbeits- und Freizeit für die bevorstehende bzw. erfolgte Neueröffnung des Ferdinandeums aufgewendet. Wurde bereits im Juli des vergangenen Jahres mit der Firma inomedia (Dr. Manfred Pascher und Helmut Essensschläger) seitens des Museums ein Vertrag über die Herstellung einer CD-ROM abgeschlossen und haben sich bereits einzelne im Haus mit diesem Projekt beschäftigt (s. Jahresbericht 2002, Pkte 4.1, 4.10.1), so wurde Ellen Hastaba erst im Jänner zu Gesprächen mit der inomedia beigezogen. In kürzester Zeit musste nun das Projekt konkret entwickelt und umgesetzt werden. Grundlage für die CD-ROM war der aus Anlass des 175. Geburtstages des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum herausgegebene repräsentative Band „SammelLust“, nun allerdings erweitert in Hinblick auf 180 Jahre Ferdinandeum. Nicht eine lineare Umsetzung des Buches war beabsichtigt, sondern ein neuer Zugang zum Werk, das nun nicht nur 181 ausgewählte Objekte aus den sieben Sammlungen des Ferdinandeums präsentiert, sondern vernetzt und komplex anhand dieser Objekte die Geschichte des Museums und der Sammlungen vorstellt, zugleich aber auch Einblicke in die Landes- und Kulturgeschichte Tirols gewährt. Die Arbeit an diesem Vorhaben wäre im vorgegebenen engen Zeitrahmen ohne das Wissen, das in der auf freiwilliger Basis absolvierten Bibliothekarsausbildung über den Umgang mit neuen Medien erworben worden ist, nicht möglich gewesen. Anfänglich wurde der Text der Druckfassung von 1998 revidiert, damals aus Platzgründen weggelassene Vornamen im Chronikteil ergänzt, neue Forschungsergebnisse eingearbeitet sowie die von Kollegen verfassten Ergänzungstexte redigiert und die Chronik der Jahre 1998–2003 geschrieben. In einem weiteren Schritt wurden zu sämtlichen 181 Objekten Kurztexpte verfasst, die einem eiligen Benutzer erste Informationen gibt. Er kann sich dann selbst entscheiden, ob er den Button „Mehr dazu“ anklicken und zur Vertiefung die von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses verfassten Originalbeiträge durchlesen möchte. Daraufhin wurden Vernetzungen zwischen den Objekten hergestellt, ein Orts-, Künstler-, Gönner-/Geschenk- und Leihgeber- sowie ein Mitarbeiterregister erarbeitet, eine Zeitachse entwickelt sowie suchbare Begriffe überlegt (wobei im Hintergrund verschiedenste Namensansetzungen mitgedacht wurden, so dass der Benutzer auf jeden Fall zu Ergebnissen kommen kann), Übersichtsseiten entwickelt und erstellt. Das Layout der einzelnen Seiten wurde gemeinsam mit Herrn Essensschläger entworfen, der nicht nur für die EDV-mäßige Umsetzung der von Ferdinandeumsseite vorgebrachten Wünsche verantwortlich zeichnete, sondern selbst mit zahlreichen Vorschlägen auf partnerschaftliche Weise die SammelLust-CD-ROM bereichert hat. Zudem war seine Erfahrung mit dem Medium Internet eine wesentliche Hilfe, denn die SammelLust sollte nicht nur als CD-ROM umgesetzt werden, sondern zugleich Teil der Homepage des Museums werden (s. Link „SammelLust. 180 Jahre Museum“) und im „museum digital“, einem eigenen Raum in der aktuellen Neuaufstellung, Besuchern die Möglichkeit geben, sich selbstgeleitet mit der Geschichte des Hauses und seiner Sammlungen zu beschäftigen. Diese neue Form der SammelLust umfasst nun ca. 800 Webpages, illustriert mit 340 Bildern, untereinander verlinkt durch ca. 20.000 Hyperlinks, wobei der Inhalt der Seiten über 3.500 (bzw. mit berücksichtigten Schreibvarianten 6.500) Begriffe suchbar gemacht wurde.

Neben dieser Arbeit an der CD-ROM wurden sämtliche Texte für den neuen Museumsbegleiter – „Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen“ –, einer Koproduktion zwischen dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und der

Verlagsanstalt Tyrolia, redigiert und nach Rücksprachen mit den Autorinnen und Autoren in eine Druckfassung gebracht. Die Gestaltung des Museumsbegleiters übernahm Eleonore Gürtler, die auch die Drucklegung betreute (s. Pkt 4.3).

Redaktionell betreut wurde der deutschsprachige Museumsfolder (Übersetzungen ins Italienische, Französische und Englische – betreut von Andrea Kühbacher – liegen ebenfalls vor), der nun einem jeden Besucher nach seinem Eintritt ins Museum überreicht wird und eine leichte Orientierung im Haus ermöglicht und Kurzinformationen zu jedem Raum enthält.

Ebenfalls für die Neuaufstellung wurden sämtliche Ausstellungstexte redigiert, die Arbeiten zwischen Grafikerin, Mag. Lilli Moser – büro54, und Druckerei, Firma Holzmann, koordiniert, die Lieferung der fertigen Texte an das Haus kollationiert und den Bereichsverantwortlichen zur Montage übergeben. Da sich die Ausstellungsgestalter in Absprache mit Architekt Ramsauer für eine sehr elegante, jedoch aufwändige Art der Beschriftung entschieden haben (aus Klebefolien ausgeplottete Einzelbuchstaben) war diese Arbeit für die Textwerkstatt ebenfalls sehr zeitaufwändig (sämtliche gelieferten Texte mussten vor ihrer Montage auf eventuell fehlende bzw. nicht auf Linie stehende Buchstaben kontrolliert werden) und zog sich weit über den offiziellen Eröffnungstermin am 13. Mai hinaus. Parallel dazu waren die Texte – Katalog, Ausstellungstexte, Folder – zur Eröffnungssonderausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“ zu lekturieren, wobei auch Vorschläge für die die Ausstellung wiederholt begleitende literarische Lesung erarbeitet wurden (s. Pkt 6.1.5).

Weiters wurden im Berichtsjahr die Kataloge „Norbert Drexel“, „Ilse Prandstetter“, „Artirol“ lektoriert, der Jahresbericht redigiert und der Band 83 der Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum für den Druck vorbereitet (die Auslieferung wird Anfang 2004 erfolgen). Unterschiedlich intensiv nahmen KollegInnen im Haus das Angebot wahr, eigene Texte lektoriert zu bekommen.

#### 4.11 Restaurierungswerkstatt für Gemälde, Skulpturen und Kunstgewerbe (akad. Restauratorin Mag. Wilma Wechner)

Präventive Konservierungsmaßnahmen wurden an vielen Objekten für folgende Ausstellungen getätigt: „Egon Schiele“ im Museo d'Arte Moderna, Lugano; „Max Weiler“ im Schloss Kastelbell; „Die Entdeckung der Landschaft“ in der Staatgalerie Stuttgart (Jan van Amstel); für die Schausammlung im Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol (Albin Egger-Lienz); „Maria – Licht im Mittelalter“ im Bergbaumuseum Leogang („Tummelplatz-Madonna“, Tirol, um 1420/30); „Tirol in Farbe“ im Tiroler Volkskunstmuseum Innsbruck (Max von Esterle, Emanuel Fohn, Hans Kramer, Wilhelm Nikolaus Prachensky, Helmut Rehm, Rudolf Lehnert, Andreas Einberger, Franz Schunbach, Max Spielmann, Herbert Danler); „Tilman Riemenschneider“ im Museum am Dom in Würzburg (Bartlmä Dill Riemenschneider, nicht entliehen); „Trento 1803. Dissolvenze e trasformazioni“ im Palazzo Geremia, Trient (Joseph Hör); „Giotto-Schule in Padua im 14. Jahrhundert“ im BBL Kulturzentrum Brüssel (Guariento di Arpo); „Watteau et la fête galante“ im Musée des Beaux-Arts de Valenciennes (Pieter Brueghel d. J.); „Maler der Wiener Sezession“ im Musée d'Orsay, Paris (Gustav Klimt); „Montagna. Da Leonardo a Beuys tra Scienza ed Arte“ im MART Rovereto (Alfons Walde); „Eremiten – Kosmopoliten. Moderne Malerei in Kärnten 1900–1955“ im Museum Moderner Kunst Kärnten, Klagenfurt (Jean Egger, Franz Wiegele, Werner Scholz, Gerhild Diesner).

In den Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung der Schausammlung wurden elf Gemälde, drei Skulpturen und 65 Objekte des Kunstgewerbes (Glas, Zinn, Eisen, Gold, Silber und Elfenbein) restauriert bzw. konserviert.

Die Bestandspflege erfolgte für folgende Gemälde: Gerrit de Jongh: „Porträt eines Mannes“; Gysbrecht Leytens: „Waldweg mit bäuerlichen Staffagefiguren“; Jan Pawel Gillemans: „Fruchtstück mit Krebs“; Jan Pawel Gillemans: „Früchtstück“; Sebastian Vrancx: „Aufbruch zu einem Reitergefecht“; Erich Torggler: „Boote am Strand“; Gerhild Diesner: „Der Patscherkofel“.

Fortlaufende Arbeiten an der EDV-Erfassung der Dokumentation und Literatur-Recherchen zu Objekten und Künstlern wurden von Maria Krall wahrgenommen. Kurierbegleitungen von Leihobjekten wurden von Eleonore Gürtler, Wilma Wechner und Maria Krall durchgeführt.

#### 4.12 Restaurierungswerkstatt für Papier (akad. Restaurator Mag. Michael Klingler)

Die Arbeitsgruppe Michael Klingler, Borislav Tzikalov und Stefan Klingler hat im Berichtsjahr für die Graphischen, Historischen, Naturwissenschaftlichen Sammlungen und die Bibliothek 487 Zeichnungen, Aquarelle, Handschriften, Urkunden, Plakate, Druckgraphiken, Bücher, Landkarten und Fotos restauriert. Die ersten achtzig Bände der Dipauliana sind fertig restauriert. An weiteren zehn Bänden stehen die Arbeiten kurz vor ihrem Abschluss.

Die Gruppe hat die Restaurierung der 1985 im Zeughaus überschwemmten landeskundlichen und naturwissenschaftlichen Werke fortgesetzt. Sie hat für den Leihverkehr vom und zum Landesmuseum alle graphischen Werke des Museums und der anderen Leihgeber von der Feststellung der Leihfähigkeit über die Vorbereitung und Ausstellungsbetreuung bis zur Ausstellungsauflösung bearbeitet.

Diese Arbeiten und die Vorbereitung für die Präsentation, z. B. Anfertigung von 201 Passepartouts und 15 Buchstützen, geschahen auch für alle Ausstellungen des Landesmuseums oder in dessen Organisationsbereich.

Die Arbeitsgruppe hat in den graphischen Bereichen der Schauräume, der Depots, der Bibliothek und im Maximilianeum die Licht- und Klimamessungen und Klimakorrekturen durchgeführt.

Die Beziehungen zum Publikum wurden durch individuelle Beratungen, durch Vorträge, Führungen und Mitwirkung an den öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten des Landesmuseums gepflegt.

#### 4.13 Werkstätten (Leiter Engelbert Knapp)

Die Mitarbeiter der Werkstätte Stefan Deiser, Oswald Gleirscher, Artur Schacher, Johann Schöser, Marcus Steuerer, Bernhard Weber und (teils geringfügig beschäftigt) Rudolf Neumair waren im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen und den damit verbundenen Bereichen wie Bibliotheksumsiedlung und Ausstattung der Schauräume intensivst beschäftigt. Vor allem standen die Detailarbeiten (Sockelbau und -anstrich, Vitrinenaufbau und -einrichtung, Wandaufbauten, Beschriftungen, Beleuchtung etc.) für die Präsentation der Schausammlung im Mittelpunkt der Jahrestätigkeit. Die Ordnungsarbeiten in den kunstgeschichtlichen und graphischen Depots folgten ebenso wie die Umsetzung der Präsentation für alle Ausstellungen im Ferdinandeum und im Museum im Zeughaus. Bei all diesen Arbeiten wie auch bei den Veranstaltungen brachten die Mitarbeiter ihre Kompetenz und ihr großes Engagement ein.

#### 4.14 Hausverwaltung (Hausverwalter Albin Felderer)

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Baumaßnahmen stand vor allem die Koordinierung der technischen Anlagen im Vordergrund. Nach dem Probebetrieb musste die Feinabstimmung ständig verbessert werden. Gerade die heißen Sommermonate (Durchschnitt 30–35°) brachten für die Abstimmung der Klimatechnik auf die vom Museum geforderten Werte große Probleme. Viele Detailprobleme mussten oft in Nachtschichten mit den Firmentechnikern gelöst werden. Gegen Jahresende fand eine Begehung mit Univ.-Prof. Dr. Dreiseitl von der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck statt, um einheitliche Grundlagen für die Klimawertmessung zu finden.

#### 4.15 Sekretariat (Direktionssekretärin Marianne Tappeiner)

Das Sekretariat mit Marianne Tappeiner und Ruth Zimmermann übernahm wie stets die gesamten Serviceleistungen im Parteien- und Schriftverkehr der Direktion und die Mitgliederbetreuung für den Verein sowie die Organisation und Kommunikation im inneren Dienst. Arbeitsintensiv waren neben den allgemeinen Sekretariatstätigkeiten im Berichtsjahr die Vorbereitungen zur Neueröffnung des Ferdinandeums und der Ausstellungen, die Bearbeitung der Leihansuchen und die Durchführung des 15. Österreichischen Museumstages in Innsbruck. Zahlreiche Aussendungen betreute wie immer Renate Dissauer, der auch die Verwaltung des Warenbestands museumseigener Artikel und die Bestückung des Museumsshops oblagen.

Mit 1. Dezember wurde Sandra Neumaier als Schreibkraft angestellt, nachdem Ruth Zimmermann mit der Pensionierung von Marianne Tappeiner deren Stelle als Direktionssekretärin übernehmen wird.

### 5 Besucherfrequenz – Veranstaltungen

#### 5.1 Besuchszahlen

Die Gesamtbesuchzahl betrug 127.208. Das Ferdinandeum war bis 12. Mai baubedingt geschlossen und erst mit der Wiedereröffnung am 13. Mai für das Publikum wieder zugänglich. Die Schausammlung, Veranstaltungen und die Sonderausstellungen „180 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum“, „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“, „Norbert Drexel“ und „Ilse Abka-Prandstetter“ verzeichneten eine Frequenz von 82.489. Die Konzerte wurden von 911, die Bibliothek von 2.050 Besuchern frequentiert. Seit der Eröffnung des neuen Hauses wurden ca. 35 Führungen „Quer durchs Haus“ durchgeführt.

Die Frequenz im Museum im Zeughaus lag bei 37.313, die Schausammlung verzeichnete 20.852 Besuche, davon in der „Lange Nacht der Museen“ am 20. September 814, am „Tag der offenen Tür“ am 26. Oktober 269 und bei der Veranstaltung „Rundum Weihnacht“ am 24. Dezember 688 Besuche. Bei den Sonderausstellungen lag die Frequenz bei 16.461. Das Open Air-Kino vom 1. bis 31. August wurde von zusätzlichen 16.639 Zuschauern frequentiert. Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden von 1.500 Personen besucht.



In der Eröffnungswoche lud das „kunstforum“ zum „Grazienkongress“ mit Lilly Fischer.

Foto: TLMF, frischauf-bild

## 5.2 Veranstaltungen

### 5.2.1 kunstforum ferdinandeum

In der Generalversammlung des Förderkreises am Ferdinandeum vom 12. März löste Ass.-Prof. Dr. Bernhard Braun Mag. Günter Ramminger als Obmann ab. In der Folge beschloss der Förderkreis in Hinkunft unter dem Namen „kunstforum ferdinandeum. Förderkreis für Moderne Kunst“ aufzutreten. Dazu wurde ein neues Logo entworfen.

Anlässlich der Wiedereröffnung des Hauses veranstaltete das „kunstforum“ die sehr gut besuchte Performance „Grazienkongress“ von Lilli Fischer. Zur Ausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“ gab es eine Preview und gegen Ende der Ausstellung am 11. September den Vortrag „Monte Verità“ von Harald Szeemann mit anschließender Diskussion. Am 14. Oktober und am 2. Dezember wurden Previews zu den Ausstellungen von Norbert Drexel und Ilse Abka-Prandstetter durchgeführt. Am 30. Oktober führte Bernhard Leitner durch seine Klanginstallation „Spiegel-Galerie“ und stellte sich einer angeregten Diskussion. Zu den Premiertagen 2003 präsentierte das „kunstforum ferdinandeum“ die Arbeit von Hans Weigand „Before and after the last judgment“ im Mezzanin des Hauses.

### 5.2.2 Tiroler Geschichtsverein am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Obmann Univ.-Doz. Dr. Meinrad Pizzinini, Obmann-Stv. Dr. Josef Nössing, Bozen), 531 Mitglieder (336 Sektion Innsbruck, ca. 195 Sektion Bozen).

Im Berichtsjahr wurden 6 Vorträge, 1 Führung, 3 Exkursionen und 1 Grillfest abgehalten. An den Veranstaltungen nahmen insgesamt 544 Personen teil.

Veranstaltungen: 23. Jänner: Dr. Ellen Hastaba, Innsbruck, Vortrag und Buchpräsentation „Tirols Künstler 1927“. – 20. März: Jahreshauptversammlung und Vortrag von o. Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, Salzburg, „Geistliches Fürstentum und weltliches Land. Zur Landesbildung in Salzburg und Tirol“. – 10. April: Dr. Erwin Pokorny, „Minne und Torheit unter dem Goldenen Dachl. Zum Bildprogramm des Prunkerkers Maximilians I.“ – 24. Mai: Frühjahrsfahrt ins Pustertal (Leitung Meinrad Pizzinini) mit Besichtigung des ehemaligen Benediktinerinnenklosters Sonnenburg, des Geburtshauses von Jakob Hutter bei St. Lorenzen (Erläuterungen von Dr. Wilfried Beimrohr) und des Ladinischen Landesmuseums in St. Martin in Thurn. – 12. Juni: Dr. Astrid von Schlachta, „Bekenne mich zur Augsbürgischen Konfession!‘ Entwicklungen des Protestantismus in Tirol im 16. Jahrhundert“. – 4. Juli: Grillfest im Zeughaus mit Besichtigung der Ausstellung „Die gelbe Keilhose. Tourismuswerbung in Tirol 1945–1964“ (Führung Meinrad Pizzinini). – 27. September: Exkursion zur Pontlatzer Brücke (Leitung Mag. Birgit Gidl) im Zusammenhang mit dem „Bayerischen Rummel“; Besichtigung der Pontlatzer Brücke, des Archäologischen Museums Fließ und des Kultplatzes am Piller Sattel (Führungen bzw. Erläuterungen durch Reg.Rat Mag. Robert Klien, Pfunds). – 9. Oktober: Mag. Florian Schaffenrath, „Der Trojanische Krieg in Tirol. Eine anonyme lateinische Schrift zum Bayerischen Rummel 1703“. – 8. November: Törggelfahrt nach Südtirol (mit der Sektion Bozen des TGV) mit Besichtigung der Burg Rodeneck (Führung Dr. Josef Nössing); Törggelen beim „Alten Pacher“ in Neustift bei Brixen. – 4. Dezember: Prof. Dr. Magdalena Hörmann-Weingartner, „Tiroler Burgenbuch IX. Band: Pustertal“, Vortrag mit Lichtbildern und Buchpräsentation mit Dr. Alfons Gruber, Verlagsleiter Athesia, Bozen.

### 5.2.3 KiM – Kinder im Museum (Organisation und Koordination: Dr. Katja Laske)

Aufgrund der Umbauarbeiten im Ferdinandeum konnte die Gruppe KiM in der zweiten Hälfte des Schuljahres 2002/03 nur im Museum im Zeughaus museumspädagogische Programme anbieten. Davon machten 16 Volks- und Hauptschulklassen mit insgesamt 327 Schülern aus Innsbruck und Umgebung Gebrauch und lernten das Haus unter so verschiedenen Blickwinkeln wie „Einfach tierisch“, „2 : 0 für Rom“ oder „Eine Reise nach Tirol“ kennen. Im Herbst dann kamen weitere vier Klassen mit 82 Schülern in das ehemalige Waffenlager Kaiser Maximilians. Das neu eröffnete Landesmuseum testeten erstmals nur 2 Klassen mit 39 Schülern unter den Aspekten „Was riecht denn da?“ und „Klang der Farbe“.



In der ersten Jahreshälfte bot die Gruppe KiM im Museum im Zeughaus drei verschiedene Programme an, die von 16 Schulklassen wahrgenommen wurden.

Foto: Gruppe KiM

#### 5.2.4 Konzertprogramm (Idee und Gestaltung: Manfred Schneider)

5. und 6. Jänner: Barockfest im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums

Giovanni Buonaventura Viviani (1638–nach 1692), Hofkapellmeister in Innsbruck von 1672 bis 1676, 12 Sonaten für zwei Violinen, Viola und Basso continuo, op. 1, 1673. Ausführende: Ars Antiqua Austria, Leitung: Gunar Letzbor. Gunar Letzbor, Violine 1, Markus Miesenberger, Violine 2, Christoph Urbanetz, Viola da gamba, Jan Krigovský, Violone, Katalin Sebella, Barockfagott, Hubert Hoffmann, Laute, Pierre Pitzl, Barockgitarre, Norbert Zeilberger, Orgel und Cembalo.

19. und 20. Juli: Innsbrucker Hofmusik in der Basilika von Stift Stams, Sakralwerke von Johann Stadlmayr (ca. 1575–1648), Hofkapellmeister in Innsbruck von 1607 bis 1648, Messe Nr. 1 und Nr. 4 aus *Missae concertatae*, Innsbruck 1642, *Salve Regina* aus *Antiphonae vespertinae*, Innsbruck, 1636, *Motetten aus Apparatus musicus*, Innsbruck 1645. Ausführende: Neue Innsbrucker Hofkapelle, Dirigent: Detlef Bratschke. Dorothee Miels, Constanze Backes, Maria Erlacher, Sopran, Beat Duddeck, Bernhard Schafferer, Altus, Marcel Beekman, Christophe Einhorn, Tenor, Colin Mason, Daniel Schmutz-

hard, Bariton, Wolf Matthias Friedrich, Ralf Ernst, Martin Senfter, Bass, Wolfhard Schuster, Thomas Trsek, David Necas, Violine, Rebeka Rusó, Silvia Tecardi, Christoph Urbanetz, Armin Bereuter, Gambe, Ann Fahrni, Violone, Bork-Frithjof Smith, Gebhard David, Kuniko Ueno, Zink, Andreas Lackner, Herbert Walser, Martin Patscheider, Christian Gruber, Jan Ströhle, Trompete, Norbert Salvenmoser, Norbert Brandauer, Gerhard Schneider, Johannes Giesinger, Posaune, Christa Feuersänger, Dulzian, Margret Köll, Harfe, Andreas Arend, Laute und Theorbe, Michael Behringer, Orgel.

30. und 31. August: Tyrolienne, Lieder der Nationalsänger Geschwister Rainer, London 1827, und Tiroler Tänze aus historischer Überlieferung im Konzertsaal des Tiroler Landeskonservatoriums. Ausführende: Vokalensemble und Stubenmusik des Ferdinandeums. Das Konzertprojekt, bei dem weiters historische Tiroler Volkstänze in Stubenmusikbesetzung mit zwei Geigen, Hackbrett, Harfe und Streichbass aus der Zeit der Geschwister Rainer das originelle Programm vervollständigten, wurde auf CD dokumentiert. In Partnerschaft mit der Schoellerbank.

13. und 14. September: Tiroler Tage für Kirchenmusik 2003 in der Basilika von Stift Stams. Jakob Regnart (ca. 1540–1599), Innsbrucker Vizehofkapellmeister ab 1582 und Hofkapellmeister von 1585 bis 1596, *Mariale*, Innsbruck 1588. Ein Zyklus geistlicher Gesänge für alle Feste der seligsten Jungfrau Maria zu vier, fünf, sechs und acht Stimmen, Innsbruck, Johannes Paur, 1588. Erzherzog Ferdinand II. von Tirol gewidmet. Ausführende: Neue Innsbrucker Hofkapelle, Dirigent: Detlef Bratschke. Veranstalter: Institut für Tiroler Musikforschung Innsbruck in Zusammenarbeit mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

22. und 23. November: *Musica sacra*, im Barocken Stadtsaal von Hall. Christoph Sätzl (1592/93–1655), *Ecclesiastici concertus*, Innsbruck 1621. Ausführende: Neue Innsbrucker Hofkapelle:

Constanze Backes, Maria Erlacher, Sopran, Beat Duddeck, Altus, Henning Kaiser, Christophe Einhorn, Tenor, Ralf Ernst, Wolf Matthias Friedrich, Bass, Veronika Skuplik, Violine, Bork-Frithjof Smith, Gebhard David, Zink, Hannes Giesinger, Posaune, Adrian Rovatkoy, Fagott, Armin Bereuter, Violone, Andreas Arend, Laute, Theorbe, Margret Köll, Harfe. Dirigent und Orgelpositiv: Detlef Bratschke.

20. und 21. Dezember, Tiroler Weihnachtskonzert 2003, Weihnachtsmusik der Innsbrucker Hofkapelle Erzherzog Ferdinands von Tirol. Werke von Franz Sales (ca. 1540–1599), Christian Hollander (ca. 1510–um 1569), Blasius Amon (ca. 1560–1590) und Jakob Regnart (ca. 1540–1599). Ausführende: Neue Innsbrucker Hofkapelle, Dirigent: Detlef Bratschke. In Zusammenarbeit mit RISM/Répertoire International des Sources Musicales, Landesleitung Westösterreich und Referat Südtirol.

### 5.2.5 Buchpräsentation

Am 23. Jänner fand im Museum im Zeughaus die Präsentation des Schlern-Schriften-Bandes 319 „Tirols Künstler 1927“, herausgegeben von Ellen Hastaba statt. Dieses Buch bietet Informationen zu 214 Künstlerinnen und Künstlern aus allen Teilen Tirols. Es beruht auf Fragebögen, die Hans Hochenegg im Auftrag des „Vereins für Heimatschutz“ 1925 bis 1927 an in Tirol gebürtige, hier lebende oder tätige Kunstschaaffende verschickte. Ziel war es, authentische Informationen für ein Tiroler Künstlerlexikon zu sammeln, das jedoch nie im Druck erschienen ist. Die ausgefüllten Fragebögen, die miteingesandten Fotos und zum Teil auch die dazu gehörigen Begleitschreiben wurden zu einem Band gebunden und dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum als „der Heimstätte tirolischer Kunst und Wissenschaft“ übergeben. Ellen Hastaba hat den Codex durch eine ausführliche Einleitung und einen wissenschaftlichen Apparat ergänzt.

### 5.2.6 Eröffnungswoche 13.–18. Mai

Vom Mittwoch 14. bis Sonntag 18. Mai waren das Ferdinandeum und das Museum im Zeughaus bei freiem Eintritt zu besuchen.

13. Mai: 17 h Festakt Eröffnung „museum neu“

14. Mai: 10 h Museum im Zeughaus: Symposion: „Aspekte der Alltagskultur in den 50er-Jahren“, in Zusammenarbeit mit der Abteilung Kultur des Landes Tirol, des Tiroler Volkskunstmuseums und des Vereins für Alltagskultur nach 1945

10–18 h Ferdinandeum: Art Box: „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen – Erwerbungen von 1823 und 2002/3“. – Vorraum zur Art Box: „Am Puls der Natur“, Naturszenarien interpretiert. – Ferdinandeum/Zeughaus: „Schau genau“, ein Museums-Quiz, für 8–12jährige

15. Mai: 10–18 h Art Box: „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen – Erwerbungen von 1823 und 2002/3“. – 10–21 h Vorraum zur Art Box: „Am Puls der Natur“, Naturszenarien interpretiert. – 10–18 h Ferdinandeum/Zeughaus: „Schau genau“, ein Museums-Quiz, für 8–12jährige. – 19–21 h Mezzanin/Foyer: „Von Freunden für Freunde“, „Grazienkongress“, eine Performance von Lili Fischer (in Zusammenarbeit mit dem Förderkreis am Ferdinandeum)

16. Mai: 10–18 h Art Box: „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen – Erwerbungen von 1823 und 2002/3“. – Vorraum zur Art Box: „Am Puls der Natur“, Naturszenarien interpretiert. – Ferdinandeum/Zeughaus: „Schau genau“, ein Museums-Quiz, für 8–12jährige. – 16–21 h „Bunte Strasse – buntes Fest“: Die Museumstrasse feiert: Das Fest der Kaufleute der Museumstrasse. – 21–22 h Modepräsentation von Hermine Span „Golden Label“. – 22–24 h DJ Guggi.

Bühne Ferdinandeum (Moderation Sabine Wallner): 16–16.45 h Südamerika musiziert mit Europa (Chor und Instrumentensemble des Tiroler Landeskonservatoriums, Sayari Llaqta/Peru, Leitung Claudio Büchler). – 16.30 h Ballettschule „Galina Aleynik“. – 17.15–17.50 h Mentlberg Echo. – 17.55–18.30 h Gitarre Special; LG 2-Connection. – 18.35–19.10 h The Stageband. – 19.15–19.50 h Sting Projekt. – Anschließend: „Apothekenballett“ SchülerInnenballett der Musikschule Olympisches Dorf. – 20.00–20.45 h TLK Big Band, Leitung Stefan Costa



Im Ferdinandeum sollte Tirol in seiner Gesamtheit dokumentiert werden, – so war es die Absicht im Gründungsjahr 1823. Aus Anlass des 180. Geburtstages trafen sich Politiker des „Alttiroler Raumes“ (von li. nach re.): Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa (Bundesland Tirol), Kulturassessor Dr. Claudio Molinari (Autonome Provinz Trient), Landesrat Dr. Bruno Hosp (Autonome Provinz Bozen/Südtirol).  
Foto: TLMF, frischauf-bild



Als Ehrengäste konnten am 13. Mai u. a. begrüßt werden (1. Reihe von li. nach re.): Prof. Ing. Helmut Mader, Hilde Zach, Dr. Wendelin Weingartner, Dr. Claudio Molinari, DDr. Herwig van Staa, Dr. Bruno Hosp, Prälat Gotthard Egger, Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan.  
Foto: TLMF, frischauf-bild



Am Tag der feierlichen Wiedereröffnung am 13. Mai 2003 ergaben sich vielfältige Möglichkeiten zu offiziellen und privaten Gesprächen zwischen Vertretern der Politik wie der Museen. Museumsdirektoren beim Meinungsaustausch: Gert Ammann (TLMF), Erich Marx (Salzburger Museum Carolino Augusteum), Peter Assmann (Oberösterreichisches Landesmuseum Francisco Carolinum), Carl Aigner (Niederösterreichisches Landesmuseum).

Foto: TLMF, frischauf-bild



Im Gespräch: Prof. Ing. Helmut Mader, Landtagsabgeordnete Wilfriede Hribar.

Foto: TLMF, frischauf-bild

17. Mai – Schwerpunkt: Für Kinder und Familien: Jeweils zur vollen Stunde ab 14 h Führung „Quer durchs Haus“. – Für die ganze Familie: „Schau genau“, ein Museums-Quiz, für 8–12jährige. – 14–18 h Familienangebot: „Ich seh’, ich seh’, was du nicht siehst ...“. – 14–18 h Malatelier für Groß und Klein: „Welche Farben hat das Museum?“ – Experimentelle Archäologie: 14–18 h „Wie in der Eisenzeit und bei den Römern: Schmieden, Töpfern, Kochen“ mit Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Czysz, Dr. Gerhard Grabherr, Daniel Kumpa. – Einblick in die Restaurierungswerkstätten: 14–18 h „Vor- und Frühgeschichtliche und Provenzialrömische Sammlungen“. – 14–18 h Papierrestaurierung. – 15–17 h Gemälderestaurierung

Bühne Ferdinandeum: 10–16.30 h Brunch: gestaltet vom Tiroler Landeskonservatorium

18. Mai – Schwerpunkt: Im Gespräch mit den Spezialisten: 10–18 h Art Box: „1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen – Erwerbungen von 1823 und 2002/3“. – Vorraum zur Art Box: „Am Puls der Natur“, Naturszenarien interpretiert. – Ferdinandeum/Zeughaus: „Schau genau“, ein Museums-Quiz, für 8–12jährige. Im Gespräch: 10.30 h „Von Bauern und frühen Erzsuchern. Faszination Urgeschichte“ (Wolfgang Söldner). – 10.30 h „Kunst und Politik: Altar von Schloss Tirol (Gert Ammann/Meinrad Pizzinini). – 10.45 h „Bewegte Zeit: Römer, Bajuwaren und Langobarden in Tirol“ (Anton Höck). – 11.15 h „Wildwuchs: Natur in der Kunst“ (Günther Dankl/Wolfgang Neuner). – 12 h „Von bürgerlicher Kunst: Der Bildhauer Hans Multscher“ (Gert Ammann). – 12 h „Barocke Lebenslust in Musik und Kunst“ (Gert Ammann/Manfred Schneider). – 13 h „Scheinbare Ruhe: Niederländische Stillleben“ (Eleonore Gürtler). – 14 h „Von Bauern und frühen Erzsuchern: Faszination Urgeschichte“ (Wolfgang Söldner). – 14 h „Restaurierung Graphik: Techniken, Klima- und Lichtmessung“ (Michael Klingler/Borislav Tzikalov). – 14.15 h „Ein politisches Manifest: Reliefs vom Goldenen Dachl“ (Gert Ammann/Meinrad Pizzinini). – 14.30 h „Mit dem Auge des Architekten“ (Helmut Ramsauer). – 14.45 h „Geschichte und Geschichten: Historiendarstellungen des 19. Jahrhunderts“ (Eleonore Gürtler/Claudia Sporer-Heis). – 14.45 h „Bewegte Zeit: Römer, Bajuwaren und Langobarden in Tirol“ (Anton Höck). – 15 h „Bibliotheksführung“. – „Quer durchs Haus“-Führungen: um 11, 13, 14, 15 Uhr  
16–18 h „Prima la musica: Jugend musiziert“

### 5.2.7 Symposium „Aspekte der Alltagskultur der 50er-Jahre“

Am 14. Mai fand im Rahmen der Eröffnungswoche im Museum im Zeughaus das Symposium „Aspekte der Alltagskultur der 50er-Jahre“ mit 45 Teilnehmern statt.

### 5.2.8 Konzerte des Innsbrucker Treibhauses

Vom 26. bis 28. Juni wurden drei Konzerte vom Innsbrucker Treibhaus (Norbert Pleifer) im Museum im Zeughaus durchgeführt und erfreuten sich eines sehr guten Besuchs und eines ausgezeichneten Echos in der Presse: „Anthony B Junior Kelly“, „Kurt Ostbahn in Pension“, „Candy Dulfer Fanfare Cioc“ (insges. 1504 Teilnehmer).

### 5.2.9 Euromediterranea 2003, Krieg – Frieden – Hoffnung Europa

Am 3. Juli war im Museum im Zeughaus ein Diskussionsabend mit Andrea Lenschow, Gianni Scotto, Matthias Abram, organisiert von der Alexander-Langer-Stiftung (15 Teilnehmer).

### 5.2.10 Straßentheater im Zeughaushof

Bei der schon längst zur Tradition gewordenen Aufführung des Innsbrucker Straßentheaters am 10. Juli im Zeughaushof bekamen die zahlreichen Zuschauer ein Nestroy-Potpourri mit Szenen aus „Lumpazivagabundus“, „Der Zerrissene“ und „Das Mädchlein aus der Vorstadt“ zu sehen (200 Teilnehmer).

### 5.2.11 „Feuer-Mond“-Märchenabende mit Frau Wolle

Zum ersten Mal fanden vom 13.–17. und vom 19.–21. Juli die „Feuer-Mond“-Märchenabende mit Frau Wolle (Mag. Karin Tscholl) im Zeughaus statt. An drei Abenden wurden die Erzählungen von Märchen für Erwachsene mit Musik begleitet (451 Teilnehmer).

### 5.2.12 Open-Air-Kino im Zeughaushof

Das schon längst zu einem Fixpunkt des sommerlichen Innsbrucker Kulturlebens zählende Open-Air-Kino im Zeughaushof wurde wiederum von Cinemobile (Organisation: Walter Groschup) zwischen 1. und 31. August durchgeführt. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist Mitveranstalter. Begünstigt durch das langanhaltende Sommerwetter konnte mit 16.639 Teilnehmern ein Spitzenbesucheresgebnis verzeichnet werden. – Die höchsten Zuschauerzahlen wurden bei folgenden zehn Filmen erreicht: „Good bye, Lenin!“, „Bowling for Columbine“, „Tanguy“, „Saving grace“, „Bend it like Beckham“, „Le fabuleux destin d'Amélie Poulain“, „Down by law“, „Bella Martha“, „Elvis Presley – Live in Las Vegas 1970“, „Hable con ella“.

Am 28. August fand der Kabarettabend mit Alfred Dorfer – „MIX. Das Beste aus 4 Programmen“ statt; die Veranstaltung, durchgeführt im Rahmen des Open Air-Kinos im Zeughaushof, bot die Premiere eines neuen Programms, bei dem der beliebte Kabarettist von der Gruppe „Die Bösen“ musikalisch unterstützt wurde.

5.2.13 Am 20. September veranstaltete der ORF zum dritten Male die „Lange Nacht der Museen“. Sämtliche Sammlungen waren im Ferdinandeum und im Zeughaus mit Führungen oder Aktionen für Erwachsene und Kinder beteiligt. Besucherzahl: 3.345 im Ferdinandeum und 814 im Zeughaus (s. auch Pkt 4.10.2).

5.2.14 Am 23. September fand im Museum im Zeughaus ein Fest der UNIQA-Versicherungen AG (Direktor Helmut Krieghofer) für geladene Gäste statt, verbunden mit der Besichtigung der Ausstellung „Die gelbe Keilhose. Tourismuswerbung in Tirol 1945–1964“ (Führung Meinrad Pizzinini) und anschließendem Buffett (105 Teilnehmer).

5.2.15 15. Österreichischer Museumstag und 11. Gesamttiroler Museumstag  
„Museum und Politik“ war das Motto des Museumstages, der vom 25. bis 27. September in Innsbruck stattfand und von ICOM, Museumsbund und Ferdinandeum organisiert wurde. Das Thema spiegelte in seiner Brisanz sowohl die Probleme der großen Bundes- und Landesmuseen als auch die der Spezialmuseen wider. Insgesamt nahmen rund 200 KollegInnen teil. Das Eröffnungsreferat hielt der Wissenschaftshistoriker Univ.-Prof. Dr. Ernst Peter Fischer (Universität Konstanz), der sich vor allem als Autor der Bücher „Die andere Bildung“ oder „Das Schöne und das Biest. Ästhetische Momente in der Wissenschaft“ einen Namen gemacht hat. Fischer plädierte dafür, die strikte Trennung von Geistes- und Naturwissenschaft zugunsten einer verstärkt vernetzten Weltansicht aufzugeben, gilt es doch, eine gemeinsam zu lesende Geschichte von Kunst und Wissenschaft zu erstellen! Fischer verführte gleich zu Beginn seines Vortrags die MuseumskollegInnen zu einem Gedankenspiel: Worüber hätten sich Einstein, Picasso und Rilke unterhalten können? Die Antwort: Über die Gemeinsamkeiten von Kunst und Atomphysik. Fischer schloss seine Ausführungen mit einem Zitat von Werner Heisenberg und präzierte damit die Aufgabe des Wissenschaftlers heute: „Worüber man nicht reden kann, darüber muss man sich verständigen, darüber muss man einen Dialog führen ...“ Gerhard Tarmann nahm diesen Gedanken in seinem Referat am Nachmittag „Wir haben den elfenbeinernen Turm schon lange verlassen“ auf. Unsere Gesellschaft ist heute extrem von Kurzzeit-Kosten-Nutzen-Überlegungen geprägt. Tätigkeiten zur Erweiterung des geistigen Horizonts, zum Erlangen tieferer Kenntnis über unsere Welt und ihre komplexen Zusammenhänge werden oft für unnötig, unzeitgemäß und für Zeit- und Geldverschwendung gehalten, besonders dann, wenn sie vom Steuerzahler finanziert werden. Jene, die sich diesem Druck nicht beugen, laufen Gefahr, als weltfremd abqualifiziert zu werden. Anhand konkreter Beispiele – „Die helle Not“, „Rote Liste“ oder Erkenntnisse zu den Miniermotten – bewies Tarmann eindrucksvoll, wie nah am Leben, wie zeitgemäß museale Forschung – in seinem Fall naturwissenschaftliche Forschung – sein kann, welche dringend notwendige Entscheidungshilfen Museumsarbeit – ob in Umweltpolitik oder Bildungspolitik – leisten kann. Der zweite Tag der Veranstaltung war den Diskussionen in Arbeitsgruppen gewidmet.



Im Rahmen des Österreichischen Museumstages wurden die von ICOM-Österreich verliehenen Museumsgütesiegel vergeben (von li. nach re.): Mag. Armine Wehdorn (ICOM Österreich), Direktor Gert Ammann (TLMF), Direktor Karl Steinegger (Stadtwerke Hall/Münze Hall), Univ.-Prof. Dr. Günther Dembsky (ICOM Österreich), Dr. Otto Larcher (Rabalderhaus Schwaz), Ilse Hejny (Sensenschmiedemuseum Micheldorf), Vizebürgermeister Reinhard Schretter (Museum Thurnfels Völs), Dr. Andreas Rudigier (Montafoner Heimatmuseum, Schruns), Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa, Mag. Dr. Peter Assmann (Präsident des Österreichischen Museumsbundes).

Foto: TLMF, frischauf-bild

Die Organisatoren hatten bei der Programmierung beschlossen, Raum für Diskussion und Begegnung zu ermöglichen. Daher auch die Entscheidung nur drei Arbeitsgruppen anzubieten. In den Arbeitsgruppen ging es um „Machen Museen Politik?“, „Brauchen Museen die Politik?“ und „Sind Museen Sondermülldeponien?“ Bei den lebhaft geführten Diskussionen kamen sowohl die Vertreter der großen Museen als auch die der „kleinen“ und Spezialmuseen zu Wort. Der Empfang des Landes Tirols und der Stadt Innsbruck bot auch den feierlichen Rahmen, um fünf Museen mit dem Museumsgütesiegel auszuzeichnen. Da der Österreichische Museumstag in Innsbruck traditionsgemäß mit dem Gesamttiroler Museumstag gekoppelt ist, führte die Exkursion am letzten Tag auf Einladung des Landes Südtirol zum neu gestalteten Südtiroler Landesmuseum Schloss Tirol und zum „Touriseum. Schloss Trauttmansdorff“ bei Meran.

#### 5.2.16 Innsbrucker Lepidopterologentreffen

Am 11. und 12. Oktober fand das bereits traditionelle Innsbrucker Lepidopterologentreffen statt. 45 Fachwissenschaftler und Amateure aus Österreich, der Bundesrepublik und Italien diskutierten wieder zum Thema „Neues über Schmetterlinge im Alpenraum“. Die Organisation lag, wie in den Vorjahren, bei Peter Huemer und Gerhard Tarmann, die von Stefan Heim unterstützt wurden (s. auch Pkt 4.7).

#### 5.2.17 Tag der offenen Tür am 26. Oktober

Am 26. Oktober wurden im Ferdinandeum unter dem Thema „Der Blick hinter die Kulissen“ folgendes Programm angeboten: Führungen „Quer durchs Haus“, Kinder- und Familienprogramm „Eingepackt, ausgepackt“, Besuche der Werkstätte der Papierrestaurierung und der Res-

taurierungswerkstätte der Vor- und Frühgeschichte, ein Rundgang durch das Gemäldedepot und die Klimatechnik und Einblicke in die Bibliothek „150.000 Bücher – Wie finde ich sie?“. Im Zeughaus wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt: Führungen „Eine Runde durchs Haus“, „Einblick in die Uhrensammlung“, „Einblick in die historische Fotosammlung“, „Die historischen Sammlungen stellen sich vor“, Besuch der Werkstätte der technischen Sammlung und das Kinder- und Familienprogramm „Eingepackt, ausgepackt“. In den Naturwissenschaftlichen Sammlungen in der Feldstraße konnten die Besucher Einblicke in die Studiensammlungen (Säugetiere, Vögel, Schmetterlinge, Käfer, Pflanzen, Schnecken und Muscheln und Mineralogie) und in die Arbeitsbereiche bekommen (s. auch Pkt 4.10.2).

#### 5.2.18 Buchpräsentation „Die Bibel mit Bildern von Albin Egger-Lienz“

Am 6. November fand die Präsentation des Werkes „Die Bibel mit Bildern von Albin Egger-Lienz“, herausgegeben vom Tyrolia-Verlag, Innsbruck – Wien, statt. Gert Ammann hat für diese Bibel 32 Werke von Albin Egger-Lienz ausgewählt und kurz kommentiert. In einem Nachwort stellt er den Künstler und sein Verhältnis zur Bibel vor.

5.2.19 Buchpräsentation Anton Höck „Archäologische Forschungen in Teriola I. Die Rettungsgrabungen auf dem Martinsbühel bei Zirl von 1993–1997. Spätromische Befunde und Funde zum Kastell. Fundberichte aus Österreich, Materialhefte Reihe A 14“ am 27. November. Das Buch wurde vom Bundesdenkmalamt, Abteilung Bodendenkmale, herausgegeben.

#### 5.2.20 Buchpräsentation „Tiroler Burgenbuch Bd IX: Pustertal“

Am 4. Dezember wurde der neue Band im Museum im Zeughaus auf Einladung des Tiroler Geschichtsvereins vorgestellt. Unter der Gesamtleitung von Dr. Magdalena Hörmann-Weingartner haben 21 Autoren die Beiträge des neuen Bandes erarbeitet. Das Tiroler Burgenbuch erschien in der Verlagsanstalt Athesia, Bozen.

#### 5.2.21 Rundum Weihnachten (s. auch Pkt 4.10.2)

Wie jedes Jahr war für 688 Besucher der Nachmittag am 24. Dezember im Museum eine willkommene Gelegenheit, die Stunden vor dem Weihnachtsabend mit Interesse und Vergnügen zu verbringen.



688 Besucher nutzten am Nachmittag des 24. Dezember das Angebot, sich „Rundum Weihnachten“ im Zeughaus zu bewegen.  
Foto: Meinrad Pizzinini, TLMF

## 6 Ausstellungen

### 6.1 Ferdinandeum

#### 6.1.1 ferdinandeum video 16 – Jeannot Schwarz, Icon-Theater-Erprobungen

23. November 2002 – 28. Februar 2003

Ein Video-Projekt in der rechten Vorhalle des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, eröffnet anlässlich der Premiertage 2002. Videoschnitt: Falko Purner bei Cunst&Co, Technische Ausführung: Klausner Objekteinrichtung AV-Ausstattung GmbH, Projektionsbox: DI Manfred Gsottbauer  
Kurator: Günther Dankl (s. Jahresbericht 2002, Pkt 6.1.2)

#### 6.1.2 Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – 1 Museum, 3 Häuser, 7 Sammlungen. Erwerbungen von 1823 und 2002/2003

13.–18. Mai, 9.951 Besuche

Die Präsentation verband geistig die drei Häuser des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum – nämlich das Hauptgebäude in der Museumstraße, das maximilianische Zeughaus und das Gebäude in der Feldstraße – sowie die sieben Sammlungsbereiche. Über die inhaltliche Spannweite der Sammlungen hinaus wurde auch die zeitliche Dimension des vor 180 Jahren gegründeten Museums mit der Auswahl der Objekte angedeutet: Je ein Objekt bzw. eine kleine Objektgruppe der einzelnen Bereiche stammte aus dem Gründungsjahr des „Tiroler Nationalmuseums Ferdinandeum“ und in Ergänzung dazu charakterisierten die neuesten Erwerbungen von 2002/2003 gegenwärtige Erfordernisse und Möglichkeiten des Sammelns. Dabei handelte es sich nicht ausschließlich um materielle Werte, sondern auch um Charakteristika unserer Zeit. Die Eröffnung fand zugleich mit der Wiedereröffnung des erneuerten Ferdinandeums am 13. Mai statt.

Kurator: Meinrad Pizzinini, Mitarbeit Claudia Sporer-Heis

#### 6.1.3 „Naturwissenschaftliche Sammlungen“, Präsentation anlässlich der 180-Jahrfeier und Neueröffnung des Ferdinandeums

13.–18. Mai, 9.951 Besuche im Rahmen des allgemeinen Hausbesuches Die Ausstellung wurde von den Mitarbeitern der Naturwissenschaftlichen Sammlungen sowie zahlreichen freiwilligen Mitarbeitern persönlich betreut, die den Besuchern direkte Fachauskünfte gaben. Die öffentliche Resonanz auf diese Präsentation war beachtlich. Erstmals wurden auch qualitativ hochwertige Postkarten mit naturwissenschaftlichen Motiven aus den hauseigenen Sammlungen gedruckt und verteilt. Diese Karten enthielten auf der Rückseite Kontaktinformationen. Sie waren in wenigen Tagen vergriffen.

Kurator: Wolfgang Neuner unter Mithilfe aller Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlungen

#### 6.1.4 Bernhard Leitner, Spiegel-Galerie, Licht/Klang-Raum

13. Mai 2003 – 31. Oktober 2004

Im historischen Gang des ersten Obergeschoßes werden im Rhythmus von ein bis zwei Jahren raumbezogene Licht- und/oder Klanginstallationen von international anerkannten Künst-



Bernhard Leitner verwandelte den historischen Gang im ersten Obergeschoß in eine „Spiegel-Galerie“, in einen Licht/Klang-Raum.

Foto: TLMF, frischauf-bild

lerInnen gezeigt. Als erste Arbeit gestaltete der Ton-Raum-Künstler Bernhard Leitner eine akustische „Spiegel-Galerie“. In dieser Klang-Bild-Installation werden verschiedene Klänge strahlenartig gebündelt aus paraboloiden Schalen auf im Raum verteilte Reflektoren projiziert. Die Klänge erscheinen wie Hör-Bilder frei im Raum, zum Teil werden sie in die Architektur des Ganges weitergespiegelt. So sieht der hörende Blick Wasser auf einer geneigten Fläche niederrieselnd, während gesprochene Lyrik wie ein akustisches Bild auf der leeren weißen Wand erscheint.

#### 6.1.5 „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“

4. Juni – 28. September, 25.055 Besuche

Die erste Sonderausstellung nach der Wiedereröffnung des Ferdinandeums war dem Thema „Mensch und Landschaft in der europäischen Moderne“ gewidmet. Ausgehend von Künstlern wie Camille Pissarro, Alfred Sisley oder Paul Cézanne ging die Ausstellung dem Verhältnis von Mensch / Natur / Landschaft im Spannungsfeld der europäischen Moderne von ca. 1880 bis 1930 nach. Sie zeigte den Wandel der Darstellung des Menschen in der Landschaft vom Impressionismus bis zum Expressionismus. Gezeigt wurden rund 80 Werke von Künstlern des französischen und deutschen Impressionismus, der Nabis und Fauves in Frankreich, des Symbolismus und Jugendstils sowie Expressionismus in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Neben den Klassikern der Moderne waren Künstler der „Münchener Schule“ und der „Wiener Secession“ eingebunden. Damit wurde nachdrücklich auf jenes künstlerische Umfeld verwiesen, das für die in der Schausammlung des Ferdinandeums präsentierte Kunst Tirols in den Jahren um 1900 bestimmend gewirkt hatte. Kunstwerke folgender KünstlerInnen waren zu sehen: Cuno Amiet, Alice Bailly, Hans Berger, Herbert Boeckl, Hans Böhler, Pierre Bonnard, Georges Braque, Heinrich Campendonk, Paul Cézanne, Lovis Corinth, Robert Delaunay, Maurice Denis, André Derain, Otto Dix, Albin Egger-Lienz, James Ensor, Paul Gauguin, Richard Gerstl, Giovanni Giacometti, Ludwig Ferdinand Graf, Erich Heckel, Thomas Theodor Heine, Ferdinand Hodler, Adolf Hoelzel, Theodor Hörmann, Karl Hofer, Johannes Itten, Wassily Kandinsky, Ernst Ludwig Kirchner, Paul Klee, Gustav Klimt, Oskar Kokoschka, Max Kurzweil, Christian Landenberger, Henri Lebasque, Max Liebermann, August Macke, Helmuth Macke, Edouard Manet, Henri Charles Manguin, Franz Marc, Henri Matisse, Georg Merkel, Otto Modersohn, Claude Monet, Otto Mueller, Gabriele Münter, Ernst Willhelm Nay, Adelbert Niemeyer, Emil Nolde, Hermann Max Pechstein, Pablo Picasso, Camille Pissarro, Leo Putz, Auguste Renoir, Herrmann Scherer, Karl Schmidt-Rottluff, Giovanni Segantini, Paul Signac, Alfred Sisley, Max Slevogt, Fritz von Uhde, Édouard Vallet, Félix Vallotton, Maurice de Vlaminck, Édouard Vuillard, Alfons Walde, Albert Weisgerber. „Wir verstehen uns nicht mehr als Gegenüber der Natur, wir sind selbst Teil der Auseinandersetzung zwischen Mensch und Natur“ schrieb Paul Klee. Die Verschränkung von Mensch – Natur – Landschaft ist ein prägendes Thema der Kunstgeschichte. Veranschaulicht die Landschaftsmalerei bis um 1800 den kosmischen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur, so erlebt das Verhältnis zur Natur im 19. Jahrhundert einen deutlichen Bruch. Das Bild von der Welt – und im gleichen Maße das des Menschen – verliert an Selbstgewissheit und Eindeutigkeit, ebenso schwindet das Vertrauen in die sinnliche Wahrnehmung.

Badende und Akte – Einheit von Mensch und Natur: Die harmonische Verbindung von Mensch und Natur kommt in der großen Anzahl von Badenden und Akten am Wasser und am Strand zum Ausdruck. Dieses klassische Thema reicht von den berühmten „Badenden“ von Cézanne bis hin zu vorwiegend an Seen oder im Wald angesiedelten Aktdarstellungen der Expressionisten, in denen mit expressivem Duktus die vollkommene Einheit von Mensch und Natur hergestellt wird. In diesen Bildern spiegelt sich Sehnsucht nach der Idylle und dem „irdischen Paradies“.

Park und Garten – die Sehnsucht des Städters: Der Park als Grenze zwischen Zivilisation (Stadt) und Natur sowie der Garten als Schauplatz des Privaten und Persönlichen sind weiters zentrale Motive. In diesen Themen zeigt sich in erster Linie die Sehnsucht des Städters nach der Natur.

Erholung und Freizeitraum: Eine große Bedeutung im Verhältnis von Mensch, Landschaft und Natur kommt der Landschaft als neu gewonnenen Erholungs- und Freizeitraum zu. Eine nach wie vor maß-



Vor dem Gemälde „Baigneuses devant la tente“ (Badende vor einem Zelt) von Paul Cézanne versammelten sich aus Anlass der Eröffnung der ersten großen Sonderausstellung „In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso“ im neu eröffneten Ferdinandeum (von li. nach re.): Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa, Direktor Gert Ammann, Bürgermeisterin Hilde Zach, Kustos Dr. Günther Dankl (Kurator der Ausstellung).

Foto: TLMF, frischauf-bild

gebliche Rolle für den Menschen spielt die Landschaft/Natur selbstverständlich weiterhin als Lebens- bzw. Arbeitsraum.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit Texten von Angelika Burger, Günther Dankl, Edwin Lachnit, Carl Kraus, Ursula Perucchi-Petri, Ursula Storch und Margit Zuckriegel.

Veranstaltungsprogramm im Rahmen der Ausstellung: Abend- und Vormittagsführungen (jeweils Donnerstag) und Sonntagsführungen, Museumsfrühstück mit Ausstellungsrundgang, Familien-Rundgänge für junge Leute ab 6 Jahren mit Begleitung, szenische Lesung mit Carmen Gratl und Sarah Jung im Park des Akademischen Gymnasiums mit Ausstellungsrundgang, Bildergespräch „Akt und Natur“, Offenes Atelier für Kinder, Erwachsene und Familien, Symposium mit Vortrag „Monte Verità“ von Harald Szeemann, Visite guidate in italiano, Preview für LehrerInnen.

Eröffnung am 3. Juni: Begrüßung durch Vorstand Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, zur Eröffnungsausstellung Gert Ammann, Einführung Günther Dankl, Grußworte Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan, Vorsitzender von „Innsbruck Tourismus“, Bürgermeisterin Hilde Zach, Vorsitzende des Kuratoriums „Innsbrucker Sommer“, Eröffnung durch Landeshauptmann DDr. Herwig van Staa. Die Ausstellung wurde von unseren Partnern Land Tirol, Stadt Innsbruck, Innsbrucker Sommer, Raiffeisen-Landesbank Tirol AG, Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer gefördert.  
Kurator: Günther Dankl

6.1.6 Norbert Drexel. Eine Retrospektive zum 70. Geburtstag, Werke von 1950 bis 2003  
15. Oktober – 23. November, 2.768 Besuche

Norbert Drexel, 1933 in Hohenems geboren, seit 1940 in Innsbruck, erfuhr 1950 wie viele seiner Tiroler Malkollegen an der Mal- und Zeichenschule von Toni Kirchmayr in Innsbruck die ersten Unterweisungen. Von 1950 bis 1957 studierte er an der Akademie der bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse von Professor Josef Dobrowsky und besuchte den Abendakt von Herbert Boeckl. In den Kunstgeschichtsvorlesungen von Akademiegaleriesdirektor Münz wurde zum Licht-Raum-Erleben geführt. Seine Studienkollegen waren Alfred Hrdlicka, Arnulf Rainer, Arik Brauer, Josef Mikl, Wolfgang Hollegha, Rudolf Schönwald, Heinz Klima, Wilfried Kirschl und Elmar Kopp. Seine erste Studienreise nach Paris fand 1953 statt, viele folgten. Nach dem Akademieabschluss kehrte Drexel nach Innsbruck zurück. Studienreisen mit Wilfried Kirschl und Anton Tiefenthaler folgten 1960 nach Griechenland, 1961 nach Paris, 1964 nach Südfrankreich. 1961 weilte er für drei Monate in Rom. Seine früheren bevorzugten Techniken waren Aquarell, Gouache und Eitempera, später dann Kohle, Kreide und Pastell, die Ölmalerei dominierte immer. Cézanne und Giacometti fühlte er sich von deren Aufgabenstellung her gesehen besonders verpflichtet. Beeindruckt war er auch von Richard Gerstl. Für Norbert Drexel sind weniger Künstlernamen wichtig, vielmehr bezeichnet er gewisse Bilder von Künstlern als für ihn faszinierend.

Die Ausstellung vermittelte einen Überblick über sein Werk von 1950 bis zur Gegenwart: frühe expressive Ölmalereien von Figuration und Natur; parallel dazu: gezeichnete Landschaften, Städteansichten, Tiere als Kadaver oder als Skelett, Stilleben, – dazwischen aber immer wieder Menschenbilder. Norbert Drexel formuliert in Serien: Szenen aus dem Schlachthaus und aus dem Seziersaal, Mumienköpfe, Motive aus Cafés in Paris, Budapest, Salzburg, Wien, dem Musée Rodin oder Musée Marmottan Claude Monet, Landschaften und Stilleben.

Er wird als Meister des Pastells wahrgenommen, die Ausstellung vermittelte aber die gesamte Palette seiner Ausdrucksmöglichkeiten. Das Ringen um die formale Aussage ist ihm wichtig, das Sujet dient nur diesem Bestreben. Ein Wort von Jean-Baptiste Siméon Chardin steht über der Ausstellung: „Das Auge muss erst lernen, die Natur zu sehen“.

Im Rahmen der Ausstellung fanden folgende Veranstaltungen statt: Führung durch die Ausstellung mit Gert Ammann, Führung/Gespräch „Wie Grafik entsteht – Werke von Norbert Drexel und anderen Künstlern“ mit Michael Klingler und ein Künstlergespräch mit Norbert Drexel.

Zur Ausstellung erschien ein Katalog. Partner dieser Ausstellung waren das Land Tirol und die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG.

Eröffnung am 14. Oktober: Begrüßung durch Vorstand Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde, Einführung Eleonore Gürtler in Vertretung des erkrankten Direktors, Eröffnung HR Dr. Herta Arnold

Kurator: Gert Ammann

#### 6.1.7 artitrol – Kunstankäufe des Landes Tirol 2001–2002

im Rahmen der Premierentage, deren Eröffnung im Tiroler Landesmuseum am 21. November stattfand.

22. November – 22. Februar 2004

Im Mai 2001 hat der damalige Kulturreferent des Landes Tirol, Günther Platter, eine Jury für den weiteren Ausbau einer Landessammlung ernannt, in der Absicht, eine Sammlung der Gegenwartskunst mit eigenständigem Profil aufzubauen. Die Werke dieser Sammlung werden direkt in den Bestand des Ferdinandeums integriert. Neben dem Vertreter des Museums, Günther Dankl, gehörten der Jury die freischaffende Kunsthistorikerin Dr. Marion Pfiffer-Damiani (Südtirol) und Dr. Thomas Trummer (Österreichische Galerie, Belvedere, Wien) an. Für ihre Ankaufstätigkeit hatte sich die Jury folgende Sammelstrategie erarbeitet: die Konzentration auf KünstlerInnen von überregionaler Bedeutung richten und deren Gesamtwerk umfassend durch Werkgruppen dokumentieren, sich den Erwerb wichtiger Werke regionaler Künstler sichern und bedeutende Positionen des regionalen Raums in einen internationalen Kontext stellen. Angekauft wurden Werke von folgenden KünstlerInnen: Peter Builts, Ernst Caramelle, Werner Feiersinger, Thomas Feuerstein, Dieter Fuchs, Heinz Gappmayr, Martin Gostner, Christoph Hinterhuber, Peter Kogler, Dorit Margreiter, Hugo Markl, Walter Obholzer, Stefan Sandner,

Eva Schlegel, Peter Senoner, Rudolf Stingel, Esther Stocker, Paul Thuile, Martin Walde, Hans Weigand (mit Raymond Pettibon und Jason Rhoades), Lois Weinberger, Franz West, Heimo Zobernig.

Eröffnung am 21. November, Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde, Vorstand des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, Einführung Günther Dankl, Eröffnung Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon. Zur Ausstellung erschien ein Katalog mit vielen Abbildungen und Texten von Günther Dankl, Marion Piffer-Damiani und Thomas Trummer.

Kuratoren: Günther Dankl und Johann Lechner

#### 6.1.8 Hans Weigand, Before and after the last judgment

im Rahmen der Premiertage 2003, eine Veranstaltung des kunstforums ferdinandeum

22. November 2003 – 22. Februar 2004

Das „Weltgerichts-Triptychon“ des Hieronymus Bosch, die Ikone metaphorischer Kunst, ist Ausgangspunkt für Hans Weigands digitale und interaktive Arbeit in den Medien Film, CD-ROM, Print und Malerei. Aus mehreren Teilen bestehend konzipiert, wurde sie unter anderem im Austrian Cultural Forum in New York 2002/03, an der Gemäldegalerie der Akademie der Bildenden Künste Wien und eben auch in Innsbruck präsentiert. Die großformatige Wandarbeit „Before and after the last judgment“ (Injekt-Print, Mixed Media/Leinwand, 8-teilig, 500 x 480 cm) entsprach im Aufbau dem Original von Hieronymus Bosch, analog dazu wurde eine digitale, interaktive Collage gezeigt. In diesem umfassenden Projekt beschäftigte sich Weigand mit dem gestalterischen Moment von Sozialfantasien. Mittels Computergrafik und Animationstechnik stellte er Bezüge zur jüngeren Pop- und Filmgeschichte her.

Kurator: Günther Dankl

#### 6.1.9 Ilse Abka-Prandstetter, Traumfänger

3. Dezember 2003 bis 11. Jänner 2004, bis 31. Dezember 1.203 Besucher

Die Personale für Ilse Abka-Prandstetter stand singular als Zeichen der Anerkennung, aber auch in der Reihe von Präsentationen ihrer Künstlerkollegen Wilfried Kirschl, Anton Tiefenthaler, Peter Prandstetter oder Norbert Drexel. Damit wird auch ein Aspekt des Programms des Tiroler Landesmuseums evident, Zeitgenössischem aller Generationen offen zu sein.

Der Name Ilse Abka-Prandstetter wird in der Kunstlandschaft weit über die Grenzen Tirols hinaus in erster Linie mit dem Medium des Bildteppichs in Verbindung gebracht. Daneben hat die Künstlerin auch immer wieder sowohl an rein malerischen als auch an objekthaften Gestaltungen gearbeitet. Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sind die in den vergangenen Jahren entstandenen Bilderzyklen „Buchbilder“, „Liegende“ oder „Zeit“.

In der Ausstellung im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum setzte die Künstlerin ihr Hauptaugenmerk ebenfalls auf die malerischen Arbeiten. Neben Werken aus dem Zyklus der „Liegenden“ (1999–2000) gelangten in der Art Box ihre aktuellen Arbeiten zum Thema der „Traumfänger“ zur Ausstellung.

Diese Thematik lag auch der eigens für die Ausstellung geschaffenen audio-visuellen Installation zugrunde, mit der der Besucher im Vorraum zur Art Box empfangen wurde. Die Präsentation von grafischen Arbeiten rundete den Einblick in das aktuelle Schaffen von Ilse Abka-Prandstetter ab.

Veranstaltungsprogramm: Führungen und Künstlergespräche

Eröffnung am 2. Dezember: Begrüßung durch Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold (2. Vorstandstellvertreter), einführende Worte Gert Ammann, Eröffnung HR Dr. Herta Arnold. Die Ausstellung wurde vom Land Tirol, von der Raiffeisen-Landesbank Tirol AG und vom Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer unterstützt. Zur Ausstellung erschien ein Katalog.

Kurator: Gert Ammann

## 6.2 Zeughaus

### 6.2.1 Zeugen der Vergangenheit – Archäologisches aus Tirol und Graubünden

23. Oktober 2002 – 9. März 2003, vom 1. Jänner bis 9. März 1.498 Besuche (Gesamtbesuchszahl 5.115)

Leihgeber: Direktor PD Dr. Ingrid R. Metzger (Rätisches Museum Chur), Dr. Jürg Rageth (Archäologischer Dienst Graubünden), Direktor Ernst Fasser (Museum Engiadinais, St. Moritz), Eva Lunger-Valentini (Schlossmuseum Landeck), Dr. Walter Stefan (Archäologisches Museum Fließ), Amtsdirektor Dr. Lorenzo Dal Ri (Amt für Bodendenkmäler Bozen), Robert Kathrein (Fiss), Erika Kirschner (Ladis), Robert Klien (Pfunds), Dietmar Wiederin (Landeck).

Finanzierung: Land Tirol, Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer

Veranstaltungsprogramm: Lichtbildervorträge (Dr. Jürg Rageth „Überblick über die Urgeschichte Graubündens mit seiner kulturellen Vielfalt“; PD Dr. Ingrid R. Metzger „Graubünden in römischer Zeit“; Dr. Hubert Steiner „Das Ganglegg bei Schluderns, eine befestigte bronze- und eisenzeitliche Höhensiedlung im Oberen Vinschgau/Südtirol“; Anton Höck „Neue archäologische Forschungen des Ferdinandeums in Wenss, Pitztal“; Johannes Pöll „Die Via Claudia Augusta in Nordtirol – neue Forschungsergebnisse“; Wolfgang Söldner „Die prähistorische Besiedlung des Tiroler Inntals im Spiegel archäologischer Funde“), Führungen und Familienrundgänge (Katharina Walter, Monika Reindl, Dr. Angelika Schaffer, Wolfgang Söldner) sowie Führungen durch die Restaurierungswerkstatt der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen (Heidemarie Fritz, Wolfgang Söldner). Zur Ausstellung erschien ein Katalog (Redaktion: Wolfgang Söldner) mit Beiträgen von PD Dr. Ingrid R. Metzger, Dr. Jürg Rageth, Dr. Hubert Steiner, Anton Höck, Wolfgang Söldner.

Konzept, Organisation und Gestaltung: Wolfgang Söldner

### 6.2.2 Die gelbe Keilhose – Tourismuswerbung in Tirol 1945–1964

Eine Ausstellung aus Beständen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und der Tirol Werbung  
30. April – 28. September, 13.162 Besuche

Ausgangspunkt der kulturgeschichtlichen Schau war Arthur Zelters Aufsehen erregendes Plakat „TYROL“ mit einer Dame in gelber Keilhose aus dem Jahr 1949, das für einen ganzen Zeitabschnitt in der Tiroler Tourismus-Werbung bezeichnend ist. – Der „Fremdenverkehr“, wichtigster Hoffnungsträger der österreichischen Wirtschaft nach 1945, setzte im Bundesland Tirol bald nach Kriegsende dank einer gezielten und qualitätvollen Werbung wiederum ein.

Zum Teil konnte an Erfahrungen und künstlerische Kräfte der Vorkriegszeit angeschlossen werden. Dankbar griff man auf hervorragende Grafiker wie Arthur Zelter, Heinrich C. Berann oder Franz Lenhart zurück. Andererseits hatten diese die Möglichkeit, ihre künstlerische Laufbahn erfolgreich fortzusetzen. Neue Kräfte wie Helmut und Maria Rehm, Karl Sommer, Franz Schwetz oder Josef Hable kamen hinzu und trugen nun ebenfalls dazu bei, den Tourismus in Tirol anzukurbeln. Natürlich bildeten sich Klischees aus. Zunächst warb man mit Menschen in Tracht und mit der noch intakten Landschaft, die selbstverständlich das unberührte Hochgebirge mit einbezog. In echt plakativer Absicht reduzierte die Bildgestaltung den Inhalt auf eine großflächige Darstellung. Seit dem Ende der 40er-Jahre kam es vor, dass Grafik mit dem Medium Fotografie kombiniert wurde, bis sich schließlich auch reine „Foto-Plakate“ durchsetzten. Ein Abschnitt war dem breit angelegten Thema des Wintersports gewidmet, der auch in der Realität in jenen Jahren immer mehr an Bedeutung gewann. Die Werbung – auch die Plakatwerbung – trug viel zum Aufbau der damals noch „zweiten Saison“ bei!

Sowohl der Tourismus selbst als auch die einschlägige Werbung erfuhren mit der Durchführung der IX. Olympischen Winterspiele in Innsbruck 1964 einen Höhepunkt. Aus den ersten 20 Jahren der Nachkriegszeit wurden rund 60 Objekte, Originalentwürfe in verschiedenen Techniken und Plakatdrucke, gezeigt, ergänzt um mehrere Prospekte, deren Werbelinie mit der der Plakate übereinstimmt. – Die Entwürfe stammten zum größten Teil aus dem Besitz der Tirol Werbung, des Ferdinandeums, aber auch von privaten Leihgebern.

Einige „dreidimensionale“ Gegenstände wie eine originale Keilhose oder Schi der Zeit boten sinnvolle Ergänzungen. Zur Abrundung des insgesamt einheitlich wirkenden Images des Landes Tirol im Tourismus trugen historische Werbefilme von Theo Hörmann wie „Seil und Ski“ und der offizielle Film über die IX. Olympischen Winterspiele 1964 bei, in denen sich dieselben Klischees wie in der Werbegrafik wieder finden.

Im reichen Rahmenprogramm bildeten die Vorträge Höhepunkte: Dieter Tausch, „Plakate – Vintage – Posters – Manifesti – Affiches“, 28. Mai; Direktor Josef Margreiter/Andreas Ender, „Tourismuswerbung aktuell: Welche Rolle spielt das Tourismusplakat in der Zukunft?“, 25. Juni; Dr. Ulla Führlinger, „Das Plakat als Markenformer“, 10. September

Eröffnung am 29. April: Begrüßung Vorstand Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Einführung durch Meinrad Pizzinini, Grußworte Josef Margreiter, Direktor der Tirol Werbung, Eröffnung durch LABg. Wilfriede Hribar, Vorsitzende des Ausschusses für Kunst und Kultur im Tiroler Landtag

Zur Ausstellung erschien eine sechsteilige Postkartenserie.

Kurator: Meinrad Pizzinini, Mitarbeit Claudia Sporer-Heis, technische Betreuung Meinhard Neuner

### 6.2.3 Westwind – SCHWEIZ.TIROL.03. Kunstaussstellung: Schweizer Art III

23. Oktober – 9. November, 225 Besuche

Die Kunstaussstellung war Teil von Westwind – SCHWEIZ.TIROL.03, eine gemeinsame Exposition von Schweizer KünstlerInnen, die sich mit Malerei und Bildhauerei befassen und in Österreich leben und arbeiten. Nach 2000 und 2001 fand sie nun zum dritten Mal statt. Die Auswahl der neun KünstlerInnen für diese Ausstellung erfolgte nach dem Arbeitstitel „Raum und Struktur“. Um ein hohes Maß an künstlerischer Vielfalt und Abwechslung zu gewährleisten, wurden in diesem Jahr nur KünstlerInnen zur Teilnahme eingeladen, die an den beiden vorher gehenden Veranstaltungen noch nicht beteiligt waren. – In der Schweizer Art III waren vertreten: Max Bühlmann, Gianfredo Comesi, André Fritsch, Hans-Rudolf Koch, Anna Meyer, Catherine Littasy Rollier, Peter Wechsler, Mirjam Wyder, Christa Zauner.

Die Positionen der an der Ausstellung beteiligten KünstlerInnen waren sehr verschieden; über die gemeinsame Herkunft und den Wohnsitz in Österreich hinaus, verbindet sie in ihrer Arbeit die spezielle Behandlung des Raumes im Verhältnis zur Struktur und zur Oberfläche. So war es nicht erstaunlich, dass die meisten sowohl zwei- wie auch dreidimensional arbeiten, auch wenn die KünstlerInnen in der Ausstellung nicht unbedingt beide Aspekte des Schaffens zeigen konnten.

Eröffnung am 22. Oktober: Begrüßung Vorstand Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde, zur Ausstellung sprach Dr. Johann Bucher, Botschafter der Schweiz in Österreich.

Kuratorinnen: Mag. Silvia Grossmann, Wien, und Mag. Barbara Graf, Wien

Koordinierung: Claudia Sporer-Heis

### 6.2.4 Fahr!rad – Von der Draisine zur Hightech-Maschine

26. November 2003 – 11. April 2004, bis 31. Dezember, 1.576 Besuche

Die Ausstellung befasste sich mit der Geschichte des Fahrrades und setzte sich aus den Beständen des Technischen Museums Wien, des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum und privater Leihgeber zusammen. Diese Schau war bereits 2003 zunächst in größerer Form im Technischen Museum Wien zu sehen. Die gezeigten Objekte reichten von einem zeitgenössischen Nachbau einer Drais'schen Laufmaschine um 1817, über Vélocipède, Hochräder, Niederräder bis hin zu modernen Hightech-Fahrrädern. Dazu kamen noch einige Prototypen und Kuriositäten, weiters historische Plakate, Fotografien über die einstige Innsbrucker Radrennbahn, Pokale, Abzeichen und Fahnenbänder der Innsbrucker Radfahrervereine. Ein eigener Bereich war dem interessanten Kapitel der Sozialgeschichte gewidmet: Wer hätte geahnt, dass das Fahrrad eine äußerst wichtige Rolle in den Bestrebungen zur Gleichberechtigung der Frau gespielt hat?

Abgesehen von Ausstellungsführungen, Themenführungen und Familien-Rundgängen wird das reichhaltige Begleitprogramm mit dem Vortrag von Mag. Zita Breu „Als der Papst die Hosen verbot“, Film-

Nachmittag, Radrundfahrten und einem Aktionstag „Rund ums Rad“ hauptsächlich von Jänner bis April 2004 umgesetzt.

Eröffnung am 25. November: Begrüßung durch Vorstand Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde; zur Ausstellung sprach Mag. Zita Breu, Technisches Museum Wien; Eröffnung durch HR Dr. Christoph Mader, Vorstand der Abteilung Kultur im Amt der Tiroler Landesregierung

Kuratorin der Ausstellung in Wien: Mag. Zita Breu, Technisches Museum Wien

Adaptierung und Betreuung der Ausstellung in Innsbruck: Meinhard Neuner

### 6.3 Ausstellungen außer Haus

#### 6.3.1 Von Klimt bis Wotruba, Meisterwerke der Modernen Galerie am Ferdinandeum

Eine Ausstellung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum im Waltherhaus in Bozen vom 10.–28. März

Auf Einladung des Südtiroler Kulturinstitutes wurden Meisterwerke der Modernen Galerie des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum gezeigt.

Diese Werkauswahl bot einen Einblick in die Vielfalt des Bestandes der Kunstgeschichtlichen Sammlungen des Ferdinandeums. Zu sehen waren zeitliche und stilistische Höhepunkte von der Jahrhundertwende bis in die 1930er-Jahre mit den Schwerpunkten Jugendstil, Expressionismus und Neue Sachlichkeit sowie der Aufbruch der Malerei und Plastik in den 1950er- und 1960er-Jahren in Österreich. Dieselbe Ausstellung wurde 2002 in der RLB-Kunstbrücke in Innsbruck gezeigt. Siehe Jahresbericht 2002, Pkt 6.3.1

#### 6.3.2 Ein Blick zurück – Archäologische Bodenfunde aus Telfs und Umgebung

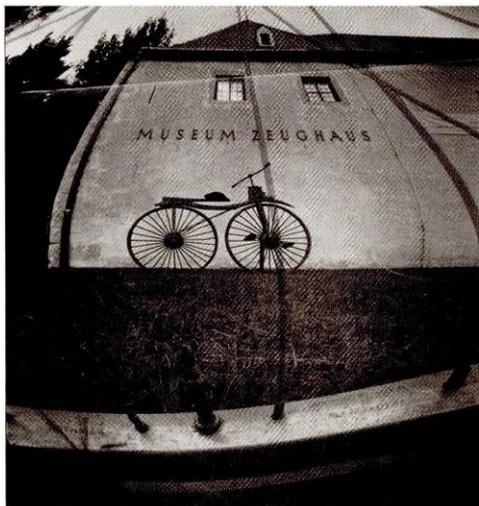
Telfs - Noafnhaus, 10. Oktober – 2. November

Die Ausstellung der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen wurde in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Museum Noafnhaus präsentiert. Ziel der Sonderschau war, in Ergänzung zur archäologischen Schausammlung des Noafhauses die Besiedlungsgeschichte des Oberinntals zwischen Zirl und Imst von der Steinzeit bis ins Frühmittelalter anhand ausgewählter, im Ferdinandeum und in Privatbesitz verwahrter Funde zu beleuchten, ein besonderer Schwerpunkt bildete das Gebiet von Telfs - Pfaffenhofen. Die Siedlungs-, Grab-, Weihe- und Einzelfunde wurden in Bereichstexten erläutert und mit dem chronologischen und kulturhistorischen Hintergrund verknüpft.

Eröffnung am 10. Oktober: Begrüßung durch Obmann Ing. Roman Huter; einführende Worte durch Wolfgang Söldner; Eröffnung durch Bürgermeister Helmut Kopp.

Museumspädagogische Betreuung: Mag. Anne Potocnik-Paulitsch, Telfs - Noafnhaus, Lichtbildervortrag: Wolfgang Söldner, „Die frühe Besiedlung in Telfs und Umgebung im Spiegel archäologischer Bodenfunde“. Finanzierung: Heimatbund Hörtenberg, Noafnhaus Telfs.

Konzept, Organisation, Betextung, Gestaltung: Wolfgang Söldner



Ype Limburg entwarf das Plakat zur Ausstellung „Fahr!rad. Von der Draisine zur Hightech-Maschine“.

Foto: Ype Limburg

## 7 Entlehnungen

38 Ausstellungen im In- und Ausland wurden mit Leihgaben unterstützt.

## 7.1 Inland

Imst, Museum im Ballhaus, Schausammlung

Innsbruck, Bund der Tiroler Schützenkompanien, Landhaus, „Einst Feinde – heute Freunde. Schützen der Alpenregion“

Innsbruck, Kunsthistorisches Museum Schloss Ambras, „Jacob Stainer, ... kaiserlicher diener und geigenmacher zu Absom“

Innsbruck, Stadtarchiv/Stadtmuseum, „75 Jahre Nordkettenbahn“

Innsbruck, Tiroler Volkskunstmuseum, „Tirol in Farbe“

Innsbruck, „100 Jahre Kraftwerk Obere Sill“

Kitzbühel, Museum Kitzbühel, „Kitzbühel in alten Ansichten“

Kitzbühel, Museum Kitzbühel, Schausammlung

Leogang, Bergbaumuseum Leogang, „Maria – Licht im Mittelalter“

Lienz, Tammerburg, „Südspiel – Kartenspiele am Alpensüdrand“

Rattenberg, Augustinermuseum, „Schatztruhe Unterland“

Reutte, Heimatmuseum Reutte Grünes Haus, „Johann Balthasar Riepp“

Schwaz, Museum Rabalderhaus, Schausammlung

Völs, Museum Thurnfels, „Völs in vor- und frühgeschichtlicher Zeit“

Wels, Stadtmuseum, „geRETET – Archäologische Schätze Österreichs“

Wien, Kunsthistorisches Museum, „Kaiser Ferdinand I.“

Wien, Kunsthistorisches Museum, Ägyptische Schausammlung

Wien, Technisches Museum, „Fahr!rad – von der Draisine zur Hightech-Maschine“

Wiener Neustadt, Stadtmuseum, „Kaiser Ferdinand I.“

Zams, Gemeindeamt, „Franz Xaver Hauser“

## 7.2 Ausland

Assen, Drents Museum, „100.000 Jaar Sex“

Berlin, Deutsches Historisches Museum, „Idee Europa – Entwürfe zum ewigen Frieden“

Brüssel, Bank Brüssel Lambert, „Giotto-Schule in Padua im 14. Jahrhundert“

Chur, Rätisches Museum „Über die Alpen“

Düsseldorf, Museum Kunstpalast, „Das endlose Rätsel. Dali und die Magier der Mehrdeutigkeit“

Berlin, Deutsches Historisches Museum, „Idee Europa“

Dorf Tirol, Südtiroler Landesmuseum für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol, Schausammlung

Frankfurt, Das Städel – Städelsches Kunstinstitut und Städtische Galerie, „Rembrandt Rembrandt“

Kastelbell, Schloss Kastelbell, „Max Weiler“

Kyoto, Kyoto National Museum, „Rembrandt Rembrandt“

München, Archäologische Staatssammlung „Über die Alpen“

Rovereto, MART – Museo di Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, „Le Stanze dell'Arte: Figure e immagini del XX secolo“

Rovereto, MART – Museo di Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, „Il Laboratorio delle idee. Figure e immagini dell'Arte del XX secolo“

Rovereto, MART – Museo di Arte Moderna e Contemporanea di Trento e Rovereto, „Montagna – Da Leonardo a Beuys tra scienza e arte“

San Zeno, Rätisches Museum, „Über die Alpen“

St. Martin in Thurn, Museum Ladin, Dauerausstellung

Tokyo, The National Museum of Western Art, „Rembrandt: The Bible, Mythology and Ancient History“

Trient, Spazio Archeologico Sotterraneo del Sass „Über die Alpen“  
 Venedig, Gallerie dell'Accademia, „Tiepolo giovane e la Crocefissione di Burano“

## 8 Erwerbungen

Die Erwerbungen sind im angeschlossenen Erwerbungsbericht aufgelistet. Die einzelnen Sammlungen konnten im Berichtsjahr namhafte Spenden als Erwerbungen entgegennehmen.

Unter den besonderen Neuerwerbungen des Jahres 2003 ist ein Laufzettel Andreas Hofers vom 29. Mai 1809 zu nennen, der den Historischen Sammlungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum als (Dauer-)Leihgabe von den Vorstandsdirektoren der Tiroler Landes-Versicherungsanstalt V.a.G., Dr. Walter Schieferer und Mag. Franz Mair, am 20. Februar übergeben worden ist.

## 9 Veröffentlichungen der Mitarbeiter

Gert Ammann, Lieber Norbert Drexel. Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck (Innsbruck 2003)

Gert Ammann, Von Traumfängern und Beobachtern ... Ilse Abka-Prandstetter, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck (Innsbruck 2003)

Gert Ammann, Robert Scherer. Bilder, die die Seele unverschlüsselt offen legen, in: Der Schlern 77, Heft 8/9 (2003) 88–93

Gert Ammann, Duos 2001–2003. In: Georg Loewit, Duos 2001–2003, Innsbruck 2003, 10f.

Gert Ammann, 180 Jahre nach der Gründung. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, in: Tirol ... immer einen Urlaub wert 62 (2003) 101–112

Gert Ammann, Albin Egger-Lienz 1868–1926. In: Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift mit Bildern von Albin Egger-Lienz (Innsbruck – Wien 2003) 1457–1462 mit Kurztexten zu 32 Werken

Gert Ammann, Die Präsentation der Kunstgeschichtlichen Sammlungen: 1824–2003, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 21–42

Gert Ammann, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Zum Geleit: 7, Die Kunstgeschichtlichen Sammlungen: 10f., Ferdinandeum – Geschichte des Hauses: 23, Von der Offenbarung des Glaubens: 56f., Bilder zur Andacht: 58f., Von Heiligen und Fürbittern: 60f., Neues Naturgefühl: 62f., Von Demut und Selbstbewusstsein: 72f., Machtdemonstration als Propaganda: 74 f., Von Künstlern und ihrer Glaubenswelt: 88f., Vom Handwerk der Künstler – Bozzetti: 90ff., Von Natur, Alltag und Allegorie: 97ff., Von der „ewigen gedächtnus“: 104f.

Gert Ammann, Verleihung des Tiroler Museumspreises 2001 an das Rabalderhaus in Schwaz, in: Kulturberichte aus Tirol 429/430 (2003) 209

Martin Bitschnau, Forschungsprojekt Schloß Tirol: Die Untersuchungen 1999–2002 im Überblick. Il progetto Castel Tirol: Una panoramica sugli studi 1999–2002. In: Bauforschung auf Schloß Tirol. Studi di storia edolizia a Castel Tirol 2 (2002) 5–9

Martin Bitschnau, Bauernhäuser und verwandte Bautypen des Mittelalters in Tirol und Vorarlberg. – Ein Forschungsbericht zur gemauerten anonymen Architektur. In: Benno Furrer (Hg.), Kulturaustausch im ländlichen Hausbau. – Inneralpin und transalpin. Berichte über die Tagung der Regionalgruppe Alpen in Schwyz 29. Juni – 1. Juli 2002 (Beiträge zur historischen Hausforschung in den Alpen 1, Petersberg 2003) 77–92

Martin Bitschnau, Das Benediktinerinnenstift Sonnenburg bei St. Lorenzen (Pustertal, Südtirol). Zur frühen Baugeschichte der Stiftskirche auf Grund der Befunde von Hans Nothdurfter (gem. m. M. Mittermair). In: Hans Rudolf Sennhauser (Hg.), Frühe Kirchen im Alpengebiet. Von der Spätantike bis in ottonische Zeit (Bayerische Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, Abhandlungen N. F. 123, Bd 2, München 2003) 665–672

- Günther Dankl, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Die Graphischen Sammlungen: 12f., Die Moderne Galerie im Ferdinandeum: 117–136
- Günther Dankl, In freier Natur. Zur Ausstellung. In: In freier Natur – Von Cézanne bis Picasso. Mensch und Landschaft in der europäischen Modern, Katalog Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck (Innsbruck 2003) 17–30
- Alexander Guano, „... in ewiger Freundschaft ...“ – die Stammbücher des beginnenden 19. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Stammbücher von Theresia Kravogl und Ignaz von Pallaus, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 43–62
- Alexander Guano, Beitrag in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Die Bibliothek: 20f.
- Sonia Genser, Mitautorin in: Frauenleben in Innsbruck. Ein historisches Stadt- und Reisebuch, hg. von Forster/Stanek/von Schlachta (Salzburg 2003)
- Eleonore Gürtler, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Kunstgewerbe: 64–71, Die Niederländergalerie – Kunstzentrum Flandern, Historienbilder – Porträts – Genremalerei, flämische und holländische Landschaftsgemälde, Marienbilder, Stilleben: 76–87, Zinnhandwerk: 93, Glasschnitt und Glasschliff: 94, Goldschmiedekunst: 95f., Heimische Maler in Rom: 106ff., Natur in Bildern: 109f., Inszenierung des Alltags und gemalte Geschichte(n): 111ff., Gläser der Biedermeierzeit: 115, Die Wiener Porzellanmanufaktur: 116
- Ellen Hastaba, Südtirols Anteil an „Tirols Künstler 1927“, in: Der Schlern 77, Heft 4 (2003) 50–55
- Ellen Hastaba, Überlegungen zu Jakob Philipp Fallmerayer (1790–1861). Zwei Porträts aus dem Jahr 1842, in: Der Schlern 77, Heft 8/9 (2003) 109–114
- Ellen Hastaba, Buchbesprechungen/Beiträge, in: Tiroler Heimatblätter 78. Jg. (2003), Heft 1, S. 30f., 32, 33–36; Heft 2, 67f.; Heft 3, 102–104; Heft 4, 106f., 131–136
- Ellen Hastaba, Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte – Dennoch: Ein Versuch über das „kleine Andachtsbild“. In: Der Heiligen Verschiedenheit. „Kleine Andachtsbilder“ aus der Sammlung Luis Müller. Katalog zur Ausstellung in der Kommende Lengmoos am Ritten, September 2003 (Brixen 2003) 5–12
- Ellen Hastaba, Theater in Tirol – ein mehr als kursorischer Überblick. In: Theater in Tirol (= Kulturberichte aus Tirol 433/434 = 57. Jg. Dezember 2003) 10–25
- Ellen Hastaba (Red.), Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003)
- Ellen Hastaba (Red.), Sammellust. 180 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. CD-ROM, Innsbruck 2003. – Dafür (gegenüber der Druckfassung von 1998) zusätzlich verfasste Texte: Chronik der Jahre 1998–2003
- Ellen Hastaba, Programm mit Zufall und Abstrichen – gesamttirolisch ausgerichtet: Die Fassade des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 63–94
- Anton Höck (mit Beiträgen von Othmar Gaber, Karl-Heinz Künzel, Aglaja Polakovics, Erich Pucher, Thomas Reitmaier und Michael Schneidinger), Archäologische Forschungen in Teriola I. Die Rettungsgrabungen auf dem Martinsbühel bei Zirl von 1993–1997. Spätromische Befunde und Funde zum Kastell. Fundberichte aus Österreich, Materialheft A 14 (Wien 2003)
- Anton Höck/Wolfgang Neubauer, Archäologische und geophysikalische Untersuchungen auf dem Krautfeld bei Oberhofen. In: Alexander Zanesco (Hg.), Archäologie und Geschichte im Raum Telfs. Hörtenberg 2 (= Nearchos Sonderheft 7, Telfs 2002) 34–56
- Anton Höck/Johannes Pöll, Der römische Meilenstein in der Wiesengasse und einige Bemerkungen zur Verkehrstopografie von VELDIDENA/Innsbruck - Wilten. In: Ludwig Wamser/Bernd Steidl (Hgg.), Neue Forschungen zur römischen Besiedlung zwischen Oberrhein und Enns. Kolloquium Rosenheim 14.–16. Juni 2000 (= Schriftenreihe der Archäologischen Staatssammlung 3, Remshalden-Grunbach 2002) 121–144

- Anton Höck, Innsbruck, in: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2002. Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2002) 57f.
- Anton Höck, Wenss, in: Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2002. Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2002) 64ff.
- Anton Höck, Wenss, in: Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2002) 636
- Anton Höck, Oberhofen, in: Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2002) 686
- Anton Höck, Wenss, in: Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2002) 689
- Anton Höck, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Römerzeit: 43–51, Frühes Mittelalter: 52–55
- Anton Höck, Münzen. In: Johannes Pöll, Archäologische Forschungen bei der Römervilla in Rankweil-Brederis, Grabung 2002. Grabungsbericht. Dokumente Rankweil 2 (Rankweil 2003) 19–22
- Anton Höck, in: Hans Rudolf Sennhauser (Hg.), Frühe Kirchen im östlichen Alpengebiet. Von der Spätantike bis in ottonische Zeit. Bd 1. Bayerische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-historische Klasse, Abhandlungen N. F., H. 123 (München 2003) 238f.
- Anton Höck, Innsbruck, Wilten, Siedlungsspuren des römischen Veldidena beim neu errichteten Rechenzentrum West (ARZ), in: Kulturberichte aus Tirol 431/432 (2003) 146f.
- Anton Höck, Wenss, Ein neu entdeckter latène- und römerzeitlicher Siedlungsplatz am südlichen Ortsende, in: Kulturberichte aus Tirol 431/432 (2003) 155ff.
- Peter Huemer, (2003): Buchbesprechung. Rötschke H., Huber K., 2002: Die Eulenfalter (Noctuidae) Mitteleuropas. Ein interaktives Bestimmungswerk auf CD-ROM. – Beitr. Entomofaunistik 3: 198f.
- Peter Huemer, (2003): *Rhyacionia hafneri* (Rebel, 1937) sp. rev., eine verkannte Wicklerart aus dem Mittelmeergebiet (Lepidoptera: Tortricidae). – Ent. Z., Stuttgart 113: 98–101
- Peter Huemer, (2003): Der Kleine Scheckenfalter (*Melitaea asteria* Freyer, 1828), eine bisher übersehene Tagfalterart in Vorarlberg. – Vorarlberger Naturschau 12: 77–81
- Peter Huemer, (gemeinsam mit Nässig, Wolfgang) (2003): Der Pfauenspinner *Saturnia pavoniella* (Scopoli, 1763) sp. rev. im Gebiet der Ostalpen (Lepidoptera: Saturniidae). – Ent. Z., Stuttgart 113: 180–190
- Peter Huemer, (gemeinsam mit Kaila, Lauri) (2003): *Elachista* (*Elachista*) *morandinii* sp.n., a new species from Central Europe (Lepidoptera, Elachistidae). – Gortania – Atti Museo Friul. Storia nat. 24: 211–220
- Peter Huemer, (2003): Entwicklung der Artendiversität von Schmetterlingen im Bereich des Kraftwerkes Langkampfen (Tirol, Österreich). – Natur in Tirol 12: 288
- Peter Huemer, (gemeinsam mit Bengtsson, Bengt) (2003): Eine neue Art der Familie Scythrididae aus dem Iran (Lepidoptera, Scythrididae). – Carinthia II, 193/113: 573–578
- Peter Huemer, (gemeinsam mit Wieser, Christian) (2003): Schmetterlinge im Natura 2000 – Schutzgebiet Görtshacher Moos – Obermoos (Kärnten). – Carinthia II, 193/113: 487–510
- Peter Huemer/Siegfried Erlebach, (2003), Typenkatalog der Schmetterlinge (Lepidoptera) des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. – Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83: 95–151
- Michael Klingler, Zur Restaurierung des „Grund Riß und Ansichten des Haupt-Schlusses Tirol“ von Jakob Ulrich Pirschstaller 1816, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 153–164
- Meinhard Neuner, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Macht von Silber und Salz – Von der Prospektion zur Verhüttung: 148ff., Salzbergbau im Halltal: 154f., Blicke auf Tirol im 19. Jahrhundert – Wissenschaftliche Leistungen: 172f., Das 19. Jahrhundert – aus wirtschaftlicher Sicht der Einheimischen: 179ff.
- Meinhard Neuner, Die Glühbirnensammlung des Fritz Göhlert – eine Rarität der Technischen Sammlung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum. Versuch einer Geschichte der Glühbirne mit Beispielen aus dieser umfangreichen Sammlung, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 165–184

Wolfgang Neuner, Senger, Joseph v., in: Österreichisches Biographisches Lexikon, 56. Lieferung (2003)

Wolfgang Neuner, Beitrag in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Blicke auf Tirol im 19. Jahrhundert: 174f.

Meinrad Pizzinini, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Museum im Zeughaus, Geschichte des Hauses: 139ff., Aus Kupfer und Zinn wird Bronze, Messingwerke und ihre Produkte, Münzprägung, Organisation im Bergbau und die Bergwerksverwandten: 150–154, „Für Gott, Kaiser und Vaterland“ – Tirol in den Befreiungskriegen: 163–169, Ein Klang-Raum: 182f., Schauplatz 20. Jahrhundert: 183–188, Die Uhren und die Zeit: 189

Meinrad Pizzinini, Beiträge für: Sammelust. 180 Jahre Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, CD-ROM, hg. vom Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (Innsbruck 2003): Gedenkmedaille Max Valier, 1970 (Erwerbungsjahr 1970); Stockuhr von Peter Hohegger, um 1760/80 (Erwerbungsjahr 2002)

Meinrad Pizzinini, Andreas Hofer und „die grosse Schlacht in Wien“. Ein Laufzettel des Sandwirts vom 29. Mai 1809 als wertvolle Neuerwerbung, in: Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83 (2003) 185–196

Meinrad Pizzinini, 50 Jahre Volkshochschule Lienz, in: Osttiroler Heimatblätter, 71. Jg., 11 (2003)

Meinrad Pizzinini, Bearbeitung der Burgen Heinfels, Schloss Bruck (Geschichte), Lienz Stadtburg, Rabenstein (Geschichte), Lavant, Walchenstein, in: Tiroler Burgenbuch, Bd IX: Pustertal (Bozen – Innsbruck – Wien 2003) 389–420, 439–455, 475–480, 517–525, 535–539, 541–544

Meinrad Pizzinini, Johann Fasching d. Ä. (1732–1809) und weitere Mitglieder der Bildhauerfamilie, in: Saur allgemeines Künstlerlexikon: die bildenden Künstler aller Zeiten und Völker, Bd 37 (München – Leipzig 2003) 149

Meinrad Pizzinini, Univ.-Prof. Dr. Hermann Wiesflecker 90 Jahre, in: Osttiroler Bote 58. Jg., Nr. 48, 28

Meinrad Pizzinini, Schlacht (Gefecht) bei Bezzeca am 21. Juli 1866; „Eisenbahnbrücke über die Etsch bei Gmund“, um 1860 – Teilpublikation bei k. u. k. Archiv des Archiv-Verlags (Wien 2003)

Meinrad Pizzinini, Die vergessenen Himmel. Kulturgeschichte(n) des Wallfahrtswesens in Osttirol, 1 bis 12, in: Osttiroler Bote, 58. Jg., Nr. 32 bis 43

Meinrad Pizzinini, Buchbesprechung von Michael Forcher, Tirols Geschichte in Wort und Bild, 6. Aufl., Innsbruck 2000, in: Tiroler Heimatblätter 78. Jg., Heft 1 (2003) 32f.

Meinrad Pizzinini, Buchbesprechung von Peter W. Haider, Persönlichkeiten der Römerzeit im heutigen Nord-, Ost- und Südtirol sowie im Trentino. Eine Auswahl (= Latein Forum, Heft 47/48), Innsbruck 2002, in: Osttiroler Bote 58. Jg.

Roland Sila, „Man kann sich diese Greuel der Verwüstung nicht vorstellen. Sie muß man gesehen haben“. Tagebuchaufzeichnungen der Anna Mutschlechner. In: Innsbruck 1938–1945 (Zeit – Raum – Innsbruck 3, 2003) 25–38

Roland Sila, Von Zerstörung und Wiederaufbau. Das Tagebuch der Innsbruckerin Anna Mutschlechner 1944–1951. Mit einer Einleitung von Klaus Eisterer (= Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs N. F. 30, 2003)

Wolfgang Söldner, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Die Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Sammlungen: 8f., Steinzeit: 24–28, Bronzezeit: 29–35, Eisenzeit: 36–42, Frühe Erzsucher: 146f.

Wolfgang Söldner, Wörgl - Kufstein. Die Abteilung für Bodendenkmale des Bundesdenkmalamtes. Jahresbericht 2002, in: Fundberichte aus Österreich 41 (Wien 2003) 66–67

Wolfgang Söldner, Wörgl, Brandgräberfeld „Egerndorfer Feld“, in: Kulturberichte aus Tirol 431/432 (2003) 157–159

Claudia Sporer-Heis, Beiträge in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Wirren in einer neuen Zeit: 156–162,

- Blicke auf Tirol im 19. Jahrhundert, Die Engländer entdecken Tirol, Die Maler entdecken Tirol: 170ff., Tirol entdeckt den Tourismus: 176–179
- Claudia Sporer-Heis, „Die Dolomitenstraße zum Falzaregopass bei Cortina d’Ampezzo. Tirol“, Chromolithographie (Ansichtskarte), um 1910 – Teilpublikation bei k. u. k. Archiv des Archiv-Verlags (Wien 2003)
- Gerhard Tarmann (2003): Das Herbarium des Ferdinandeums. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse ermöglicht Restaurierungsarbeiten an den 1985 durch Hochwasser schwer beschädigten Beständen. – Almanach 2002 [Januar 2003]: 49–52, 6 Abb.
- Gerhard Tarmann (2003): Sicherheit und Katastrophenschutz in Museen – Theorie versus Praxis. In: Kaindl, H. (Hg.), Tagungsband zum Seminar am 21. und 22. Oktober 2002 im Diözesanmuseum in Graz: 33–37, 6 figs.
- Gerhard Tarmann, Beitrag in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Die Naturwissenschaftlichen Sammlungen: 18f.
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Tremewan, W. Gerald) (2003): The identity of *Zygaena carniolica nuratany* Burgeff, 1926 (Lepidoptera: Zygaenidae, Zygaeninae). – Entomologist’s Gazette 54: 179–182, 4 figs.
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Tremewan, W. Gerald) (2003): The status of *Zygaena (Zygaena) loti senilis* Burgeff, 1914 (Lepidoptera: Zygaenidae, Zygaeninae). – Entomologist’s Gazette 54: 183–186, 8 figs.
- Gerhard Tarmann (2003): Buchbesprechung. Efetov, K. A., A review of the Western Palaearctic Procridinae (Lepidoptera: Zygaenidae). – Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo 24: 50
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A. und Mollet, Bernard) (2003): New information on the chaetotaxy of the first instar larvae of some Palaearctic Procridinae (Lepidoptera: Zygaenidae), pp. 44–50, 12 figs. In: Efetov, K. A., Tarmann, G. M. & Tremewan, W. G. (Hgg.), Proceedings of the 7th International Symposium on Zygaenidae (Lepidoptera). Innsbruck 4–8 September 2000. 360 pp. Simferopol
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): On the systematic position of *Adscita bolivari* (Agenjo, 1937) and *Adscita jordani* Naufock, 1921 (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 65–69, 5 figs. In: Efetov, K. A., Tarmann, G. M. & Tremewan, W. G. (Hgg.), Proceedings of the 7th International Symposium on Zygaenidae (Lepidoptera). Innsbruck 4–8 September 2000. 360 pp. Simferopol
- Gerhard Tarmann (2003): Zygaenidae as pest species, pp. 151–229, 12 figs. In: Efetov, K. A., Tarmann, G. M. & Tremewan, W. G. (Hgg.), Proceedings of the 7th International Symposium on Zygaenidae (Lepidoptera). Innsbruck 4–8 September 2000. 360 pp. Simferopol
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A. und Parshkova, Ekaterina V.) (2003): New data on the karyotypes of some Procridinae and Chalcosiinae species (Lepidoptera: Zygaenidae), pp. 9–10. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): The rules of the game: advances and problems in the establishment of a consistent systematics for the Zygaenidae (Lepidoptera), pp. 12–13. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): On the biology and distribution of *Adscita (Adscita) alpina* (Alberti, 1937), *A. (A.) italica italica* (Alberti, 1937) and *A. (A.) italica storaiiae* (Tarmann, 1977) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 14–15. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): New data on the biology of *Adscita (Adscita) jordani* (Naufock, 1921) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), p. 16. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden

- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): New data on the biology of *Adscita* (*Adscita*) *schmidti* (Naufock, 1933) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), p. 17. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): New data on the biology of *Adscita* (*Tarmannita*) *bolivari* (Agenjo, 1937) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 18–19. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Efetov, Konstantin A.) (2003): New data on the biology of *Jordanita* (*Gregorita*) *hispanica* (Alberti, 1937) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 20–21. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Keil, Thomas) (2003): New data on the biology of *Zygaenoprocris* (*Molletia*) *persepolis* (Alberti, 1938) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 37–38. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Keil, Thomas) (2003): New data on the biology of *Zygaenoprocris* (*Molletia*) *kliri* Keil, 2002 (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 39–40. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Mollet, Bernard) (2003): New data on the biology of *Jordanita* (*Tremewania*) *ambigua* (Staudinger, 1887) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 42–43. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Mollet, Bernard) (2003): New data on the biology of *Jordanita* (*Roccia*) *hector* (Jordan, 1907) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 44–45. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann, (gemeinsam mit Mollet, Bernard und Tremewan, W. Gerald) (2003): Data on the biology of *Jordanita* (*Jordanita*) *chloronota* (Staudinger, 1871) (Lepidoptera: Zygaenidae, Procridinae), pp. 46–47. In: Keil, T. (Hg.), Abstracts of the VIII Symposium on Zygaenidae, Dresden, 10–14 September 2003. 54 pp. Dresden
- Gerhard Tarmann (2003): Naturkundliche Sammlungen. Wenn tote Materie lebt! Lehrerservice für Naturschutz, September 2003: 1–2, 2 figs.
- Katharina Walter, Beitrag in: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum – Museum im Zeughaus. Begleiter durch die Schausammlungen (Innsbruck – Wien 2003): Besucher-Kommunikation: 22

## 10 Dank

Das Berichtsjahr war vom Abschluss der Erweiterung und Sanierung sowie der Eröffnung des Ferdinandeums am 13. Mai geprägt. Allen Gönnern und Förderern, Institutionen und Partnern, Architekten und Professionisten, den vielen Spendern aus dem Verein, aus Wirtschaft und Kultur sowie dem Vorstand und den Ausschussmitgliedern wird ein großer Dank ausgesprochen, im Besonderen dem Land Tirol und der Landesgedächtnisstiftung mit Herrn Landeshauptmann Univ.-Prof. DDr. Herwig van Staa und Frau Kulturlandesrätin Dr. Elisabeth Zanon sowie dem früheren Kulturlandesrat Bundesminister Günther Platter, dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer mit Herrn Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan, dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler, der Landeshauptstadt Innsbruck mit Frau Bürgermeisterin Hilde Zach, den Gemeinden Tirols und den vielen Mitgliedern des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum. Der Bauausschuss unter dem Vorsitz von Herrn Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan hat nach der 61. Sitzung die Tätigkeit erfolgreich abgeschlossen und die Agenden dem Vorstand und dem Direktor übergeben. Für seine großen Leistungen wurde Herr Komm.-Rat Dr. Hubert Klingan zum Ehrenmitglied ernannt.

Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann hat nach 15jähriger Vorstandstätigkeit sein Amt zur Verfügung gestellt. In der Laudatio anlässlich der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft wurden seine großen Verdienste gewürdigt und der Dank des Vorstandes und des Verwaltungsausschusses, des Direktors und aller MitarbeiterInnen bekundet. Der neue Vorstand, Frau Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde, die Mitglieder des Engeren Ausschusses und des Verwaltungsausschusses sowie der Fachausschüsse haben engagiert ihre Arbeit aufgenommen, die von Evaluierung und Optimierung gekennzeichnet war. Die Kustoden haben in ihren Berichten die Wohltäter, Spender und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen dankend erwähnt. Alle verdienen für ihr großartiges Engagement einen großen Dank.

Die Partnerschaft mit Sponsoren wurde in Zusammenhang mit den Ausstellungsprojekten eindringlich gelebt. So waren vor allem das Land Tirol mit den Kulturreferenten und Herrn HR Dr. Christoph Mader als Vorstand der Abteilung Kultur, der Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer mit dem Vorsitzenden Komm.-Rat Dkfm. Dr. Hubert Klingan, die Landeshauptstadt Innsbruck und das Kuratorium „Innsbrucker Sommer“ mit Frau Bürgermeisterin Hilde Zach und Frau Mag. Birgit Neu als Leiterin des Kulturamtes und vor allem die Raiffeisen-Landesbank Tirol AG mit Herrn Generaldirektor Komm.-Rat Dipl.-Vw. Dr. Fritz Hakl und die UNIQA Versicherungen AG mit Herrn Landesdirektor Helmut Krieghofer maßgebend an den Förderungen beteiligt.

Den Mitgliedern und Freunden des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum ist für ihre Verbundenheit, für ihre zahlreichen Besuche der Schausammlungen und Sonderausstellungen, Teilnahme an den vielen Veranstaltungen und ihre große Spendenfreudigkeit zu danken. Ebenso ist dem Vorstand und seinen beiden Stellvertretern, den Mitgliedern des Engeren Ausschusses, des Verwaltungsausschusses und der Fachausschüsse gebührender Dank für die engagierte Arbeit für das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum abzustatten.

Gert Ammann, Direktor

im Zusammenwirken mit Marianne Tappeiner und Ruth Zimmermann, den im Kapitel 4 genannten verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kustoden und Referatsleiterinnen und der den Text redaktionell betreuenden Ellen Hastaba

## Erwerbungsbericht 2003

### Vor- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Sammlungen

(Wolfgang Söldner)

SG Innsbruck, KG Hötting, VB Innsbruck-Stadt, Wiese zwischen Sadrach und Gasthaus Schießstand  
Lesefund: Randbruchstück von einem Tongefäß

Neuzeit

Inv.Nr. U 19.169 (Geschenk von Heidemarie Fritz, Innsbruck)

OG Ampass, KG Ampass, VB Innsbruck-Land, Widenfeld  
Lesefunde: Kupferschmelze; Gusstropfen, Blechfragmente, Bronze  
Bronzezeit

Inv.Nr. U 19.170 (Geschenk von Johann Appler, Wattens)

OG Ampass, KG Ampass, VB Innsbruck-Land, Palmbühel (Nordhang)  
Lesefunde: Kleinfunde aus Bronze, u. a. Gussreste  
Bronzezeit

Inv.Nr. U 19.171 (Geschenk von Johann Appler, Wattens)

OG Ampass, KG Ampass, VB Innsbruck-Land, Widenfeld  
Lesefunde aus Keramik, Metall, Glas, Bein  
Ältere Eisenzeit, Römerzeit, Mittelalter, Neuzeit

Lit.: U. Töchterle, Ampass. Fundberichte aus Österreich 41, 2002, 625. – D. Mair, Ampass. Ebd. 685.  
– H. G. Kreinz, Ampass. Ebd. 732

Inv.Nr. U 19.172 (Geschenk Helga Marchhart, Innsbruck, und Beatrix Nutz, Schwaz)

OG Wiesing, KG Wiesing, VB Schwaz, Buchberg  
Archäologische Untersuchungen BDA 1994; Leitung: Dr. Wilhelm Sydow  
Kupferverhüttungsschlacken, Kupfererze, Gusskuchenbruchstück, Kupfertropfen, Bruchstücke von  
Tongefäßen teils mit Schlackenmagerung, fragmentierte Blasrohrdüse, Tierknochen. Die Kleinfunde  
stammen aus der vom Bundesdenkmalamt unter der Leitung von Dr. Wilhelm Sydow 1994 durch-  
geführten Grabung sowie aus vorangegangenen Aufsammlungen, sie wurden von Dipl.-Min. Klaus-  
Peter Martinek (St. Oswald) nach erfolgter Beprobung übergeben.

Bronzezeit

Lit.: W. Sydow/K.-P. Martinek, Wiesing. Fundberichte aus Österreich 33, 1994, 445. – K.-P. Martinek,  
Archäometallurgische Untersuchungen zur frühbronzezeitlichen Kupferproduktion und -verarbeitung  
auf dem Buchberg bei Wiesing, Tirol. Ebd. 575–584.

Inv.Nr. U 19.173 (Geschenk von Mag. Johannes Pöll, Innsbruck)

OG Wiesing, KG Wiesing, VB Schwaz, Buchberg  
Streufund in unmittelbarer Nähe der Abbaukante des Steinbruchs, 1993 von Dipl.-Min. Klaus-Peter  
Martinek geborgen: Randleistenbeil, Kupfer

Frühe Bronzezeit

Lit.: K.-P. Martinek, Wiesing. Fundberichte aus Österreich 32, 1993, 694. – Ders.,  
Archäometallurgische Untersuchungen zur frühbronzezeitlichen Kupferproduktion und -verarbeitung  
auf dem Buchberg bei Wiesing, Tirol. Ebd. 575–584.

Inv.Nr. U 19.174 (Geschenk von Dipl.-Min. Klaus-Peter Martinek, St. Oswald)

OG Götzens, KG Götzens, VB Innsbruck-Land  
Einzelfund: stark gerippter Armreif, Bronze  
Späte Bronzezeit  
Inv.Nr. U 19.175 (Geschenk von Prof. Dr. Norbert Mayr, Götzens)

SG Innsbruck, VB Innsbruck-Stadt, Museumstr. 15  
Ziegel mit Handabdruck, anlässlich des Umbaus des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum von  
Polier Franz Keiler geborgen  
Neuzeit  
Inv.Nr. U 19.176 (Geschenk von Franz Keiler, Schlitters)

OG Wennis, KG Wennis, VB Imst, Parz. 1758/10  
Baubegleitende Beobachtung durch Anton Höck, TLMF 2003  
Kleinfunde aus Keramik und Metall; Tierknochen  
Neuzeit  
Inv.Nr. U 19.177

SG Innsbruck, KG Wilten, VB Innsbruck-Stadt, Parz. 659 und 663/1 (Hofbereich nördlich der  
Stiftskirche)  
Baubegleitende Rettungsgrabung TLMF 2003; Leitung: Anton Höck  
Kleinfunde aus Keramik (teils glasiert; u. a. Ofenkachel, Ziegel), Metall, Glas; Menschen- und  
Tierknochen  
Jüngere Eisenzeit, Mittelalter, Neuzeit  
Inv.Nr. U 19.178

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Mariahilfbergl, Parz. 183/24  
Untersuchung durch Dr. Melitta Huijsmans, 2003  
Randleistenbeil, Kupfer  
Frühe Bronzezeit  
Inv.Nr. U 19.179 (Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg)

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Hochfläche Mehrnstein (Parz. 324/1), Hochkapelle (Parz. 14)  
Untersuchung im Außenbereich und im Inneren der Kapelle durch Dr. Melitta Huijsmans, 2003  
Kleinfunde aus Keramik, Metall und Glas  
Bronzezeit, Römerzeit, Neuzeit  
Inv.Nr. U 19.180 (Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg)

MG Brixlegg, KG Brixlegg, VB Kufstein, Hochfläche Mehrnstein, Plateau A („Hochkapelle“, Parz.  
324/1)  
Untersuchung durch Dr. Melitta Huijsmans und Dr. Robert Krauß, 1999–2001  
Kleinfunde aus Keramik, Metall und Glas  
Jungsteinzeit, Bronzezeit, jüngere Eisenzeit, Römerzeit, Mittelalter, Neuzeit  
Lit.: M. Huijsmans/R. Krauß, Brixlegg, Fundberichte aus Österreich 40, 2001 (Wien 2002) 588, 594,  
615, 678, 727–729, 748. – R. Krauß/M. Huijsmans, Die Überreste der mittelalterlichen Turmanlage  
auf dem Mehrnstein bei Brixlegg, Tirol. Beiträge zur Mittelalterarchäologie in Österreich 18, 2002,  
199–132.  
Inv.Nr. U 19.181 (Dauerleihgabe der Marktgemeinde Brixlegg)

SG Wörgl, KG Wörgl, VB Kufstein, Egerndorfer Feld, Parz. 226/2  
Rettungsgrabung TLMF 2003; Leitung: Wolfgang Söldner, Assistenz: Gerhard Lochbihler

Brandgräberfeld, Urnengräber 637–656

Eisenzeit

Inv.Nr. U 19.183

OG Kematen, KG Kematen, VB Innsbruck-Land, Michelfeld

Forschungsgrabung des Instituts für Klassische und Provinzialrömische Archäologie, Universität Innsbruck, 1988–1990; Leitung: o. Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Walde

Kleinfunde aus Keramik (Terra Sigillata-Tasse mit Innenstempel, rot engobierter Teller), Bronze (Scheibenfibel, kräftig profilierte Fibel Tiroler Form, Gürtelschnalle mit rechteckigem Bügel) und Eisen/Blei (Wurfgeschoß) für die Präsentation in der Vor- und Frühgeschichtlichen und Provinzialrömischen Schausammlung

Römerzeit

Lit.: M. Tschurtschenthaler/A. Höck (mit Beiträgen von O. Gaber, K.-H. Künzel, G. Patzelt, I. Silberberger), Die Ausgrabungen am Michelfeld bei Kematen in den Jahren 1988 und 1990. Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum 72, 1992, 75–230.

Inv.Nr. U 19.184 (Dauerleihgabe des Instituts für Klassische und Provinzialrömische Archäologie, Universität Innsbruck)

OG Nassereith, KG Nassereith, VB Imst, Fernstein

Bergung einer Körperbestattung durch Anton Höck und Gerhard Lochbihler, TLMF 2003

Beigaben aus Eisen, Silber, Bronze; Tierknochen

Frühes Mittelalter

Inv.Nr. U 19.186

OG St. Veit in Deferegggen, KG St. Veit in Deferegggen, VB Lienz, Pfarrkirche hl. Vitus

Grabung im Inneren der Pfarrkirche durch das BDA 2000; Leitung: Mag. Johannes Pöll

Kleinfunde aus Keramik, Metall, Glas, Bein, Leder, Gewebe

Römerzeit, Mittelalter, Neuzeit

Lit.: Johannes Pöll, St. Veit in Deferegggen. Fundberichte aus Österreich 39, 2000, 56–57.

Inv.Nr. U 19.187 (Geschenk Mag. Johannes Pöll, Innsbruck)

OG Pfaffenhofen, KG Pfaffenhofen, VB Innsbruck-Land, Trappeleacker

Grabung im Bereich des Brandopferplatzes durch das BDA 2003; Leitung: Mag. Johannes Pöll

Diverse Kleinfunde aus Metall

Jüngere Eisenzeit, Römerzeit

Inv.Nr. U 19.188

SG Wörgl, KG Wörgl, VB Kufstein, Egerndorfer Feld, Parz. 228/1

Rettungsgrabung TLMF 2003; Leitung: Wolfgang Söldner, Assistenz: Gerhard Lochbihler

Die anlässlich der Begräbnung und Abflachung der Böschung (Parz. 227) begonnene Rettungsgrabung im Bereich einer hallstattzeitlichen Gräbergruppe auf dem unterhalb der Parzelle 226/1 (Areal der seit 1981 laufenden Untersuchungen in der Nekropole) als Wiese genutzten Grundstück Parz. 228/1 (Eigentümer: Johann Strasser, Wörgl; s. Jahresbericht 2002, Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum 83, 2003, XXVI–XXVIII) konnte witterungsbedingt im Herbst 2002 nicht fortgesetzt werden. Die Untersuchung einer eng begrenzten Fläche unmittelbar nördlich der eisenzeitlichen Gräbergruppe erbrachte keine weiteren Brandbestattungen. Siedlungsstrukturen belegten hingegen die Nutzung des Talbodens während der Bronzezeit, diese ist seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts durch die Rettungsgrabungen des TLMF im nahen Areal der Tirol-Milch (vormals ‚Inntal-Milch‘) erwiesen.

Bruchstücke von Tongefäßen

Bronzezeit

Inv.Nr. U 19.189

OG Kirchbichl, KG Kirchbichl, VB Kufstein, Grattenberg!

Lesefunde: Bruchstücke von Tongefäßen

Bronzezeit, Eisenzeit, Neuzeit

Inv.Nr. U 19.190 (Geschenk: Alexandra und Heidemarie Fritz, Gerhard Lochbihler, Innsbruck)

## Kunstgeschichtliche Sammlungen

### *Gemälde*

Siegfried Anzinger, Das weite Land, 1982, Öl/Acryl auf Leinwand, 200 x 300 cm, Inv.Nr. Gem 4128 (Galerienförderung 2003)

Erwin Bohatsch, Ohne Titel, 1994, Öl auf Leinwand, 190 x 240 cm, Inv.Nr. Gem 4135 (Leihgabe Land Tirol)

Hans Grosch, Ohne Titel, 1990 (2-teilig), Acryl auf Leinwand, 175 x 131 x 11 cm, Inv.Nr. Gem 4133 (Leihgabe Land Tirol)

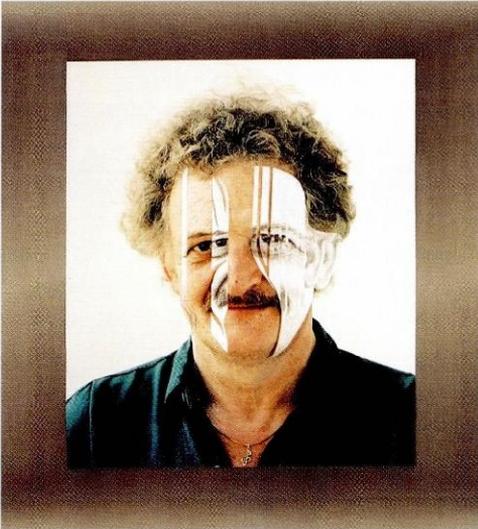
Ilse Haider, Fritz Lang, 2003, Silverprintemulsion auf Holz, 140 x 80 cm, Inv.Nr. Gem 4140 (Galerienförderung 2003)

Claudia Hirtl, E 202 (4-teilig), Tempera auf Leinwand, je 18 x 200 cm, Inv.Nr. Gem 4127 (Leihgabe Land Tirol)



Siegfried Anzinger, Das weite Land, 1982, Inv.Nr. Gem 4128 (Galerienförderung 2003)

Foto: TLMF, frischauf-bild



Heinz Lechner, Werner Pirchner, 1993, Inv.Nr. Gem 4123  
Foto: TLMF, frischauf-bild



Elke Krystufek, Oskar Kokoschka Elk Elk (Die Windsbraut), 1999, Inv.Nr. Gem 4132 (Leihgabe Land Tirol)  
Foto: TLMF, frischauf-bild

Elke Krystufek, Oskar Kokoschka Elk Elk (Die Windsbraut), 1999, Acryl auf Leinwand, 180 x 140 cm, Inv.Nr. Gem 4132 (Leihgabe Land Tirol)  
Heinz Lechner, Werner Pirchner, 1993, Fotografie auf Fotografie auf Aluminium, 150 x 133 cm, Inv.Nr. Gem 4123

Heinz Lechner, Elfriede Jelinek, 1990, Fotografie auf Fotografie auf Aluminium, 150 x 133 cm, Inv.Nr. Gem 4124

Carl von Mayrhauser, Schlacht bei Sterzing am 11. April 1809, 1849, Öl auf Leinwand, 40 x 50 cm, bez. u. Mi.: Mayrhauser 1849, Inv.Nr. Gem 4143 (Leihgabe Karin Wenzl und Armin Hofstädter)

Carl von Mayrhauser, Schlacht an der Brücke 1809, 1851, Öl auf Leinwand, 56 x 48,1 cm, Inv.Nr. Gem 4144, bez. re. u.: C. Mayrhauser 1851 (Leihgabe Karin Wenzl und Armin Hofstädter)

Carl von Mayrhauser, Vor dem Überfall 1809, 1857, Öl auf Leinwand, 53,5 x 40,3 cm, bez. li. u.: Mayrhauser 1857, Inv.Nr. Gem 4145 (Leihgabe Karin Wenzl und Armin Hofstädter)

Barbara Mungenast, Orange Trees and Friendly Dogs, 2002, Acryl auf Leinwand, 140 x 200 cm, Inv.Nr. Gem 4142 (Galerienförderung 2003)

Walter Obholzer, Rosette, 1994, Tempera auf Aluminium, 103 x 103 cm, Inv.Nr. Gem 4126 (Leihgabe Land Tirol)

Max Peintner, Panorama eines Kletterers, 1990, Ölkreide, Acryl auf Papier, 64 x 114 cm, Inv.Nr. Gem 4134 (Leihgabe Land Tirol)

Norbert Pümpel, micro still, 20020207 – 20020414, Pigment, Aquarell, Acryl auf Kreidegrund auf Leinwand, 75 x 130 cm, Inv.Nr. Gem 4137 (Leihgabe Land Tirol)

Helmut Schober, Entstehen – Vergehen (Diptychon), 2002, Acryl auf Leinwand, je 150 x 150 cm, Inv.Nr. Gem 4130/4131 (Leihgabe Privatbesitz)

Eberhard Stöbe, Merenda Meresi, 1985/87, Acryl auf Leinwand, 200 x 150 cm, Inv.Nr. Gem 4141 (Geschenk Dieter Tausch, Innsbruck)

Hans Weigand, Nice 1, 1997, Inkjet-Print, Mixed Media auf Leinwand, 114 x 79 cm, Inv.Nr. Gem 4129 (Leihgabe Galerie Gabriele Senn, Wien)

Lawrence Weiner, In einen Kontext gestellt, Wandarbeit, 2003, Inv.Nr. Gem 4139 (z. T. Galerienförderung 2003)



Barbara Mungenast, Orange Trees and Friendly Dogs, 2002, Inv.Nr. Gem 4142 (Galerieförderung 2003)  
Foto: TLMF, frischauf-bild

### Plastik

Süddeutsch, um 1510, Madonna mit Kind, Lindenholz, Höhe 126 cm, rückseitig gehöhlt, abgelaugt, Reste des Kreidegrundes, Augen der Maria und des Jesuskindes gemalt, Inv.Nr. P 2274 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Hl. Leopold, 18. Jh., Lindenholz, Höhe 107,5 cm, rückseitig gehöhlt, alte Fassung, Inv.Nr. P 2270 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Anna Selbdritt, um 1520, Lindenholz, Höhe 108 cm, rückseitig gehöhlt, alte, schadhafte Fassung, linker Arm und rechte Hand des Jesuskindes fehlen, Inv.Nr. P 2274 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Giovanni Guiliani (?), um 1720/30, Kreuzigungsgruppe, Lindenholz, Höhe 122 cm, Breite des Sockels 116 cm, Figuren vollrund, ohne Fassung, gebeizt, Inv.Nr. P 2275 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Schlafender Jünger am Ölberg, um 1480, Lindenholz, Höhe 62,5 cm, vollrund, alte, schadhafte Fassung, erneuert, Inv.Nr. P 2271 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Schlafender Jünger am Ölberg, um 1480, Lindenholz, Höhe 65 cm, vollrund, alte, schadhafte Fassung, erneuert, Inv.Nr. P 2272 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttmann, Kitzbühel)

Kurt Lang, Anfang/Ende, Spiegelinstallation, 1995–2003, 4 Spiegel, 8 Plexiglassockel, 2 Pressspanplatten, Folienlettern, Inv.Nr. P 2269 (Leihgabe Kurt Lang, Wien)

*Kunstgewerbe*

Kruzifix, 2. H. 19. Jh., Holz, geschnitzt, mit Blattmotiven, braun bemalt, Kruzifixus: Metallguss, H 36 cm, B 17,5 cm (Kreuzarme), Inv.Nr. ES 138 (Geschenk Dr. Gertrud Hinderer, Innsbruck)

Kruzifix, 2. H. 19. Jh., Holz gedrechselt, schwarz lackiert, Kruzifixus: Eisen, gegossen, verchromt mit gedrechseltem Holzsockel mit drei Kugelfüßchen (eines fehlt). An den Kreuzbalkenenden weiße Porzellankugeln. Oberhalb des Sockels: Madonna mit Kind aus gestanztem Blech, H 32,5 cm (mit Sockel), B 14,5 cm (Kreuzarme), Inv.Nr. ES 139 (Geschenk Dr. Gertrud Hinderer, Innsbruck)

Schatulle, 19. Jh., Holz, schwarz lackiert, Schloss: Eisen (Schlüssel fehlt). Am Deckel: Dekormotiv, rautenförmige Blütenblätter aus Zink mit Eisennägeln befestigt, darüber Messingkappe; an den Deckelecken und Schatullenkanten Zinkbänder, ebenfalls mit Messingkappen zur Verzierung. Innenwände mit Glas ausgekleidet, Inv.Nr. ES 140 (Geschenk Dr. Gertrud Hinderer, Innsbruck)

Textilien (3 Stück), Druck: Kupferstich, Inv.Nr. T 199 a,b,c (Geschenk Dr. Gertrud Hinderer, Innsbruck)



Giovanni Guiliani (?), Kreuzigungsgruppe, um 1720/30, Inv.Nr. P 2275 (Aus dem Nachlass Prof. Clara Guttman, Kitzbühel)

Foto: TLMF, frischauf-bild

## Graphische Sammlungen

Gustav Bechler, Abend, 1902, Holzschnitt, 262 x 362 mm, bez. li. u.: Nachdruck vom Orig. Holzstock von Prof. Gustav Bechler (1870–1959), Motiv „Abend“ aus dem Jahre 1902 / Hans Bachler 10/1995, Inv.Nr. B 388 (Geschenk Andreas Rauch, Innsbruck)

Herbert Brandl, Frau Hitt, 2003, Siebdruck, 236 x 458 mm, bez. re. u.: H Brandl 2003; num. li. u.: 14/15, Inv.Nr. B 389 (Geschenk Galerie Elisabeth & Klaus Thoman, Innsbruck)

Gerhild Diesner, Vogel und Blumenwiese, 1964 (?), Öl auf Papier, 440 x 300 mm, bez. re. u.: 64 (?), Diesner, Inv.Nr. D 164 (Leihgabe Land Tirol)

Alfons Egger, Ohne Titel, 2000, Kassette mit 10 Zeichnungen, je 344 x 257 mm, je rücks. bez.: Alfons Egger 2000, Inv.Nr. E 121 (Leihgabe Land Tirol)



Gerhild Diesner, Vogel und Blumenwiese, 1964 (?), Inv.Nr. D 164 (Leihgabe Land Tirol)

Foto: TLMF, frischauf-bild

- Markus Getzner, „...angesichts des todes verschieben sich alle werte und werthaltungen ...“, 2003, Triptychon, Bleistift, Japantusche auf Papier auf Styropor aufgezogen, 230 x 1350 mm, Inv.Nr. G 172 (Geschenk Markus Getzner, Bludenz)
- Raimund Haselberger, Totenkopf (Modellzeichnung), 1889, Kohle, 630 x 465 mm, Inv.Nr. H 217 (Geschenk Klara Dworschak, Wörgl)
- Hermann Hofer, Zirl, 1981, lavierte Tuschfeder, 280 x 378 mm, bez. re. u.: H Hofer 1981; li. u.: Zirl, Inv.Nr. H 372 (Geschenk Oberst Hermann Hofer)
- Hermann Hofer, Birgitz, 1982, Aquarell, 330 x 400 mm, bez. re. u.: Birgitz; li. u.: H Hofer 1982, Inv.Nr. H 373 (Geschenk Oberst Hermann Hofer)
- Hermann Hofer, Arco, 1996, Aquarell, 282 x 380 mm, bez. re. u.: Herm. Hofer 1996; li. u.: Arco, Inv.Nr. H 374 (Geschenk Oberst Hermann Hofer)
- Rita Moosbrugger, Bookletgestaltung für CD „Franz Baur – Streichquartette“, 2003, Aquarell, Gouache, Deckweiß auf Karton, 300 x 400 mm, bez. re. u.: Rita Moosbrugger/2003, Inv.Nr. M 433 (Übernahme von der Musiksammlung)
- Georg Mutschlechner, Justitia, 1880, Bleistift, 420 x 295 mm, bez. re. u.: G. Mutschlechner 21/10/1880, Inv.Nr. M 180 (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)
- Georg Mutschlechner, Porträtzeichnung, 1887, Bleistift, 415 x 350 mm, bez. re. u.: Mutschlechner 16/1/87, Inv.Nr. M 181 (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)
- Georg Mutschlechner, Porträtzeichnung, 1880, Bleistift, 500 x 350 mm, bez. re. u.: Georg Mutschlechner 4/11/1880, Inv.Nr. M 182 (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)
- Peter Niederscheider, Ohne Titel, 2002, Acryl auf Papier, 560 x 760 mm, Inv.Nr. N 160 (Galerieförderung 2003)
- Paula Rösler, Komposition, Radierung, 290 x 192 mm, bez. re. u.: Paula Rösler; li. u.: Original Radierung, Inv.Nr. R 230 (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)
- Reinhard Roy, Ohne Titel, 2002, Papier geritzt, weiß gehöhlt mit wasserdünnem Acryl, 382 x 382 mm, rücks. sign. und dat.; Stempel (Roy), Inv.Nr. R 231 (Geschenk Galerie Peter Lindner, Wien)
- Christine S. Prantauer, Departure, 2002, Digitaldruck, 178 x 118 cm, Inv.Nr. P 349 (Leihgabe Land Tirol)

### *Druckgrafik*

- Bartholomäus Ignaz Weiss, Männerporträt, Radierung, 157 x 101 mm (beschnitten), bez. li. u.: Weyss Sculpst. In: Monacis, Rückseite: Christuskopf, 1801, Radierung, 125 x 75 mm, bez. li. u.: Rosalba Carriera pinx.; Mitte: 1801; re. u.: B. I. Weyss Sculp, Inv.Nr. DN 2068 (Geschenk Eva Klingler, Oberau/Wildschönau)

### *Fotosammlung*

- Ricarda Denzer, Tür 14 – reading in absence, 2001, Fotoarbeit (6-teilig), je 50 x 50 cm, Inv.Nr. Foto 261/1–6 (Leihgabe Land Tirol)
- Helmut Grill, Ohne Titel, 2003, Farbfotografie, 21 x 31 cm, rücks. sign. und num.:193/300, Inv.Nr. Foto 255 (Geschenk der Galerie Artmosphere, Wien)
- Heinrich Kühn, Im Gebirge, Pigmentdruck, 28 x 37,8 cm, bez. re. u.: Heinrich Kühn, Inv.Nr. Foto 256 (Leihgabe Land Tirol)
- Heinrich Kühn, Stilleben mit Porzellankatze, um 1910, Bromöldruck, 29 x 23,3 cm, bez. re. u.: Kühn, Inv.Nr. Foto 257 (Leihgabe Land Tirol)
- Heinrich Kühn, Lotte Kühn, um 1912, Gummidruck, 23 x 29 cm, Inv.Nr. Foto 258 (Leihgabe Land Tirol)
- Heinrich Kühn, Lotte und Hans im Gebirge, um 1910, Bromöldruck, 23,5 x 28,5 cm, Inv.Nr. Foto 259 (Leihgabe Land Tirol)



Heinrich Kühn, Im Gebirge, Inv.Nr. Foto 256 (Leihgabe Land Tirol)  
Foto: TLMF, frischauf-bild

Heinrich Kühn, Beim Heumachen, um 1925, Bromöldruck, 28,2 x 20,6 mm, bez. re. u.: Heinrich Kühn, Inv.Nr. Foto 260 (Leihgabe Land Tirol)

Judith Moser, Ohne Titel, 2003, Foto hinter Diasec auf Alu kaschiert, 150 x 60 cm, rücks. bez.: Judith M. 03, Inv.Nr. Foto 253 (Galerienförderung 2003)

David Steinbacher, Geteilte Sicht 47 – 67, 2002, 20 C-Prints, je 18 x 24 cm, in Holzrahmen 20,5 x 26,7 cm, je li. u. num.; re. u. bez.: SD 02, Inv.Nr. Foto 254/1–20

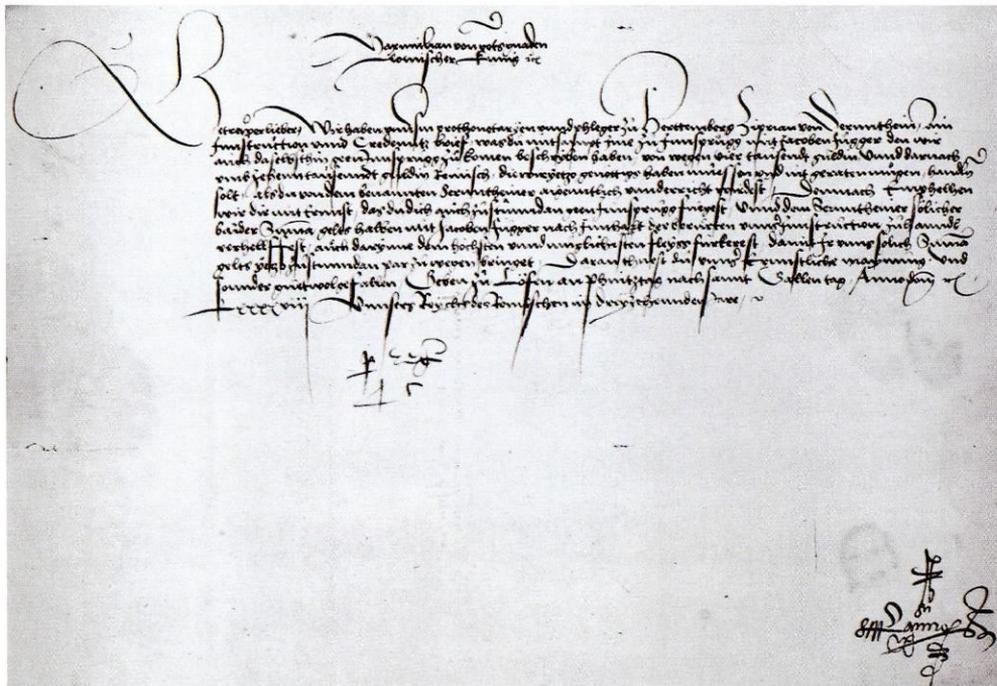
#### *Video*

Esther Stocker, Sehen als / 1; 2001, DVD, 32 sec. (Loop), PAL, schwarz/weiß, ohne Ton (Galerienförderung 2003)

## Historische Sammlungen

### *Urkunden, Akten, Flugschriften*

1498 Oktober 18, Löwen – Schreiben des Römischen Königs und Tiroler Landesfürsten Maximilian I. an Georg Gossembrot, dass er sich zusammen mit Zyprian von Serthein nach Innsbruck begeben, um dort von Jakob Fugger die Geldsummen von 4.000 und 10.000 Gulden rh. in Empfang zu nehmen, die er dringend benötige. Die Summen seien ihm in bar zu überbringen. Unterzeichnet von Maximilian und Matthäus Lang; Papier, Tinte, Siegelreste



Schreiben Maximilians I. an Georg Gossembrot, Löwen, 18. Oktober 1498, Kredite durch Jakob Fugger betreffend.  
Foto: TLMF, frischauf-bild

1809 Mai 29, Innsbruck – Laufzettel Andreas Hofers, von ihm verfasst und eigenhändig geschrieben; Papier, Tinte, ungesiegelt, teils beschädigt (Leihgabe der Tiroler Landes-Versicherungsanstalt V.a.G., Vorstandsdirektoren Dr. Walter Schieferer und Mag. Franz Mair, Innsbruck)  
Konvolut von 14 verschiedenen Schriftstücken (u. a. Reisepässe, Vollmacht, Dekret, Korrespondenz), teils handschriftlich, teils gedruckt, den aus Schwaz stammenden Maximilian Josef Nepomuk von Tarnoczy, Fürsterzbischof zu Salzburg (1850–1876) und seine Vorfahren betreffend  
Flugblatt/Plakat „neumond Frauentage im Komm“, 1980er-Jahre, Einblattdruck  
Flugschrift „Volksbegehren gegen die neue Wohnungsnot“, Faltblatt mit Unterstützungserklärung, um 1980/90  
Konvolut verschiedener Flugschriften, teilweise italienisch/deutsch, Einblattdrucke, um 2000 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck/Castelnuovo)  
Flugschrift des ÖGB, „Streik 2. Juni 2003“, gerichtet gegen die Pensionsreform der Regierung, beidseitig bedruckt

*Münzen, Medaillen, Orden, Abzeichen*

Republik Österreich: 25-Euro-Münze aus Anlass der 700-Jahr-Feier der Stadt Hall i. T. im Jahr 2003; VS: Abbildung des Guldirers Erzherzog Sigmunds des Münzreichen von 1486, Umschrift: „700 JAHRE STADT HALL IN TIROL“; RS: Darstellung eines Satelliten, Inschriften: „HALL IN TIROL 2003“ und „REPUBLIK ÖSTERREICH“, „25 EURO“, Künstlersignatur „H. WAHNER“; Silber/Niob, Dm 3,4 cm, Etui (Geschenk Stadt Hall i. T., BM Leo Vonmetz)

a) Erinnerungsmedaille „Kupferhütte Brixlegg 1463–1963“; VS: Wiedergabe des Siegels der Gesellschaft der Metallgewerke von Rattenberg von 1473; RS: Inschrift „1463 Kupferhütte Brixlegg 1963“; helle Metalllegierung, Dm 4,7 cm. – b) Kleine Erinnerungsmedaille, VS: wie a; RS: Tiroler Adler mit Datierung im Ehrenkränzel „1967“, Umschrift: „AUS DER HUETTE BRIXLEGG IN TIROL“; Silber, Dm 2,6 cm (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)

Abzeichen „SCHÜTZENKOMPANIE VEZZANO“; hg. anlässlich der Neugründung der Kompanie im Juni 1992; Tiroler Adler mit vier kleineren Wappen; Metall, teils emailliert; rückseitig Anstecknadel, Dm 4,1 cm (Geschenk HR Hon.-Prof. Dr. Erich Egg, Innsbruck)

Plakette mit Wappen von Innsbruck, Umschrift: „EHRENPREIS DER GAUHAUPTSTADT INNSBRUCK“, Bronze, um 1940

Plakette mit Porträt von Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß, † 25. Juli 1934; Bronzeguss, auf der Rückseite Stützvorrichtung zum Aufstellen, 1934/35

Truppenkörperabzeichen für Landwehrstammregiment 64 in Lienz, genehmigt 1. Juli 1987; Darstellung eines Soldaten in Grün, Regimentsnummer 64 auf rotem Grund, Hintergrund messingfarben, glasklare Versiegelung, rückseitig Anstecknadel, Messing (Geschenk Brigadier a. D. Ambros Eigentler, Innsbruck)

Konvolut verschiedener Orden, Ordensbänder, Ordensspange etc. aus dem Nachlass von k. u. k. Oberst Thomas Benesch; 2. H. 19. Jh. (Geschenk Isolde Engler und Lioba Hesse, Essen/BRD)

Uniform-Trageerlaubnisabzeichen für Bundesheer-Reservisten nach dem 65. Lebensjahr; Textil, 2001 (Geschenk Vzt. a. D. Heinz Lehner, Innsbruck)

Deutsches Reich: Goldenes Verwundetenabzeichen für viermalige Verwundung; Träger Eduard Wernig, Innsbruck († 1982); Messing, vergoldet, um 1940/45 (Geschenk von ungenannt)

a) Deutsches Reich: Infanterie-Sturmabzeichen, verliehen für besondere Sturmangriffe in vorderster Linie etc.; Metall, 1939/45. – b) 2 „Finnendolche“; Metall/Holzgriff, Scheide aus Leder bzw. Karton, Metallbeschläge, aus Inavi stammend, um 1943 (Geschenk OSR VS-Dir. i. R. Hermann Lergetporer, Absam)

Republik Österreich: Geldschein zu 10 Schilling, Ausgabe 2. Jänner 1950 (Geschenk Angela Nimser, Innsbruck)

### *Waffen, Uniformen*

Österreich: Gendarmeriesäbel (?) mit Scheide; gegen 1900; einschneidige, gratige Klinge, beiderseits Hohlschliff; Handschutz mit gekrümmtem Bügel; mit Fischhaut und Draht umwickelter Griff; Portepe mit Initialen „F J 1“; Scheide aus Metall, mit zwei Ösen; hergestellt in Solingen. Klingenslänge 77,6 cm, Gesamtlänge 91,2 cm, Scheide 81,3 cm. – Der Säbel stammt aus dem Besitz von Oberst Thomas Benesch (Geschenk Isolde Engler und Lioba Hesse, Essen/BRD)

Trommelrevolver (Damenrevolver), am Lauf signiert „J. PETERLONGO INNSBRUCK“, Fabr. Nr. 7230, Ende 19. Jh.; Lauf 5,7 cm, Gesamtlänge 14 cm

Offiziersdolch aus der Zeit des 2. Weltkriegs; Scheide mit Hakenkreuz und zwei silberfarbenen Trageriemen, am elfenbeinfarbenen Griff silberne Kordel, L 37 cm, Scheide 28 cm

### *Historische Sammlung, Landesverteidigung, Schulwesen, Alltagskultur*

2 Stimmzettel zur Innsbrucker Gemeinderats-Ergänzungswahl 1962 für ÖVP und FPÖ, Einblattdrucke, Papier (Geschenk Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck, Direktor DDR. Lukas Morscher) Konvolut verschiedener Zeitungsbeilagen, Stimmzettel, Wahlflugblätter von ÖVP, SPÖ, VdU etc., um 1950/62 (Geschenk von ungenannt)

Adventkalender 2003, Motiv: Schloss Bruck, Druck nach einem Aquarell von Waltraud Gutwenger; Papier, Hochglanzdruck; Beilage zur Wochenzeitung „Osttiroler Bote“ (Geschenk Dr. Meinrad Pizzini, Völs)

Adventkalender 2003, Motiv: Oberer Stadtplatz von Hall in Tirol, Druck nach einer Fotografie, Papier, hg. von Stadtmarketing Hall i. T. (Geschenk Stadtmarketing Hall i. T.)

a) Deutsch-Österreichischer Hochschulführer, hg. im Selbstverlag der Deutsch-Österreichischen Arbeitsgemeinschaft, München 1930. – b) Jahrbuch der Auslands-Organisation der NSDAP 1940, hg. von der Leitung der Auslands-Organisation der NSDAP, Berlin 1939 (Geschenk Margarethe Costa, Innsbruck)

a) Richard Krüger, Amtliches Unterrichtsbuch über Erste Hilfe, Potsdam – Babelsberg 1939. – b) Von den Karawanken bis Kreta, hg. vom Oberkommando der Wehrmacht, Berlin 1941. – c) Von Serbien bis Kreta. Erinnerungen einer Armee im großen deutschen Freiheitskrieg, hg. von einer Propagandakompanie, Athen 1942 (Geschenk OSR VS-Dir. i. R. Hermann Lergetporer, Absam)

a) Porträt Dr. Engelbert Dollfuß, Bildunterschrift: „Unser Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß †“, Druck, gerahmt, 1934. – b) Taschentuch mit den Initialen „E(ngelbert) D(ollfuß)“, um 1930. – c) Manschettenknöpfe, aus schwarz-weißer bzw. braun-weißer Kordel geknüpft, um 1930. – d) Bestätigung der Witwe von Dr. Engelbert Dollfuß über die Echtheit des Taschentuches und der Manschettenknöpfe, 26. Sept. 1934. – e) Kleines Medaillon mit Porträt von Dr. E. Dollfuß, um 1930. – f) Ludwig Weithaler/Hans Eisenstecken, Kamerad Dollfuß – Mit dem Bundeskanzler an der Front, Innsbruck 1935. – g) Kanzler Dollfuß im Bild, Kalender auf das Jahr 1935

Protokollbuch der Vereinigung „Bund Deutscher Radfahrer“ in Tirol, Manuskript, 22.10.1922 bis 2.12.1930

Konvolut diverser Einblattdrucke wie Kraftfahrzeugeinberufung für Personenkraftwagen und Motorräder (1939), Reichskleiderkarten (1941/42) (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Konvolut von Ausschnitten früher Ausgaben der Tiroler Tageszeitung (Sommer 1945), verschiedener Ortspläne und Prospekte von Tiroler Fremdenverkehrsarten, u. a. Seefeld, Kirchbichl, Rattenberg aus den 1960er-Jahren (Geschenk Margarethe Costa, Innsbruck)

Vordruck mit aufgeklebten Postpaket-Kontrollmarken, Papier, 1919/21 (Geschenk Beatrix Hanak, Innsbruck)

Taschenkalender für das Jahr 1942 mit Tagebucheintragungen eines deutschen Soldaten an der Süd-Ost-Front, Papier (Geschenk Peter Agreiter, Oberperffuss)

Panoramaansicht der östlichen Schiabfahrten im Bereich der Hahnenkamm-Seilbahn, Einblattdruck, gefaltet, Mitte 20. Jh. (Geschenk Direktor Dr. Gert Ammann, Völs)

10 Löschpapierblätter mit Aufdruck „Unsere schöne Heimat“, um 1940 (Geschenk Dr. Martin Bitschnau, Innsbruck)

Konvolut verschiedener Zeitungen und Zeitschriften, Kopien von Bleistiftzeichnungen und Landkarten, eine Mappe mit Fotos verschiedener Urkunden und Stiche von Innsbruck, Flugschriften, Prospekte, Straßenkarten etc., großteils 1940/60 (Geschenk Mag. Manfred Woditschka, Innsbruck)

Wandbehang aus Leinen, rot bestickt, Motiv: ein österreichischer und ein deutscher Soldat und Inschrift „Lieb' Vaterland magst ruhig sein“, wohl 1914/18 (Geschenk Hildegard Mager, Innsbruck)

Wandbehang mit roter Stickerei „Kein Platz auf Erden ist uns so traut, als der wo wir unser Heim erbaut.“, 1. H. 20. Jh. (Geschenk Familie Kuen, Oberperffuss)

4 Fleißbildchen „Für schönes Schreiben“ und „Für gutes Rechnen“, „Für braves Lesen“, „Dem braven Kinde“, Papier, Einblattdrucke, Anfang 20. Jh. (Geschenk Mag. Michael Klingler, Innsbruck)  
Wohnzimmertischchen („Couch-Tischchen“), Holz, furniert, 60,5 x 105 cm, Höhe 56 cm, um 1960 (Geschenk Wilhelm Wallenta, Innsbruck)

Taschentuch aus dem Nachlass der Katharina Schratt, feines Gewebe mit Spitze, Ende 19. Jh., ca. 28 x 28 cm (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Wasser-Trinkglas „Mäser 0,2 l“, Sonderaufdruck „Wasser in Tirol – jahr des wassers 2003“ (Geschenk Brigitte Weitenbacher, Innsbruck)

Schuhe für Radfahrerinnen, Textil/Leder, um 1900 (?) (Geschenk Werner Sieber, Innsbruck)

Keramikbecher mit Relief Andreas Hofers, Umschrift: „Tiroler-Landesfeier 1809–1909“

2 emaillierte Metallschilder „Tiroler Landes-Brandversicherung“ in Form eines gleichschenkeligen



Patriotischer Wandbehang aus der Zeit des Ersten Weltkriegs.  
Foto: TLMF, frischauf-bild

Dreiecks und „Rauchen verboten“, Rechteck. (Geschenk Tiroler Versicherung, Martin Reiter, Innsbruck)

Armreif, gefertigt aus dem Führungsring einer Granate, aus dem Besitz von Franz Xaver Fuchs (1868–1944), Kupfer, 1. Weltkrieg, Dm ca. 7 cm (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)

Pfeifenkopf aus dem Besitz von Wilhelm Renner (1859–1933), Keramik/Metall, Anfang 20. Jh. (Geschenk Marlen und Monika Dajc, Innsbruck)

Keramikschüssel mit Reichsadler und Hakenkreuz, entstammend einer Unteroffizierswohnung, 2. Weltkrieg (Geschenk von ungenannt)

2 Care-Kisten aus Holz, in Philadelphia abgesandt, 47 x 98 x 65 cm (Geschenk Karmelitenkloster, Innsbruck)

Caritas-Sack, entstammend der amerikanischen Nahrungsmittelhilfe nach Ende des 2. Weltkriegs; Aufschrift: „BREAD FLOUR (...)“, Leinen, 1945, ca. 45 x 82 cm (Geschenk Mario Spinn, Innsbruck)

a) Sparbüchse in Kistchenform, Holz/Metallbeschläge, um 1900/10. – b) Muschel mit eingebautem Kruzifix, Aufschrift: „Zum Andenken an Mizzi Schimek 1912“ (Geschenk Dr. Getrud Hinderer, Innsbruck)

Granatsplitter, aufgefunden von Mag. Wolfgang Neuner im Bereich Daberalm/Osttirol in ca. 2800 m Höhe, 2. Weltkrieg (?) (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)

Verpackungsschachtel einer „Ferdinand-Torte“, welche anlässlich der Wiedereröffnung des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum am 13. Mai 2003 kreierte worden ist; Karton (Geschenk Direktor Dr. Gert Ammann, Völs)

a) Sammelbüchse „Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“; Blech, rot lackiert, vorne Prägung: „Gau Tirol“, um 1940. – b) Tischfahne in den Tiroler Landesfarben mit kleinem Tiroler Adler und goldenen Fransen, Aufhängestange und Kordel, goldene Aufschrift „Tiroler Fest- u. Freischießen 1809–1959“ (Geschenk Mario Spinn, Innsbruck)



„Winterhilfswerk des Deutschen Volkes“, Sammelbüchse mit der geprägten Aufschrift „Gau Tirol“, 1938/45.  
Foto: TLMF, frischauf-bild



Plakatsteher als Werbung für Linherr Vermouth, entworfen von Arthur Zelger, Innsbruck, um 1953.  
Foto: TLMF, frischauf-bild

a) Plastiktragetasche mit Aufdruck „Mander 's isch Zeit“ und Abbildung Andreas Hofers mit einem Kind, RS: „Frauen 's isch Zeit“ und Abbildung einer Frau mit Laptop im Gebirge; „Eine Kampagne des Frauenreferates des Landes Tirol“, 2003. – b) und c) Bieruntersetzer und Postkarte mit ähnlichen Sujets (Geschenk Amt der Tiroler Landesregierung, Juff, Innsbruck)

### Plakate

Plakat „Linherr Vermouth“, entworfen von Arthur Zelger (Innsbruck), Papier, Druck, 1953, Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei, Innsbruck

Plakatsteher „Linherr Vermouth“, entworfen von Arthur Zelger (Innsbruck), Karton, Druck, hochglanzkaschiert, Druck: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei, Innsbruck, um 1953

5 Plakatsteher mit Fotomotiven aus Tirol (St. Anton a. A., Silvretta, Mayrhofen, Kirchberg, St. Jakob i. D.), Karton, Druck, hochglanzkaschiert, Druck: Alpina-Offset, Innsbruck, um 1965/70 (Geschenk Tirol Werbung, Innsbruck, Direktor Josef Margreiter, Innsbruck)

a) Deckblatt-Andruck des Heftes 11/1936 „Bergland“ nach einer Tempera-Studie von Heinrich C. Berann, Papier, Mehrfarbdruck. – b) Kleinplakat „Internationale Wintersporttage in Tyrol, 2. bis 9. Jänner 1949“, entworfen von Heinrich C. Berann, Innsbruck, nach eigener Vorlage der 1930er-Jahre, Druck: Jenny-Druck, Innsbruck. – c) Mappe mit Aufdruck „VII GIOCHI OLIMPICI INVERNALI CORTINA 1956“, Entwurf von Heinrich C. Berann, Innsbruck, Druck: Sigla Effe, Genua, Papier. – d) Werbeflugblatt „St. Johann in Tirol“ (VS eines Prospektes), noch nicht geschnitten, stilisiertes Panorama mit Glockenturm, Entwurf von Heinrich C. Berann, Papier, Mehrfarbdruck, Druck: Wagner'sche Universitätsbuchdruckerei, Innsbruck, um 1965/70. – e) Gedenkkarte „Professor

Heinrich Cäsar Berann“ (1915–1999), Porträtzeichnung des Künstlers von Pietro Annigoni, Florenz; auf RS Zitat aus H. C. Beranns Tagebuch (Geschenk Dr. Gerhard und Renate Troyer, Lans)  
 Plakat „Frauen 's isch Zeit!“ – Eine Kampagne des Frauenreferates des Landes Tirol, Papier, Offset-Druck, 2003 (Geschenk Amt der Tiroler Landesregierung, Juff, Innsbruck)

#### *Historische Fotografien/Filme, Video, CD-ROM*

Fotografie der Standschützen-Kompanie Mutters, aufgenommen vom Fotografen Hans Randolph, auf Karton, bez.: „Zur Erinnerung an die Gründung der Standschützen-Kompagnie in Mutters // 1909“. Bez. u. handschr.: „Georg Pfurtscheller Objr.“; in Holzrahmen (Geschenk RA Dr. Hermann Graus, Innsbruck)

5 Farbfotografien eines Transportes von zwei Holzpferden aus dem oder in das sich im Umbau befindliche Innsbrucker Zeughaus, wohl 1969 als Vorbereitung zur Kaiser Maximilian-Ausstellung (Geschenk Gerhard Lochbihler, Innsbruck)

16 Fotografien (Postkarten) mit verschiedenen Aufnahmen von Soldaten aus dem Ersten Weltkrieg (Geschenk Paul Lechner, Mayrhofen)

4 Glasplattenpositive mit Tiroler Landschaften, aufgenommen von Mc Allister/New York, um 1880/90  
 Konvolut von ca. 300 Fotografien, aufgenommen von Prof. Balthasar Schmitt (1858 Aschach/Unterfranken – München-Solln 1942), mit verschiedensten Tiroler Motiven, aufgenommen während einer Studienreise, Ende 19. Jh., auf dicken Karton aufgezogen, verschiedene Großformate (Geschenk Annette und Nikolaus Baier, München durch Vermittlung von Erwin Cimarolli, Ischgl)

a) 7 Fotografien im Kabinett- und Visitformat mit Oberst Thomas Benesch, 1908–1914. –  
 b) 2 Großfotos auf Karton mit Militärmannschaften, unter ihnen Oberst Thomas Benesch (Geschenk Isolde Engler und Lioba Hesse, Essen)

a) Fotografie (Postkarte) mit einer Aufnahme von Kaiser Karl und seiner Gattin Zita vor dem Kaiserjägermuseum am Bergisel am 19. Jänner 1917. – b) Bundeskanzler Dr. Kurt Schuschnigg in Kufstein am unteren Stadtplatz, 1934/38 (Geschenk ao. Univ.-Prof. Dr. Konrad Arnold, Innsbruck)

a) Landschaftsaufnahme bei Seefeld, aufgenommen von E. Premm, bez. li. u. „Bei Seefeld.“, re. u. „E. Premm“, auf Karton. – b) Erinnerungstreffen von Tiroler Kaiserjägern in Trient 1908/10, aufgenommen von G. Bendelli, Trient, auf Karton

a) Aufnahme der Maria Theresien-Straße in Innsbruck mit Annasäule, ca. 1955, hg. v. Much Heiss' Nachfolger, Alpina Kunstverlag Innsbruck. – b) Aufnahme des Leopoldbrunnens in Innsbruck (Postkarte), um 1900 (Geschenk Berta Bader-Perktold, Innsbruck)

a) Konvolut (31 Stück) von verschiedenen Reiseaufnahmen (Venedig, Rom etc.). – b) Konvolut von verschiedenen Postkarten (Stilfserjochstraße, Glocknerstraße, Porträt Andreas Hofers etc.). –  
 c) Aufnahme eines Buben mit Teddybär, aufgenommen von Fridolin Arnold, Innsbruck, Visitformat (Geschenk Stefan Heim, Innsbruck)

7 VHS-Videokassetten aus der Reihe „Das blieb vom Doppeladler“: „Bevor die Preußen kamen“, „Draskovich“, „Die Kaiser von Graz“, „Hinter den Stränden“, „Zlabings-Slavonice“, „Schwobische Leut“, „Wallensteins Heimkehr“, Filme von Ernst Trost, produziert von Aurel-Film, hg. v. Archiv-Verlag Wien, Spieldauer je ca. 45 Minuten, 1994/95

7 VHS-Videokassetten Austria Wochenschau Jahresvideo 1963–1968 und Jahresvideo 1970, hg. v. Filmarchiv Austria, Wien, 2003, Spieldauer je ca. 60 Minuten

1 VHS-Videokassette Lokorama „Die Brenner- und die Inntalbahn“, hg. v. SH-Production Symes-Schutzmann & Co KEG, Bärnbach, Spieldauer ca. 86 Minuten

1 VHS-Videokassette „Tirol – Harmonie der Gegensätze“, ein Film von Erich Hörtnagl im Auftrag der Tirol Werbung, Cine Tirol, 2002, Spieldauer ca. 40 Minuten (Geschenk Film Atelier Fahrngruber und Slavik OEG, Innsbruck)

1 VHS-Videokassette „Villa Agnedo 1960–1996“, 1996, Spieldauer 27 Minuten (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck)

- 2 Videokassetten „Österreichs Jahrhundert 1900–1945“ und „1945–1999“ hg. v. News, Libro, Creditanstalt
- 2 Musik-CDs „30 Jahre Original Tiroler Kaiserjägermusik – Der Stolz Tirols“, (Belegexemplare, übergeben von Militärkapellmeister Major Hannes Apfalterer, Innsbruck)
- 1 Musik-CD „Philip Glass, Tirol Concerto for Piano and Orchestra, Dennis Russel Davies, Stuttgarter Kammerorchester, hg. v. Tirol Werbung, 2002 (Geschenk Tirol Werbung, Innsbruck)
- CD-ROM „Kampf der Symbole. Plakate zu den Nationalratswahlen. Erste Republik Österreich“, hg. von der Kulturmanufaktur und der Österreichischen Nationalbibliothek
- CD-ROM „Animation zum Plakat [2 P-NC] Kreislauf der Quadrate von Peter Warum, September 2003 (Geschenk Peter Warum, Rum)
- 3 Standfotografien, aufgenommen bei den Dreharbeiten zum Film „1809 – Die Freiheit des Adlers“, 2002/03 (Geschenk Konstantin-Filmverleih)
- Fotografie eines Brixner Soldaten im Innsbrucker Lazarett während des Ersten Weltkriegs, aufgenommen von C. Lindpaintner, Innsbruck, Kabinettformat (Geschenk von unbekannt)

### *Technik, Gewerbe, Sport*

#### Elektrotechnik

- a) Radio „Minerva Tempocord“, Röhrengerät, Holzgehäuse, um 1955/60; dazugehöriger Plattenspieler „Dual 300“ in aufklappbarem Holzgehäuse. – b) Uhrenradio „Philips, Type 22RS 204/22R“, Transistorgerät, Kunststoff/Metall, um 1970/75. – c) Radiorecorder „Telefunken party-sound R201“, Transistorgerät, Kunststoff/Metall, um 1975 (Geschenk Dr. Tanja Chraust, Innsbruck)
- a) HiFi-Kassettendeck „Dual C919“, hochwertiges Gerät, Dolby-System, Bandsortenwahlschalter etc., Metall/Kunststoff-Holzimitat, um 1975/80. – b) Rasierapparat „Remington Super 60“, Kunststoff/Metall, um 1960. – c) Rasierapparat „Braun“ mit integriertem Langhaarschneider, Kunststoff/Metall, um 1970/75. – d) Haartrockner „Moulinex SM 1D“, Kunststoffgehäuse, 220 V, 400 W, um 1970, Originalverpackung. – e) Fotoapparat „Agfa ISO-Rapid C“, Sucherkamera, Metall/Kunststoff, Objektiv: Isitar 1:8.2, Bj. 1970, Originalverpackung mit Zubehör, sehr guter Originalzustand. – f) Haarweller „Real Super“ Typ 8069 (elektrischer Lockenwicklerstab), Metall/Kunststoff, 220 V, 22 W, um 1970 (Geschenk Dr. Tanja Chraust, Innsbruck)
- a) Walkman „Aiwa“ (Stereo Cassette Player), Auto Reverse, Equalizer, Super Bass-Funktion, Kunststoff/Metall, um 1995. – b) Walkman mit Radio „Hantor“, Kunststoff/Metall, um 1995 (Geschenk Elli Sporer, Innsbruck)
- a) Leuchtschrift „Proxauf“, Glas, bestehend aus mehreren Elementen, um 1970/80. – b) Notstrom-Akkumulator „Bären Batterie“, sechs Zellen, Metall/Glas, um 1950 (Geschenk Maria-Louise Trattner, Innsbruck)
- Detektor-Rundfunkempfänger, aufwendigere Bauart, Holzgehäuse, um 1925 (Nachlass Dr. Oswald Schneider, Innsbruck)
- a) Kilowatt-Gleichstromzähler „Danubia JM3“, Nr. 150927, 2 x 230 V, Metall, 1. H. 20. Jh. – b) Wattmeter „Weston Normal“, Holz/Metall, Bj. 1902. – c) Vielfachmesser „Multi Goerz“, Type GE 4501, Bakelit/Metall, Bj. 1952 (Geschenk Ing. Karl Mayr, Flauring)
- a) HiFi-Doppelkassettendeck „Metz Mecasound Studio 4920“, Spezialgerät zur Nachvertonung von Filmen und Diareihen; hoher Bedienungskomfort, volltransistoriert, Metall/Kunststoff, Bedienungsanleitung beiliegend, um 1980. – b) HiFi-Stereo-Spulentonbandgerät „Uher Royal de luxe“, Metall/Kunststoff, Bedienungsanleitung beiliegend, um 1970/75 (Geschenk Dr. Christoph Haidacher, Rum)
- Historische Einrichtung des physikalisch-chemischen Kabinetts des Gymnasiums an der Kettenbrücke, Innsbruck; Gerätschaften aus der Zeit um 1900 und frühes 20. Jh. Neben verschiedenen Experimentier- und Messgeräten aus Physik und Chemie sind unter anderem dabei: a) 2 Morseapparate „August Weyrich, Wien“, Messing, ausgezeichnete Originalzustand, Bj. 1912. – b) 2

Telefonapparate (Ortsbatterie-Haustelefon), Holzkästchen mit Hörer und Mikrofon getrennt, um 1900/10. – c) 2 Stück *Laterna magica*, Blech, guter Originalzustand, um 1915

GSM-Mobiltelefon „Ericsson GA628“, komplett mit Ladegerät und Autoanschluss, Kunststoff/Metall, Reserveantenne und Bedienungsanleitung beiliegend, Bj. 1997 (Geschenk Mag. Wolfgang Sölder, Innsbruck)

a) Mobiltelefon „Alcatel HE1“, GSM-Gerät, Kunststoff, Ladegerät mit Ladestation beiliegend, Bj. 1999. – b) Mobiltelefon „Nokia 5110“, GSM-Gerät, Kunststoff, Bj. ca.1999. – c) „Pocket-Radio Model IS-91AF“, Stereo-Gerät mit Ohrhörer, Kunststoff, um 1990/95 (Geschenk Mag. Manfred Woditschka, Innsbruck)

Home-Computer „Atari 1040 ST“, komplett mit Monitor „SM 124“ und Drucker „Star LC-20“, Softwareketten und Handbuch, Kunststoffgehäuse, um 1990 (Geschenk Brigitte Weitenbacher, Innsbruck)

a) Radiogerät „Grundig RF 630“, volltransistorisiert, Tischgerät, Kunststoffgehäuse, UKW, MW, um 1975/80. – b) Radiowecker „Siemens RG 281“, Digitaluhr, Kunststoff, um 1985/90, würfelförmig. – c) Radiorecorder „Grundig RR276“, Kunststoff, um 1985/90. – d) Radiowecker „Philips 7160“, Kunststoff, um 1975 (Geschenk Arch. DI Ernst Heiss, Innsbruck)

Mobiltelefon „Ericsson R320s“, GSM-System, Kunststoff, Ladegerät und Bedienungsanleitung beiliegend, Bj. 1999 (Geschenk Mag. Manfred Woditschka, Innsbruck)

Mobiltelefon „Nokia E plus“, GSM-System, Kunststoff, um 1997/2000 (Geschenk Mag. Wilma Wechner, Innsbruck)

Mobiltelefon „Siemens S25“, GSM-System, Kunststoff, Bj. 2002 (Geschenk Ute Pizzinini, Völs)  
 „Philips AS-640 Compact Disc Hifi Stereo System“, bestehend aus Tuner, Verstärker mit Equalizer, Doppelkassetendeck, CD-Wechsler und 2 Lautsprecherboxen, Kunststoff/Metall, guter Zustand, um 1995/2000 (Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

Personal Data Bank 32 KB Speicher, Kunststoff, um 2000 (Geschenk Mag. Michael Sporer, Innsbruck)

#### Optik, Fotografie, Mess- und Drucktechnik

Tragbares Mini-Fotolabor in einer Holzkiste, komplett mit Original-Einrichtung, 19. Jh. (Geschenk Reg.-Rat Karl Heinz Wackerle, Hall i.T.)

Matrizen-Vervielfältigungsgerät „Roto“ mit Zubehör und Unterbauschrank, massiv Metall, guter Originalzustand, um 1930 (Geschenk Maria-Louise Trattner, Innsbruck)

a) 3 verschiedene Reißzeuge im Etui, komplett, Metall/Holz, 1. H. 20. Jh. – b) Zirkel im Etui, Metall/Holz, 1. H. 20. Jh. – c) Rechenschieber „Aristo Trilog 1365“, Kunststoff mit Etui, um 1975 (Geschenk Dr. Andreas Rauch, Innsbruck)

Pocket-Kamera „Minolta Autopak 430 E“, eingebauter Blitz, Kunststoff, um 1985 (Geschenk Elli Sporer, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Zeiss Ikon Contina“, Sucherkamera, Optik: Pantar 1:2,8, f = 45 mm, Lederbereitschaftstasche, Anleitungsbuch, um 1956, Zubehör: Belichtungsmesser „Sixtomat“, Blitzlichter. – b) Schnellbildkamera „Polaroid Land Camera 1500“, um 1975/80 Kunststoff (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Diaprojektor „Rollei“ (Franke & Heidecke, Braunschweig), Optik: Heidosmat 1:2,8, f = 150 mm, Kabelfernbedienung, Bedienungsanleitung beiliegend, um 1970 (Geschenk Dr. Christoph Haidacher, Rum)

a) Fernglas „Miller Optik“ 8 x 24, Metall/Glas/Ledertrageriemchen, Lederetui, 1. H. 20. Jh. – b) Fotoapparat „Vivitar 35 EM“, Kleinbild-Sucherkamera, Optik: 35 mm, 1:2,8, Metall/Kunststoffgehäuse, Bj. 1979. – c) Schnellbildkamera „Polaroid 1000“ mit aufgesetztem Blitz „Polatronic I“, Optik: Fixfokus 103 mm, 1:14,6, Bj. 1977/78. – d) Fotoapparat „Kodak Instamatic Camera 133“, Film-Kassettenkamera, Schnelllaufzug, Blitzwürfel-Aufsatzfassung, Fixfokus, Einfach-Verschluss, Metall-/Kunststoffgehäuse, Bereitschaftstasche, Bj. 1970/71 (Geschenk Mag. Manfred Woditschka, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Miranda RE-II“, Spiegelreflex-Kamera, mechanisch, Optik: Auto Miranda  $f = 50$  mm, 1:1,4, Metall, Fototasche, 2 Wechselobjektive, ca. 1975/80. – b) Schmalfilmkamera „Canon AF310XL“, elektrischer Antrieb, Kunststoffgehäuse, Optik: Canon Zoom Lens 8,5 – 25,5 mm, 1:1,0, Bereitschaftstasche, Griff leicht beschädigt, um 1980/90. – c) Belichtungsmesser „Jonan-Mini Nr 204“, Metall/Kunststoff, Bereitschaftstasche, Originalverpackung, um 1970 (Geschenk Erich Echer, Innsbruck)

a) Filmkamera „Nikon R10 Super“, Super 8 System, Optik: Cine Nikkor Zoom C Macro, 1:1,4,  $f = 7-70$  mm, elektrischer Zoom, Zubehör, Tragtasche, um 1980/85. – b) Videofilmmausrüstung System Video 8, komplett, Bj. 1986/88. – c) Super-8-Schmalfilmkamera „Chinon Pocket-8“, Optik: Chinon Color Fixfocus 1:1,6,  $f = 15$  mm, Batteriebetrieb, Belichtungsautomatik, Bedienungsanleitung, Etui, um 1980/90, zusätzliche Optik: „Chinon Zoom for Pocket-8, 1:1,7,  $f = 8-32$  mm. – d) Fotoapparat „Minolta Hi-Matic F“, mechanische Sucherkamera, automatische Belichtung, elektronisch gesteuerter Verschluss, Optik: Rokkor  $f = 38$  mm, 1:2,7, Bedienungsanleitung beiliegend, Bereitschaftstasche, Bj. 1972 (Geschenk Dr. Bernd Hauser, Genf/Schweiz durch Vermittlung Dr. Barbara Knoflach-Thaler, Innsbruck)

Fotoapparat „Agfa Isolette I Vario“, Balgenkamera für 6 x 6 Rollfilm, optischer Sucher, Optik: Agnar 1:4,5,  $f = 85$  mm, Bereitschaftstasche, Bj. 1952 (Geschenk Dr. Claudia Sporer-Heis, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Praktica PL Nova IB“, Spiegelreflexkamera, massiv Metall, Optik: 1:2,8,  $f = 50$  mm, Lederbereitschaftstasche, Bj. 1967. – b) 2 Belichtungsmesser „Gossen Sixtar“ und „Gossen Sixtomat electronic“, Kunststoff, um 1970/80. – c) Blitzlichtgerät „Ikoblitz 5“ für Magnesium-Einwegblitzlampen, Metall/Kunststoff, um 1960/70 (Geschenk Wilhelm Wallenta, Innsbruck)

a) Fotoapparat „Zeiss Ikon Cocarette 519/14“, Balgenkamera, Rollfilm 5 x 7,5, Optik: Tessar 1:4,5,  $f = 8$  cm, Metall/Kunstlederbezug, Lederetui, guter Originalzustand, Bj. 1926/32. – b) Fotoapparat „Ihagee Exa II“, Spiegelreflexkamera, mechanisch, massiv Metall, Optik: 1:2,8,  $f = 50$  mm, Bj. 1960/63 (Geschenk Elisabeth Egger, Innsbruck)

Fotoapparat „Zeiss Ikon Super Ikonta 531/2“, Balgenkamera für 6 x 6 Rollfilm, mechanisch, Optik: Novar-Anastigmat 1:3,5,  $f = 10,5$  cm, sehr guter Originalzustand, um 1950 (Geschenk Alois Trawöger, Innsbruck)

Offset-Druckplatten (32 Stück) der 1. Ausgabe der „Ferdinanda“, Metall, April 2003 (Geschenk Tiroler Tageszeitung, Innsbruck)

#### Haushalt

Kaffeemühle o. Bez., händisch zu bedienen, Metall/Holz, 1. H. 20. Jh. (Geschenk Helene Tötsch, Innsbruck)

Kollektion von 7 verschiedenen Feuerzeugen, Benzin und Gas, Metall, ca. 1970 bis 1990 (Geschenk Mag. Manfred Woditschka, Innsbruck)

Ladyshave „Philips Satinelle“, Kunststoff/Metall, um 1990 (Geschenk Dr. Christoph Haidacher, Rum)

WC-Schale „Panama“ der Firma Dietmar, Znaim; Steingut, geblümt, glasiert, weitgehend unbeschädigt, um 1900 (Geschenk Fam. Dr. Robert Winkler, Innsbruck)



WC-Schale vom Typ „Panama“ der Firma Dietmar in Znaim, um 1900, aus einem Innsbrucker Bürgerhaus stammend.

Foto: TLMF, frischauf-bild

## Gewerbe/Manufaktur/Industrie

Etikettiergerät „Meto 105“, Metall/Kunststoff, um 1970/75 (Geschenk von ungenannt)

## Maschinen/Werkzeug

Kofferschreibmaschine o. Bez., Metall/Holzkoffer, Gebrauchsspuren, um 1920/25 (Nachlass Dr. Oswald Schneider, Innsbruck)

Schreibmaschine „Olivetti“, elektro-mechanisch, Metall, um 1940/50 (Geschenk ao. Univ.-Prof. Dr. Konrad Thaler, Innsbruck)

Frankiermaschine „Francotyp“, manuell zu bedienen, massiv Metall, um 1965/70 (Geschenk RA Dr. Hermann Graus, Innsbruck)

Addiator Rapid, „Taschenrechner-Vorläufer“, mit Rechenstift, Metall, Hülle aus Textil/Karton, 1. H. 20. Jh. (Geschenk Helene Tötsch, Innsbruck)

## Verkehr/Sport

Eisenbahnschlusslaterne (Italien), Batteriebetrieb, um 1970 (Geschenk Giuliano Bombasaro, Innsbruck/Castelnuovo)

a) Schi „Ober Permanent Combi“, Holz/Kunststoff, Bindung: Marker, Fangriemen, um 1960/65. –

b) Schi o. Bez., Holz, Kandahar-Bindung-Nachbau „Belmag“, um 1940/50. – c) Schi „Kneissl Riesenslalom“, Holz/Kunststoff, Bindung: Marker Automatic, Fangriemen, um 1960. – d) Schi „Head Standard“, früher Kunststoffski, Bindung: „Tyrolia Standard“, um 1970. – e) Schibrille o. Bez., Kunststoff, um 1960/70 (Geschenk Dr. Andreas Rauch, Innsbruck)

## Uhren

Quartz-Uhrwerk „Certina Nr. 744-1“, Bj. 1982, Dm 2,7 cm (Geschenk Mag. Meinhard Neuner, Zirl)

## Spielkarten, Spiele

Spielkarten „Tirol-Quartett“ (5 Exemplare), Kunststoffverpackung, 2003, hg. von Tirol-Atlas (Belegexemplare)

Doppeldeutsche Spielkarten, Rückseite bedruckt mit „Grassmayr“, Aufkleber auf der Schachtel „Brandschutztechnik West (...)“, 2003 (Geschenk Fa. Grassmayr, Innsbruck)

## Naturwissenschaftliche Sammlungen

## Bibliothek

80 mykologische Zeitschriftenreihen, 114 bibliophile mykologische Bücher, 1000 mykologische Bücher (Geschenk Prof. Dr. Meinhard Moser, Innsbruck)

8 erdwissenschaftliche Zeitschriftenreihen, 7 Reihen Bergbauzeitschriften (Geschenk Prof. Oscar Schulz, Innsbruck)

Botanische Sonderdrucksammlung (Geschenk Dr. Wolfgang Lippert, München, Bot. Staatssammlung) Div. Sonderdrucke (Geschenk Mag. Dr. Adolf Polatschek, Wien)

2 botanische, 4 zoologische Bücher (Geschenk Helmut Nisters, Innsbruck)

2 botanische Dissertationen (Geschenk Südtirolreferat, Bozen)

2 mineralogische Bücher, 2 botanische Fotoalben, Sonderdrucke Geschichte Haller Salzbergwerk, 28 botanische und geologische Bücher, botanische Fotoalben (Geschenk Frau Hofer, Innsbruck)

1 botanische Dissertation (Geschenk Dr. Robert Gismann, Völs)

1 Vogelbuch (Geschenk Erich Pflanzler, Innsbruck)

26 Einzelhefte zoologischer Zeitschriften,  
1 Botanikbuch (Spanien) (Geschenk Dr. Walter  
Steinhausen, Innsbruck)

Briefe von und an Dr. Franz Mihelcic (Geschenk  
Univ.-Doz. Dr. Konrad Thaler, Innsbruck)

24 Bücher Mineralien- und Fossilienliteratur,  
17 geologische und mineralogische Bücher  
(Geschenk Edith Dobrzanski, Innsbruck)

3 zoologische Zeitschriftenhefte (Geschenk  
Dr. Wolfgang Schedl, Innsbruck)

Entomologische Buchreihe (russisch) (Geschenk  
Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)

Buch: Exkursionen Lappland, div. Sonderdrucke  
(Geschenk Dr. Kurt Jaksch, St. Johann i. T.)

#### Geologie/Paläontologie

Paläontologische Sammlung Dr. Mirko Bane-  
kovic (2. Teil) (Geschenk Dr. Michael Banekovic,  
Wien)

Fossilien und Mineralien ca. 4000 Exemplare  
(Geschenk Gerda Putz, Innsbruck)

27 Neokom-Ammoniten aus Schwendt (Kohlen-  
bacheinschnitt) (Geschenk Dr. Kurt Jaksch,  
St. Johann i. T.)

1 Handstück Hornblende (Geschenk Mag.  
Wolfgang Neuner, Innsbruck)

1 Calcitstufe mit vielen Kristallen (Geschenk  
Heidi Anreither, St. Martin i. M.)

2 Handstücke mit fossilen Mollusken,

1 Handstück „Lahn-Marmor“ Stromatoporenriff  
(Givet-/Adorstufe, Mittel- bis Oberdevon)  
(Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)

#### Botanik

Mykologische Belege und Herbarbelege (Ge-  
schenk Dr. Alois Kofler, Lienz)

89 Herbarbelege (Geschenk Mag. Paul Vergörer, Kirchbichl)

1 *Staphylea pinnata*, Herbarbeleg (Geschenk Mag. Dr. Gerhard Lehmann, Kufstein)

Div. Herbarbelege u. a. *Senecio inaequidens* (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)

Div. Herbarbelege (Geschenk Mag. Dr. Adolf Polatschek, Wien)

10 Herbarbelege (Geschenk Dr. Erhard Dörr, Kempten)

2 Herbarbelege (Geschenk Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)

#### Säugetiere

1 *Equus przewalskii* ssp. *caballus* iuv. (Przewalski Pferd, Jungtier) 1,0 Cranium (Geschenk Peter  
Morass, Innsbruck)

1 *Bos primigenius* ssp. *taurus* (Hausrind, Kalb) (5-beinig), 1 Igel, 1 Hängebauchschwein, Chiroptera,  
(Geschenk Sprengeltierarzt Mag. Christian Messner, Schwaz)

1 Igel 1,0 – Cranium, Steinmarder 0,1 – Cranium, Femur dex., Tibia/Fibula dex (Geschenk Ing. Leo  
Kranebitter, Nußdorf)



Leopold Trattinnick, 1809: Die essbaren Schwämme des  
Oesterreichischen Kaiserstaates. – Beispiel aus der weltbe-  
kannten Pilzbibliothek des im Herbst 2002 verstorbenen  
Innsbrucker Universitätsprofessors Meinhard Moser, die 2003  
als Legat an das Ferdinandum kam.

Foto: Stefan Heim, TLMF

- 1 Steinmarder, div. Kleinsäuger (Soricidae, Muridae, Microtinae), 1 Waldspitzmaus (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)  
 1 Feldmaus (Geschenk Ing. Alfred Perner, Kolsass)  
 2 Füchse, 1 Rehgeiß, (Geschenk Wasenmeisterei Innsbruck)  
 1 Westigel (*E. europaeus* L.) (Geschenk Josefine Lisch, Kirchbichl)  
 1 Waschbär (Geschenk Annemarie Foidl, Fieberbrunn)  
 1 Westigel (*E. europaeus* L.) (Geschenk Tierschutzverein für Tirol, Innsbruck)  
 2 Rückenstacheln von *Hystrix* sp. (Geschenk Dr. Ernst Heiss, Innsbruck)  
 1 *Castor fiber* (Europäischer Biber) (Geschenk Wasenmeisterei Innsbruck)

### Ornithologie

- 1 Grünling, 1 Türkentaube, 1 Haustaube (Geschenk Dr. Pühringer, Innsbruck)  
 1 Schwarzer Schwan, 1 Buntspecht, 1 Rotkehlchen, 1 Singdrossel, 1 Mauersegler (Geschenk Josefine Lisch, Kirchbichl)  
 1 Misteldrossel (Geschenk Katharina Agreiter, Oberperfuß)  
 1 Wacholderdrossel, 1 Amsel, 1 Kormoran (Geschenk Reinhard Hölzl, Schwaz)  
 1 Mäusebussard (Geschenk Veronika Erhard, Innsbruck)  
 1 Bekassine, 1 Buntspecht, 1 Kernbeißer (Geschenk Dr. Wolf Gschwandtner, Innsbruck)  
 1 Kleiber (Geschenk Verena Wirth, Völs)  
 1 Amsel, 1 Singdrossel, 1 Fasanstoß, 5 Feldsperlinge, 1 Rotkehlchen, 1 Haussperling immat. (Geschenk Ing. Alfred Perner, Kolsass)  
 1 Alpendohle (Geschenk Alpenzoo, Innsbruck)  
 1 Feldsperling, ornitholog. Primärdaten, 1 Handschwinge (*Remex primarius dexter*) v. *Aquila chrysaetos*, 1 Haussperling, 1 Uhu (Geschenk Mag. Wolfgang Neuner, Innsbruck)  
 1 Tannenhäher (Geschenk Familie Locher, Weer)  
 1 Turmfalke (Geschenk Kate Eggo, Innsbruck)  
 1 Orpheusspötter (Geschenk Herbert Kurz, Innsbruck)  
 1 Haustaube (Geschenk Martina Hilbrand, Innsbruck)  
 1 Bartgeierskelett Fragment (Geschenk Sprengeltierarzt Mag. Andreas Schwarzenberger, Kematen)  
 1 Turmdohle iuv., 2 Graureiher iuv. (Geschenk Mag. Christian Messner, Schwaz)  
 1 Haussperling immat. (Geschenk Carina Lechner, Innsbruck)  
 1 Kohlmeise, 1 Haussperling, 1 Singdrossel iuv., Tarsometatarsus, Digni pedis vom Uhu,  
 1 Singdrossel (Geschenk Sprengeltierarzt Mag. Christian Messner, Schwaz)  
 1 Eichelhäher (jap.) (Geschenk Peter Morass, Tokyo)  
 1 Buchfink (Geschenk Dr. Aloys Heinermann, Axams)  
 1 Kormoran – Sternum, Furcula, Humerus, 1 Großer Brachvogel – Sternum, Furcula, 1 Wespenbussard – Sternum, Furcula, 1 Stockente – Sternum, Furcula, 1 Uhu – Sternum, 1 Reiherente – Sternum, Furcula, 1 Sterntaucher – Sternum, Radius, Ulna, Metacarpus, 1 Waldohreule – Sternum, Furcula, 1 Birkhuhn 1,0 – Sternum, Furcula, 1 Kolkrabe – Sternum, Furcula, 1 Steinhuhn – Sternum, Furcula, 1 Rauhfußkauz – Cranium, 1 Haselhuhn – Cranium, 1 Schleiereule – Cranium, 1 Waldohreule – Cranium, 1 Kiebitz – Sternum, Furcula, 1 Habicht – Sternum, Furcula, 1 Sperber, 1 Schneehuhn – Sternum, Furcula,



Knochenschädel eines Gänsegeiers (*Gyps fulvus*) aus Osttirol, Oberdrum, 30.9.1964. Skelettpräparat aus der Sammlung Ing. Leo Kranebitter, Geschenk 2003.

Foto: Stefan Heim, TLMF

1 Flussuferläufer – Sternum, Furcula, 1 Mäusebussard – Cranium, 1 Auerhahn – Cranium, 1 Kranich immat. – Cranium, 1 Misteldrossel – Steuerfedernsatz, Handschwingen s. & d., 1 Habicht – Cranium, 1 Nebelkrähe – Handschwingen, 1 Schwarzspecht 0,1 – Cranium, 1 Türkentaube – Handschwinge, 1 Baumfalke – Handschwingen, 1 Buntspecht – Handschwingen, 1 Kormoran – Handschwingen, 1 Höckerschwan – Handschwingen, 1 Wespenbussard – Handschwingen s. & d., 1 Sperber – Handschwingen, 1 Kiebitz – Handschwinge, 1 Buntspecht – Steuerfedernsatz, 1 Wespenbussard iuv. – Steuerfedernsatz, 1 Turmfalke 0,1 – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Türkentaube – Steuerfedernsatz, 1 Ringeltaube – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Waldschnepfe – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Sperlingskauz – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Rotfußfalke 1,0 immat. – Steuerfedernsatz, 1 Schleiereule – Steuerfedernsatz, 1 Haselhuhn – Steuerfedernsatz, 1 Sperber 1,0 iuv. – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Wespenbussard – Steuerfedernsatz, 1 Kranich – Steuerfedernsatz, Oberschwanz-, Unterschwanzdecken, 1 Nebelkrähe – Steuerfedernsatz, 1 Birkhuhn 1,0 – Gastrolithen, 1 Auerhuhn 1,0 – Gastrolithen, Uhugewölle, Rallenreihler – Columna vertebralis, Wanderfalke – Sternum, Furcula, 1 Mäusebussard – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Weißkopfmöwe – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Kiebitz – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Eichelhäher – Cranium, 1 Tannenhäher – Steuerfedernsatz, 1 Alpendohle – Steuerfedernsatz, Handschwingen, 1 Kuckuck – Steuerfedernsatz, 1 Erlenzeisig – Steuerfedernsatz, 1 Star – Steuerfedernsatz, 1 Dreizehenspecht – Steuerfedernsatz, 1 Stockente 1,0 – Steuerfedernsatz, 1 Kuckuck – Steuerfedernsatz, 1 Grauspecht – Steuerfedernsatz, 1 Gänsegeier – Cranium (Geschenk Ing. Leo Kranebitter, Nußdorf)

1 Türkentaube (Geschenk Tierschutzverein für Tirol, Innsbruck)

2 Gimpel immat. (Geschenk Maria Fuchs, Innsbruck)

1 Eichelhäher – Handschwingen (Geschenk Ing. Paul Vergörer, Kirchbichl)

1 Höckerschwan (Geschenk Wasenmeisterei, Innsbruck)

1 Rotkehlchen (Geschenk Viktoria Psenner, Igls)

Ornithologische Primärdaten (Geschenk Mag. Dr. Hellmut Myrbach, Völs)

1382 Einzelmeldungen von Vogeldaten (Geschenk Rudolf Tengler, Kufstein)

744 ornitholog. Primärdaten (Geschenk Gertraud Ritter, Kitzbühel)

508 Einzelmeldungen von Vogeldaten (Geschenk Dr. Ida Pack, Innsbruck)

#### Reptilien

1 Blindschleiche (Geschenk Mag. Dr. Hellmut Myrbach, Völs)

#### Entomologie

1752 Schmetterlinge (Geschenk Dipl.-Vw. Siegfried Erlebach, Innsbruck)

675 Insektenpräparate/Lepidoptera (Geschenk Alfred Otter, Innsbruck)

548 Insektenpräparate/Lepidoptera (Geschenk Dr. Karel Cerny, Innsbruck)

361 Insekten, überwiegend Lepidoptera (Geschenk Sven Plattner, Vomperbach)

225 Schmetterlinge (Geschenk Toni Mayr, Feldkirch)

137 Schmetterlinge (Geschenk Mani Moghaddam, Völs)

105 Grünzygaenen (Schmetterlinge, Zygaenidae, Unterfamilie Procridinae)  
(Geschenk Otmar Wanninger, Teisendorf-Hörafing)

49 Lepidoptera (Geschenk Josef Wimmer, Steyr)

900 Heteroptera (Geschenk Mag. Gregor Heiss, Innsbruck)

500 Coleoptera Carabidae (Geschenk Manfred Egger, Wattens)

7 Hippoboscidae (Geschenk Mag. Christian Messner, Hippwaz)

360 Dias inkl. Werknutzungsrechte (Geschenk Dr. Franz Pühringer, Scharnstein)

3000 digitalisierte Daten Lepidoptera (Geschenk Dr. Peter Huemer, Innsbruck)

## Malakologie

1 *Cypraea esontropia exontropia* subfossil, 1 *Pseudosimnia wieseorum*, 1 *Nucella wahlbergi lindaniae*, 3 *Cypraea gaskoini* (Geschenk Dr. Felix Lorenz, Innsbruck)

Umfangreiches Belegmaterial von Schnecken und Muscheln (Geschenk Dr. Günther Weiss, Innsbruck)

2 *Siratus alabaster*, 3 *Muricidae*, 1 *Chicoreus axicornis*, 1 *Pterynotus loebeckei miyokoae* (Geschenk Robert Marchiselli)

1 *Cypraea venusta roseopunctata*, 1 *Cypraea exmouthensis rotnnestensis* Paratypus 9, 1 *Cypraea mikharti* Paratypus 20, 1 *Cypraea hungerfordi*, 1 *Cypraea fimbriata marquesiana* Paratypus 8, 1 *Cypraea fimbriata quasigracilis* Paratypus 20 (Geschenk Dr. Felix Lorenz, D – Beuren)

1 *Cypraea angelicae*, 17 Arten Land- und Süßwasserschnecken, 1 *Cypraea exmouthensis rotnnestensis*, 1 *Glyphostoma otohimiae* ex coll. Ross Mayhew, Land- und Meeresschnecken von den Philippinen ex coll. Brockmann, 1 *Fulgoraria ericarum* ex coll. Ross Mayhew, 1 *Cypraea goodalli*, 1 *Cypraea subteres violacincta*, 1 *Cypraea venusta roseopunctata*, 3 *Cypraea tigris*, 1 *Cypraea tigris „pardalis“*, 9 *Conus sagei* ex coll. F. Lorenz, 24 *Conidae*, darunter seltene, endemische Arten, 1 *Cypraea armeniaca* ex coll. Ross Mayhew, 1 *Cypraea catholicorum*, 2 *Xesta banggaiensis*, 1 *Cypraea teres pellucens*, 1 *Cypraea teres alisonae*, 1 *Cypraea beckii*, 2 *Cypraea scurra*, 1 *Conus pertusus*, 29 Arten weltweit Meeresmollusken ex coll. Cecil Bankston, 22 Arten Land- und Süßwassermollusken weltweit ex coll. Zoltan Peter Erroess, 1 *Patella mexicana* ex coll. Guido Poppe, 1 *Partula otaheitana* ex coll. Guido Poppe, 1 *Lambis lambis* ex coll. F. Lorenz, Beuren, 6 Arten *Cypraeidae* ex coll. Guido Poppe, 1 *Mycetopodella falcata* (Süßwassermuschel), 5 Exemplare *Cypraea mariaee* ex coll. F. Lorenz, 1 *Conus mappa mappa* ex coll. F. Lorenz, 2 Arten und Unterarten *Cypraeidae* der Gattung *Blasicrura* ex coll. F. Lorenz, 1 *Conus crocatus colubrinus* ex coll. F. Lorenz, 2 Arten *Cypraeidae* der Gattung *Pustularia* ex coll. F. Lorenz, 3 Arten und Unterarten *Cypraeidae* der Gattung *Bistolida* ex coll. F. Lorenz, 3 *Cypraea margarita africana* ex coll. F. Lorenz, 5 Arten und Unterarten *Cypraeidae* der Gattung *Cribrarula* ex coll. F. Lorenz, 2 Arten *Cypraeidae* der Gattung *Mauritia* ex coll. F. Florez, 25 Posten Binnenmollusken aus Laos, Malaysia, Thailand, Paratypen und 41 Posten Binnenmollusken europa- und weltweit ex coll. Jens Hemmen, 1 *Conus damottai galeao*, 1 *conus salreiensis*, 8 Arten und Unterarten *Cypraeidae* der Gattung *Cypraeovula* ex coll. F. Lorenz, 20 Arten *Clausiliidae*, darunter 1 Paratypus, ex coll. Jens Hemmen, 1 *Cypraea lynx* ex coll. F. Lorenz, 2 *Cypraea mauritiana* ex coll. F. Lorenz, 1 *Cypraea cumingii*, 1 *Cypraea mappa viridis* (Geschenk Helmut Nisters, Innsbruck) 2 *Cypraea esontropia franciscoi*, 2 *Cypraea pellisserpentis*, 2 *Cypraea esontropia cribellum*, 5 *Cypraea androyensis*, 20 *Cypraea helvola argella* (Geschenk Lorenz & Nisters, D – Beuren & Innsbruck) 1 *Conus nivifer*, 1 *Conus venulatus*, 1 *Conus mordeirae*, 1 *Conus derrubado*, 5 *Conidae*, darunter *Conus ateralbus* gelbe Farbvariante, 2 *Conus cuneolus*, 1 *Conus ateralbus* (Geschenk Carlos Afonso, P – Vilamoura)

## Bibliothek

(Auswahl)

## Handschriften, Manuskripte

Streitschlichtungsprotokoll über Wasserrechte am Feistritzbach in Defereggen, Virgen 1614. Fol., 6 Bll. (m. Fragment einer Narrenlitanei 18. Jh. als Schutzumschlag) (Geschenk Dr. Günther Weiss, Wattens)

Weistumähnliche Instruktion über Remunerationsmodalitäten für öffentliche Arbeits- und Dienstleistungen im äußeren Ötztal (Fragm.). Schmalfol., 6 Bll., (Umhausen ?), M. 18. Jh. (Geschenk Dr. Hans Haid, Sölden)

*Von dem Ursprung des marianischen Gotteshauses im sogenannten finstern Wald allhier zu Landeck. Verfaßt durch mich Franz Josef Linser. (Landeck), 1787. Fol., 4 Bll.*

Geschäfts- u. Aufzeichnungsbuch (eines Fuhrunternehmers ?) in Umhausen/Ötztal. Schmalfol., 17 Bll., Umhausen, 1804–1814 (Geschenk wie vor)

*Johann Nietzsche, Oberkanonier, Erzeugung und Mischung der Feuerwerke, den 1. September (!) 1844. 12°, 8 Bll., (Innsbruck), 1844 (Geschenk Dr. Maria Mutschlechner, Innsbruck)*

Sammlung von populären Kunstliedern/Arien/Rezitativen (m. früher Rezeption d. Andreas Hofer-Liedes), Notenausgabe für Klavier u. Singstimme. Fol., 29 Bl., mitteldeutsch, (nach 1831) (Geschenk Martin Reiter, Reith i. A.)

*Original-Gränzbeschreibung der Gemeinde Iselsberg 1858. Abschrift um 1890. Fol., 16 Bll. (Geschenk Elmar Hecke, Winklern, Ktn)*

Protokollbuch der *Akademischen Tiroler Heimatgruppe*. Kl.-Fol., (Innsbruck), 1925–1927

*Hauptbuch* (d. i. Vermögensnachweis) *des Vereins für Ferienkolonien in Innsbruck*. Innsbruck, 1919–1936. Fol., 97 S.

*Hermann Gerhardinger, Die ideellen Grundlagen der Tiroler Landsordnung von 1526. (Innsbruck, um 1940) (Geschenk Mathilde Ebner, Flauring)*

#### Autographen

Joseph Anton Schöpf, Brief ddo. 16. Juni 1862 an unbekannt betr. den Streit zwischen Klerus und Presse (Geschenk Dr. Hans Haid, Sölden)

#### Drucke bis 1800

*(Johannes Weinzierl), Precum Matutinarum. Pars secunda. Der ander theil der Mötten unnd Kirchengebett, nach dem brauch Catholischer Kirchen des stifts zû Brüchsen. Dillingen, S. Mayer, o. J. (1565)*

*Hippolyt Guarinoni, Prälatten Cron. Lebens und der gewaltigen Thaten deß H. Caroli Borromei weiland Erzbischoffen zue Mayland etc. Freiburg i. Br., J. Strasser, 1618*

*Martin de Roa, Seelen Hilff. Christlicher und grüntlicher Bericht von dem betrübten Zustand der armen Seelen im Fegfeuer. Innsbruck, M. Wagner, 1645*

*Christlicher Katechismus für das innerliche Leben etc. Innsbruck, B. C. Reisacher, 1685*

*Hundert Sententz oder Sprüchwörter deß würdigen Vatters Ioannis a Cruce etc. Innsbruck, B. C. Reisacher, 1685*

*Laurentius v. Schnifis (d. i. J. Martin), Futer über die Mirantische Maul-Trummel etc. Konstanz, L. Parcus, 1699, m. 17 gest. Taf. (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol) (Abb.)*

*Francesco Colmonero di Valderis, Mistica Citta di Dio miracolo della sua Onnipotenza etc. Vol. III. Trento, G. Parone, 1712*

*Des hochheiligen allgemeinen Generals Concilii zu Trient verteutschte Decreta und Satzungen etc. Nach der Edition anno 1750 zu Cöln. Amberg, Chr. Oeser, 1716*

*Lebens-Beschreibung P. Salvatoris von Pantellaria, Capuciner Ordens-Predigers etc. Innsbruck, Mich. Ant. Wagner, 1718*

*Johannes Gans, Geistliche Übungen der heiligen Jungfrauen Getrudis etc. Brixen, J. Schuechegger, 1718*

*Johann Jakob Glier, Spiegel heroischer Tugend in deß seeligen Blutzeugens Christi Joannis Nepomuceni ... Lebenserzählung. Brixen, Jos. Schuechegger, 1721*

*Michael Winpacher, Kurtze Lebens-Beschreibung des weyland ehrw. P. Pauli Segneri missionarii etc. Innsbruck, Mich. Ant. Wagner, 1723*

*Gioseppe Musoco, Considerazioni per recitar sessantatre corone a Nostra Signora etc. Trento, G. B. Parone, 1725*

*Gioseppe Musoco, Brevi ed efficaci riflessi sopra umiltà cristiana per rimedia della umana superbia. Trento, G. B. Monauni, 1743*



Laurentius von Schnifis (d. i. J. Martin), *Futer über die Mirantische Maul-Trummel etc.* Konstanz, L. Parcus, 1699, mit gestochene Frontispiz und 17 Kupfertafeln (von M. Wolfgang in Augsburg). – Titelaufgabe des Erstdruckes, um ein zusätzliches *Trost-Lied von etlichen Eigenschaften Gottes* erweitert. Eines der seltensten Werke des Laurentius von Schnifis, das zu den besten Liedersammlungen des 17. Jahrhunderts gehört (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol aus Antiquariat Inlibris, Hugo Wetscherek, Wien).

Foto: TLMF, frischauf-bild

*Pensieri divoti di Cristo appassionato per ciascheduno giorno della quaresima.* Trento, G. B. Monauni, 1744

*Par Nobile Fratrum – Kurze Lebens-Beschreibung zweyer frommen Layen-Brüdern Bernardi v. Corleone und Thomae von Bergamo etc.* Bozen, C. J. Weiß, 1755

*Ignaz Kranabiter, Melchior canus de locis theologicis.* Trient, Chr. Monauni, o. J. (1756; Exempl. m. gest. Frontispiz U. L. Frau in S. Michele a. A.) (Ankauf wie vor)

*Ignaz Weitenauer, Hexaglotton geminum.* 2. Tle., Augsburg/Freiburg i. Br., Wagner, 1762

*Betrachtungen auf das Fest der Heiligen und Seeligen des Ordens der Diener Unser Lieben Frauen etc.* Innsbruck, Joh. Nep. Wagner, 1769

*Begriff des Lebens des heiligen Johannes Cantius ... Stadtpfarrers zu Crakau in Pohlen etc.* Innsbruck, Joh. Nep. Wagner, 1771

*Des Johannes von Avila ... Lehren von der wahren Tugend.* Brixen, Deutsches Schulhaus, <sup>3</sup>1776

*(Joseph de La Porte), Le Voyageur françois, ou la Connoissance de l'ancien et du nouveau monde, mis au jour par m. l'abbé Delaporte (Le Voyageur françois Tom. XXIV [m. d. Beschreibung Tirols]).* Paris, L. Cellot, 1778

*Geistlicher Vater der Klosterfrauen. Herausgezogen aus den Werken der hl. Mutter Johanna Francisca Fremiot von Chantal etc.* Innsbruck, Wagner, 1774

*Officium oder Tagzeiten von der Geburt Jesu Christi für den hl. Weihnachtstage ... und für den heiligen Ostertage.* Innsbruck, Wagner'sche Schriften, 1778

*Xaveria Gasser*, Geschichte des Elisabethiner-Klosters zu Klagenfurt. Salzburg, Ober'sche Schriften, 1794

*Die Regel des hl. Augustinus und Satzungen etc.* Brixen, J. Weger, 1798

*Kurze Lebensbeschreibung und Wunder des seligen Vater Leonhard da Porto Maurizio etc.* Bozen, J. B. Daninger, 1798

Seltene und wertvolle Drucke des 19., 20. und 21. Jahrhunderts

*Neueste Länder- und Völkerkunde. Ein geographisches Lesebuch für alle Stände.* 12. Bd: Bayern und Württemberg (!). Neue unveränd. Ausg., Prag, 1820 (m. 17 Kupfertafeln) (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol)

*(Alexandre François de) Artoud (de Montor)(Achille Etienne Giglout) de La Salle*, Welt-Gemälde-Gallerie oder Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten. Aus dem Französ. v. C. A. Mebold. Europa. 2. Band: Italien und Sizilien. Stuttgart, Schweizerbart, 1836 (m. 120 radierten Tafeln) (Ankauf wie vor)

*Marie Ph. de Golbéry*, Histoire et description de la Suisse et du Tyrol. Paris, Didot, 1838 (m. 92 Kupferstichtafeln)

*Rosina Kastner*, Vollständiges Tiroler Kochbuch für deutsche und wälsche Küche. Innsbruck, Wagner, 1844

*F. J. Felsecker*, Reise nach Rom ... und den beiden Jungfrauen Maria v. Mörl zu Kaltern und Domenica Lazzari zu Capriana in Tirol. Sulzbach, Seidel, 1847

*C. F. Jahn*, Illustriertes Reisebuch. Ein Führer durch Deutschland, die Schweiz, Tyrol etc. Berlin, Simion, 1847

*R(odolphe) Toepffer*, Voyages en Zigzag ou Excursions d'un pensionnat en Vacances dans les Cantons Suisses et sur le Revers Italien des Alpes. Paris, Garnier Frères, <sup>3</sup>1850 (m. 53 Holzstichtaf., 422 Textillustrationen in Holzstich) (Ankauf wie vor)

*M. Xavier Marmier*, Voyage pittoresque en Allemagne. Partie méridionale. Illustrations de MM. Rouargue frères. Paris, Morizot, 1859 (m. 24 Stahlstichtafeln)

A. W. Grube, Lindau, Bregenz und Umgebung. Mit Karten und Panoramen. Lindau, Stettner, <sup>2</sup>1879 (m. federlithogr. Panorama vom Pfänder) (Ankauf wie vor)

*Samuel James Capper*, The Shores and Cities at the Boden See. Rambles in 1879 and 1880. With maps of the district, and Numerous Original Etchings on Stone by H. Schmidt-Pecht. London, Thos. de la Rue & Co. 1881 (m. 22 Federlithographien)

*Bauhilfe Kufstein. Aus eigener Kraft zum freien Heim.* Kufstein, Selbstverlag, 1938

*B. Kletler*, Mein Tagebuch – Durch Kampf zum Sieg (Großdeutschland – Tirol – Mein Führer und ich). Innsbruck, Selbstverlag, o. J. (1938)

*Walter Schreiber*, Vorgesichtliche Völker und Kulturen im deutsch-italienischen Alpenraum. Hektogr., Innsbruck, 1942

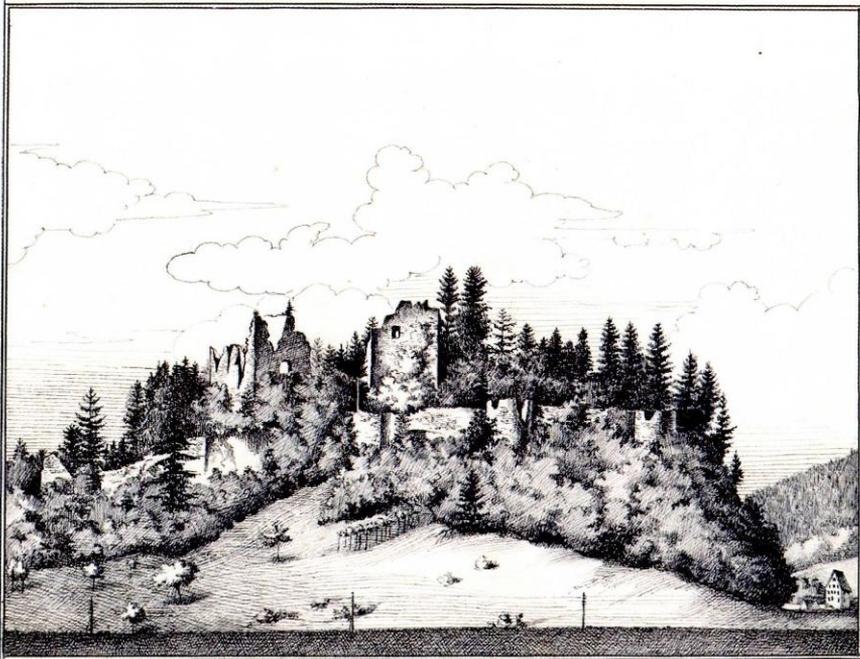
*Statuten u. Rundschreiben* (Nr. 1–10) des Bundes österreichischer Patrioten, Landesgruppe Tirol (Hektogr., Innsbruck), 1948–1952

*Das neue Testament durch Martin Luther verdeutscht.* Mit Kupferstücken. Straßburg, L. Zetzners Erben, 1630 (sog. „Merianbibel“; Faksimile, Lachen a. Zürichsee, Coron, 2002) (Leihgabe des Landes Tirol)

Topographische Zeichnungen und Aquarelle

Landeck. Unbez. Bleistiftzeichnung (v. Fr. Schweighofer ?), um 1840 (Geschenk Dieter Tausch, Innsbruck)

Burgen, Schlösser, Trachten u. Wappen aus Vorarlberg. 49 z. T. kolor. Tuschfederzeichnungen u. Aquarelle von Casimir Walch, Dornbirn, 1863–1874 (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol) (Abb.)



*Ruine der Feste Neuburg (Stainburg). Wurde 1448 von Hans Thom von Neuburg an die Montfort verkauft. 1463 von Graf Hugo v. Montfort an die Erzherzoge von Österreich. Wurde 1647 von den Schweden stark beschädigt, wieder hergestellt, aber 1749–1760 ganz zerfallen. Östliche Ansicht auf G. v. Cas. Walch 1874.*

*Ruine der Veste Neuburg. Östliche Ansicht. Federzeichnung 1874. – Aus der Mappe Burgen, Schlösser, Trachten u. Wappen aus Vorarlberg, 49 zum Teil kolorierte Tuschfederzeichnungen und Aquarelle von Casimir Walch, Dornbirn, 1863–1874 (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol aus Privatbesitz).*

*Das alte Dornbirner Schlösschen (Oberdorfer Turm). Bleistiftzeichnung von C. Walch, um 1865 (Ankauf wie vor)*

*Plan zum Ausbau der Straße Iselsberg – Dölsach im Bereich Göriach, teilkolor. Tuschfederzeichnung, 1884 (Geschenk Elmar Hecke, Winklern)*

*Reste der Franzosenschanze bey Leutasch in Tyrol. Unbez. Aquarell, 1889*

*Altes Haus am Innrain (in Innsbruck), Aquarell von Rafael Thaler nach Jos. Gröber, A. 20. Jh.*

#### Druckgraphische Ansichtsblätter

*Brixen in Tÿrol. Kupferstich v. Sebastian Furck aus D. Meissner, Sciographia cosmica, Nürnberg 1637/42 (Ankauf mit Förderungsmitteln des Landes Tirol)*

*Trento. (Perspektivansicht). Unbez. Kupferstich (aus F. A. Schott, Itinerario, ouero nuova descrizione de'viaggi principali d'Italia), Roma, 1650 (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol)*

*Kueffstein. Unbez. Kupferstich (aus: „Das Neueste von der Zeit“), Nürnberg, 1703 (Ankauf wie vor)*

*Les montagnes de Verner vuës depuis Inspruck. Unbez. Aquatinta u. Vernis mou, A. 19. Jh.*



*Souvenir. Die Bodenseegegend in 50 Ansichten. Le Lac de Constance en 50 Vues.* Konstanz, J. A. Pecht, o. J. (1833). – Miniaturalbum mit 50 lithographierten Ansichten des auch in Tirol tätigen Lithographen Johann Andreas Pecht, die äußerst rare „kleinste“ Pecht-Ausgabe (Ankauf mit Förderungsmitteln der Region Trentino-Südtirol aus Antiquariat Patzer & Trenkle, Konstanz).

Schwarz. Ansicht als Kopfleiste einer Handwerkskundschaft der Zünfte der Stadt Schwaz; unbez. Kupferstich, 1804/05

*Ehrenberger Klause.* Unbez. Kupferstich (aus: Zittauisches Monatl. Tagebuch), 1812 (Ankauf wie vor)

*Roveredo.* Unbez. Kupferstich (aus: Zittauisches Monatl. Tagebuch), 1812 (Ankauf wie vor)

*The Tyrolese Patriots, Men & Women storming the fortress of Kuffstein with their Wooden Guns.* Kolor. Lithographie n. Zeichnung v. Fr. J. Manskirch, London, 1816 (?)

*K. K. Oestr. Markt Reutte.* Federlithographie v. Anton Falger als Kopfleiste einer (beschnittenen) Handwerkskundschaft der Zünfte des Marktes Reutte, um 1825/30

*Pont et Paysage près Roveredo.* Aquatinta n. Vorlage v. Baltard, Paris, Basset, um 1830

*Souvenir. Die Bodenseegegend in 50 Ansichten. Le Lac de Constance en 50 Vues.* Konstanz, J. A. Pecht, o. J. (1833; Miniaturalbum mit 50 Lithographien) (Ankauf wie vor) (Abb.)

*Veduta della Cascata di Ponal – Grosser Wasserfall bey Ponal (Lago di Garda).* Unbez. kolor. Umrissradierung, Wien, Artaria, 1833 (Ankauf wie vor)

*Gallerie al Rio di Peder unterhalb dem Wirthshaus (Stilfserjoch).* Aquatinta v. R. Bodmer n. Vorlage v. J. J. Meyer (aus Meyer's Voyage pittoresque), Zürich 1831

*Kitzbühel* (Ansicht von SO mit Kapsburg). Unbez. Lithographie als Briefkopf, 1830/39

*Maria Theresienstraße in Innsbruck.* Federlithographie v. J. Kravogl nach Zeichnung v. C. A. Czichna auf Werbekarte (Briefpapier ?) des Gasthofes Goldene Sonne, nach 1833

*St. Otto Kapelle bey Kiefersfelden.* (mit Festung Kufstein). Unbez. Lithographie (1834)

*Zum Andenken an das 200 jährige Säkulum seit der Einführung der Erzbruderschaft des hl. Rosenkranzes in der Pfarre Söll.* 1846 (statt 1836; m. Ansicht von Söll). Lithographie v. J. Schöpf, Innsbruck 1836 (Geschenk Erna Klingler, Oberau/Wildschönau)

*Gargnano und Boliaco am Garda See.* Lithographie v. J. Stießberger n. Zeichnung von G. Pezolt, Salzburg, Oberer, (1837) (Ankauf wie vor)

*Schlanders in Vintschgau.* Lithographie v. J. Stießberger n. Zeichnung von G. Pezolt, Salzburg, Oberer, (1837)

*Sparchen, Eisenhammer bey Kufstein.* Lithogr. v. J. Stießberger n. Zeichnung v. G. Pezolt, Salzburg, Oberer, (1837)

*Trente. Trient.* Unbez. Radierung (aus *Artaud [de Montor]*, Gemälde von Italien), Frankfurt, 1837

(Gefecht b. Santuario della Madonna della Corona b. Trient). Stahlstich v. Skelton n. Bagetti (aus *Ch. Gavard, Versailles Galeries historiques* Nr. 617), Paris, 1838/49 (Ankauf wie vor)

*Bataille de Roveredo, Le 18 Fructidor, An. 4.* Stahlstich v. Duplessi-Bertaux u. A. D. S. Aubin n. Zeichnung v. C. Vernet (aus *Ch. Gavard, Versailles Galeries historiques* ?), Paris, 1838/49 ? (Ankauf wie vor)

*Lago di Loppio.* Lithographie v. J. Oberer n. Vorlage v. G. Pezolt, Salzburg 1839

*Bregenz* (2 Stück) – *Gebhards-Kapelle.* – *Die Clause bei Bregenz.* – *Fussach.* – *Hard.* – *Mehrerau.*

- 7 unbez. Lithographien (aus: *J. N. Bommer*, Der Bodensee von seinen schönsten Standpunkten, Überlingen, vor 1840) (Ankauf wie vor)
- Bergveste Trostberg in Tyrol* (Trostburg). Unbez. Lithographie, um 1840
- Der Stuibenfall bei Reute in Tyrol*. Lithographie v. I. Lacroix nach Vorlage v. de Marées, um 1840
- Hall*. Unbez. Federlithographie als Briefkopf, um 1840
- Innsbruck*. Unbez. Lithographie, Innsbruck, A. Marzerotti, um 1840
- Trente*. Unbez. Lithographie, um 1840/45 (Ankauf wie vor)
- Roveredo, Rovereith*. Unbez. Stahlstich (aus: *L'Album Jg. 6*), Roma, 1840 (Ankauf wie vor)
- Bauern-Theater in Mils bei Hall*. Lithographie n. Vorlage v. J. Benz 1835, Innsbruck, Wagner, 1842
- Ansicht des Prämonstratenser Stiftes Wilten (Wiltau)*. Tonlithographie v. A. Ziegler (aus *Ziegler's Vaterländ. Bilder-Chronik*), Wien 1843/52
- Veduta di Trento*. Lithographie v. Godermaier, Trient, Monauni, um 1845 (Ankauf wie vor)
- St. Georgenberg bei Schwatz*. Unbez. Lithographie, Innsbruck, Fr. Unterberger, um 1845
- Zell* (Zell a. Z.). Lithographie v. N. Fourquemin nach Vorlage von Ed. Hostein, Paris – Innsbruck, um 1850
- Matrey* (Zell a. Z.). Lithographie v. N. Fourquemin nach Vorlage von Ed. Hostein, Paris – Innsbruck, um 1850
- Franzensfeste*. Farblithographie als Briefkopf v. J. A. Pecht, Konstanz, um 1850
- Brixen*. Farblithographie als Briefkopf v. J. A. Pecht, Konstanz, um 1850
- Grenz*. Unbez. Lithographie aus d. Verlag J. Gross, Innsbruck, um 1850
- Bregenz*. Farblithographie v. E. Emminger, Stuttgart, G. Ebner, um 1850
- Galleria sulle strada nuova da Riva per la Val di Ledro*. Tonlithographie n. B. Armani, 1851/52 (Geschenk Antiquar Dieter Tausch, Innsbruck)
- Torbole*. Tonlithographie v. J. Schöpf n. Zeichnung v. B. Armani, 1851/52 (Ankauf wie vor)
- Kloster Seben bei Klausen*. Unbez. Lithographie (v. L. Oeser, Neusalza), um 1855 (Ankauf wie vor)
- Plumser Joch mit der Aussicht in die hintere Riss*. Gouachierte Lithographie v. E. Emminger n. Zeichnung v. A. Obermüllner, München, um 1865
- Südlich Hall*. Unbez. Federlithographie, um 1865 (Geschenk em. Univ. Prof. Dr. H. Zeller SJ, Innsbruck)
- Am Gardasee* (Tenno). Farblithographie v. E. Hochdanz n. Gemälde von Chr. Votteler, Stuttgart, um 1870
- Stiftsschmiede in Neustift. Unbez. Holzstich, um 1875
- Bauernhof in Schönberg/Unterberg. Unbez. Holzstich, um 1875
- Die Brennerbahn zwischen Gossensaß und Schellenberg*. Holzstich v. J. J. Kirchner n. Photographie v. E. Lotze, um 1875
- Die Trostburg bei Waidbruck*. Holzstich v. C. Bauer n. Photographie v. E. Lotze, 1875
- Bilder von der Arlbergbahn*. Holzstichtableau (mit 9 Veduten) v. O. Angerer n. Zeichnung v. G. Eberhard (aus: *Ueber Land und Meer*), um 1885
- Ansicht von Gies und Bozen*. Unbez. Holzstich aus Marienkalender 1888
- Spänglerei Neuhauser – Weinhandlung Jos. Zimmermann* (in Innsbruck). – *Hotel Iglerhof* (in Igls). – *Pension Lerchenhof, Mieders*. 7 Federlithographien bzw. Steingravuren als Rechnungsköpfe 1883–1892 (Geschenk Michael Norz, Innsbruck)
- Wallfahrtswaren-Fabrik Fischer*. – *Damenkonfektion Freudenfels*. – *Wachswaren-Fabrik Voglsanger*. – *Warenhaus Schwarz*. – *Seifen-Fabrik Epp*. – *Lodenmanufaktur Obexer*. – *Branntweimbrennerei Robitschek & Hermann*. – *Feigenkaffee-Fabrik Hibler* (alle in Innsbruck). – *Eierteigwaren-Fabrik Recheis* (in Hall). – *Weinkellerei Fiorini* (in Mezzolombardo). Steingravuren als Rechnungsköpfe 1893–1928 (Ankauf wie vor)
- Beabsichtigter Neubau der Kapelle Militär-Friedhof „Tummelplatz“ beim Schloss Amras*. Unbez. Steingravur auf Einblattdruck, Innsbruck, Vereins-Buchdruckerei (1896)
- Der Drachensee bei Ehrwald*. Unbez. Holzstich n. Vorlage v. M. Z. Diemer, 1899

*Auf dem Kalvarienberg bei Bozen.* (St. Vigil am Virgl). Chromotypographie v. Flocher & Wittig n. Aquarell v. H. Krabbes, Leipzig, um 1900

*Die Landsberger Hütte.* Werbefalter, zugleich Rechnungsnote m. Ansicht, um 1900 (Geschenk Dr. Gertrud Hinderer, Innsbruck)

*Zimbaspitze.* Lithographie v. F. Koziol, um 1925

#### Panoramen

*Piz Umbrail (en face du Pic Ortler près de la Chaussée du Stelvio et des Bains de Bormio).* Farblithographie v. E. Hochdanz n. Vorlage von Fr. Faller (aus Jahrbuch d. Schweizer Alpen-Club 6), Bern, (1869)

*Rundschau von der Scesaplana.* Autotypie v. A. Baumgartner nach Foto v. Th. Immler, Bregenz, (1890/99)

*Panorama der Silvretta Hochalpenstrasse.* Farbendruck n. Vorlage v. Hans Oberbacher, um 1965/69 (Geschenk M. Schlechta, Wien)

#### Porträts

*Vera effigies defunctae Venerabilis Servae Dei Matris Joannae Mariae à Cruce, Clarissarum Reformatarum Roboreti Abbatissae* (= Sibilla v. Lodron auf dem Totenbett), Kupferstich v. Cornelius Meysens(is), 1674

Michael Lackner, Kunstmaler u. Fotograf (1854–1919), fotogr. Selbstporträt, um 1895 (Geschenk Michael Lackner, Kirchberg i. T.)

Egid Nebl (1865–1914) und dessen Brüder Heinrich (1876–1931) u. Alois (1879–1944), Fotografen u. Kunstmaler, fotogr. Selbstporträts A. 20. Jh. (Geschenk Dr. Raimund Skoficz, Hall i. T.)

#### Bruderschaftsdiplome, Gebetsvereinsaufnahmen

Marianische Bruderschaft unter d. Titel Maria v. guten Rat in St. Martin b. Schwaz, Augsburg, M. S. Pingitzer, 1759/60 (Eintrag 1760)

Stundengebeth d. Mitglieder d. Erzbruderschaft d. hl. Rosenkranzes in Oberau, 1830 (Geschenk Erna Klingler, Oberau)

Gebetsverein d. thätigen Nächstenliebe in Inzing (Eintrag 1846) (Geschenk Nora Abenthung, Inzing)  
Kath. Verein z. Heiligung der Tage des Herrn in Kufstein (lith. J. Oberer, Salzburg; Eintrag 1849) (Geschenk Erna Klingler, Oberau)

Gebetsverein „Unsere liebe Frau v. Siege“ in Brixen, Kapuzinerkloster (Eintrag 1850); dass. in Mariastein (Eintrag 1855) (Geschenk Nora Abenthung, Inzing)

Bund d. christl. Ehemänner zu Inzing (um 1860) (Geschenk wie vor)

Christenlehrbruderschaft d. hl. Cassianus in Gnadenwald (um 1860) (Geschenk wie vor)

Schutzengelbruderschaft in Auffach/Wildschönau, 1861 (Eintrag 1900) (Geschenk Erna Klingler, Oberau)

Christliches Bündnis der Jünglinge zu Nassereith (Eintrag 1865) (Geschenk Nora Abenthung, Inzing)

Bund d. Eheweiber zu Inzing (Eintrag 1867) (Geschenk wie vor)

Hauptverein z. Anbetung d. allerh. Altarsakramentes in Innsbruck (Eintrag 1869) (Geschenk wie vor)

Gebetsverein d. tätigen Nächstenliebe in d. Kapuzinerkirche Brixen (lith. Kravoggl; Eintrag 1888) (Geschenk wie vor)

Gebetsverein U. L. Frau vom Siege in Tumpen (Eintrag 1879) (Geschenk wie vor)

Herz-Jesu-Bruderschaft in Ranggen (Eintrag 1886) (Geschenk wie vor)

Göttl. Herz-Jesu-Bruderschaft in Nasserreith (Eintrag 1888) (Geschenk wie vor)

Marianische Congregation zu Brixen (um 1890) (Geschenk wie vor)

Christenlehrbruderschaft d. hl. Cassianus in Brixen (um 1890) (Geschenk wie vor)

Bund der christl. Jungfrauen in d. Stadtpfarre Brixen (Eintrag 1890) (Geschenk wie vor)

Jesus-Maria-Erzbruderschaft in Alpbach (Eintrag 1892) (Geschenk wie vor)



der Stadt Sterzing, (tw. Mehrfach-) Varianten für 1845 (Stahlst. Serz), 1858 (lith. Geoffroy), 1861 (Stahlst. Mayer), 1869 (Stahlst. Manz u. Pustet), 1871 (Stahlst. Manz), 1873 (lith. Handl), 1881 (Stahlst. Benzinger), 1888 (lith. Czichna), 1896 (chromolith. Czichna)  
 der Stadt Kitzbühel für 1852 (lith. J. Schöpf), 1915 (unbez.)  
 der Stadt Bruneck für 1875 (lith. Czichna)  
 der Gemeinde Hötting, Variante für 1879 (lith. Czichna)  
 des Armen-Vereins Schwaz für 1879–1885 (Geschenk Dr. Peter Adelsberger, Innsbruck)  
 der Stadt Bozen, Variante für 1880 (lith. Kienc)  
 der Stadt Brixen, Variante für 1880 (lith. Czichna)  
 der Gemeinde Wilten, Variante für 1883 (lith. Czichna)  
 der Gemeinde Mais, Variante für 1887 (unbez.)  
 der Stadt Meran, Variante für 1894 (lith. Poetzelberger)  
 der Gemeinde Untermais, Variante für 1889 (unbez.)  
 der Stadt Imst, Variante für 1903 (unbez.)  
 des Kirchenbauvereines Pradl 1911 (lith. C. Lampe)  
 der Stadt Dornbirn für 2003 u. 2004 (Geschenk Stadtarchiv Dornbirn, Harald Rhomberg)  
 der Stadt Hall für 2003 (Geschenk d. Sozialsprengels Hall, Absam, Gnadenwald, Thaur und Mils, GR Agnes Dworak, Hall i. T.)  
 der Stadt Sterzing für 2003 (Geschenk Vizebgm. Dr. Andreas Leitner, Sterzing)  
 der Stadt Brixen für 2003 (Geschenk Anton Schatzer, Brixen)

#### Varia

*Wunderthätiges Gnaden Bildt Mariae in Lärch zu Derffens Lands Tjroll, im untern Innthall.*  
 Kupferstich v. Jakob Andr. Fridrich, Augsburg, nach 1718  
*Wahre Abbildung der Wunderthätigen, Schmerzhafften Mutter Gottes, des Löbl. Frauen-Closters Maria-Thall, Ord. S. Dominici, in Tyrol.* Kupferstich v. Klauber, Augsburg, 18. Jh.  
*S. Ioannes Nepom. æniponti.* (Hl. Nepomuk in d. Johanneskirche Innsbruck). Kupferstich v. S. T. Sondermayr, Augsburg, 18. Jh. (Geschenk Erna Klingler, Oberau)  
 Programmzettel div. Liedertafeln, Gesangsvereine und Sängerbünde Tirols 1873–1925 (43 Stück)  
 (Geschenk Dr. Peter Adelsberger, Innsbruck)  
*Andenken an Mariengarten* (in Eppan). Leporello, qu.-8°, 18 Bll. Fotografien, um 1905 (Geschenk Elmar Hecke, Winklern)  
*Künstlerbund „Tyrol“.* Radierung (m. Ansicht d. Innsbrucker Stadtturmes) von H. Pickert zur Ausstellung d. Künstlerbundes, Innsbruck Aug./Sept. 1964  
 Postkarten mit topographischen Ansichten von Tirol und Vorarlberg (1899–2001): 538 (Geschenk u. a. Dir. Th. Bichler †, G. Bombassaro, Dr. G. Hinderer, Mag. R. Kubanda, Dr. M. Mutschlechner, M. Tapeiner, alle Innsbruck; Steierm. Landesmuseum Joanneum, Graz; E. Hecke, Winklern)